L. As.

378 t

Walter

Anata wa nihon-go wo o-ha-nashi nasaremasu ka?

Lehrbuch

der

modernen japanischen Umgangssprache,

enthaltend

Grammatik, Gespräche, Übungsstücke und deutsch-japanisches Wörterverzeichnis

(mit durchgehender Bezeichnung der Aussprache und des Accentes)

von

Dr. phil. Edward Theodor Walter,
z. Z. Lektor an der Universität Lund.

Leipzig, 1891.
C. A. Koch's Verlag.
(J. Sengbusch.)

16 H

Alle Rechte vorbehalten.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Vorwort.

Das vorliegende Buch nennt sich ein Lehrbuch der modernen japanischen Umgangssprache.

Es ist demnach sein Zweck, dem Lernenden und zwar in erster Linie dem Laien, will sagen: Nicht-sprachwissenschaftler, bis zu einem gewissen Grade die Fähigkeit zu vermitteln, daß er gesprochenes Japanisch zu verstehen und sich selbst in japanischer Sprache auszudrücken vermag.

Hiermit, glaube ich, ist der Standpunkt, von welchem aus das Werkchen betrachtet, beurteilt und benutzt werden will, klar und deutlich bezeichnet.

Einerseits wird der Lernende sich nicht wundern, wenn er mit den japanischen resp. chinesischen Schriftzeichen nicht bekannt gemacht wird, sondern wird bei der Benutzung des Buches vor allem darauf bedacht sein, unter steter Berücksichtigung der beigefügten Aussprache-Bezeichnung durch wiederholtes lautes Lesen seine Zunge an schnelles Aussprechen, sein Ohr an schnelles Auffassen der japanischen Laute, Wörter, Wortverbindungen und Sätze zu gewöhnen.

Andererseits wird der beurteilende Fachmann es nicht unberechtigt finden, daß die japanischen Sprachmittel möglichst vom Standpunkte des Deutschen aus behandelt werden, und daß der Aufbau des grammatischen Materials dem der landläufigen europäischen Grammatiken nachgebildet ist.

Daß ich mich bei der Transskription der japanischen Zeichen vollkommen dem sogen. „Romanischen Verein“ in Japan angeschlossen habe, wird, hoffe ich, nicht nur die Billi-

gung des Fachmannes finden, sondern auch dem Lernenden wirklichen Nutzen gewähren. Hat doch ein in dieser Transskription abgefaßtes Schreiben die relativ größte Aussicht, von den Gebildeten oder doch wenigstens den wissenschaftlich Gebildeten in Japan verstanden zu werden. Dazu kommt noch, daß gerade das vortrefflichste lexikalische Hilfsmittel zur Fortbildung in der japanischen Sprache, das Wörterbuch von Hepburn*) eben dieser Transskription sich bedient.

Von den Arbeiten meiner Vorgänger habe ich selbstredend zu Rate gezogen, was mir angemessen erschien; und ich gestehe mit Dank zu, daß mir dieselben in mancher Beziehung von Nutzen gewesen sind. Daß freilich dieser Nutzen nur ein beschränkter gewesen sein kann; daß ich fast überall mehr auf das eigene Studium an der gesprochenen Sprache angewiesen gewesen bin: das wird gegenüber dem Fachmann wohl keiner besonderer Versicherung bedürfen.

Wirklich bedeutenden Vorteil hat mir die thätige Beihilfe meiner japanischen Freunde gebracht, und ganz besonders fühle ich mich verpflichtet gegenüber den Herren Nojiri und Endo aus Tōkyō in Japan, die mir beide mit ausgesucht freundlicher Bereitwilligkeit und seltener Uneigennützigkeit bis zu meiner Abreise nach Schweden ihre Zeit zur Verfügung stellten.

Ihnen meinen herzlichsten Dank auch an dieser Stelle auszusprechen, ist mir angenehme Pflicht und innerstes Bedürfnis.

Aufrichtigen Dank bin ich auch dem Verleger, Herrn J. Sengbusch, schuldig, dessen liebenswürdige Einwilligung mich instand gesetzt hat, das Büchlein über das Niveau des gewöhnlichen „Sprachführers“ zu erheben, obgleich sich dadurch die Fertigstellung des Buches, dessen Druck schon im Anfange des Jahres begonnen wurde, bis zum heutigen Tage verzögert hat.

So möge denn das Büchlein bei den beurteilenden Fach-

---

*) A japanese-english and english-japanese Dictionary by J. C. Hepburn; Second Edition (Tōkyō) London: Trübner & Co. 1887.

männern die freundliche Nachsicht finden, deren es bedarf und um die ich bitte.

Sollte es ihm gelingen, den Verkehr mit dem von Natur so liebenswürdigen, uns Deutschen obendrein so sympathisch gegenüberstehenden japanischen Volke auch nur ein wenig zu erleichtern, so würde dies für mich zugleich die Erfüllung eines aufrichtigen Wunsches und eine herzliche Freude bedeuten.

Lund (Schweden), den 1. November 1890.

Dr. E. Theodor Walter,

z. Z. Lektor an der Universität.

Inhaltsverzeichnis.

	Paragraphen	Seite
Grammatik	1—284	1—150
A. Lautlehre	1— 20	1— 12
I. Das Aiueo	1— 2	1— 2
II. Die Aussprache der japanischen Laute	3— 16	2— 9
Vokale	3	2
Konsonanten	4— 15	3— 8
Tabelle der Silbenreihen	16	8— 9
III. Die Betonung im Japanischen	17— 18	9— 11
IV. Bemerkungen zur Aussprache-Bezeichnung	19	11
V. Leseübung	20	11— 12
B. Formenlehre	21—226	12—115
I. Das Substantivum	21— 29	12—115
1. Geschlecht	21	12
2. Deklination	22— 26	13— 16
A. Die Kasus	22— 25	13— 14
B. Die Numeri	26	15— 16
Bemerkungen zur Deklination	27— 28	16— 18
Beispiele mit Anwendung der Deklinationspartikeln	29	18— 19
II. Das Adjektivum	30— 44	19— 24
a) Eigentliche Eigenschaftswörter	31— 36	19— 21
b) Umschriebene Eigenschaftswörter	37— 40	22
Komparation	41— 43	22— 23
Beispiele zu den Adjektiven	44	24
III. Das Pronomen	45—117a	25— 47
1. Die persönlichen Fürwörter	46— 76	25— 33
A. Fürwörter der 1. Person	47— 52	25— 27
B. Fürwörter der 2. Person	53— 66	27— 30
C. Fürwörter der 3. Person	67— 76	30— 33
2. Die besitzanzeigenden Fürwörter	77— 82	33— 35
3. Die hinweisenden Fürwörter	83— 94	35— 39
4. Die fragenden Fürwörter	95—103	40— 42

	Paragraphen	Seite
5. Die unbestimmten Fürwörter . .	104—117	42— 45
Beispiele mit Anwendung der Pronomina	117a	46— 47
IV. Das Zahlwort	118—148	47— 61
1. Die Grundzahlen	119—133	48— 54
A. Die Ziffern von 1—10 . . .	120	48
B. Die Ziffern von 11 an . . .	121	48
C. Die Zahlwörter von 1—10 .	122—128	48— 51
I. Die japanischen Zahlwörter .	123	49
II. Die chinesischen Zahlwörter .	124—128	50— 51
D. Die Zahlwörter von 11 an .	129	51— 52
E. Die Klassenwörter	130—133	52— 54
2. Die Ordnungszahlen	134—136	54— 56
3. Die Teilungszahlen	137—139	56
4. Die Zahladverbien	140—144	56— 59
5. Die Bruchzahlen	145—147	59
Beispiele mit Anwendung der Zahlwörter	148	60— 61
V. Das Verbum	149—192	61—101
Vorbemerkungen und Allgemeines . .	149—156	61— 63
A. Die einfache Konjugation . . .	157—185	63— 91
I. Aktiv	158—182	64— 81
1. Präsens	158—166	64— 71
2. Präteritum	167—173	71— 76
3. Futurum I	174—179	76— 80
4. Futurum II	180—182	80— 81
II. Passiv	183—184	81— 82
Tabelle der einfachen Konjugation	185	83— 91
B. Die höfliche Konjugation . . .	186—190	92— 94
Tabelle der höflichen Konjugation	190	95— 98
Nachbemerkungen zu den Konjugationen	191—192	99—101
VI. Partikeln	193—226	101—115
Vorbemerkungen	193—194	101
A. Eigentliche Partikeln	195—202	102—106
B. Abgeleitete Partikeln	203—223	106—111
Zusammenstellung der deutschen Präpositionen mit den japanischen Entsprechungen	224—225	111—113
Zusammenstellung der deutschen Konjunktionen mit den japanischen Entsprechungen	226	113—115
C. Wortbildungslehre	227—244	115—129
I. Bildung der Substantiva	228—232	115—119
a) Abgeleitete Substantiva	229	115—116
b) Zusammgesetzte Substantiva . .	230—232	116—119
II. Bildung der Adjektiva	233—235	119—121

	Paragraphen	Seite
a) Abgeleitete Adjektiva	234	119—120
b) Zusammengesetzte Adjektiva . . .	235	120—121
III. Bildung der Verba	236—244	121—129
D. Satzlehre	245—284	129—150
Vorbemerkungen	245—246	129—130
I. Der nackte einfache Satz	247—254	130—135
A. Subjekt	247	130—131
B. Prädikat	248—253	131—135
a) Verbum	248—251	131—133
b) Kopula und Prädikatsnomen .	252—253	134—135
Stellung im nackten einfachen Satze .	254	135
II. Der erweiterte einfache Satz	255	135
A. Attribut	256	136—137
B. Objekt	257—259	137—138
C. Adverbiale	260—266	138—141
Stellung im erweiterten einfachen Satze	267	141
Zusatz	268	141
III. Der zusammengesetzte Satz	269—279	142—147
A. Substantivsätze	270—271	142—143
B. Adjektivsätze	272	144
C. Adverbialsätze	273	144
a) Adverbialsätze der Zeit . . .	274—275	144—146
b) Adverbialsätze des Grundes und der Absicht	276—277	146—147
c) Adverbialsätze der Bedingung und des Zugeständnisses . .	278—279	147
VI. Die Satzarten	280—283	148—149
a) Fragesätze	281	148
b) Wunschsätze	282	148
c) Befehl- und Aufforderungssätze .	283	149
V. Die Satzverbindung	284	150
Gespräche		151—185
Übungsstücke		186—195
Alphabetisches Wörterverzeichnis		196—213
Japanische Münzen, Maße und Gewichte		214

A.

Lautlehre.

I. Das Aiueo.

§ 1.

Das Aiueo enthält (wie das Alphabet anderer Sprachen den Lautschatz) den gesamten Silbenschatz des Japanischen. Der Name rührt davon her, daß der Japaner, besonders wenn er sich der lateinischen Transskription bedient, die Gesamtheit der vorhandenen Silben nach den Vokalen a, i, u, e, o[1]) zu ordnen pflegt.

Der japanische Lautschatz besteht aus 19 Lauten, und zwar aus 5 Vokalen und 14 Konsonanten.

Die 5 Vokale sind a, i, u, e, o; die 14 Konsonanten heißen k, g, s, z; t, d; h, b, p; n, m, y; r, w.

Von diesen Konsonanten gelten k, s, t, h, n, m, y, r, w als ursprüngliche; g, z, d, b als abgeleitete und zwar durch Trübung (Japanisch Nigori genannt) aus den entsprechenden ursprünglichen Lauten k, s, t, h entstandene. Der Laut p kommt nur in Fremdwörtern, besonders chinesischen, und in Schallnachahmungen vor.

Sowohl die Vokale als auch die Konsonanten sind immer einfache Laute; die japanische Sprache hat weder Diphthonge noch eigentliche Doppelkonsonanten. Vorkommende Zusammenstellungen wie tt, pp, kk sind nur scheinbare Ausnahmen, wie aus dem Kapitel über die Aussprache der japanischen Laute klar werden wird.

§ 2.

In welcher Weise die 14 Konsonanten sich mit den 5 Vokalen zu Silben verbinden, zeigt die folgende Tabelle des Aiueo.

a	ka	ga	sa	za	ta	da	na	ha	ba	pa	ma	ya	ra	wa
i	ki	gi	shi	ji	chi	ji	ni	hi	bi	pi	mi	i	ri	i
u	ku	gu	su	zu	tsu	zu	nu	fu	bu	pu	mu	yu	ru	u
e	ke	ge	se	ze	te	de	ne	he	be	pe	me	e [ye]	re	e
o	ko	go	so	zo	to	do	no	ho	bo	po	mo	yo	ro	o [wo]

[1]) In dieser Reihenfolge, nicht wie bei uns a, e, i, o, u.

Dazu kommen noch Verbindungen der Silben ki, gi; shi, ji; chi, ji; ni; hi, bi, pi; mi; ri mit den Silben ya, yu, yo. Diese Verbindungen zeigen sich in der lateinischen Umschrift, wie folgt:

kya	gya	sha	ja	cha	ja	nya	hya	bya	mya	—	rya	—
kyu	gyu	shu	ju	chu	ju	nyu	hyu	byu	myu	—	ryu	—
kyo	gyo	sho	jo	cho	jo	nyo	hyo	byo	myo	—	ryo	—

Endlich gehören noch die zwei Verbindungen ku + wa und gu + wa hierher, welche durch kwa, gwa oder ka, ga wiedergegeben werden.

II. Die Aussprache der japanischen Laute.

§ 3.

Vokale.

Die japanischen Vokale, und somit die japanischen Silben, sind ursprünglich kurz; also ă, ĭ, ŭ, ĕ, ŏ.

Besonders zu beachten ist die Kürze der beiden Laute i und u. Beide sind entweder nur noch wenig hörbar, oder sie werden — in den meisten Fällen — vollständig verschluckt, sind dann also als stumm zu betrachten.

Z. B. watakushi (ich) fast wie watak'shi (*watak'schi*); nagemashita (ist ruhig geworden) fast wie nagemash'ta (*nag̃emasch'ta*); hitotsu (eins) fast wie h'tots' (*ch tots'*); futatsu (zwei) fast wie f'tats' (*fh'tats'*).

Sind dagegen entweder durch Verdoppelung oder durch Zusammenziehung lange Vokale entstanden — sie werden in der lateinischen Umschrift durch einen übergelegten horizontalen Strich bezeichnet, also ā, ī, ū, ē, ō — so sind diese nicht wie unsere langen Vokale durch verlängerte Zeitdauer, sondern durch doppelten Lautansatz zum Ausdruck zu bringen. Es ist also im Grunde nicht ein langer Vokal hörbar zu machen, sondern vielmehr derselbe Vokal zweimal hintereinander anzusetzen.

Z. B. dōzo (bitte!) wie do-ozo (*do-oso*) arigatō (danke!) wie arigato-o (*aδig̃ato-o*[1]); babā (alte Frau) wie baba-a (*baba-a*); o hayō (guten Morgen) wie o hayo-o (*o haio-o*); īye (nein) wie i-iye (*i-ie*); yūki (Mut) wie yu-uki (*iu-uki*); sayō (ja) wie sayo-o (*ßaio-o*).

Die Kürze resp. Länge der Vokale ist sorgfältig zu beachten; denn bei der an sich schon großen Anzahl gleichlautender Wörter und Silben mit verschiedener Bedeutung bietet die Quantität des Vokals oft den einzigen Anhalt zum Unterscheiden der verschiedenen Wörter.

---

[1]) $\tilde{g}$ = ng; vergleiche § 5; ebenso über r = δ § 13.

§ 4.

Konsonanten.

Bei der Aussprache aller Konsonanten im Japanischen ist zu bemerken, daß im Anlaute eines ganzen Wortes besonders ein gewisses Ruhen auf dem Konsonanten, wie es der Judensprache eigen ist, bemerkbar wird.

Im übrigen entsprechen diejenigen Konsonanten, die hier nicht besonders behandelt werden, den betreffenden deutschen Lauten. Dies gilt von k, b und p in den Reihen ka, ki, ku, ke, ko; ba, bi, bu, be, bo; pa, pi, pu, pe, po.

Vom deutschen Lautwerte abweichend sind dagegen

§ 5.

1. g. —

Das japanische g wird gewöhnlich nasal gesprochen; d. h. es hat den Laut, welchen wir erhalten, wenn wir z. B. das deutsche „Schlange" folgendermaßen teilen: Schla=nge. Die zweite Silbe =nge enthält als Anlaut den Laut des japanischen g, wir bezeichnen ihn mit *g̃*. So bekommen wir die Reihe

ga, gi, gu, ge, go gesprochen *g̃a, g̃i, g̃u, g̃e, g̃o.*

Beispiele: arigatō (danke!) wie *aδig̃ato-o*; gomennasare (entschuldigen Sie) wie *g̃omenn͡aßaδe*; sugisari (vorüber sein) wie *ßug̃ißaδĭ* (das *i* am Schlusse recht flüchtig zu sprechen).

Anm. Die Aussprache „ng" ist die in Tōkiō übliche. Sonst kommt wohl auch die Aussprache g = reinem deutschem g vor. Doch wird die Partikel ga stets wie nga gesprochen.

§ 6.

2. s. —

In der s-Reihe wird vor den Vokalen a, u, e und o das s hart und scharf ausgesprochen wie ein deutsches ß, z. B. in Straße, Muße ꝛc.

Vor dem Vokal i jedoch erhält das s einen sch-Laut, der in der lateinischen Umschrift durch shi wiedergegeben wird. Um diesen sch-Laut richtig zu treffen, lege man die Zungenspitze an die Unterzähne, wölbe den Zungenrücken, bis er den oberen Vordergaumen berührt, lasse die Zunge in dieser Stellung und spreche ein hartes sch aus. Wir bekommen hier also die Reihe

sa, shi, su, se, so gesprochen *ßa, schi, ßŭ, ße, ßo.*

Anm. Bei der Silbe su ist zu bemerken, daß besonders am Wortschlusse das u gar nicht mehr gehört wird.

Beispiele: san (drei) wie *ßañ*[1]); sake (Sake, Reiswein) wie *ßake*;

---

[1]) Im Auslaute deutscher Wörter ist das s scharf wie ß, vergl. Glas, das ꝛc.

sumire (Veilchen) wie *ßumiδe*; suzume (Sperling) wie *ßusŭme*; sen (tauſend) wie *ßeñ*; seshime (thun laſſen) wie *ßeshime*; sono (jener) wie *ßono*; sode Ärmel) wie *ßode*; shi (vier) wie *schi*; koroshi (töten) wie *koδoschĭ*; furimasu (es regnet) wie *fhuδimaß'*.

§ 7.

3. z. —

Vor den Vokalen a, u, e und o hat das z den weichen Laut des deutſchen s im Anlaute der Wörter[1]), wie z. B. in Segen, Salbe ꝛc.

Vor dem Vokal i jedoch iſt der durch j in der lateiniſchen Umſchrift wiedergegebene z-Laut faſt dem j der franzöſiſchen Sprache z. B. in jardin gleich. Doch muß zugleich noch ein leiſe ziſchendes s mit hörbar werden, ſo daß die Silbe ji in der Ausſprache ſich der Silbe shi (ſiehe s) vergleichen läßt; nur darf der zur Bildung verwandte sch-Laut nicht hart ſein. Es ergiebt ſich alſo die Reihe

za, ji, zu, ze, zo geſprochen *sa, ji, sŭ, se, so.*

Anm. Wie oben bei su, ſo iſt bei zu zu bemerken, daß das Schwinden des u hier beſonders zu beachten iſt.

Beiſpiele: Zasshi (Zeitung) wie *sasschi*; dōzo (bitte!) wie *do-oso*; mizu (Waſſer) wie *misu*; zenkin (Geld) wie *señkiñ*.

§ 8.

4. t. —

In der t-Reihe entſpricht vor den Vokalen a, e, o die Ausſprache des t ganz der des deutſchen Lautes, z. B. in: Tafel, Teer ꝛc.

Vor dem Vokal i jedoch entſpricht der in der Transſkription durch ch wiedergegebene Laut dem deutſchen tſch, wie wir es erhalten, wenn wir das Wort „Kutſcher" ſo teilen: Ku-tſcher. Die zweite Silbe beginnt dann mit dem geſuchten Laute.

Vor dem Vokal u wird die Ausſprache wieder eine andere; der in dieſem Falle durch *ts* dargeſtellte Laut hat den Wert der ihn vertretenden Zeichen, klingt alſo wie deutſches t + s oder z, z. B. in: Zorn.

So erhalten wird die Reihe

ta, chi, tsu, te, to geſprochen *ta, tschi, tsŭ, te, to.*

Anm. Das u in der Silbe tsu wird faſt in allen Fällen vollſtändig verſchluckt.

Beiſpiele: tama (Edelſtein) wie *tama*; takara (Schatz) wie *takaδa*; teishu (Wirt) wie *te-ischŭ*; todana (Speiſeſchrank) wie *todana*; nichi (Tag) wie *nitschi*; shichi (ſieben) wie *schitschi*; hachi (acht) wie *hatschi*; tsuki (Mond) wie *ts'ki*; hitotsu (eins) wie *ch'tots'*; fukutsu (Leibſchmerzen) wie *fhŭkuts'*; doitsu (deutſch) wie *doits'*.

---

[1]) Siehe Anmerkung auf Seite 3.

§ 9.

5. d. —

Entsprechend dem t=Laute hat auch der d=Laut vor den Vokalen a, e, o die Aussprache des deutschen d, z. B. in Damm, der, Dorf.

Vor i jedoch fällt er in der guten Aussprache von Tōkiō zusammen mit dem oben besprochenen Laute j in der z=Reihe (vergl. §. 7). Dementsprechend ist auch die lateinische Transskription der Silben gleich also hier wie dort ji.

Dieselbe Übereinstimmung liegt in Verbindung mit dem Vokal u vor; Transskription wie Lautwert sind wie in der z=Reihe, also zu = *sŭ*. Wir haben also die Reihe

da, ji, zu, de, do gesprochen *da, ji, sŭ, de, do.*

Beispiele: daidokoro (Küche) wie *daidokoδo*; doitsu (deutsch) wie *doits'*; jiji (alter Mann) wie *jiji-i*, zutsū (Kopfschmerz) wie *sutsu-u*; zuzu (Rosenkranz) wie *sŭsŭ*; deba (Küchenmesser) wie *deba*.

§ 10.

6. n. —

Das n in der Reihe na, ni, nu, ne, no also im Anlaute entspricht dem deutschen n=Laute. Im Auslaute jedoch, also als Schluß=n hat es meist nasale Färbung; wir bezeichnen es in diesem Falle für die Aussprache mit *ñ*; das Gleiche gilt von dem n vor k und g.

Vor b, p, m bekommt das n einen an das m streifenden gleichfalls nasalen Klang.

Beispiele: natsu (Sommer) wie *nats'*; Nihon (Japan) wie *nihoñ*; nen (Jahr) wie *neñ*.

§ 11.

7. h. —

Das h in der Silbe ha, also vor dem Vokale a entspricht im allgemeinen dem deutschen Laute, wie er sich z. B. in „haben" zeigt. Ganz richtig wird der japanische h=Laut erst dann, wenn man die Lippen etwas spitzt; etwa so, als wollte man vorsichtig etwas fortblasen.

In der Silbe hi, also vor dem Vokal i hat das h fast immer den Wert eines deutschen ch, wie es sich z. B. in „Griechin" hören läßt. Wir verdeutlichen den Laut für die Aussprache durch *ch*.

Die richtige Färbung des in der lateinischen Transskription durch f wiedergegebenen Lautes in der Silbe fu, also vor dem Vokal u, wird man am besten treffen, wenn man die Lippen vorstreckt wie beim Bilden des *u* und mit Beibehaltung dieser Mundstellung nun ein *f*

spricht; es entsteht dann ein eigentümlicher zwischen *f* und *h* liegender Laut, welchen wir für die Aussprache durch *fh* kennzeichnen werden.

Wieder etwas anders ist die Färbung des h vor e, also in der Silbe he. Oft entspricht der Lautwert des h in diesem Falle dem deutschen *h*; oft aber ähnelt es einem schwach gehauchten *i*. Wo das Letztere eintritt, werden wir in der Aussprache-Bezeichnung das *h* durch ein *i* vertreten lassen.

Wir haben also jetzt die Reihe

ha, hi, fu, he, ho gesprochen *ha, chi, fhu, he* oder *ie, ho*.

Beispiele: hana (Blume) wie *hana*; haru (Frühling) wie *haδu*; hito (eins) wie *ch'to*; hirumae (Vormittag) wie *chiδuma-e*; futatsu (zwei) wie *fhŭtats'*; heya (Zimmer) wie *heia*; hohei (Fußsoldat) wie *hoie-i*.

§ 12.

8. y. —

Der Lautwert des y in den Silben ya, yu, yo, also vor den Vokalen a, u, o ist der eines kurzen j-artigen i. Wir geben die Aussprache der Silben durch *ĭá, ĭú, ĭó*.

In Verbindung mit i jedoch hat das y ganz seinen Lautwert verloren, die Silbe y + i fällt, wie schon die lateinische Transskription zeigt, vollständig mit dem einfachen Vokal i zusammen.

Fast ebenso ergeht es dem y in Verbindung mit e; doch kommt, wie in der Schreibung, so in der Aussprache der konsonantische Laut noch hier und da zur Geltung.

Wir bekommen somit die Reihe

ya, i, yu, e [ye], yo gesprochen *ĭá, i, ĭú, e [ĭé], ĭó*.

Beispiele: yatsu (acht) wie *ĭats'*; yubi (Finger) wie *ĭubi*; yonaka (Mitternacht) wie *ĭonaka*.

§ 13.

9. r. —

Das japanische r ist ein Zungen-r. Es wird aber nicht wie etwa unser Bühnen-r durch Vibration der Zunge an den vorderen Oberzähnen hervorgebracht, sondern durch einen einzigen kurzen schnellen Schlag an diese Stelle. Die Stellung der Zunge ist fast ganz so wie beim Aussprechen des *d*; das japanische r klingt auch dem d sehr ähnlich, doch ist der r-Laut lockerer als der eigentliche *d*-Laut. Wir erinnern in der Aussprache-Bezeichnung an diesen Laut durch das Zeichen *δ*, und haben so die Reihe

ru, ri, ru, re, ro gesprochen *δa, δi, δu, δe, δo*.

Beispiele: arare (Hagel) wie *aδaδe*; kōrimasu (es friert) wie *ko-o-δimaß'*; kokoro (Herz) wie *kokoδo*; ikura (wie viel) wie *ikŭδa*.

§ 14.

10. w. —

Das japanische w kommt eigentlich nur vor dem Vokal a, also in der Silbe wa in Betracht, in welcher es (wie das englische w) den Wert eines kurzen *u* hat; wir bezeichnen darum die Silbe für die Aussprache mit *ŭá*.

In Verbindung mit i, u, e, o ist — wie schon die Transskription erkennen läßt — der Lautwert des w ganz verschwunden, so daß nur die einfachen Vokale übrig geblieben sind. Wir haben also die Reihe wa, i, u, e, o gesprochen *ŭá, i, u, e, o.*

Beispiele: watakushi (ich) wie *ŭátak'schi*; onna (Frau) wie *onna.*

Anm. Die Partikel wo wird immer mit w geschrieben, nichtsdestoweniger aber stets nur *ó* gesprochen.

Z. B. Sake wo kurero (geben Sie mir Sake!) wie *ßake ó kuɒeɒo.*

§ 15.

Wie schon oben bemerkt, können auch im Japanischen Zusammenstellungen von zwei gleichen Konsonanten vorkommen. Es giebt von k, p, t; m; n; s Lautverbindungen, welche die lateinische Transskription durch kk, pp, tt; mm; nn; ss wiedergiebt.

Diese Lautverbindungen dürfen einerseits nicht so gesprochen werden, daß die doppelte Konsonanz nur eine Verkürzung und Verschärfung des vorangehenden Vokals zur Folge hat, die beiden Konsonanten aber nur wie ein einziger, die folgende Silbe anlautender einfacher Konsonant zur Geltung kommt — man darf also Nippon nicht etwa aussprechen *Ni̯-poñ* —; andererseits dürfen sie aber auch nicht mit einem zweimaligen Stimmansatz zum Ausdruck gebracht werden; man darf also nicht die beiden Konsonanten nach einander getrennt hören — etwa wie *Nip-poñ*: vielmehr müssen die beiden Konsonanten, allerdings wie ein einziger, aber wie ein langer Konsonant gesprochen werden.

Was man sich unter einem „langen Konsonanten" zu denken hat, wird bei den Verbindungen mm; nn; ss leicht klar werden. Denn diese Konsonanten lassen sich gleich Vokalen eine beliebige Zeit hindurch anhalten.

Hier wird diese Zeitdauer ungefähr doppelt so groß sein müssen, wie die, welche der einfache Konsonant brauchen würde.

Etwas anders verhält es sich mit der Aussprache der langen Konsonanten kk, pp, tt.

Ein Versuch wird sofort zeigen, daß diese Laute sich nicht eine beliebig große Zeitdauer hindurch anhalten lassen. Sobald man ein k, p, t gebildet hat, ist der Laut sofort auch schon wieder vorüber.

Will man nun das hörbar machen, was hier „langer Konsonant" genannt wird, so bildet man den Laut soweit, bis man merkt, daß

durch die betreffenden Sprechwerkzeuge dem Luftstrom der Ausgang verschlossen ist; hält dann, als wäre man plötzlich unterbrochen worden, inne; läßt dabei die Organe in der Lage, welche sie zur Bildung des Konsonanten eingenommen haben, einen Augenblick fest ruhen und spricht dann erst den Konsonanten zu Ende, d. h. öffnet den Verschluß und läßt die Luft ausströmen.

Man wird also z. B. bei dem Worte Nippon, sobald man die Lippen fest geschlossen hat, um das p in Nip- zu sprechen, dieselben einen Augenblick zusammengepreßt ruhen lassen, ehe man sie zur Bildung des o wieder öffnet.

Wir machen in der Bezeichnung der Aussprache auf solche lange Konsonanten durch einen beide Konsonanten verbindenden Bogen aufmerksam.

Also *k͡k, p͡p, t͡t; m͡m; n͡n; ß͡s.*

Z. B. tekkiri (*tek͡kiδi*; Nippon (*Nip͡poñ*); katte (*kat͡te*); dammari (*dam͡maδi*); onna (*on͡na*); gassō *g̃aß͡so-o*).

§

Tabelle der Silbenreihen

a (*ă*)	ā (*a-a*)	ka (*kă*)	ga (*g̃ă*)	sa (*ßă*)	za (*să*)	ta (*tă*)	da (*dă*)
i (*ĭ*)	ī (*i-i*)	ki (*kĭ*)	gi (*g̃ĭ*)	shi (*schĭ*)	ji (*jĭ*)	chi (*tschĭ*)	ji (*jĭ*)
u (*ŭ*)	ū (*u-u*)	ku (*kŭ*)	gu (*g̃ŭ*)	su (*ßŭ* od. *ß'*)	u (*sŭ* od. *s'*)	tsu (*tsŭ* od. *ts'*)	zu (*sŭ* od. *s'*)
e (*ĕ*)	ē (*e-e*)	ke (*kĕ*)	ge (*g̃ĕ*)	se (*ßĕ*)	ze (*sĕ*)	te (*tĕ*)	de (*dĕ*)
o (*ŏ*)	ō (*o-o*)	ko (*kŏ*)	go (*g̃ŏ*)	so (*ßŏ*)	zo (*sŏ*)	to (*tŏ*)	do (*dŏ*)

ki + ya, yu, yo	gi + ya, yu, yo	shi + ya, yu, yo
kya (*kĭă*)	gya (*g̃ĭă*)	shă (*schă*)
kyu (*kĭŭ*)	gyu (*g̃ĭŭ*)	shŭ (*schŭ*)
kyo (*kĭŏ*)	gyo (*g̃ĭŏ*)	shŏ (*schŏ*)

ni + ya, yu, yo	hi + ya, yu, yo	bi + ya, yu, yo
nya (*nĭă*)	hya (*hĭă*)	bya (*bĭă*)
nyu (*nĭŭ*)	hyu (*hĭŭ*)	byu (*bĭŭ*)
nyo (*nĭŏ*)	hyo (*hĭŏ*)	byo (*bĭŏ*)

ku + wa

kwa (*kŭă*)
oder ka (*kă*)

III. Die Betonung im Japanischen.

§ 17.

a) Die Betonung im einzelnen Worte.

Ob es eine eigentliche Wortbetonung im Japanischen giebt, oder nicht: darüber kann man selbst von Japanern sehr verschiedene Ansichten hören.

Wir werden am richtigsten handeln, wenn wir eine Wortbetonung, d. h. eine Betonung, welche an einer bestimmten Silbe eines Wortes haftet, nicht annehmen.

Die Silben der japanischen Wörter werden, eine wie die andere, mit gleichmäßig starker Betonung, kurz und etwas gestoßen, gesprochen.

Dabei hat der Deutsche ganz besonders darauf zu achten, daß er nicht der vorletzten Silbe einen stärkeren Ton zukommen läßt als der letzten oder — im mehrsilbigen Worte — auch einer der vorhergehenden Silben des betreffenden Wortes. Man muß sich bestreben,

16.

mit Angabe der Aussprache.

na (*nă*) ha (*hă*) ba (*bă*) pa (*pă*) ma (*mă*) ya (*ĭă*) ra (*δă*) wa (*uă*)
ni (*nĭ*) hi (*chĭ*) bi (*bĭ*) pi (*pĭ*) mi (*mĭ*) i (*ī*) ri (*δĭ*) i (*ĭ*)
nu (*nŭ*) fu (*fhŭ*) bu (*bŭ*) pu (*pŭ*) mu (*mŭ*) yu (*ĭŭ*) ru (*δŭ*) u (*ŭ*)
ne (*nĕ*) he (*hĕ* od. ie) be (*bĕ*) pe (*pĕ*) me (*mĕ*) e (ye) (*ē, ĭĕ*) re (*δĕ*) e (*ĕ*)
no (*nŏ*) ho (*hŏ*) bo (*bŏ*) po (*pŏ*) mo (*mŏ*) yo (*ĭŏ*) ro (*δŏ*) o (*ŏ*)

ji + ya, yu, yo
ja (*jă*)[1]) ju (*jă*) jo (*jŏ*)

chi + ya, ya, yo
cha (*tschă*) chu (*tschŭ*) cho (*tschŏ*)

ji + ya, yu, yo
ja (*jă*)[1]) ju (*jŭ*) jo (*jŏ*)

pi + ya, yu, yo
pya (*pĭă*) pyu (*pĭŭ*) pyo (*pĭŏ*)

mi + ya, yu, yu
mya (*mĭă*) myu (*mĭŭ*) myo (*mĭŏ*)

ri + ya, yu, yo
rya (*δĭă*) ryu (*δĭŭ*) ryo (*δĭŏ*)

gu + wa
gwa (*gŭă*)
oder ga (*gă*)

---

[1]) j = franz. j; cf. § 7.

allen Silben eines Wortes den gleichen, wenig markierten Accent zu geben; keine auf Kosten einer andern hervortreten zu lassen.

Wir haben also zu sprechen

tokoro (Ort) wie *tŏkŏdŏ* nicht etwa *tŏkŏdŏ* oder *tŏkŏdŏ*;

anata (Sie) wie *ănătă* nicht etwa *ănătă* oder *ănătă*;

Daß die Vokale i und u zuweilen ganz verschluckt werden, haben wir schon oben besprochen. Silben, welche solche Vokale enthalten, verlieren für die Aussprache ihre Geltung als Silben ganz.

Wir müssen also lesen

watakushi (ich) wie *uătăk'schĭ*,

kikimashita (hat gehört) wie *kĭkĭmăsch'tă*.

Auch wenn der Vokal einer Silbe lang ist, hat diese darum doch durchaus keinen stärkeren Accent. Es ist zu lesen

arigatō (danke) wie *ădĭgătŏ-ŏ* nicht etwa *ădĭgătŏ-ō*,

dōzo (bitte) wie *dŏ-ŏsŏ* nicht etwa *dŏ-ōsŏ*.

Ebensowenig übt ein langer Konsonant verstärkenden Einfluß auf den Accent des voraufgehenden Vokals aus. Man hat zu sprechen

shuppan (Abfahrt) wie *schŭppăn* nicht *schŭppăn*;

onna (Weib) wie *ŏnnă* nicht *ŏnnă*;

gassō (ungeschoren) wie *găssŏ-ŏ* nicht *găssŏ-ŏ* oder *găssŏ-ŏ*.

§ 18.

b) Die Betonung im Zusammenhange der Rede.

Haben wir eine Wortbetonung im Japanischen nicht ausgebildet gefunden, so ist dagegen ein ziemlich scharf gestoßener Accent an verschiedenen Stellen der zusammenhängenden Rede nicht nur erkennbar, sondern sogar auffallend.

Dieser Accent liegt gewöhnlich auf den vorkommenden Partikeln und zwar besonders stark auf denen, die einen gewissen logisch-zusammengehörigen Abschnitt beschließen.

Nehmen wir z. B. den Satz:

Shuppan no toki wo watashi ni chanto shirasete kuremasu ka? (Wollen Sie mich rechtzeitig von der Abgangszeit des Schiffes benachrichtigen?)

In diesem Satze gehört logisch und auch grammatisch zusammen „shuppan no toki" = „Zeit des Abgangs"; darum hat die das Vorhergehende als Objekt zusammenfassende Partikel wo den ersten Hauptton, no fast gar keinen Accent, also: *schŭppăn nŏ tŏkĭ ŏ*; der nächste Accent fällt dann auf die Partikel ni; das Übrige folgt dann schnell ohne Unterbrechung bis auf ka, welches als Satz abschließende Fragepartikel wieder einen besonders starken Ton erhält; also:

schŭppăn nŏ tŏkĭ ŏ uătăschĭ nĭ tschăntŏ schĭdăßĕtĕ kŭdmăß' kă?

Ferner trifft ein stärkerer Accent für gewöhnlich auch die Verbalendungen und zwar in der Regel die letzte Silbe derselben; wenn diese jedoch einen zu verschluckenden Vokal enthält, so trägt die vorletzte den Ton.

Besonders stark (natürlich immer verhältnismäßig) ist der Ton, wenn die Verbalform am Ende des Satzes steht.

Folgt jedoch auf das Verbum eine Partikel, wie z. B. ka, so übernimmt diese den schließenden Accent.

Z. B. Anata no o tokei o gorannasare! (Sehen Sie nach ihrer Uhr!)
anata no o toke-i ó ǧoδannaßáδĕ!
aber Asameshi ga dekimashita ka? (Ist das Frühstück fertig?)
aßameschĭ ǧá δekĭmasch'ta ká?

IV. Bemerkungen zur Aussprache-Bezeichnung.

§ 19.

Wir heben hier noch Einiges besonders hervor, um Irrtümer zu vermeiden:

1. Da die japanischen Vokale durchweg kurz sind, so bezeichnen wir auch im folgenden für die Aussprache ihre Kürze im allgemeinen nicht besonders. **Die Silben sind stets kurz und leicht gestoßen zu sprechen.**

2. Findet sich jedoch das Zeichen der Kürze ⏑ auf einem Vokal, so bedeutet dies, daß der betreffende Vokal ganz besonders kurz gesprochen, fast nur angedeutet werden soll.

3. Für den Accent ist zu bemerken, daß wir für denselben das Zeichen ´ (*á*) benutzen.

4. Alle diejenigen Silben, welche in der Aussprache-Bezeichnung keinen Accent tragen, sind rasch hintereinander — wie in einem schnellen kurzen gleichförmigen Trabe — auszusprechen.

V. Leseübung.

§ 20.

Anata wa watakushi domo to issho ni asameshi wo shi-
anata uá uatak'schi domo to ischscho ní asameschĭ ó schi-
masen ka? — Watakushi wa dōzo anata ni, sukoshi wo tazune
maßeñ ká? — *ŭatak'schi ŭá do-oso anata ní ß'koschi ó tasŭne*
mōshitai to zonjimasu! — Watashi no nimotsu wo watashi no
mōsch'ta-i to soñjimáß'! — *ŭataschi no nimots' ó ŭataschi no*

sumai karà fune made motte itte kudasare! — Anata wa wata-
ßŭma-i kaδa fhune made motte itte kudaßáδĕ! — anata ŭa uata-

kushi wo ka, igirisugo ka, fransugo ka wo hanaseru hito no
k'schi o ká, iğiδiß'ğo ká, fδañß'go ka ó hanaßeδŭ chĭto no

tokoro tsurete itte kudasai masenu ka? — —
tokoδo tsŭδete itte kudaßa-i maßeñ' ká? — —

Mukashi jijī to babā to ga arite, jijī wa yama e kusakari
Mŭkaschi jiji-i to baba-a to ğa aδĭte, jiji-i ŭa ĭama e kŭßakaδĭ

ni, babā wa kawa e sentaku ni yukunashita; sono toki kawa-
ni baba-a ŭa kaŭa e ßentakŭ ni yuk'nasch'tá; ßono toki kaŭa-

kami kara hitotsu no momo ga nagarete kimashita yue babā
kami kaδa ch'tots' no momo ğa nagarete kimasch'tá ĭu-e baba-a

wa sore wo torite tabete mimasu to taisō umō gozarimashita
ŭa ßoδe o toδĭte tabete mimaß' tó ta-ißo-o ŭmo-o ğosaδĭmasch'tá

kara jijī mimo tabesasenu to hitotsu mochikairi todana ni
kaδa jiji-i mimo tabeßaßen' tó ch'tots' motsch'ka-iδi todana ni

shimatte okimashita.
schĭmatte okimasch'tá.

B.

Formenlehre.

I. Das Substantivum.

1. Geschlecht.

§ 21.

Der Japaner unterscheidet bei seinen Hauptwörtern kein grammatisches Geschlecht. Er kennt somit auch weder ein bestimmtes noch ein unbestimmtes Geschlechtswort.

Will er bei Tieren den Unterschied der Geschlechter andeuten — was übrigens für gewöhnlich nicht geschieht — so setzt er o (oder on) um das männliche; me (oder men) um das weibliche Geschlecht zu bezeichnen, vor den betreffenden Tiernamen.

Beiſpiele:

ushi (*ŭschi*) das Rind,
o ushi (*o ŭschi*) der Ochs,
me ushi (*me ŭschi*) die Kuh;

uma (*'ma*) das Pferd,
o uma (*o 'ma*) der Hengſt,
memma (*memma*) die Kuh;

tori (*todi*) der Vogel, das Huhn,
on dori (*on dodi*) der Hahn,
men dori (*men dodi*) die Henne;

shishi (*schischĭ*) der Löwe,
o shishi (*o schischĭ*) der Löwe,
me shishi (*me schischĭ*) die Löwin.

§ 22.

2. Deklination.

A. Die Kaſus.

Eine eigentliche Deklination giebt es im Japaniſchen nicht. Die verſchiedenen Kaſus werden zum Ausdruck gebracht durch Partikeln, welche hinter das betreffende Hauptwort treten. Und zwar gebraucht man

a) um den Nominativ zu bezeichnen, alſo um auf die Frage wer? oder was? zu antworten, entweder gar keine Partikel oder man bedient ſich der Wörtchen ga (*ga*) oder wa (*ŭá*). Von dieſen ſteht

ga ſchlechthin, um das Wort, hinter welches es tritt, als Subjekt zu kennzeichnen.

Z. B. yuki ga furimasu[1]) (*ŭuki gá fhudimáß'*) Der Schnee fällt, es ſchneit; kumogire ga shimasu[2]) (*kumogide gá schimáß'*) Die Wolken zerteilen ſich.

wa dagegen wird angewandt, wenn es ſich darum handelt, das betreffende Wort vor anderen hervorzuheben, es zu betonen oder in Gegenſatz zu anderen Teilen des Satzes zu ſtellen.

Z. B. Sono basho wa aite imasu ka?[3]) (*ßono bascho ŭá a-ite imaß' ká?*) Iſt der Platz da frei?

Anm. Man kann durch wa aber nicht nur das grammatiſche Subjekts-Subſtantiv, ſondern auch andere Wörter, ja ſogar Verbindungen von mehreren Wörtern, welche zuſammen gehören, hervorheben, ſo daß dieſelben als pſychologiſches Subjekt gekennzeichnet werden.

Z. B. koko de wa nandoki ni chujiki wo shimasu ka?[4])

---

[1]) Wir erläutern an dieſer Stelle von vornherein die einzelnen Beiſpiele, ſoweit es angebracht iſt, um verſtändnisloſem Auswendiglernen der Sätze vorzubeugen.
yuki Schnee; furimasu fällt.

[2]) kumogire gebrochenes Gewölk; shimasu iſt.

[3]) Sono dieſer, -e, -es; basho Platz; aite unbeſetzt; imasu iſt; ka Partikel, drückt aus, daß der voraufgehende Satz ein Frageſatz iſt.

[4]) koko dieſer Ort, hier; de Poſtpoſition zur Bezeichnung des Ortes; nandoki um wie viel Uhr? wann? ni Poſtpoſition zur Bezeichnung der Zeit; chujiki Mittagsmahlzeit; shimasu macht man.

(*koko de ŭá nandokĭ ní tschujiki ó schimaß' ká?* Wann ißt man hier zu Mittag?

Nihon go de wa „fahren“ wo nanto mōshimasu ka?[1]) (*Nihoñ ğo de ŭá „fahren“ ó nanto mo-oschimaß' ká?*) Wie heißt „fahren“ auf Japaniſch?

§ 23.

b) Um den Genitiv zu bezeichnen, alſo um auf die Frage weſſen? zu antworten, bedient man ſich der Partikel no (*no*).

Z. B. yū no kūki (*ĭu-u no ku-uki*) die Luft des Abends, Abendluft; Momotarō no chikara (*Momotaδo-o no tschikaδa*) die Kraft des Momotaroo. Todana no to (*todana no to*) die Thür des Speiſeſchrankes. Momo no naka (*Momo no naka*) das Innere der Pfirſiche.

§ 24.

c) Um den Dativ zu bezeichnen, alſo um auf die Frage wem? zu antworten, bedient man ſich der Partikel ni (*ni*).

Z. B. Watashi ni kono tegami wo watashite kudasaremasu ka[2]) (*ŭataschi ní kono tegami ó ŭatasch'te kudaßaδemaß' ká*) Haben Sie die Güte mir den Brief da zu geben.

Anata wa watakushi ni hontō no koto wo osshaimasenu[3]) (*anata ŭá ŭtak'schi ní honto-o no koto ó oschscha-imaßéñ'*) Sie ſagen mir die Wahrheit nicht.

§ 25.

d) Um den Accuſativ zu bezeichnen, alſo um auf die Frage wen? oder was? zu antworten, bedient man ſich der Partikel wo (o).

Z. B. Heya wo misete kudasa-i![4]) (*he-ĭa ó mißete kudaßá-i!*) Zeigen Sie mir Ihre Zimmer! Yu wo amari atsukushite kureru na![5]) (*ĭu ó amaδi ats'kusch'te kuδeδu ná!*) Machen Sie das Bad nicht zu warm!

---

[1]) Nihon = Nippon Japan; Nihon go japaniſche Sprache; de Poſtpoſition zur Bezeichnung der Art und Weiſe; nanto = nani to wie? was? mōshimasu man ſpricht, man ſagt.

[2]) Watashi Pronom. perſ. I. Perſ. ſch; kono Pronom. demonſtr. dieſer, =e, =es; der, die, das, =da; tegami Brief; watashite gebend; kudasaremasu bitte, geben Sie; gewähren Sie.

[3]) Anata Pronom. perſ. II. Perſ. Sie; watakushi = watashi; hontō wahr; koto Sache, Ding (alſo hontō no koto = des Wahren Sache, die wahre Sache); osshaimasenu Sie ſagen nicht.

[4]) Heya Zimmer; misete ſehen laſſend; kudasai gewähren Sie; (alſo eigentlich: ſehen laſſend gewähren Sie, d. i. bitte, laſſen Sie ſehen!)

[5]) yu Bad; amari allzuſehr; atsukushite kureru na! machen Sie freundlichſt nicht zu warm. na Partikel zur Bezeichnung der Befehlsform.

§ 26.

B. Die Numeri (Einzahl und Mehrzahl).

Den Unterschied zwischen Einzahl und Mehrzahl läßt der Japaner stets unausgedrückt, wenn Zusätze wie Zahlen oder der Zusammenhang im allgemeinen ein Mißverstehen ausschließen.

Z. B. Roku jikan de tsukudarō to omoimasu[1]) (*δok' jikan dĕ tsuk'daδo-o tŏ omo-imăß'*) Ich denke, wir werden in 6 Stunden ankommen.

Heya wo misete kudasai! (*he-ĭa ó mißete kudaßá-i!*)[2]) Zeigen Sie mir die Zimmer!

Kommt es jedoch darauf an, die Zahl besonders zu kennzeichnen, so bedient man sich dazu der Wörter

„gata (*ğata*), tachi (*tatschi*), domo (*domo*), nado (*nado*), ra (*δa*)".

Der Gebrauch dieser Wörter ist kein willkürlicher; er ist abhängig von dem Grade der Achtung, welchen man den Personen, von denen oder zu denen man spricht, zuerkennt. So wird zunächst

a) gata (*ğata*) gebraucht, wenn man bemüht ist, besondere Höflichkeit an den Tag zu legen. Daher wird dieses Wort im Umgange am besten anzuwenden sein; jedenfalls ist man sicher damit keinen Anstoß zu erregen. Z. B. anata gata (*anata ğata*) Sie.

b) tachi (*tatschi*) ist weniger höflich und förmlich. Man gebraucht es von Untergebenen oder von Personen, mit denen man auf vertrautem Fuße steht; also von intimen Freunden, jüngeren Geschwistern ꝛc. Z. B. tomo tachi (*tomo tatschĭ*) die Freunde.

c) domo (*dómo*) setzt, wenn es von Personen gebraucht wird, dieselben etwas herunter. Daher ist es unhöflich, dieses Wort von Anderen zu gebrauchen; um so höflicher indessen, es von sich selbst anzuwenden, was daher auch die Regel ist. Z. B. watakushi domo (*ŭataku'schi domo*) wir.

Für gewöhnlich wird domo von Sachen und Tieren gebraucht. Z. B. mono domo (*mono domo*) Dinge, Sachen.

d) nado (*nado*) findet fast nur bei Sachen seine Anwendung; bei Personen findet es sich nicht, außer in dem einen Falle, wenn ausgedrückt werden soll: „Männer, wie . ."

e) ra wird verschiedentlich bei Personen, vielfach besonders bei den Fürwörtern gebraucht.

---

[1]) Roku sechs; jikan Zeitraum, Stunde; de Postposition zur Bezeichnung der Zeit; tsukudarō = tsuku de arō man wird wohl ankommen; to faßt das Voraufgegangene zusammen und deutet dessen Abhängigkeit von dem folgenden „ich denke" an; etwa = daß; omoimasu man (ich) denkt.

[2]) Heya Zimmer; misete sehen lassend, zeigend; kudasai haben Sie die Güte!

Endlich kann die Mehrheit noch ausgedrückt werden

f) durch Verdoppelung des betreffenden Wortes, wobei der Anfangskonsonant des zweiten Wortes gewöhnlich getrübt (nigorirt) wird; d. h. aus den Konsonanten der k-, s-, t-, h-Reihe werden die entsprechenden der g-, z-, d-, b-Reihe. Z. B. toshi-doshi (*toshĭ-doschĭ*) Jahre.

Man bedient sich dieser Art der Pluralbildung meistens, wenn man dem Begriffe der Mehrheit den der Allgemeinheit vorziehen will. Z. B. kuni-guni (*kuni-g̃uni*) alle Länder.

§ 27.

Bemerkungen zur Deklination.

Die Partikeln der Kasus also g̃a (*g̃á*), wa (*ŭá*), no (*nó*), ni (*ní*), wo (*ó*) treten im Plural hinter die Partikeln der Mehrheit. Z. B. watakushi domo ga (*ŭatak'schi domo g̃á*) wir.

Sind mehrere Wörter in gleichem Kasus mit einander verbunden, so treten die Kasuspartikeln nicht hinter jedes der betreffenden Wörter, sondern nur hinter das letzte. Z. B. in dem Satze „Trinken Sie Thee, Chokolade oder Kaffee?“ heißt es „Cha ka[1]) chokorēdo ka[1]) kōhī[1]) wo nomimasu ka? (*Tscha ka tschokoδe-edo ka ko-ochi-i ó nomimaß' ká?*)“

§ 28.

Beispiele.

Singular.

N. yaku nin (*ĭaku niñ*) der Staatsbeamte,
G. yaku nin no (*ĭaku nin nó*) des Staatsbeamten,
D. yaku nin ni (*ĭaku nin ní*) dem Staatsbeamten,
A. yaku nin wo (*ĭaku niñ ó*) den Staatsbeamten;

Plural.

N. yaku nin gata (*ĭaku niñ g̃áta*) die Staatsbeamten,
G. yaku nin gata no (*ĭaku niñ g̃ata nó*) der Staatsbeamten,
D. yaku nin gata ni (*ĭahu niñ g̃ata ní*) den Staatsbeamten,
A. yaku nin gata wo (*ĭaku niñ g̃ata ó*) die Staatsbeamten.

Singular.

N. ano hito (*ano chĭto*) er,
G. ano hito no (*ano chĭto nó*) seiner,
D. ano hito ni (*ano chĭto ní*) ihm,
A. ano hito wo (*ano chĭto ó*) ihn;

---

[1]) Die Fragepartikel ka tritt zumeist nicht nur an den Schluß des Satzes, sondern hinter jedes der einzelnen Glieder der Frage. Hinter dem vorletzten von dem Verbum abhängigen Gliede bleibt es jedoch auch fort, da es durch das ka am Satzschlusse mit ersetzt wird.

Plural.

N. ano hito tachi (*ano chĭto tatschi*) ſie,
G. ano hito tachi no (*ano chĭto tatschi nó*) ihrer,
D. ano hito tachi ni (*ano chĭto tatschi ní*) ihnen,
A. ano hito tachi wo (*ano chĭto tatschi ó*) ſie.

Singular.

N. o-ushi (*o-ŭschi*) der Ochs,
G. o-ushi no (*o-ŭschi nó*), des Ochſen,
D. o-ushi ni (*o-ŭschi ní*) dem Ochſen,
A. o-ushi wo (*o-ŭschi ó*) den Ochſen;

Plural.

N. o-ushi domo (*o-ŭschi domo*) die Ochſen,
G. o-ushi domo no (*o-ŭschi domo nó*) der Ochſen,
D. o-ushi domo ni (*o-ŭschi domo ní*) den Ochſen,
A. o-ushi domo wo (*o-ŭschi domo ó*) die Ochſen.

Singular.

N. ki (*ki*) der Baum,
G. ki no (*ki nó*) des Baumes,
D. ki ni (*ki ní*) dem Baume,
A. ki wo (*ki ó*) den Baum;

Plural.

N. ki nado (*ki nado*) die Bäume,
G. ki nado no (*ki nado nó*) der Bäume,
D. ki nado ni (*ki nado ní*) den Bäumen,
A. ki nado wo (*ki nado ó*) die Bäume.

Singular.

N. kare (*kaδe*) jener,
G. kare no (*kaδe nó*) jenes,
D. kare ni (*kaδe ní*) jenem,
A. kare wo (*kaδe ó*) jenen;

Plural.

N. kare ra (*kaδe δa*) jene,
G. kare ra no (*kaδe δa nó*) jener,
D. kare ra ni (*kaδe δa ní*) jenen,
A. kare ra wo (*kaδe δa ó*) jene.

Singular.

N. hito (*chĭto*) der Menſch,
G. hito no (*chĭto nó*) des Menſchen,
D. hito ni (*chĭto ní*) dem Menſchen,
A. hito wo (*chĭto ó*) den Menſchen;

Plural.

N. hito bito (*chĭto bĭto*) die Menſchen,
G. hito bito no (*chĭto bĭto nó*) der Menſchen,
D. hito bito ni (*chĭto bĭto ní*) den Menſchen,
A. hito bito wo (*chĭto bĭto ó*) die Menſchen.

§ 29.

Beiſpiele mit Anwendung der Deklinationspartikeln.

Anata wa nihongo wo o hanashi nasaremasu ka? (*anata ŭá nihoñgo ó o hanaschĭ naßaɗemaß' ká?* Sprechen Sie Japaniſch?
anata wa Sie, Nom. Sing. — Subjekt; nihongo wo (japaniſche Sprache, Acc. Sing. — Objekt; o hanashi nasaremasu[1]) ſpricht, Präſens — Prädikat; ka Partikel, welche den voraufgehenden Satz als Frageſatz kenntlich macht.[2])

Dare ka ga to wo tatakimashita (*daɗe ka gá to ó tatakĭmasch'tá*) Es hat geklopft (wörtlich: jemand hat die Thür geklopft).
dare ka ga jemand, Nom. Sing. — Subjekt; to wo die Thür, Acc. Sing. — Objekt; tatakimashita hat geklopft, Präteritum — Prädikat.

Watakushi domo ga tabun anata wo o tazune mōshimashō (*ŭatak'schĭ domo gá tabuñ anata ó o tasŭne mo-oschĭmascho-o*) Es iſt möglich, daß wir Sie beſuchen werden.
watakushi domo ga wir, Nom. Plur. — Subjekt; tabun vielleicht, Adverb; anata wo Sie, Acc. Sing. — Objekt; o tazune mōshimashō wird beſuchen, Futurum — Prädikat.

Anata wa kaminari wo kikimashita ka? (*anata ŭá kaminaɗi ó kikimasch'ta ká?*) Haben Sie den Donner gehört?
anata wa Sie, Nom. Sing. — Subjekt; kaminari wo Donner, Acc. Sing. — Objekt; kikimashita hat gehört, Präteritum — Prädikat; ka Fragepartikel.

Watashi ni kono tegami wo watashite kudasaremasu ka? (*ŭataschĭ ní kono tegami ó ŭatasch'te kudaßaɗemaß' ká?*) Wollen Sie die Güte haben mir den Brief da zu geben?
watashi ni mir, Dat. Sing. — indirektes Objekt; kono tegami wo den Brief da, Acc. Sing. — direktes Objekt; watashite kudasaremasu zu geben hat die Güte, Präſ. Prädikat; ka Fragepartikel.

Dōzo, anata no shukushogaki wo kudasare (*do-oso, anata no sch'kŭschogakĭ ó kudaßáɗe*) Geben Sie mir gefälligſt Ihre Adreſſe.

---

[1]) Das japaniſche Verbum hat für die verſchiedenen Perſonen der beiden Numeri ſtets dieſelbe Form.

[2]) Die Stellung der Wörter im japaniſchen Satze iſt gewöhnlich folgende: 1. Subjekt; 2. Objekt; 3. Prädikat.

dōzo bitte, Adverb; anato no von Ihnen, Gen. Sing. — Attribut zum folgenden Worte; shukushogaki wo aufgeschriebene Adresse, Acc. Sing. — Objekt; kudasare gieb gefälligst, Imperativ. — Prädikat.

Aa! watakushi wa kinō tokei wo kakemasenu deshita (*a-a, ŭatak'schĭ ŭá kino-o toke-i ó kakemaßen' desch'tá*) Ach, ich habe gestern meine Uhr nicht aufgezogen.

aa! ach, Ausruf; watakushi wa ich, Nom. Sing. — Subjekt; kinō gestern, Adverb; tokei wo Uhr, Acc. Sing. — Objekt; kakemasenu deshita hat nicht aufgezogen, verneintes Präteritum — Prädikat.

Anata no o tokei wo gorannasare (*anata nó o toke-i ó goδannaßáδe*) Sehen Sie nach Ihrer Uhr.

anata no von Ihnen, Gen. Sing. — Attribut zum folgenden Worte; o tokei wo Uhr, Acc. Sing. — Objekt. (o ist ehrende Beifügung, etwa = Ihre geehrte Uhr); gorannasare sehen Sie, Imperativ — Prädikat.

Shuppan no toki wo watashi ni chanto shirasete kuremasu ka? (*schuppan no toki ó ŭataschi ní tschanto schiraßete kuδimaß' ká?*) Wollen Sie mich von der Abfahrt des Schiffes rechtzeitig benachrichtigen? (wörtlich: Wollen Sie mir die Abgangszeit richtig sagen?)

shuppan no des Absegelns, Gen. Sing. — Attribut zum folgenden Worte; toki wo die Zeit; Acc. Sing. — direktes Objekt; watashi ni mir, Dat. Sing. — indirektes Objekt; chanto richtig, rechtzeitig, Adverb; shirasete kuremasu benachrichtigt, Präs. — Prädikat; ka Fragepartikel.

II. Das Adjektivum.

§ 30.

Wir können im Japanischen unterscheiden
a) Eigentliche Eigenschaftswörter,
b) Umschriebene Eigenschaftswörter.

§ 31.

a) Eigentliche Eigenschaftswörter.

Das Adjektivum kann verschiedene Funktionen ausüben. Es kann
1. als Attribut stehen, also in Verbindung mit einem Substantivum;
2. als Prädikat gebraucht werden;
3. die Stelle eines Substantivums vertreten und endlich
4. als Adverb dienen, also in Verbindung mit einem Verbum.

§ 32.

1. Steht das Adjektivum als Attribut, also in Verbindung mit einem Hauptworte, wie z. B. „schön“ in dem Ausdrucke „das schöne Wetter“, so erhält es die Endung -i[1]).

Z. B. samui kaze (*ßamu-i kase*) ein kalter Wind; yoi tenki (*ĭó-i teñki*) schönes Wetter.

Eine Veränderung erleidet das Adjektiv=Attribut in seiner Form niemals. Es hat seine Stellung vor dem Substantivum zu dem es gehört. Wird dieses deklinirt, d. h. treten hinter dieses die Partikeln für die Kasus, resp. den Plural, so gelten diese Partikeln zugleich auch für das Adjektivum mit. Z. B.

Singular.

N. chīsai heya (*tschi-ißa-i he-ia*) das kleine Zimmer,
G. chīsai heya no (*tschi-ißa-i he-ia nó*) des kleinen Zimmers,
D. chīsai heya ni (*tschi-ißa-i he-ia ní*) dem kleinen Zimmer,
A. chīsai heya wo (*tschi-ißa-i he-ia ó*) das kleine Zimmer;

Plural.

N. chīsai heya nado (*tschi-ißa-i he-ia nado*) die kleinen Zimmer,
G. chīsai heya nado no (*tschi-ißa-i he-ia nado nó*) der kleinen Zimmer,
D. chīsai heya nado ni (*tschi-ißa-i he-ia nado ní*) den kleinen Zimmern,
A. chīsai heya nado wo (*tschi-ißa-i he-ia nado ó*) die kleinen Zimmer.

§ 33.

2. Wird das Adjektivum als Prädikat gebraucht, wie z. B. „schön“ in dem Satze „das Wetter ist schön“, so erhält es gleichfalls die Endung -i[2]).

Z. B. gaze ga samui (*kase ga ßamu-i*) der Wind ist kalt; tenki ga yoi (*teñkĭ ga ĭó-i*) das Wetter ist schön.

Eine Veränderung erleidet auch das Adjektiv=Prädikat in seiner Form nicht. Die Formen der deutschen Kopula „sein“ bleiben unausgedrückt; sollen sie besonders wiedergegeben werden, so sind die Regeln, welche unter 4 gegeben werden, anzuwenden.

§ 34.

3. Vertritt das Adjektiv die Stelle eines Substantivums, wie z. B. von „hoch“ abgeleitet „das Hohe“ oder „das Hochsein“ oder „die Höhe“, so nimmt es die Endung -i[2]) oder auch -sa[3]) (*ßa*) an.

---

[1]) Die Endung heißt eigentlich -ki, ist aber in der Umgangssprache vollständig zu einfachem -i zusammengeschmolzen.

[2]) Die Endung heißt eigentlich -shi, ist aber gleichfalls zu -i verkürzt worden.

[3]) Die Endung -sa bildet nur abstrakte Hauptwörter.

Z. B. takai (*taka-i*) das Hochsein; takasa (*takaßa*) die Höhe, von dem Stamme taka-; nagasa (*naĝaßa*) die Länge, von dem Stamme naga-.

Diese Form des Adjektivums wird auch ersetzt oder umschrieben durch das Substantivum koto (*kŏtŏ*), welches „Sache, Ding" bedeutet, mit der Attributivform des betreffenden Adjektivums.

Z. B. hisashī koto (*chißaschi-i koto*) das Alte, d. i. das alte Ding, die alte Sache.

§ 35.

4. Dient das Adjektivum als Adverb, tritt es also zu einem Verbum als nähere Bestimmung hinzu, wie z. B. „schnell" in dem Ausdrucke „öffne schnell!", so erhält es meist die Endung -u, oft auch -ku.

Die Endung -u verschmilzt mit dem auslautenden Vokal des Stammes, an welchen es gefügt wird, zu einem einzigen Laute, wenn jener Vokal ein a, o, u ist; und zwar wird a + u = ō; o + u = ō; u + u = ū.

Wir werden uns in der Schreibung stets dieser aus der Kontraktion resultirenden Laute ō, ō, ū bedienen.

Die Adverbialform steht auch bei den Verben, welche „sein" oder „werden" bedeuten; vergleiche oben Nr. 2.

Z. B. hayaku akeyo (*ha-iakŭ aké-ĭo*) öffne schnell! Kurō gozarimashita (*kuδo-o ĝosaδĭmasch'tá*) Es war dunkel; kagen ga warū gozarimasu (*kaĝeñ ĝá ŭaδu-u ĝosaδĭmaß'*) Das Befinden ist schlecht.

Einen kleinen Überblick möge die folgende Tabelle gewähren:

§ 36.

	a	u	o	i
Stamm-Form	taka-	waru-	hiro-	mazushi-
Attrib.-Form	takai der, die, das hohe . . .;	warui der, die, das schlechte . .;	hiroi der, die, das weite . .;	mazushī der, die, das arme . . .;
Prädik.-Form	takai hoch;	warui schlecht;	hiroi weit;	mazushī vom;
Subst.-Form	takai takasa das Hochsein, die Höhe, das Hohe[1]);	warui warusa das Schlechtsein, die Schlechtigkeit, das Schlechte[1]);	hiroi hirosa das Weitsein, die Weite, das Weite[1]);	mazushī mazushisa das Armsein, die Armut, das Arme[1]);
Adverb.-Form	takō hoch;	warū schlecht;	hirō weit;	mazushiku arm;

§ 37.

b) Umschriebene Eigenschaftswörter.

Außer den vorstehend angeführten eigentlichen Adjektiven giebt es noch einige Verbindungen, welche adjektivischen Charakter tragen und gleich Adjektiven funktionieren.

Es sind dies Verbindungen von Substantiven und Adverbien mit den Partikeln no und ni, oder den betreffenden Formen der Verben ari und nari (sein).

Und zwar erhält man

§ 38.

1. Attributive Formen, indem man

a) an ein Substantivum die Genitivpartikel do anhängt; z. B.

b) zu einem Substantivum oder Adverbium oder einer Präposition die Attributivform aru (*adŭ*) oder die verkürzte Attributivform na die Partikel no hinzufügt; z. B.

hakugaku na hito (*hakŭgakŭ na chĭto*) ein gelehrter Mann;
hontō no (*honto-o no*) wirklich, thatsächlich;
nitaru mono (*nitadŭ mono*) ein ähnliches Ding; (nite + aru)
moromoro no hito (*modomodo no chĭto*) jeder Mensch, alle M.;
taimō aru hito (*ta-imo-o adŭ chĭto*) ein ehrgeiziger Mensch;
gōman na (*ğo-oman na*) anmaßend, frech.

§ 39.

2. Prädikative Formen, indem man

a) mit Auslassung der Formen aru oder na hinter das betreffende Wort die Wendung -de gozarimasu (*de ğosadĭmaß'*) setzt.

Z. B. atataka na (*a͡ttaka na*) warm; atataka de gozarimasu (*a͡ttaka de goßadimáß'*) Es ist warm.

b) oder statt der Formen aru resp. na die entsprechenden prädikativen ari (*adĭ*) resp. nari (*nadĭ*) verwendet.

§ 40.

3. Adverbiale Formen, indem man hinter das betreffende Wort die Partikel ni stellt.

Z. B. makoto (*makoto*) Wahrheit, Wirklichkeit: makoto ni (*makoto nĭ*) wirklich, thatsächlich.

§ 41.

Wir fügen hier das Wenige ein, was über

Die Komparation

im Japanischen zu bemerken ist.

Eine eigentliche Komparation ist nicht vorhanden; sowohl der Komparativ als auch der Superlativ werden ersetzt oder umschrieben.

§ 42.

a) Der Komparativ wird

1. erſetzt: durch den Poſitiv. Dieſer wird als Komparativ kenntlich gemacht durch Hinzufügung der Poſtpoſition yori (*ĭoδĭ*), welche etwa unſerm deutſchen „als“ entſprechen mag.

Z. B. Ano tori ga kono tori yori hayashī (*Ano toδi g̃á kono toδĭ ĭoδĭ ha-iaschi-i*) Dieſer Vogel iſt ſchneller als jener.

2. umſchrieben: durch die Verben: masari (*maßaδĭ*) und sugure (*ß'g̃ŭδe*) = übertreffen; beſſer, überlegen ſein, und otori (*otoδĭ*) = ſchlechter, geringer, nicht ſo gut ſein.

Aus der Bedeutung dieſer Verben geht hervor, daß durch masari und sugure ein höherer, durch otori ein niederer Grad ausgedrückt wird.

Alle drei Verben müſſen endlich mit dem Dativ alſo mit der Partikel ni verbunden werden.

Z. B. Ano koto ga kono koto ni masari masu (*ano koto g̃ă kono koto nĭ maßaδĭ măß'*) Dieſe Sache iſt beſſer als jene. Gleichbedeutend: ano koto ga kono koto ni sugure masu (*ano koto g̃ă kono koto nĭ ß'g̃ŭδe măß'*). Entſprechend Ano koto ga kono koto ni otori masu (*ano koto g̃ă kono koto nĭ otoδĭ măß'*) Dieſe Sache iſt ſchlechter als jene.

§ 43.

b) Der Superlativ wird

1. erſetzt: gleichfalls durch den Poſitiv.

2. durch Umſtandswörter, welche einen hohen, ſehr hohen, allzuhohen oder höchſten Grad bezeichnen. Die gebräuchlichſten dieſer Wörter ſind:

yohodo (*ĭohodo*) ein gut Teil, ſehr;
hanahada (*hanahada*) ſehr, außerordentlich, äußerſt;
ito (*ito*) außerordentlich, ſehr;
itatte (*itat͡te*) am meiſten, ſehr;
goku (*g̃okŭ*) äußerſt, beſonders;
shigoku (*schig̃okŭ*) ſehr, am meiſten, außerordentlich, überaus.

Z. B. Yohodo yō gozarimasu (*ĭohodo ĭo-o g̃osaδĭmăß'*). Es iſt ſehr gut; hanahada ibukashī (*hanahada ibŭkaschi-i*) außerordentlich ſeltſam; kono hime ga ito yasashiku gozarimasu (*kono chime g̃ă ito ĭaßaschikŭ g̃oßaδĭmăß*) Dieſe junge Edeldame iſt ſehr liebenswürdig; Tenki ga itatte yoi (*tenki g̃a itat͡te ĭó-i*) Das Wetter iſt ſehr ſchön; amari kurō gozarimashita (*amaδĭ kuδo-o g̃osaδĭmasch'tă*) Es war allzu dunkel.

3. Endlich können auch dieſelben Verben, welche wir zur Umſchreibung des Komparativs anführten: masari, sugure, otori, ſuperlative Verhältniſſe bezeichnen.

§ 44.

Beispiele zu den Adjektiven.

Yu wo amari atsukushite kureru na! (*ĭu ó amaδĭ ats'kusch'te kaδeδŭ ná!*) Machen Sie das Bad nicht zu warm!
yu wo heißes Wasser, Bad, Acc. Sing. — Objekt; amari allzu — Superl. Adverb; atsukushite heiß seiend; kureru geben Sie — Prädikat; na Imperativ-Partikel.

Makoto ni arigatō gozarimasu! (*makoto ní aδĭg̃ato-o g̃osaδĭmáß'!*) Ich danke Ihnen aufrichtig!
makoto ni aufrichtig — Adverb (von makoto = Wahrheit abgeleitet); arigatō gozarimasu dankbar bin — Prädikat.

Sayō, sore wa hontō desu (*ßa-ĭo-o, ßoδe ŭá honto-o déß'*) Ja, es ist wirklich wahr.
sayō ja, sore wa es, dies, Pronom. demonstr. Nom. Sing. — Subjekt; hontō wahr — Prädikatsadjektiv; desu = de gozarimasu ist — Verbum finit.

Jitsu motte sō desu (*jitsŭ motte ßo-o déß'*) Es ist wirklich wahr.
jitsu wirklich — Adverb; motte dient dazu, das Wort, nach welchem es steht, zu betonen und zu verstärken; also jitsu motte etwa = ganz wahrhaftig; — sō = so — Adv.; sō desu = sō de gozarimasu es ist so — Prädikat.

Iya na kaze ga fukimasu (*i-ia na kase g̃ă fhŭkĭmáß'*) Es weht ein unangenehmer Wind.
iya na unangenehm — Attribut zu kaze; kaze ga Wind — Nom. Sing. — Subjekt; fukimasu es weht — Prädikat.

Stēshon made wa dono michi ga chikō gozarimasu ka? (*ste-esch'n made ŭá dono mitschĭ g̃á chĭko-o g̃osaδĭmáß'?*) Welches ist der nächste Weg nach dem Bahnhofe?
stēshon Bahnhof, englisch. Wort; made nach — Postposit. zur Angabe der Richtung „wohin?"; wa hier hervorhebende Partikel; dono welcher — attribut. Fragepronomen; michi ga Weg Nom. Sing. — Subjekt; chikō am nächsten, der nächste; Superlativ ausgedrückt durch den Positiv — Prädikatsadjektiv; gozarimasu ist — Verb. finit.; ka Fragepartikel.

III. Das Pronomen.

§ 45.

Wenn man sich der im Deutschen üblichen Einteilung der Fürwörter anbequemen will, so kann man im Japanischen wie im Deutschen unterscheiden:

1. persönliche Fürwörter (Pronomina personalia);

2. besitzanzeigende Fürwörter (Pronomina possessiva);
3. hinweisende Fürwörter (Pronomina demonstrativa);
4. fragende Fürwörter (Pronomina interrogativa);
5. unbestimmte Fürwörter (Pronomina indefinita).

§ 46.

Betrachten wir zunächst

1. die persönlichen Fürwörter.

(Pronomina personalia.)

Es giebt im Japanischen für jede der drei Personen mehrere Fürwörter, unter denen man zu wählen hat je nach dem Grade der Achtung oder Geringschätzung, welchen man denjenigen Personen zumißt, von denen oder mit denen man spricht.

§ 47.

Und zwar gebraucht man als

A. Fürwörter der I. Person,

also für das deutsche „ich" im Singular, für das deutsche „wir" im Plural die Wörter:

watakushi (*ŭatak'schi*), [watashi (*ŭataschi*), washi (*ŭaschi*);
watiki (*ŭatiki*)];
temae (*tema-e*); ore (*oδe*).

§ 48.

Von diesen wird bei weitem am häufigsten angewendet:

a) watakushi (*ŭatak'schi*) Sing. = ich,
watakushi domo (*ŭatak'schi domo*) Plur. = wir.

Watakushi ist ein in der höflichen Redeweise wohl angebrachtes Wort, mit dem allein der Fremde schon ganz gut auskommen kann.

Es ist daher ganz besonders zum Gebrauch zu empfehlen.

Seine Deklination entspricht den oben beim Substantivum entwickelten Regeln; also

Singular.

Nom. watakushi (*ŭatak'schi*) ich,
Gen. watakushi no (*ŭatak'schi nó*) meiner,
Dat. watakushi ni (*ŭatak'schi ní*) mir,
Acc. watakushi wo (*ŭatak'schi ó*) mich;

Plural.

Nom. watakushi domo (*ŭatak'schi domo*) wir,
Gen. watakushi domo no (*ŭatak'schi domo nó*) unser,
Dat. watakushi domo ni (*ŭatak'schi domo ní*) uns,
Acc. watakushi domo wo (*ŭatak'schi domo ó*) uns.

§ 49.

Die drei Abkürzungen von watakushi, nämlich watashi, washi und watiki haben verschiedenen und zwar ziemlich beschränkten Gebrauch.

Es wird angewendet

b) watashi (*ŭataschi*) Sing. = ich,
watashi domo (*ŭatschi domo*) Plur. = wir,

in der Familie gegenüber denjenigen Personen, welchen man keine Ehrfurcht schuldig ist; z. B. gegenüber dem jüngeren Bruder ꝛc.

Außerhalb der Familie findet sich watashi nur Niederen gegenüber.

Das Gleiche gilt von

c) washi (*ŭaschi*) Sing. = ich,
washi (*ŭaschi domo*) Plur. = wir,

doch ist washi ein klein wenig höflicher als das eben besprochene watashi.

Anders ist es dagegen mit der dritten Abkürzung von watakushi, mit

d) watiki (*ŭatiki*) Sing. = ich,
watiki domo (*ŭatiki domo*) Plur. = wir.

Dieses Wort ist geradezu vulgär und unanständig. Es wird nur vom niederen Volke in Tōkiō angewendet. Der Fremde hat sich des Gebrauches desselben selbstredend zu enthalten.

§ 50.

Recht gut entbehrlich sind für den Fremden die beiden Wörter temae und ore. Von diesen wird

e) temae (*tema-e*) Sing. = ich,
temae domo (*tema-e domo*) Plur. = wir,

in höherer Gesellschaft überhaupt nicht gehört. Im guten Mittelstande — in Beamten- und Kaufmannskreisen — findet man es gewöhnlich im Munde der Hausfrau (seltener des Hausherrn), wenn dieselbe von sich gegenüber ihren Gästen spricht.

§ 51.

Das andere Pronomen

f) ore (*oδe*) Sing. = ich,

(selten gebr.) ore ra (*oδe δá*) Plur. = wir;

also dekliniert:

Singular.

Nom. ore (*oδe*) ich,
Gen. ore no (*oδe nó*) meiner,
Dat. ore ni (*oδe ní*) mir,
Acc. ore wo (*oδe ó*) mich;

Plural.

Nom. ore ra (*oδe δa*) wir,
Gen. ore ra no (*oδe δa nó*) unſer,
Dat. ore ra ni (*oδe δa ní*) uns,
Acc. ore ra wo (*aδe δa ó*) uns.

ore iſt in manchen Gegenden noch unter Freunden gebräuchlich; ferner hört man es da, wo noch ein eigentliches Herrſchaftsverhältnis erhalten geblieben iſt, im Munde der Herrſchaft gegenüber dem Bedienſteten; endlich wird es auch noch in Studentenkreiſen angewendet, [wo es mit

f$_1$) boku (*bokŭ*) Sing. = ich,
boku ra (*bokŭ δa*) Plur. = wir

abwechſelt].

Übrigens iſt das Pronomen ore ganz erſichtlich im Verſchwinden begriffen.

§ 52.

Der Fremde halte alſo jedenfalls daran feſt, daß er mit dem Pronomen

watakushi = ich,
watakushi domo = wir

niemals Anſtoß erregen und darum gut thun wird, dieſes Wort zu gebrauchen.

§ 53.

Auch der

B. Fürwörter der II. Perſon,

alſo für das deutſche „du“ oder „Sie“ im Singular, für das deutſche „ihr“ oder „Sie“ im Plural, giebt es eine größere Anzahl.

Es dienen mit den verſchiedenſten Färbungen in der Bedeutung folgende Wörter zum Gebrauch:

anata (*anata*), anata sama (*anata ßama*);
omae (*oma-e*), omae sama (*oma-e ßama*), omae san (*oma-e ßañ*);
kimi (*kimi*); danna (*danna*); sensei (*ßenße-i*); temae (*tema-e*);
kisama (*kißama*); sono hō (*ßono ho-o*).

§ 54.

Wie wir bei der Beſprechung der Fürwörter der erſten Perſon den Gebrauch von watakushi vor allen anderen anraten konnten, ſo dürfen wir hier dem Fremden als Fürwort der zweiten Perſon ganz nachdrücklich empfehlen:

a) anata (*anata*) Sing. = (du), Sie,
anata gata (*anata ğata*) Plur. = (ihr), Sie;

also dekliniert:

Singular.

Nom. anata (*anata*) (du), Sie,
Gen. anata no (*anata nó*) (deiner), Ihrer,
Dat. anata ni (*anata ní*) (dir), Ihnen,
Acc. anata wo (*anata ó*) (dich) Sie;

Plural.

Nom. anata gata (*anata ğata*) (ihr), Sie,
Gen. anata gata no (*anata ğata nó*) (euer), Ihrer,
Dat. anata gata ni (*anata ğata ní*) (euch), Ihnen,
Acc. anata gata wo (*anata ğata ó*) (euch), Sie.

Dieses Wort leistet der Höflichkeit im allgemeinen Verkehr vollkommen Genüge. Es verletzt einerseits nicht die schuldige gegenseitige Achtung, drückt andererseits auch keine übergroße Ehrerbietung aus, entspricht also im großen und ganzen unserm deutschen „Sie".

Der Fremde gewöhne sich daran, dieses Wort zu gebrauchen.

§ 55.

Höflicher noch als das einfache anata ist

b) anata sama (*anata ßama*) Sing. = Sie,
anata sama (*anata ßama*)
oder anata sama gata (*anata ßama ğata*) } Plur. = Sie.

Man gebraucht dieses Pronomen meistens Damen gegenüber, oder wenn man die ganze Familie eines andern anredet.

§ 56.

Der Verkehr mit niedriger stehenden Personen erfordert als Anrede für dieselben

c) omae (*oma-e*) Sing. = du, Sie,
omae gata (*oma-e ğata*) Plur. = ihr, Sie.

Dieses Wort kommt überall da in der Anrede zur Verwendung, wo man nicht Achtung zu zollen schuldig, vielmehr solche von dem Angesprochenen zu fordern berechtigt ist.

Die übrigen der oben aufgezählten Fürwörter der zweiten Person sind dem Fremden zum Gebrauch zwar nicht nötig, doch zum Verständniß nicht überflüssig.

§ 57.

Zunächst

d) omae sama (*oma-e ßama*) Sing. = Sie,
omae (*oma-e*) Plur. = Sie,

findet sich in den Briefen der Frauen fast in gleichem Gebrauche wie anata.

§ 58.

Gleichfalls wird

e) omae san (*oma-e ßañ*) Sing. = Sie, du,
omae (*oma-e*) Plur. = Sie, ihr,

1. im Munde der Frau gebraucht, wenn dieselbe ihre Untergebenen anredet. Es vertritt in diesem Falle fast das oben besprochene omae;
2. wird omae san in den mittleren und niederen Volksklassen für und wie anata gebraucht.

§ 59.

Beschränkter in seiner Anwendung ist

f) kimi (*kimi*) Sing. = Sie, du,
kimi ra (*kimi δa*) } Plur. = Sie, ihr.
oder kimi gata (*kimi ğata*) }

Dieses Wort dient nur noch Gymnasiasten, Studenten und Soldaten zur gegenseitigen Anrede. Im Plural ist kimi gata höflicher als kimi ra.

§ 60.

Von den übrigen Fürwörtern der II. Person findet sich

g) danna (*d͡anna*) } Sing. = Sie,
oder danna sama (*d͡anna ßama*) }
danna gata (*d͡anna ğata*) } Plur. = Sie,
oder danna (*d͡anna*) }

nur im Munde des Dieners, welcher seinen Herrn anredet.

§ 61.

Ebenso ist

h) oku sama (*okŭ ßama*) Sing. = Sie,
oku (*okŭ*) Plur. = Sie,

dasjenige Wort, welches der Diener gebraucht, wenn er seine Herrin anredet.

§ 62.

i) sensei (*ßeñße-i*) Sing. = Sie,

ist die gewöhnliche Anrede, deren sich Schüler gegen ihren Lehrer bedienen.

§ 63.

Immer seltener wird jetzt gebraucht:

k) temae (*tema-e*) du,
temae tachi (*tema-e tatschi*) Plur. = ihr;

also dekliniert:

Singular.

Nom. temae (*tema-e*) du,
Gen. temae no (*tema-e nó*) deiner,
Dat. temae ni (*tema-e ní*) dir,
Acc. temae wo (*tema-e ó*) dich;

Plural.

Nom. temae tachi (*tema-e tatschi*) ihr,
Gen. temae tachi no (*tema-e tatschi nó*) euch,
Dat. temae tachi ni (*tema-e tatschi ní*) euch,
Acc. temae tachi wo (*tema-e tatschi ó*) euch.

Das Wort kann — wenn man es überhaupt anwendet — nur zur Anrede sehr niedrig Gestellter dienen.

§ 64.

Temae an Bedeutung ziemlich gleich kommt

l) sono hō (*ßono ho-o*) Sing. = Du,
sono hō domo (*ßono ho-o domo*) Plur. = Ihr.

Gleichfalls im Verschwinden begriffen, wird dieses Wort fast nur vom Richter gegenüber dem Angeklagten gebraucht.

§ 65.

Endlich noch

m) sono moto (*ßono moto*)
oder sono o moto (*ßono o moto*) } Sing. = Sie, Du.

Es findet sich nur in Briefen und dann etwa gleichwertig mit omae.

§ 66.

Wie wir als Pronomen der I. Person besonders eins, nämlich watakushi anraten konnten, so empfehlen wir als Pronomen der II. Person ganz nachdrücklich anata zum Gebrauch.

§ 67.

C. Fürwörter der III. Person,

also für das deutsche „er, sie, es“ im Singular, für das deutsche „sie“ im Plural sind gleichfalls in reicher Auswahl vorhanden.

Es sind dies eine Reihe von Verbindungen mit ano und kano, nämlich

ano hito, ano o hito;
ano kata, ano o kata;
ano mono; ano otoko; ano onna;
Ferner die Wörter:
are und kare.

Auch hier ist wieder eine Scheidung des Notwendigen und Entbehrlichen am Platze. Am meisten hervorzuheben ist zunächst:

§ 68.

a) ano hito (*ano chĭto*) Sing. = er, sie, es,
ano hito tachi (*ano chĭto tatschi*) } Plur. = sie;
ano hito gata (*ano chĭto g̃ata*) }

also dekliniert:

Singular.

Nom. ano hito (*ano chĭto*) er, sie, es,
Gen. ano hito no (*ano chĭto nó*) seiner, ihrer, seiner,
Dat. ano hito ni (*ano chĭto ní*) ihm, ihr, ihm,
Acc. ano hito wo (*ano chĭto ó*) ihn, sie, es;

Plural.

Nom. ano hito tachi (gata) (*ano chĭto tatschi* [*g̃ata*]) sie,
Gen. ano hito tachi (gata) no (*ano chĭto tatschi* [*g̃ata*] *nó*) ihrer,
Dat. ano hito tachi (gata) ni (*ano chĭto tatschi* [*g̃ata*] *ní*) ihnen,
Acc. ano hito tachi (gata) wo (*ano chĭto tatschi* [*g̃ata*] *ó*) sie.

Dieses Pronomen ist das von Personen am meisten gebrauchte und darum am nachdrücklichsten anzuratende Kompositum von ano.

Was die doppelten Pluralpartikeln anlangt, so ist gata — wie schon aus früheren Fällen wird ersichtlich geworden sein — höflicher als tachi und dementsprechend zu verwenden.

§ 69.

Ganz besondere Höflichkeit legt man an den Tag durch:

b) ano o hito (*ano o chĭto*) Sing. = er, sie, es,
ano o hito gata (*ano o chĭto gata*) Plur. = sie.

Es gilt als besonders achtungsvoll und ist darum besonders Damen gegenüber zu gebrauchen.

§ 70.

Fast gleichwertig mit ano hito ist

c) ano kata (*ano kata*) Sing. = er, sie, es,
(nicht viel gebräuchl.) ano kata tachi (*ano kata tatschi*) Plur. = sie.

§ 71.

Dem oben angeführten ano o hito entspricht das höfliche

d) ano o kata (*ano o kata*) Sing. = er, sie, es,
ano o kata gata (*ano o kata gata*) Plur. = sie.

§ 72.

Während die bisher aufgezählten Fürwörter von Personen gebraucht wurden, ist dagegen

e) ano mono (*ano mono*) Sing. = er, sie, es,
" " Plur. = sie,

nur von Sachen anzuwenden.

§ 73.

Die genannten Fürwörter der dritten Person reichen zum täglichen Gebrauch für den Fremden völlig aus. Doch führen wir der Vollständigkeit halber noch die übrigen auf.

Zunächst:

f) are (*aδe*) Sing. = er, sie, es,
are ra (*aδe δa*) Plur. = sie;

also dekliniert:

Singular.	Plural.
Nom. are (*aδe*) er, sie, es,	Nom. are ra (*aδe δa*) sie,
Gen. are no (*aδe nó*) seiner ꝛc.,	Gen. are ra no (*aδe δo nó*) ihrer,
Dat. are ni (*aδe ní*) ihm ꝛc.,	Dat. are ra ni (*aδe δo ní*) ihnen,
Acc. are wo (*aδe ó*) ihn ꝛc.;	Acc. are ra wo (*aδe δa ó*) sie.

Eigentlich wird are nur von Sachen gebraucht. Doch kommt es auch von Personen vor, drückt aber dann gegen dieselben nur geringe Achtung aus. Der Fremde thut gut, das Wort in solcher Weise gar nicht zu gebrauchen.

§ 74.

Das Gleiche gilt von

g) kare (*kaδe*) Sing. = er, sie, es,
kare ra (*kaδe δa*) Plur. = sie.

§ 75.

Entbehrlich ist auch

h) ana otoko (*ana otoko*) Sing. = er,
ano otoko domo (*ano otoko domo*) } Plur. = sie.
ano otoko tachi (*ano otoko tatschi*) }

Dieses Pronomen ist etwas weniger höflich als das oben besprochene ano hito, wird also auch nur von Personen und zwar ausschließlich von Männern gebraucht, da es eigentlich „männliches Wesen“ bedeutet.

Im Plural ist ano otoko tachi das höflichere.

§ 76.

Entsprechend wird

i) ano onna (*ano onna*) Sing. = sie,
ano onna domo (*ano onna domo*) } Plur. = sie,
ano onna tachi (*ano onna tatschi*) }

ebenfalls nur von Personen, und zwar nur von Frauen gesagt, wie seine eigentliche Bedeutung „weibliches Wesen" erfordert.

Übrigens verletzt man durch Anwendung dieses Fürwortes die Höflichkeit und thut daher besser von seinem Gebrauche abzusehen.

§ 77.

2. Die besitzanzeigenden Fürwörter.

(Pronomina possessiva.)

Für unsere besitzanzeigenden Fürwörter giebt es im Japanischen eigentlich nur einen Ersatz, nicht aber entsprechende besondere Wörter.

Die besitzanzeigenden Fürwörter werden im Japanischen nämlich umschrieben, indem man die Genitivpartikel no an die persönlichen Fürwörter anhängt.

Diese Umschreibung würde also etwa unserm „ein Buch von mir" (statt „mein Buch") entsprechen.

Ich werde im folgenden nur die gebräuchlichsten der besitzanzeigenden Fürwörter behandeln.

Es giebt deren natürlich eine ebenso große Anzahl wie der persönlichen Fürwörter, da ja von diesen a l l e n durch Anhängung von no besitzanzeigende Fürwörter gebildet werden können.

Der Gebrauch dieser abgeleiteten Wörterverbindungen entspricht ganz dem der einfachen persönlichen Fürwörter.

§ 78.

Wir erhalten als Fürwort der

I. Person

also für das deutsche „mein" im Singular, für das deutsche „unser" im Plural, zunächst

watakushi no (*ŭatak'schi nó*) mein, meine, mein,
watakushi domo no (*ŭatak'schi domo nó*) }
watakushi tachi no (*ŭatak'schi tatschĭ nó*) } unser, unsere, unser.

Bei dem Gebrauche der Pronomen watakushi domo no und watakushi tachi no ist ganz besonders darauf zu achten, daß diese beiden Formen niemals gebraucht werden dürfen, wenn man die Person, an welche man sich mit seinen Worten richtet, mit einschließt.

Denn da man durch den Ausdruck watakushi domo no ebenso wie durch die Verbindung watakushi tachi no sich selbst aus Höflichkeit gegen den Angeredeten herabsetzt, so würde man in diese Herabsetzung

auch den Angeredeten mit einschließen, sich also eines sehr empfindlichen Verstoßes gegen die gute Sitte und Höflichkeit schuldig machen.

§ 79.

Will man aber den Angeredeten mit eingeschlossen wissen, was ja durch das deutsche „unser“ anstandslos gleichfalls gethan wird, so muß man sich der Fürwörter

otagai no (*otaĝa-i nó*)
otagai no (*otaĝa-i nó*)
godozen no (*ĝodosen nó*) } = unser,

bedienen.

Höher gestellte Personen schließt man überhaupt nicht mit sich selbst in einen Ausdruck zusammen.

Man läßt in solchem Falle das Pronomen der I. Pers. Plural. ganz unübersetzt.

Ebenso bleibt das besitzanzeigende Fürwort in allen denjenigen Sätzen einfach fort, in welchen es zum Verständnisse nicht ganz unbedingt nötig ist.

§ 80.

Als besitzanzeigende Fürwörter der

II. Person,

also für das deutsche „dein“ oder „Ihr“ im Singular, für das deutsche „euer“ oder „Ihr“ im Plural, sind besonders hervorgehoben:

anata no (*anata nó*) = Ihr, Ihre, Ihr,
anata gata no (*anata ĝata nó*) = Ihr, Ihre, Ihr;
anata sama no (*anata ßama nó*) = Ihr, Ihre, Ihr,
anata gata sama no (*anata ĝata ßama nó*) = Ihr, Ihre, Ihr;
omae no (*oma-e nó*) Ihr, Ihre, Ihr; Dein, Deine, Dein;
omae gata no (*oma-e ĝata nó*)
omae tachi no (*oma-e tatschĭ nó*) } Ihr, Ihre, Ihr; euer, eure, euer.

§ 81.

Über den Unterschied der Bedeutungen dieser besitzanzeigenden Fürwörter orientiert ein Blick auf die oben (§§ 54—56) erläuterten persönlichen Fürwörter.

Danach dient: anata no, anata gata no zum Ausdruck der höflichen Redeweise im täglichen Leben;

anata sama no, anata gata sama no trägt einer ausgesuchteren Höflichkeit Rechnung;

omae no, omae gata no oder omae tachi no findet gegenüber Niedrigerstehenden die richtige Anwendung.

Von den übrigen Ableitungen können wir recht wohl absehen.

§ 82.

Als besitzanzeigende Fürwörter der
III. Person,
also für das deutsche „sein, ihr, sein“ im Singular, für das deutsche „ihr, ihre, ihr“ im Plural, verdienen besonders empfohlen zu werden:

ano hito no (*ano chĭto nó*) = sein, seine, sein; ihr, ihre, ihr;
ano hito gata no (*ano chĭto ğata nó*)
ano hito tachi no (*ano chĭto tatschĭ nó*) } = [sein, seine, sein], ihr, ihre, ihr,
ano hito bito no (*ano chĭto bĭto nó*)

ano o hito no (*ano o chĭto nó*) = sein 2c.,
ano o hito gata no (*ano o chĭto ğata nó*)
ano o hito tachi no (*ano o chĭto tatschĭ nó*) } = ihr 2c.,
ano o hito bito no (*ano o chĭto bĭto nó*)

ano kata no (*ano kata nó*) = sein 2c.,
ano kata gata no (*ano kata ğata nó*)
ano kata tachi no (*ano kata tatschĭ nó*) } = ihr 2c.,

ano o kata no (*ano o kata nó*) = sein 2c.
ano o kata gata no (*ano o kata ğáta nó*)
ano o kata tachi no (*ano o kata tatschĭ nó*) } = ihr 2c.

Auch hier sind die Bedeutungsunterschiede aus dem Vergleiche mit den zugrunde liegenden persönlichen Fürwörtern zu entnehmen.

§ 83.

3. Die hinweisenden Fürwörter.
(Pronomina demonstrativa.)

Als hinweisende Fürwörter,
also für das deutsche „dieser, der, jener“ im Singular, für das deutsche „diese, die, jene“ im Plural, oder auch
für das deutsche „er, sie, es“ im Singular, für das deutsche „sie“ im Plural, sind zu merken:
kore (*koδe*), (kono) (*kono*), sore (*ßoδe*), [sono (*ßono*)], are (*aδe*), [ano (*ano*)].

§ 84.

Die zuerst genannten Formen dieser Fürwörter, also kore, sore, are sind substantivisch, d. h. sie können nicht wie ein Adjektiv zu einem Substantiv hinzutreten, wie das deutsche „dieser“ oder „jener“, wenn man sagt: „dieser Mann“, „jene Frau“, sie sind vielmehr selbst gleichsam Substantiva und wie solche zu gebrauchen und auch zu deklinieren.

Der Plural wird bei allen diesen substantivischen Formen durch Anhängung von „ra“ gebildet.

§ 85.

Die an zweiter Stelle aufgeführten Formen kono, sono, ano hingegen sind adjektivisch, d. h. sie werden nur in Verbindung mit einem Substantiv, zu dem sie als Attribute gehören, gebraucht.

Diese Formen sind von den substantivischen durch Anhängung der Partikel „no“ gebildet.

Die Anwendung der angeführten hinweisenden Fürwörter ist eine ziemlich verschiedenartige.

§ 86.

Zunächst:

a) kore (*koδe*) Sing. = dieser, diese, dieses; er, sie, es; substantivisch,
kore ra (*koδe δa*) Plur. = diese; sie; substantivisch,
kono (*kono*) = dieser, diese, dieses; adjektivisch;

also kore dekliniert:

Singular.

Nom. kore (*koδe*) dieser, diese, dieses; er, sie, es,
Gen. kore no (*koδe nó*) dieses, dieser, dieses; seiner, ihrer, seiner,
Dat. kore ni (*koδe ní*) diesem, dieser, diesem; ihm, ihr, ihm,
Acc. kore wo (*koδe ó*) diesen, diese, dieses; ihn, sie, es;

Plural.

Nom. kore ra (*koδe δa*) diese, sie,
Gen. kore ra no (*koδe δa nó*) dieser, ihrer,
Dat. kore ra ni (*koδe δa ní*) diesen, ihnen,
Acc. kore ra wo (*koδe δa ó*) diese, sie.

§ 87.

Über den Gebrauch von kore und kono ist folgendes zu bemerken:

Sowohl kore als auch kono werden nur von dem angewendet, was den Sprechenden zunächst liegt. Im übrigen wird

das substantivische kore vor allem in Bezug auf Sachen gebraucht. In Bezug auf Personen kann man es nur dann zur Anwendung bringen, wenn man diesen Personen keine Achtung oder Höflichkeit entgegenzubringen gewillt ist.

Das adjektivische kono hingegen wird gleich gut von Personen wie von Sachen gesagt. Man wird also recht wohl, ohne irgendwie Anstoß zu erregen, Verbindungen, wie

kono onna (*kono onna*) diese Dame = sie,
oder kono hito (*kono chĭto*) dieser Herr = er,

gebrauchen können.

§ 88.

Beide Ausdrücke mögen zugleich als Beispiele für die Deklination einer Verbindung von adjektivischem Fürworte mit einem Hauptworte dienen:

kona onna:

Singular.

Nom. kono onna (*kono onna*) diese Frau, sie,
Gen. kono onna no (*kono onna nó*) dieser Frau, ihrer,
Dat. kono onna ni (*kono onna ní*) dieser Frau, ihr,
Acc. kono onna wo (*kono onna ó*) diese Frau, sie;

Plural.

Nom. kono onna gata (*kono onna gata*) diese Frauen, sie,
Gen. kono onna gata no (*kono onna gata nó*) dieser Frauen, ihrer,
Dat. kono onna gata ni (*kono onna gata ní*) diesen Frauen, ihnen,
Acc. kono onna gata wo (*kono onna gata ó*) diese Frauen, sie.

kono hito:

Singular.

Nom. kono hito (*kono chito*) dieser Mann, er,
Gen. kono hito no (*kono chito nó*) dieses Mannes, seiner,
Dat. kono hito ni (*kono chito ní*) diesem Manne, ihm,
Acc. kono hito wo (*kono chito ó*) diesen Mann, ihn;

Plural.

Nom. kono hito bito (*kono chito bito*), diese Männer, sie,
Gen. kono hito bito no (*kono chito bito nó*) dieser Männer, ihrer,
Dat. kono hito bito ni (*kono chito bito ní*) diesen Männern, ihnen,
Acc. kono hito bito wo (*kono chito bito ó*) diese Männer, sie.

§ 89.

Höflicher noch als kono hito oder kono onna ist in der Bedeutung „er, sie, es“ die Verbindung

kono kata (*kono kata*)
oder kono o kata (*kono o kata*).

Alle vier Ausdrücke kono hito, kono onna, kono kata, kono o kata können fast für substantivische Pronomina gelten.

Natürlich ist zu beachten, daß kono onna ausschließlich von Frauen, kono hito gewöhnlich von Männern gebraucht wird; kono kata und kono o kata jedoch können in gleicher Weise in Bezug auf männliche wie auf weibliche Wesen verwendet werden.

§ 90.

Wurden kore und seine Verbindungen von dem gesagt, was dem Sprechenden zunächst lag, so wird zur Bezeichnung dessen was dem Angeredeten am nächsten steht, gebraucht:

b) sore (*βoδe*) Sing. = dieser, diese, dieses; der=, die=, dasselbe; er, sie, es — substantivisch,
sore ra (*βoδe δa*) Plur. = diese; dieselben; sie — substantivisch,
sono (*βono*) dieser, diese, dieses; der=, die=, dasselbe — adjektivisch;

also sore dekliniert:

Singular.

Nom. sore (*βoδe*) dieser, diese, dieses; derselbe 2c.; er 2c.,
Gen. sore no (*βore nó*) dieses 2c.,
Dat. sore ni (*βoδe ní*) diesem 2c.,
Acc. sore wo (*βoδe ó*) diesen 2c.;

Plural.

Nom. sore ra (*βoδe δa*) diese; dieselben; sie,
Gen. sore ra no (*βoδe δa nó*) dieser 2c.,
Dat. sore ra ni (*βoδe δa ní*) diesen 2c.,
Acc. sore ra wo (*βoδe δa ó*) diese 2c.

§ 91.

Sore und sono werden ganz ähnlich den Fürwörtern kore und kono gebraucht. Es steht also (— natürlich nur von dem was dem Angeredeten am nächsten liegt):

das substantivische sore zunächst von Sachen, dann aber auch bei Personen mit mangelnder Höflichkeitsäußerung;

das adjektivische sono bei Personen und Sachen und mit denselben Verbindungen wie bei kono; also:

sono onna (*βono o͡nna*) diese, ebendiese, dieselbe Dame,
sono hito (*βono chĭto*) dieser, ebendieser, derselbe Herr;

ferner die höflicheren

sono kata (*βono kata*)
sono o kata (*βono o kata*).

Neu hinzuzufügen ist also hier nur,

daß sore von bereits Genanntem gebraucht wird, aber ausschließlich in Bezug auf einen ganzen Satz; ferner

daß sono — natürlich adjektivisch — ebenso, d. h. von früher schon Erwähntem, angewendet wird, aber nur in Bezug auf einzelne Personen oder Sachen.

§ 92.

Abweichend von den beiden soeben besprochenen Fürwörtern zeigt sich das folgende:

c) are (*aδe*) Sing. = jener, jene, jenes; er, sie, es — substantivisch,
are ra (*aδe δa*) Plur. = jene; sie — substantivisch,
ano (*ano*) jener, jene, jenes — adjektivisch;

also are dekliniert:

Singular.

Nom. are (*aδe*) jener, jene, jenes; er, sie, es,
Gen. are no (*aδe nó*) jenes 2c.,
Dat. are ni (*aδe ní*) jenem 2c.,
Acc. are wo (*aδe ó*) jenen 2c.;

Plural.

Nom. are ra (*aδe δa*) jene sie,
Gen. are ra no (*aδe δa nó*) jener 2c.,
Dat. are ra ni (*aδe δa ní*) jenen 2c.,
Acc. are ra wo (*aδe δa ó*) jene 2c.

§ 93.

Dieses Fürwort wird von dem gebraucht, was sowohl dem Sprechenden, als auch dem Angeredeten ferner liegt.

Im übrigen vergleiche kore (kono) und sore (sono) und die zu diesen gehörigen Verbindungen samt ihren Bedeutungen und Verschiedenheiten im Gebrauch.

§ 94.

Unserm deutschen „von selbst", und zwar

bei Sachen dem deutschen „ohne weiteres",
bei Personen dem deutschen „aus eigenem Antriebe",

entspricht

mizukara (*misŭkaδa*);

doch ist dieses Wort im allgemeinen der Schriftsprache zuzuweisen; sein Gebrauch ist in der Umgangssprache ein seltener.

Im täglichen Verkehr kommt statt dessen in Anwendung

jibunkara (*jibunkaδa*) oder
jibunde (*jibundé*),

deren letzteres von Personen gebraucht wird.

§ 95.

4. Die fragenden Fürwörter.

(Pronomina interrogativa.)

Als fragende Fürwörter,
also für die deutschen Bedeutungen „wer? was?“ und „welcher? welche? welches?“, giebt es im Japanischen die Wörter

dare (*daδe*); dore (*doδe*) dono (*dono*);
izure (*isŭδe*); izure no (*isŭδe nó*);
donata (*donata*);
nani (*nani*); nani no (*nani nó*).

§ 96.

Von den hier aufgeführten Formen sind dare, dore, izure, donata, nani substantivisch.

Es gilt also von diesen Fürwörtern dasselbe, was wir von kore ꝛc. bemerkten; d. h. sie können nicht wie ein Adjektiv Attribut eines Hauptwortes werden, sondern gelten selbst als solche und werden wie solche dekliniert.

Der Plural wird bei allen entweder durch Anhängung von ra, wie bei den hinweisenden Fürwörtern, oder auch durch Verdoppelung gebildet.

In Verbindung mit Hauptwörtern, d. h. als deren Attribute, stehen die adjektivischen Formen dono, izure no, nani no.

Die beiden Fürwörter dare und donata lassen von sich keine adjektivischen Fürwörter ableiten.

§ 97.

Etwas beschränkt in seinem Gebrauche ist

a) dare (*daδe*) Sing. = wer? — substantivisch,
dare dare (*daδe daδe*) } Plur. = wer? — substantivisch.
dare ra (*daδe δa*) }

Dare kann nur von Personen gesagt werden, nie von Sachen.
Seine Deklination ist regelmäßig:

Singular.

Nom. dare (*daδe*) wer?
Gen. dare no (*daδe nó*) wessen?
Dat. dare ni (*daδe ní*) wem?
Acc. dare wo (*daδe ó*) wen?

Plural.

Nom. dare dare (*daδe daδe*) oder dare ra (*daδe δa*) wer?
Gen. dare dare no (*daδe daδe nó*) oder dare ra no (*daδe δa nó*) wessen?
Dat. dare dare ni (*daδe δaδe ní*) oder dare ra ni (*daδe δa ní*) wem?
Acc. dare dare wo (*daδe daδe ó*) oder dare ra wo (*daδe δa ó*) wen?

§ 98.

Wie schon erwähnt, ist dare nur substantivisch; eine von diesem Worte abgeleitete adjektivische Form giebt es nicht.

Findet sich also eine Verbindung wie

dore no monokaki? (*dade no monokaki?*),

so kann dieselbe nur heißen:

ein Sekretär von wem?
d. h. wessen Sekretär?
nicht etwa: welcher Sekretär?

§ 99.

Einigermaßen im Gegensatze zu dare steht mit seinem Gebrauch das zweite der genannten Fürwörter

b) dore (*dode*) Sing. = was — substantivisch,
dore dore (*dode dode*) } Plur. = was — substantivisch,
dore ra (*dode δa*) }
dono (*dono*) = welcher? welche? welches? — adjektivisch.

Die Deklination entspricht durchaus derjenigen von dare.

Kam dare nur von Personen zur Anwendung, so darf hingegen mit den substantivischen Formen dore, dore dore, dore ra nur nach Sachen, nie nach Personen gefragt werden.

Die adjektivische Form dono jedoch steht ohne Unterschied sowohl bei Personen als auch bei Sachen.

§ 100.

Weit beschränkter ist die Verwendung des Fürwortes

c) izure (*isŭde*) Sing. = was? — substantivisch,
izure izure (*isŭde isŭde*) } = Plur. was? — substantivisch,
izure ra (*isŭde δa*) }
izure no (*isŭde nó*) = welcher? welche? welches? — adjektivisch,

Beide Formen, sowohl die substantivische als auch die adjektivische, werden nur in partitivem Sinne gebraucht; also nur wenn der Sinn „was von mehreren? welcher, =e, =es von mehreren“ vorliegt.

Außerdem ist darauf zu achten, daß beide Formen ausschließlich in Bezug auf Sachen, niemals auf Personen gebraucht werden dürfen.

§ 101.

Das adjektivische izure no geht jedoch einige Verbindungen ein, die nur mit Beziehung auf Personen zur Anwendung kommen.

Es sind dies die Ausdrücke

izure no hito (*isŭde no chĭto*),
izure no kata (*isŭde no kata*),
izure no o kata (*isŭde no o kata*),

alle drei in der Bedeutung „wer?“

Übrigens werden diese Ausdrücke, durch deren Anwendung man einen ganz besonderen Grad von Hochachtung an den Tag legt, nur noch in sehr gewählter Rede gebraucht.

§ 102.

Gleichfalls zeigt man sich besonders höflich durch das folgende Pronomen:

d) donata (*donata*) Sing. = wer? — substantivisch,
donata ra (*donata da*) Plur. = wer? — substantivisch.

Es wird gleichfalls nur von Personen gesagt und zwar recht eigentlich erst in der neueren (Schrift- und) Umgangssprache.

§ 103.

Waren izure und donata nur bei Personen zu finden, so ist dagegen ausschließlich von Sachen zu setzen:

e) nani (*nani*) Sing. = was? — substantivisch,
nani (*nani*)
nani nani (*nani nani*) } Plur. = was? — substantivisch,
nani no (*nani nó*) welcher? welche? welches? — adjektivisch.

Eine abgekürzte Form für nani no, nämlich nanno (*nan̄no*), ist weniger gut und darum nicht zu empfehlen.

§ 104.

5. Die unbestimmten Fürwörter.

(Pronomina indefinita.)

Das Gleiche, was von den japanischen besitzanzeigenden Fürwörtern galt, ist auch von den unbestimmten Fürwörtern zu bemerken.

Wie jene nämlich durch Anhängung einer Partikel (no) an die persönlichen Fürwörter gebildet wurden, so werden die unbestimmten Fürwörter durch Anhängung der Partikeln

ka, mo, de mo, to mo, to, so

an die fragenden Fürwörter gebildet. In dieser Weise erhalten wir also für die deutschen Bedeutungen

irgend jemand, irgend einer, einer,
jemand; irgend etwas; jeder, alles, alle ꝛc.,

die Neubildungen:

dare ka (*daδe ka*), dore ka (*doδe ka*), dare mo (*daδe mo*), dare de mo (*daδe de mo*) izure mo (*isŭδe mo*), izure de mo (*isŭδe de mo*), nani ka (*nani ka*) nani mo (*nani mo*), nani de mo (*nani de mo*), nanzo (*nanso*); ferner noch

ono-ono (*ono-ono*).

§ 105.

Das erste der genannten Fürwörter:

a) dare ka (*daδe ka*) Sing. = irgend jemand, jemand; irgend einer, eine, eins; einer, eine, eins — substantivisch,

wird nur von Personen, und zwar substantivisch gebraucht. Gleichsam als Plural verwendet hat dare ka — ebenfalls nur von Personen gesagt — die Bedeutung „irgend welche Leute".

Es wird natürlich wie ein Substantiv dekliniert, also:

Singular.

Nom. dare ka (*daδe ka*) irgend einer, einer,
Gen. dare ka no (*daδe ka nó*) irgend eines, eines,
Dat. dare ka ni (*daδe ka ní*) irgend einem, einem,
Acc. dare ka wo (*daδe ka ó*) irgend einen, einen;

Plural.

Ebenso.

Hier möge auch die pluralische zusammengesetzte Form

dare more kare mo (*daδe mo kaδe mo*) = von allen jeder einzelne

Erwähnung finden.

§ 106.

Was dare ka für Personen bedeutet, ist

b) dore ka (*doδe ka*) Sing. = irgend etwas, etwas; irgend einer; eins — substantivisch

für Sachen.

Als Plural verwendet hat es entsprechend dare ka die Bedeutung „irgend welche Dinge".

Endlich findet sich gleichfalls der zusammengesetzte Ausdruck

dore mo kore mo (*doδe mo koδe mo*) = von allen jedes einzelne.

§ 107.

Das folgende Fürwort:

c) dare mo (*daδe mo*) = (eigentlich:) jeder, keiner — substantivisch,

wird in der Umgangssprache gewöhnlich nur in Verbindung mit negierenden Verbalformen zur Anwendung gebracht, so daß es meist die

Bedeutung „keiner“ (ſtatt des urſprünglichen eigentlichen „jeder“) erlangt[1]).

§ 108.

d) dare de mo (*daδe de mo*) = jeder, jede, jedes — ſubſtantiviſch.

Dieſes Pronomen wird ausſchließlich von Perſonen, und zwar ſubſtantiviſch gebraucht. Es hat verallgemeinernde Bedeutung, entſpricht alſo ungefähr dem deutſchen „wer nur immer“[2]).

§ 109.

e) dore mo (*doδe mo*) = irgend einer, einer; jeder, jede, jedes; keiner.

Dore mo kommt nicht von Perſonen, wohl aber von Tieren und von Sachen gebraucht vor, nie aber von Abſtrakten.

Es ſteht in affirmativen wie in negativen Sätzen; erhält in letzteren — d. h. in Verbindung mit negierenden Verbalformen, dann alſo gleich dare mo, die Bedeutung „keiner“.

§ 110.

Dem oben behandelten dare de mo entſpricht in der Bedeutung ungefähr das Pronomen

f) dore de mo (*doδe de mo*) = was nur immer, jedes — ſubſtantiviſch.

Es hat die verallgemeinernde Bedeutung wie dare de mo, darf aber nie von Perſonen, ſondern nur von Tieren und Sachen angewendet werden, von letzterem wiederum nur dann, wenn dieſelben nicht Abſtrakta ſind.

§ 111.

Eine Entſprechung zu dore mo bietet[3])

g) izure mo (*isŭδe mo*) = jeder, jeglicher.

Es wird alſo gleich jenem nicht von Perſonen, ſondern nur von Tieren und nicht abſtrakten Sachen gebraucht.

Die hierher gehörige pluraliſche Bildung

izure mo izure mo (*isŭδe mo isŭδe mo*) = alle, alles,

wird eigentlich nur von Sachen reſp. Tieren geſetzt und iſt dann gleich dore mo kore mo.

---

[1]) In der Schriftſprache iſt dare mo jedoch ſchlechtweg gleich jeder und entſpricht dann ganz dem folgenden dare de mo der Umgangsſprache.

[2]) In der Schriftſprache entſpricht dare nite mo.

[3]) In der Schriftſprache wird izure mo von Perſonen und Sachen mit Bezug auf ſchon genannte Anzahl geſetzt.

Doch kommt der Ausdruck auch von Personen gemeint vor, ist dann also gleich dare mo kare mo, hat aber immer eine herabsetzende, geringschätzende Bedeutung.

§ 112.

Wie izure mo zu dore mo so bietet eine Entsprechung zu dore de mo das folgende

h) izure de mo (*isŭde de mo*).

Es wird also substantivisch von Tieren und Sachen (nicht Abstrakten) in verallgemeinernder Bedeutung angewendet.

§ 113.

Dem unter b) besprochenen dore ka kann man der Bedeutung nach etwa an die Seite stellen:

i) nani ka (*nani ka*) = irgend etwas, etwas — substantivisch.

Es wird nur von Sachen gebraucht und zwar giebt es den Ausdruck möglichster Allgemeinheit.

§ 114.

Ähnlichkeit mit dore mo zeigt ferner

k) nani mo (*nani mo*) = alles (nichts).

Es wird gleichfalls auch in Verbindung mit negativen Verbalformen gebraucht und hat dann die Bedeutung des deutschen „nichts".

Eine bemerkenswerte Abweichung von dore mo zeigt sich darin, daß nani mo auch bei Abstrakten zur Anwendung kommt.

§ 115.

Die gleiche Erweiterung auf Abstrakte ist hervorzuheben an

l) nani de mo (*nani de mo*) = was nur immer, alles — substantivisch,

welches im übrigen dore de mo entspricht.

§ 116.

Neben nani ka läßt sich endlich stellen das nicht in allen Gegenden Japans gebräuchliche

m) nanzo (*nanso*) = irgend etwas, etwas — substantivisch.

§ 117.

Das oben noch mit aufgezählte

n) ono-ono (*ono-ono*) = jeder, alle,

ist in der Schriftsprache zwar gewöhnlich, seltener jedoch in der Umgangssprache.

§ 117a.

Beiſpiele mit Anwendung der Pronomina.

Nani wo agemashō ka? (*nani ó aǧemascho-o ká?*) Was darf ich Ihnen anbieten?
nani wo was? ſubſt. Fragepron. — Objekt; agemashō werde, ſoll anbieten, von age — Prädikat; ka Fragepartikel.

Dare ga hontō de atta ka? (*daδe gá honto-o de a͡tta ká?*) Wer hat Recht?
dare ga wer? ſubſt. Fragepron. — Subjekt; hontō recht richtig — Prädikatsnom.; de Partikel zwiſchen Prädikatsnom. u. Kopula; atta verhielt ſich, Prät. zu ari — Präd.; ka Fragepartikel.

Watashi ni kono tegami wo watashite kudasare masu ka (*ŭataschi ní kono tegami ó ŭatasch'te kŭdaßaδĕ maß' ká*) Haben Sie die Güte mir den Brief zu geben.
watashi ni mir, perſönl. Pr. I. Perſ. Dat. Sing.; kono dieſen, attribut. hinweiſ. Pron.; tegami wo Brief, Acc. — Objekt; watashite kudasare masu haben Sie die Güte zu geben — Präd.; ka fragend-auffordernde Partikel.

Sore wa uso desu! (*ßoδe ŭa ußo déß'!*) Das ſind Lügen!
sore wa das, ſubſt. hinw. Pron. — Subjekt; uso Unwahrheit — Prädikatsnom.; desu = de gozarimasu iſt — Verb. finit.

Ano hito ni ikura yattara yō gozarimasu ka? (*ano chĭto ní ikŭδa ĭattaδa ĭo-o ǧosaδĭmaß' ká?*) Was giebt man dem Manne?
ano dem da, attrib. hinw. Pron.; hito ni dem Manne, Dat. Sing.; ikura wieviel — Objekt; yattara wenn man giebt; yō gut, Prädikatsnom.; gozarimasu iſt — Verb. finit.; ka Fragepart.

Donata desu ka? (*donata deß' ká?*) Wer iſt da?
donata Wer, ſubſt. Fragepron. — Subj.; desu iſt — Prädikat[1]); ka Fragepartikel.

Omae no tokoro ni kashibeya ga aru ka? (*oma-e tokoδo ní kasch'be-ĭa ǧá aδŭ ká?*) Haben Sie vielleicht ein Zimmer zu vermieten?
omae no Ihr, Pronom. poſſ. Attrib. zu: tokoro Ort, ni Ortspartikel (zuſammen eigentlich = an ihrem Orte); kashibeya ga Mietzimmer — Subj.; aru iſt — Präd.; ka Fragepartikel.

Anata wa watakushi ni sono hon wo kashite kudasaimasu ka? (*anata ŭá ŭatak'schĭ ní ßono hoñ ó kasch'te kudaßa-imaß' ká?*) Wollen Sie mir, bitte, das Buch leihen?
anata wa Sie, Pron. perſ. der 2. Perſ. Nom. Sing. — Subj.; watakushi ni nur Pron. perſ. der 1. Perſ. Dat. Sing.; sono dieſes, attrib. hinweiſ. Pron.; hon wo Buch — Objekt; kashite

---

[1]) Wenig höfliche Ausdrucksweiſe.

kudasaimasu haben Sie die Güte zu leihen — Präd.; ka Fragepartikel.

Watakushi domo wa kokoro kara kanashiku omoimasu (*ŭatak'schi domo ŭá kokoδo kaδa kanasch'kŭ omo-imáß'*) Es thut uns allen herzlich leid.

watakushi domo wa wir, Pron. perſ. der I. Perſ. Plur. — Subjekt; kokoro Herz; kara Partikel zur Bezeichnung der Richtung: von her (= von Herzen); kanashiku omoimasu wir empfinden betrübt — Präd.

Dare ka ga to wo tatakimashita (*daδe ka gá to ó tatakĭmasch'tá*) Es hat geklopft.

dare ka ga Subſt. unbeſt. Pron. Nom. Sing. — Subj.; to wo die Thür — Objekt; tatakimashita hat geklopft — Prädikat.

Watakushi domo wa kyō nandoki ni chūjiki wo shimasu ka? (*ŭatak'schĭ domo ŭá kĭo-o nandokĭ ní tschu-ujikĭ ó schimaß' ká?*) Um wieviel Uhr eſſen wir heute zu Mittag?

watakushi domo wa wir, Pron. perſ. I. Perſ. Plur. Nom. — Subjekt; kyō Adv. heute —; nandoki ni = nani toki ni Fragepron. + toki Zeit, Stunde + Zeitpart. ni, um welche Zeit, wann?

chūjiki wo Mittagsmahl — Objekt; shimasu wir halten, machen — Prädikat; ka Fragepartikel.

Kono [korera no] heya wa ikura zutsu toru no ka? (*kono [koδeδa no] he-ĭa ŭá ikuδa suts' toδŭ no ká?*) Wie viel verlangen Sie für dieſes (dieſe) Zimmer?

kono dieſes adj. poſſ. Pron. Sing. [korera no = dieſe, Plur.] heya wa Zimmer Nom. Sing. — Subjekt; ikura zutsu wieviel? toru no nehmen; ka Fragepartikel.

Koko de wa donna shokuji ga aru ka? (*koko de ŭá donna schok'jĭ gá aδŭ ká?*) Was kann man hier zu Eſſen bekommen?

koko de hier = kono dieſer, attrib. hinw. Pron. + tokoro Ort + de Ortspartikel; alſo = an dieſem Orte, wa Partikel zur Hervorhebung; donna shokuji ga was für Eſſen = dono welche, adj. Fragepr. + yō Ort + na Attrib.-Endung + shokuji Eſſen, alſo = welchartiges Eſſen — Subj.; aru iſt Verb. finit.; ka Fragepartikel.

IV. Das Zahlwort.

§ 118.

Entſprechend der Einteilung in anderen Sprachen können wir auch im Japaniſchen die Geſamtheit der vorhandenen Zahlwörter in folgenden Gruppen behandeln:

1. Grundzahlen (Cardinalia).
2. Ordnungszahlen (Ordinalia).
3. Teilungszahlen (Distributiva).
4. Zahladverbien (Numeraladverbia).

Dazu sollen noch treten

5. Bruchzahlen.

§ 119.

1. Die Grundzahlen.

(Cardinalia.)

Der Japaner gebraucht in der Schrift ausschließlich die chinesischen Zifferzeichen.

Er liest dieselben jedoch in verschiedener Weise ab; nämlich entweder mit japanischen oder mit chinesischen Zahlwörtern, d. i. Zahlbenennungen.

Und zwar folgt er hierbei folgenden Grundsätzen.

§ 120.

A. Die Ziffern von 1 bis 10.

liest der Japaner (und schreibt demnach in lateinischer Transskription auch)

japanisch, d. h. mit den japanischen Zahlbenennungen, Zahlwörtern;

wenn diese Zahlen

a) allein, d. h. nicht in Verbindung mit einem Hauptworte,

b) in Verbindung mit japanisch ausgesprochenen Wörtern stehen.

Er liest sie jedoch

chinesisch, d. h. mit den chinesischen Zahlbenennungen, wenn diese Zahlen

a) in Verbindung mit chinesisch ausgesprochenen Klassenwörtern,

b) in Verbindung mit chinesisch ausgesprochenen Wörtern (besonders Quantitäts-Bezeichnungen) überhaupt,

c) als abstrakte Zahlwörter

gebraucht werden.

§ 121.

B. Die Ziffern von 11 an

liest der Japaner (und schreibt demnach in der lateinischen Transskription) ausschließlich chinesisch, d. h. mit den chinesischen Zahlwörtern.

§ 122.

C. Die Zahlwörter von 1 bis 10.

Die Zahlwörter von 1 bis 10 lauten japanisch:

1 hito (*chĭto*) oder hitotsu (*ch'tots'*)
2 futa (*fhŭta*) oder futatsu (*fh'tats'*)

3 mi (*mi*) oder mitsu (*mits'*)
4 yo (*ĭo*) oder yotsu (*ĭots'*)
5 itsu (*its'*) oder itsuitsu (*its'its'*)
6 mu (*mu*) oder mutsu (*muts'*)
7 nana (*nana*) oder nanatsu (*nanats'*)
8 ya (*ĭa*) oder yatsu (*ĭats'*)
9 kokono (*kokono*) oder kokonotso (*kokonots'*)
10 to (*tŏ*) oder tō (*to-o*);

chineſiſch:

1 ichi (*itschĭ*)
2 ni (*ni*)
3 san (*βañ*)
4 shi (*schi*)[1])
5 go (*g̃o*)
6 roku (*δokŭ*)
7 shichi (*schitschĭ*)
8 hachi (*hatschĭ*)
9 ku (*ku*)
10 jū (*ju-u*).

§ 123.

I. Die japaniſchen Zahlwörter (von 1—10).

treten, wie die obige Tabelle zeigt, in doppelter Geſtalt, einer längeren und einer kürzeren auf. Zwiſchen dieſen beiden Formen darf man nicht beliebig wählen; vielmehr hat man beim Gebrauch ſorgfältig auf die richtige Anwendung derſelben zu achten.

Es gelten darüber folgende Regeln:

1. Stehen die Zahlwörter allein, d. h. nicht attributiv in Verbindung mit einem Subſtantivum, ſo müſſen die längeren Formen, alſo hitotsu, futatsu, ... tō geſetzt werden.

2. Treten die Zahlwörter in Verbindung mit einem Subſtantivum, ſo ſind drei Fälle möglich:

a) Das Zahlwort kann hinter dem zugehörigen Subſtantivum ſtehen: dann müſſen die längeren Formen, alſo hitotsu ꝛc. geſetzt werden. Z. B. tenogoi futatsu (*tenog̃o-i fh'tats'*) 2 Handtücher.

b) Das Zahlwort kann mit der ihm angehängten Genitivpartikel vor dem zugehörigen Subſtantivum ſtehen: dann müſſen gleichfalls die längeren Formen hitotsu ꝛc. alſo in der Form hitotsu no, futatsu no ꝛc. geſetzt werden. Z. B. hitotsu no heya (*ch'tots' no he-ĭa*) 1 Zimmer.

c) Das Zahlwort kann unmittelbar vor dem zugehörigen Subſtantivum, welches entweder ein japaniſches Klaſſenwort oder eine Quantitätsbeſtimmung ſein muß, ſtehen: dann müſſen die kürzeren Formen, alſo hito, futa, mi ..... to geſetzt werden.

---

[1]) Statt des chineſiſchen shi wird in der Regel das japaniſche yo gebraucht.

§ 124.

II. Die chinesischen Zahlwörter (von 1—10)

dürfen in der Regel nur in Verbindung mit Substantiven, zu welchen sie als Attribut hinzutreten, gebraucht werden.

Ihre Stellung ist dann stets vor dem Substantivum, welches sie multiplizieren.

In dieser Stellung erleiden die Zahlwörter

„ichi, san, roku, jū“

gewisse lautliche Veränderungen, je nachdem das folgende Wort mit einem der Konsonanten

„h (p), t, ch, k, s, sh“

anlautet.

§ 125.

1. ichi (*itschĭ*) = eins, wirft beim Zusammentreffen mit einem der eben angeführten Konsonanten seinen Schlußvokal i aus und assimiliert dann das ch dem folgenden Konsonanten in der Weise, daß

ichi mit folgendem h- zu ipp-
" " " t " itt-
" " " ch " itch-
" " " k " ikk-
" " " s " iss-
" " " sh " issh-

wird.

So z. B. erscheint

ichi han als ippan (*ippañ*)
ichi tai als ittai (*itta-i*)
ichi chō als itchō (*ittscho-o*)
ichi kanai als ikkanai (*ikkana-i*)
ichi seki als isseki (*ißsekĭ*)
ichi shū als isshū (*isshu-u*).

Doch finden sich auch Ausnahmen von dieser Regel. Z. B. heißt es stets ichi koku (*itschĭ kokŭ*) nicht etwa ippoku.

§ 126.

2. san (*ßañ*) zeigt Veränderungen nur beim Zusammentreffen mit h und k und zwar in der Weise, daß

san mit folgendem h- zu samb-
" " " k- zu sang-

wird.

So z. B. finden wir

san hō als sambō (*ßambo-o*),
san ken als sangen (*ßañgeñ*).

§ 127.

3. roku (*δokŭ*) stößt wie ichi seinen Schlußvokal ab und assimiliert dann sein k einem folgenden h in der Weise, daß

roku mit folgendem h- zu ropp-

wird.

So z. B. erhalten wir aus

roku hyaku zusammengezogen roppyaku (*δo͡ppĭakŭ*).

§ 128.

4. jū (*ju-u*) zeigt dieselben Konsonanten-Veränderungen, wie ichi. Dabei wird anstatt des u-Lautes der sonst zurückgedrängte i- (y-) Laut wieder hörbar. Wir erhalten so aus

jū	mit	folgendem	h	zusammengezogen	jipp-
"	"	"	t	"	jitt-
"	"	"	ch	"	jitch-
"	"	"	k	"	jikk-
"	"	"	s	"	jiss-

Also wird z. B. aus

jū	hon	durch	Zusammenziehung	jippon (*ji͡ppoñ*)
jū	tan	"	"	jittan (*ji͡ttañ*)
jū	chō	"	"	jitchō (*ji͡ttscho-o*)
jū	kai	"	"	jikkai (*ji͡kkai*)
jū	sō	"	"	jissō (*ji͡ßso-o*).

§ 129.

D. Die Zahlwörter von 11 an.

Die Zahlzeichen von 11 an liest der Japaner nur auf chinesisch, nie auf japanisch ab; mit anderen Worten: er gebraucht von 11 an nur

die chinesischen Zahlwörter
(von 11 an).

Dieselben lauten:

11	jū-ichi (*ju-u—itschĭ*)	15	jū-go (*ju-u—g̃o*)
12	jū-ni (*ju-u—ni*)	16	jū-roku (*ju-u—δokŭ*)
13	jū-san (*ju-u—ßañ*)	17	jū-shichi (*ju-u—schitschĭ*)
14	jū-shi (*ju-u—schi*)	18	jū-hachi (*ju-u—hatschĭ*)

19 jū-ku (*ju-u—ku*)
20 ni-jū (*ni—ju-u*)
21 ni-jū-ichi (*ni—ju-u—itschĭ*)
22 ni-jū-ni (*ni—ju-u—ni*)
30 san-jū (*ßañ—ju-u*)
40 shi-ju (*schi—ju-u*)
50 go-jū (*g̃o—ju-u*)
60 roku-jū (*δokŭ—ju-u*)
70 shichi-jū (*schitschĭ—ju-u*)
80 hachi-jū (*hatschĭ—ju-u*)
90 ku jū (*ku—ju-u*)
100 hyaku (*ch'akŭ*) oder ippyaku (*ippĭakŭ*) aus ichi hyaku
101 ippyaku-ichi (*ippĭakŭ-itschĭ*)
102 ippyaku-ni (*ippĭakŭ—ni*)
199 ippyaku-ku (*ippĭakŭ—ku*)
200 ni-hyaku (*ni—ch'akŭ*)
300 sambyaku (*ßambĭakŭ*) aus san hyaku
400 shi-hyaku (*schi-ch'akŭ*)
500 go-hyaku (*g̃o—ch'akŭ*)
600 roppyaku (*δoppĭakŭ*) aus roku-hyaku
700 shippyaku (*schippĭakŭ*) aus shichi-hyaku
800 happyaku (*happĭakŭ*) aus hachi-hyaku
900 ku hyaku (*ku ch'akŭ*)
1000 sen (*ßeñ*) oder issen (*ißseñ*) aus ichi sen
2000 ni-sen (*ni—ßeñ*)
10000 man (*mañ*) oder ban (*bañ*).

§ 130.

E. Die Klassenwörter.

Wenn wir im Deutschen in einem Geschäfte z. B. „Siegellack" kaufen wollen, so sagen wir nicht: „ich möchte Siegellack", sondern vielmehr: „ich möchte eine (zwei 2c.) Stange(n) Siegellack!"

Ähnlicherweise werden wir nicht sprechen „drei Viecher", sondern „drei Stück Vieh".

In derselben Weise, wie in den beiden angeführten Fällen „Stange" resp. „Stück" verwendet ist, nimmt der Japaner in sehr vielen Fällen beim Zählen gleichartiger Dinge gewisse Wörter — sowohl japanischen, als auch chinesischen Ursprungs — zu Hilfe.

Solche Wörter nennen wir Klassenwörter.

Die Zahl der japanischen Klassenwörter ist eine geringere als die der chinesischen.

Wir führen im folgenden aus beiden Sprachen die gebräuchlichsten derartigen Ausdrücke auf.

§ 131.

1. Japanische Klassenwörter:

hashira (*haschĭda*) = Säule — Klassenw. für Götter und Götterbilder;
furi (*fhudĭ*) — Klassenw. für Schwerter;
kuchi (*kutschĭ*) = Mund — Klassenw. für Menschen;
ma (*ma*) = Raum — Klassenw. für Zimmer;
suji (*βujĭ*) = Strecke, Linie — Klassenw. f. lange, schmale, dünne Gegenstände, wie: Straßen, Bäche, Flüsse ꝛc.;
o (*o*) = Schwanz — Klassenw. für Fische.

§ 132.

2. Chinesische Klassenwörter:

fuku (*fhukŭ*) — Klassenw. für Gemälde, Landkarten ꝛc.
hiki (*chikĭ*) = Zug — Klassenw. für 1. Tiere, 2. Dinge, in denen der Gedanke an etwas Paarweises enthalten liegt;
hon (*hoñ*) — Klassenw. für Pinsel, Pfähle, Pfosten und allerlei Gegenstände von derartiger Gestalt;
hai (*ha-i*) = Tasse, Gefäß — Klassenw. für alles, was aus Gefäßen getrunken wird;
ka (*ka*) — Klassenw. f. Zeit- und Raumabschnitte;
kai (*ka-i*) — Klassenw. für Hüte;
ken (*keñ*) — Klassenw. für Häuser;
mai (*ma-i*) — Klassenw. für flache Gegenstände wie Papier, Münzen ꝛc.;
sō (*βo-o*) — Klassenw. für Schiffe;
chō (*tscho-o*) — Klassenw. für lange runde Gegenstände, wie Flinten, Tusche, Stöcke, Stangen ꝛc.

§ 133.

Steht ein Zahlwort in Verbindung mit einem Klassenworte, so tritt es mit diesem

entweder ohne no hinter das betreffende Substantiv;

z. B. fune issō (*fhune iß͡so-o*) ein Schiff,
fude ni-hon (*fhude ni-hoñ*) zwei Stifte;

oder mit no vor das betreffende Substantiv;

z. B. ippiki no inu (*i͡ppiki no inu*) ein Hund.

Anm.

Bei der Zusammensetzung der Zahlen mit Klassenwörtern ist ganz besonders auf die Konsonantenveränderungen zu achten, welche §§ 125 bis 128 behandelt sind.

§ 134.

2. Die Ordnungszahlen.

(Ordinalia.)

Die Ordnungszahlen werden im Japanischen aus den chinesischen Grundzahlen unter Zuhilfenahme der Wörtchen dai (*da-i*) und ban (*bañ*) gebildet.

Diese Bildung kann auf dreierlei Weise stattfinden:

1. indem man dai vor die Grundzahl stellt,
2. indem man ban hinter die Grundzahl setzt,
3. indem man beide Wörtchen zugleich verwendet, d. h. dai vor und ban hinter die Grundzahl treten läßt.

In solcher Weise erhalten wir folgende Verbindungen als Ordnungszahlen:

der erste dai-ichi (*da-i—itschĭ*) ichi-ban (*itschĭ—bañ*) dai-ichi-ban (*da-i—itschi—bañ*)

der zweite dai-ni (*da-i—ni*) ni-ban (*ni—bañ*) dai-ni-ban (*da-i—ni—bañ*)

der dritte dai-san (*da-i—βañ*) san-ban (*βañ—bañ*) dai-san-ban (*da-i—βañ—bañ*)

d. vierte dai-shi (*dai-i—schi*) yo-ban (*ĭo—bañ*) dai-yo-ban (*da-ĭo—bañ*)

d. fünfte dai-go (*da-i—g̃o*) go-ban (*go—bañ*) dai-go-ban (*da-i—g̃o—bañ*)

der sechste dai-roku (*da-i—δokŭ*) roku-ban (*δokŭ—bañ*) dai-roku-ban (*da-i—δokŭ—bañ*)

der siebente dai-shichi (*da-i—schitschĭ*) shichi-ban (*schitschĭ—bañ*) dai-shichi-ban (*da-i—schitschĭ—bañ*)

der achte dai-hachi (*da-i—hatschĭ*) hachi-ban (*hatschĭ—bañ*) dai-hachi-ban (*da-i—hatschĭ—bañ*)

der neunte dai-ku (*da-i—ku*) ku-ban (*ku—bañ*) dai-ku-ban) *da-i—ku—bañ*)

der zehnte dai-jū (*da-i—ju-u*) jū-ban (*ju-u—bañ*) dai-jū-ban (*da-i—ju-u—bañ*)

der elfte dai-jū-ichi (*da-i—ju-u—itschĭ*) jū-ichi-ban (*ju-u—itschĭ—bañ*) dai-jū-ichi-ban (*da-i—ju-u—itschĭ—bañ*)

der zwölfte dai-jū-ni (*da-i—ju-u—ni*) jū-ni-ban (*ju-u—ni—bañ*) dai-jū-ni-ban (*da-i—ju-u—ni—bañ*)

der vierzehnte dai-jū-yo-ban (*da-i—ju-u—ĭo—bañ*)

der zwanzigste (dai-ni-jū (*da-i—ni—ju-u* ni-jū-ban (*ni—ju-u—bañ*) dai-ni-jū-ban (*da-i—ni—ju-u—bañ*)

der einundzwanzigste dai-ni-jū-ichi (*da-i—ni—ju-u—itschĭ*) ni-jū-ichi-ban (*ni—ju-u—itschĭ—bañ*) dai-ni-jū-ichi-ban (*da-i—ni—ju-u—itschĭ—bañ*)

der vierundzwanzigſte dai-ni-jū-yo-ban (*da-i—ni—ju-u—ǐo—bañ*)
der dreißigſte dai-san-jū (*da-i—ßañ—ju-u*) san-jū-ban (*ßañ—ju-u—bañ*)
dai-san-jū-ban (*da-i—ßañ—ju-u—bañ*)
der vierzigſte dai-shi-jū (*da-i—schi—ju-u*) ꝛc.
der fünfzigſte dai-go-jū (*da-i—g̃o—ju-u*) ꝛc.
der hundertſte [dai-hyaku (*da-i—ch'akŭ*)] hyaku-ban (*ch'akŭ—bañ*)
[dai-hyaku-ban (*da-i—ch'akŭ—bañ*)]
u. ſ. w. u. ſ. w.

§ 135.

Die Stellung der Ordnungszahlen in Verbindung mit Subſtantiven iſt in der Regel vor dieſen.

Dabei kann die Genitivpartikel no ſowohl geſetzt als auch fortgelaſſen werden. Es kann alſo gleich gut heißen:

dai-go mawari (*da-i—g̃o—maŭaďĭ*) die fünfte Woche,
und dai-go-no-mawari (*da-i—g̃o—no—maŭaďĭ*).

§ 136.

Noch einige Beſonderheiten, welche die Ordnungszahlen berühren, mögen hier Erwähnung finden:

1. Soll eine beſtimmte Stelle in einer Reihe bezeichnet werden, ſo bedient man ſich am beſten der zweiten der angeführten Verbindungen mit Hinzufügung von me, alſo z. B. ichi-ban-me (*itschĭ—bañ—me*).

2. Spricht man nur von zwei Dingen, ſo kann man für das erſtere ſtatt dai-ichi auch ſagen „zen“ (*señ*) und für das andere ſtatt dai ni auch go (*g̃o*).

3. Spricht man dagegen von drei Stufen, ſo verwendet man die Wörter:

jō (*jo-o*) = das oberſte, beſte — für die erſte Stufe,
chu (*tschŭ*) = das mittlere — für die zweite Stufe,
ge (*g̃e*) = das unterſte — für die dritte Stufe.

4. Spricht man von einer Zeitfolge, ſo heißt der erſte (Adv. zuerſt)
hashime no (Adv. ni) [*haschime no* (*ni*)],
= von etwas Geſchehendem der Anfang, anfänglich.

Die gleiche Bedeutung, wie hashime hat hatsu (*hatsŭ*); doch kommt dieſes Wort nicht alleinſtehend, ſondern nur in enger Verbindung mit Subſtantiven, und zwar japaniſchen (nicht chineſiſchen) Subſtantiven vor. Z. B.

hatsu shimo (*hats' shĭmo*) der erſte Reif;
hatsu mono (*hats' mono*) die erſten Dinge der Jahreszeit, die Erſtlingsfrüchte.

Dem Worte hasime no (ni) entſprechen in der Bedeutung „endigend, der letzte, zuletzt“

ōwari (*o-owadǐ*) und shimai (*schima-i*).

§ 137.

3. Die Teilungszahlen.

(Distributiva.)

Unſere Teilungs- oder Diſtributivzahlen z. B. je eins, je zwei ꝛc. werden im Japaniſchen durch Beifügung von zutsu (*suts'*) wiedergegeben.

Dieſes Wort hat ſeine Stelle hinter dem Zahlworte, wenn dieſes allein ſteht; hinter dem Subſtantivum, wenn das Zahlwort mit einem ſolchen verbunden iſt.

§ 138.

Die Teilungszahlen lauten alſo:

je eins hitotsu-zutsu (*ch'tots'—suts'*)
je zwei futatsu-zutsu (*fh'tats'—suts'*)
je drei mitsu-zutsu (*mits'—suts'*)
je zehn tō-zutsu (*to-o—suts'*)
je elf jū-ichi-zutsu (*ju-u—itschǐ—suts'*)
je zwanzig ni-jū-zutsu (*ni—ju-u—suts'*)
je einundzwanzig ni-jū-ichi-zutsu (*ni—ju-u—itschǐ—suts'*)
je dreißig sanjū-zutsu (*ßañ—ju-u—suts'*)
je neunzig ku-jū-zutsu (*ku—ju-u—suts*)
je hundert hyaku-zutsu (*ch'akŭ—suts'*)
je fünfhundert go-hyaku-zutsu (*g̃o—ch'akŭ—suts'*)
je tauſend sen-zutsu (*ßeñ—suts'*)
je dreitauſend san-sen-zutsu (*ßañ—ßeñ—suts'*)
je zehntauſend man-zutsu (*mañ—suts'*).

§ 139.

Statt zutsu findet ſich zur Bildung von Diſtributivzahlen auch noch ein anderes Wort „ate ni“ (*ate ni*) verwendet.

Da der Gebrauch dieſes Wortes jedoch auf einige beſondere Gegenden beſchränkt iſt, kann es zur allgemeinen Anwendung nicht empfohlen werden.

§ 140.

4. Die Zahladverbien.

(Numeraladverbia.)

Wir können drei verſchiedene Arten von Zahladverbien unterſcheiden, je nach der Frage, auf welche dieſelben antworten.

Wir können nun fragen:
1. wie oft? wieviel Mal?
2. zum wievielten Mal?
3. wie vielfach?

§ 141.

1. Wie oft? wieviel Mal?

Die Antwort auf diese Frage bildet der Japaner, indem er an die chinesischen resp. japanischen Grundzahlen die Wörtchen tabi oder do anhängt.

Und zwar thut er dies in der Weise: daß er, soweit die japanischen Zahlen gebräuchlich sind, also von 1—10, an dieselben tabi anhängt. An die ja gleichfalls gebräuchlichen chinesischen Zahlen dagegen setzt er nur do.

Von 11 an aber, wo die chinesischen Zahlen allein üblich sind, bildet er diese Zahladverbien, indem er ohne Unterschied sowohl tabi als auch do an die (chinesische) Zahl ansetzt.

§ 142.

So erhalten wir folgende Verbindungen:

1—10

	japanische Zahlen		chinesische Zahlen
1 mal	hito tabi (*ch'to tabĭ*)	oder	ichi do (*itsch' do*)
2 „	futa tabi (*fh'ta tabĭ*)	„	ni do (*ni do*)
3 „	mi tabi (*mi tabĭ*)	„	san do (*ßan do*)
4 „	yo tabi (*ĭo tabĭ*)	„	shi do (*schi do*)
5 „	itsu tabi (*its' tabĭ*)	„	go do (*g̃o do*)
6 „	mu tabi (*mu tabĭ*)	„	roku do (*δok' do*)
7 „	nana tabi (*nana tabĭ*)	„	shichi do (*schitsch' do*)
8 „	ya tabi (*ĭa tabĭ*)	„	hachi do (*hatsch' to*)
9 „	kokono tabi (*kokono tabĭ*)	„	ku do (*ku do*)
10 „	to tabi (*to tabĭ*)	„	jū do (*ju-u do*),

11—100

nur chinesische Zahlen

11 mal	jū-ichi tabi (*ju-u—itsch' tabi*)	oder	jū-ichi do (*ju-u—itsch' do*)
12 mal	jū-ni tabi (*ju-u—ni tabĭ*)	„	jū-ni do (*ju-u—ni do*)
20 mal	ni-jū tabi (*ni—ju-u tabĭ*)	„	ni-jū do (*ni—ju-u do*)
30 mal	san-jū tabi (*ßañ—ju-u—tabĭ*)	„	san-jū do (*ßañ—ju-u do*)

100 mal	hyaku tabi (*ch akŭ tabĭ*)	oder	hyaku do (*ch'akŭ do*)
200 mal	ni-hyaku tabi (*ni—ch'akŭ tabi*)	"	ni-hyaku do (*ni—ch'akŭ do*)
1000 mal	sen tabi (*ßen tabĭ*)	"	sen do (*ßen do*)
	2c.		2c.

§ 143.

2. Zum wievielten Male?

Die Zahladverbien, welche auf diese Frage antworten, bildet der Japaner aus dem soeben Besprochenen, indem er an den Schluß dieser Ausdrücke noch me anhängt.

Wir haben demnach, unter Beobachtung derselben Eigentümlichkeiten im Gebrauche der chinesischen und japanischen Zahlen, folgende neuen Ausdrücke:

zum	1. Male	hito tabi me (*ch'to tabĭ me*)	oder	ichi do me (*itsch' do me*)
"	2. Male	futa tabi me (*fh'ta tabĭ me*)	"	ni do me (*ni do me*)
"	3. Male	mi tabi me (*mi tabĭ me*)	"	san do me (*ßan do me*)
"	9. Male	kokono tabi me (*kokono tabĭ me*)	"	ku do me (*ku do me*)
"	10. Male	to tabi me (*to tabĭ me*)	"	jū do me (*ju-u do me*)
"	20. Male	ni-jū tabi me (*ni—ju-u tabĭ me*)	" (!)	ni-jū do me (*ni—ju-u do me*)
"	100. Male	hyaku tabi me (*ch'akŭ tabĭ me*)	"	hyaku do me (*ch'akŭ do me*)
"	900. Male	ku-hyaku tabi me (*ku—ch'akŭ tabĭ me*)	"	ku-hyaku do me (*ku—ch'akŭ do me*)
"	1000. Male	sen tabi me (*ßen tabĭ me*)	"	sen do me (*ßen do me*).

§ 144.

3. Wie vielfach?

Wieder direkt von den Grundzahlen, und zwar sowohl von den japanischen als auch von den chinesischen werden die Ausdrücke gebildet, welche auf diese Frage antworten, und zwar hängt man an die Zahlen das Wörtchen e.

Also:

einfach hito e (*ch'to e*) oder ichi e (*itsch' e*)
zweifach } futa e (*fh'ta e*) „ ni e (*ni e*)
doppelt }
dreifach mi e (*mi e*) „ san e (*ßañ e*)
zehnfach to e (*to e*) „ jū e (*ju-u e*)
2c. 2c.

§ 145.

5. Die Bruchzahlen.

Die Bruchzahlen, kurzweg Brüche, giebt der Japaner wörtlich wieder in folgender Weise:

von zehn Teilen einer
= jū bun (Teil) no ichi.

Doch gebraucht er diese ausführliche Form seltener. Meistens sagt er mit Weglassung der Genitivpartikel no und Verkürzung des Substantivs bun zu bu nur kurz

jū bu ichi (*ju-u bu itsch'*) = $^1/_{10}$.

§ 146.

Gewöhnlich werden die chinesischen Zahlen zur Bildung dieser Ausdrücke gebraucht, deren erster besonders zu beachten ist.

$^1/_2$	hambun (*hambuñ*)		
$^1/_3$	sambu ichi (*ßambu itsch'*)	oder	sambun no ichi (*ßambun no itsch'*)
$^1/_4$	shi bu ichi (*schi bu itsch'*)	„	shi bun no ichi (*schi bun no itsch'*)
$^1/_{10}$	jū bu ichi (*ju-u bu itsch'*)	„	jū bun ichi (*ju-u bun itsch'*)
$^1/_{100}$	hyaku bu ichi (*ch'akŭ bu itsch'*)	„	hyaku bun ichi (*ch'akŭ bun itsch'*)[1]
	2c.		2c.

§ 147.

Für Brüche mit dem Nenner 100 und dem Nenner 1000 sind besondere Wendungen gebräuchlich, nämlich:

	$^1/_{100}$ ichi bu (*itsch' bu*)	[zugleich	= 1%]
	$^2/_{100}$ ni bu (*ni bu*)	„	= 2%]
aber	$^{10}/_{100}$ ichi wari (*itsch' ŭaδĭ*)	„	= 10%]
	$^{30}/_{100}$ san wari (*ßañ ŭaδĭ*)	„	= 30%]
	$^{95}/_{100}$ san wari go bu (*ßañ ŭaδĭ g̃o bu*)	„	= 95%]
	$^1/_{1000}$ ichi rin (*itsch' δiñ*)		

[1]) Beachte das Folgende.

§ 148.

Beispiele mit Anwendung der Zahlwörter.

Dōzo, go ji shijū-go fun ni watakushi wo okoshite kudasai! (*do-oso ğo ji schiju-u—ğo fhun ni ŭatak'schĭ ó okosch'te kudaßá-i!*) Bitte, wecken Sie mich morgen früh um dreiviertel auf sechs Uhr!
dōzo bitte, Adverb; go fünf, Grundzahl; ji Uhr, Stunde, Substantiv; shijū vierzig, Grundzahl; go fünf; fun Minute, Substantiv; ni um, Zeitpartikel; [also zusammen: go ji shijū-go fun ni fünf Uhr fünfundvierzig Minuten, d. i. dreiviertel auf sechs Uhr]; watakushi wo mich, Pron. pers. der I. Pers. Acc. Sing. — Objekt; okoshite kudasai wecken Sie mich gefälligst, Imperativ — Prädikat.

Watashi wa tenogoi wo futatsu iriyō da (*ŭataschĭ ŭá tenoğo-i ó fh'tats' iδi-ĭo-o dá*) Ich muß zwei Handtücher haben.
watashi wa ich, Pron. pers. I. Pers. Nom. Sing. — Subjekt; tenogoi wo Handtücher, Acc. Plur. — Objekt; futatsu zwei, Grundzahl — Attribut zu tenogoi; iriyō Notwendigkeit, Gebrauch — Prädikatsnomen; da = de aru hat, ist — Kopula.

Sake wo isshō kurero! (*ßake o isscho-o kuδeδo!*) Wollen Sie mir ein Schō Sake geben!
sake wo Sake, Acc. Sing. — Objekt; isshō = ichi shō ein Schō (ein Maß); kurero = kure (geben) und ro (Imperativ-Suffix), geben Sie — Prädikat.

Jū-ni Sen wo yari nasare! (*ju-u—ni ßeñ ó ĭaδĭ naßáδĕ!*) Geben Sie ihm zwölf Sen!
jū-ni zwölf, Grundzahl — Attribut zu Sen; Sen wo Sen, Acc. — Objekt; yari nasare geben Sie, höflicher Imperativ — Prädikat.

Ittō de ni notte yukō to omoimasu (*itto-o de ni notte ĭuko-o to omo-imáß'*) Ich möchte erster Klasse fahren.
ittō = ichi (eins) und tō (Klasse) = erste Klasse; de Partikel zur Bezeichnung des Ortes; ni in, Präposition oder Adverbial-Partikel; notte fahren; yukō to omoimasu ich möchte gern [zusammen: notte yukō to omoimasu ich möchte gern fahren] — Prädikat.

Watashi wa kono yu wo jū-hachi do ni shite moraitai mono da (*ŭataschi ŭá kono ĭu ó ju-u—hatschĭ do ní schite moδa-ita-i mono dá*) Ich möchte das Wasser nur 18 Grad warm haben.
watashi wa ich, Pron. pers. I. Pers., Nom. Sing. — Subjekt; kono dieses, Pronom. demonstr. adjektiv. Form — Attribut zu yu; yu wo Wasser (und zwar nur „warmes Wasser") Acc. Sing. — Objekt; jū-hachi achtzehn, Grundzahl — Attribut zu do; do Grad, Substantiv; ni Adverbial-Partikel; shite seiend [zusammen: yo wo jū-hachi do ni shite Wasser von 18 Grad Wärme]; morai-tai = morai (erhalten) und tai (wünschen);

tai ist Suffix zur Bezeichnung des Wünschens) = zu erhalten wünschen; mono Sache, Substantiv; da ist — Kopula [zusammen: moraitai mono da = zu erhalten wünschen Sache ist es = ich wünsche zu erhalten].

Chōdo ima hachi ji wo uchimashita (*tscho-odo ima hatschi ji ó utsch'masch'tá*) Es hat soeben acht geschlagen.
chōdo gerade, soeben, Adverb; ima jetzt, Adverb; hachi acht, Grundzahl — Attribut zu ji; ji wo Uhr Acc. — Objekt: uchimashita es hat geschlagen, Indik. Präterit. — Prädikat.

Roku jikan de tsukudarō to omoimasu (*δokŭ jikan de ts'kŭdaδo-o to omo-imáß'*) Ich denke, wir werden in sechs Stunden ankommen.
roku sechs, Grundzahl — Attribut zu jikan; jikan Stunden, Substantiv; de Partikel zur Zeitangabe; tsukudarō = tsuku (ankommen) und darō = de und arō (ich denke, es wird sein = wird wohl sein) wird wohl ankommen; to daß, Konjunktion; omoimasu ich denke — Verb. finit., Prädikat; (wörtlich: ich denke, daß es sein wird ankommen in sechs Stunden).

V. Das Verbum.

§ 146.

Vorbemerkungen.

Wir können im Japanischen zwei Arten von Konjugationen unterscheiden, nämlich:

A. Die einfache oder eigentliche Konjugation.
B. Die höfliche oder umschriebene Konjugation.

§ 150.

Wir sprechen

1. von einer einfachen Konjugation und meinen damit eine Konjugation, deren Formen nicht durch Zuhilfenahme anderer Verben, sondern durch Veränderung der Endungen, resp. Suffixe gebildet werden. Und wir nennen diese Konjugation auch eigentliche Konjugation, im Gegensatze zu der „höflichen" Konjugation, welche im Grunde nur eine Phrasenbildung genannt werden dürfte.

Wir sprechen

2. von einer höflichen Konjugation, weil die Formen derselben sämtlich das Gepräge der Höflichkeit tragen und auch nur da zur Anwendung kommen, wo eine gewisse Höflichkeit an den Tag gelegt werden soll. Wir nennen diese Konjugation eine umschriebene Konjugation, weil ihre Formen vermittelst Hilfszeitwörtern umschrieben werden.

§ 152.

Allgemeines.

a) Genera Verbi.

Das japanische Verbum hat zwei Genera Verbi:

1. das Aktivum, um eine Thätigkeit,
2. das Passivum, um ein Erleiden

auszudrücken.

§ 152.

b) Tempora Verbi.

Das japanische Verbum unterscheidet vier verschiedene Tempora oder Zeiten, nämlich:

1. das Präsens, zur Bezeichnung der Gegenwart, also
z. B. für das deutsche „ich töte, ich lobe",
2. das Präteritum, zur Bezeichnung der Vergangenheit, also
z. B. für das deutsche „ich tötete, ich habe getötet; ich lobte, ich habe gelobt";
3. das Futurum I, zur Bezeichnung der Zukunft, also
z. B. für das deutsche „ich werde töten, ich werde loben";
4. das Futurum II, zur Bezeichnung der Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit einer vergangenen Handlung, also
z. B. für das deutsche „er wird wohl getötet haben, er wird wohl gelobt haben".[1])

§ 153.

c) Modi Verbi.

Das japanische Verbum unterscheidet vier verschiedene Modi oder Arten der Ausdrucksweise, nämlich

1. den Indikativ, um eine Handlung als wirklich oder thatsächlich hinzustellen, also
z. B. für das deutsche „ich töte, du lobtest";
2. den Conditionalis, um eine Handlung
entweder in der Form einer Bedingung,
oder einer Zeitbestimmung,
oder eines Grundes hinzustellen, also
für das deutsche „wenn ich tötete"
oder „als ich tötete"
oder „da ich tötete";
3. den Concessivus, um eine Handlung in der Form eines Zugeständnisses hinzustellen, also
z. B. für das deutsche „obgleich du tötest, obgleich sie loben werden";
4. den Imperativ, um einen Befehl auszudrücken, also
z. B. für das deutsche „töte! lobe!".

---

[1]) Beachte die von der üblichen abweichende Bedeutung dieses Tempus!

§ 154.

d) Dazu treten noch

5. der Infinitiv, um eine Handlung unbestimmt, im allgemeinen hinzustellen, also

z. B. für das deutsche „töten, loben";

6. das Gerundium, um eine Handlung in der Form eines Hauptwortes hinzustellen, also

z. B. für das deutsche „das Töten, das Loben";

7. das attributive Participium, um eine Handlung nach Art eines Adjektiv-Attributes als nähere Bestimmung zu einem Substantivum hinzustellen, also

z. B. für das deutsche „der tötende ... (z. B. Krieger); die lobende ... (z. B. Königin)";

8. das adverbiale Participium, um eine Handlung nach Art eines Adverbiums als die nähere Bestimmung zu einem andern Verbum hinzustellen, also

z. B. für das deutsche „laufend kam er („laufend" ist nähere Bestimmung zu „kam")".

§ 155.

e) Numeri; Personen.

Das japanische Verbum hat weder für die verschiedenen Numeri (Einzahl, Mehrzahl), noch auch für die verschiedenen (1., 2. und 3.) Person besondere Formen.

Vielmehr dient ein und dieselbe Form für die sämtlichen Personen beider Numeri.

Zahl und Person werden bezeichnet durch das jeweilige Subjekt des betreffenden Verbums, also durch das zugehörige Substantiv, oder die entsprechenden Pronomina.

§ 156.

f) Affirmativ, Negativ.

Das japanische Verbum kennt hingegen durchweg besondere Formen für

1. die bejahende oder affirmative,
2. die verneinende oder negative Ausdrucksweise.

A. Die einfache Konjugation.

§ 157.

Bei der einfachen Konjugation müssen wir unterscheiden zwischen denjenigen Verben, deren Stammform auf i (I. Konjugation)
und denen, deren Stammform auf e (II. Konjugation) ausgeht.

I. Aktiv.

1. Das Präsens.

§ 158.

Indikativ.

a) affirmativ.

Der affirmative Indikativ des Präsens wird gebildet, indem man

α) bei der I. Konjugation das auslautende i der Stammform in u verwandelt;

z. B. Stammform: korosh-i,
aff. Ind. Präs.: koros-u [siehe Anm. 1];

β) bei der II. Konjugation an das auslautende e der Stammform die Silbe rū anhängt;

z. B. Stammform: home,
aff. Ind. Präs.: home-ru;

b) negativ.

Der negative Indikativ des Präsens wird gebildet, indem man

α) bei der I. Konjugation das auslautende i der Stammform in anu oder anai verwandelt;

z. B. Stammform: korosh-i,
neg. Ind. Präs.: koros-anu,
oder koros-anai [siehe Anm. 1];

β) bei der II. Konjugation an das anlautende o der Stammform die Silben nu oder nai anhängt;

z. B. Stammform: home,
neg. Ind. Präs.: home-nu,
oder home-nai.

Also:

Präsens.

Indikativ.

affirmativ.	negativ.
(I. K.) korosu (*koδoß'*) man[1]) tötet;	korosanu od. korosanai (*koδoßaná-i*) } man tötet nicht;
(II. K.) homeru (*homeδŭ*) man lobt;	homenu (*homeñ'*) od. homenai (*homená-i*) } man lobt nicht.

---

[1]) Da, wie oben gesagt, für alle Personen beider Numeri dieselbe Form gilt, bedienen wir uns hier bei der Übersetzung am besten des unbestimmten deutschen „man".

§ 159.

Anmerkungen zum Indikativ des Präsens.

Anm. 1.

Bei denjenigen Verben der I. (i=)Konjugation, welche vor dem i der Stammform ein sh, j, ch, h haben, ist darauf zu achten, daß diese Konsonanten vor anderen Vokalen als i nicht dieselben bleiben, sondern in die entsprechenden anderen Konsonanten zu verwandeln sind, welche die darauf folgenden Vokale nach § 2 (oder §§ 6, 7, 8, 9, 11) verlangen;

z. B. koro**shi** oder koro**su**;
ku**chi** oder ku**tsu** 2c.;

Anm. 2.

Unter den Verben der I. (i-)Konjugation giebt es eine ganze Reihe, welche das Präsens wie die Verben der II. (e-)Konjugation bilden. Dieselben verwandeln also nicht das i in u, sondern hängen an das i die Silbe ru an;

z. B. Stammf.: ochi; Präsens: ochiru.

Wir werden im Wörterverzeichnis bei denjenigen Verben, welche diese Eigentümlichkeit zeigen, besonders darauf aufmerksam machen.

Anm. 3.

Bei den Verben der II. (e-)Konjugation ist zu bemerken, daß sie den affirm. Indikativ Präs. noch auf andere Weise bilden können, nämlich, indem sie das e der Stammform

entweder in u
oder in uru verwandeln.

Wir erhalten also außer homeru noch die Formen homu und homuru.

Anm. 4.

Über die Syntax des Indikativ Präs. vergl. Abschnitt D.

§ 160.

Conditionalis.

a) affirmativ.

Der affirmative Conditionalis des Präsens wird gebildet, indem man entweder

α) bei der I. Konjugation das auslautende -i der Stammform in -eba verwandelt;

z. B. Stammf.: korosh-i,
aff. Cond. Präs.: koros-eba [siehe § 159, Anm. 1];

β) bei der II. Konjugation an das auslautende e der Stammform die Silbe -ba anhängt;

z. B. Stammf.: home,
aff. Cond. Präs.: home-ba;

oder bei beiden Konjugationen in gleicher Weise an die affirmative Indikativform nara anfügt; z. B.

	(I. K.)	(II. K.)
aff. Ind. Präs.:	korosu,	homeru,
aff. Cond. Präs.:	korosu nara;	homeru nara;

b) negativ.

Der negative Conditionalis des Präsens wird gebildet, indem man bei beiden Konjugationen entweder

die Endung nu des negativen Indikativs des Präsens in neba verwandelt; z. B.

	(I. K.)	(II. K.)
neg. Ind. Präs.:	korosanu,	homenu,
neg. Cond. Präs.:	korosaneba;	homeneba;

oder

an die negativen Indikativformen des Präsens nara anhängt; z. B.

	(I. K.)	(II. K.)
neg. Ind. Präs.:	korosanu,	homenu,
neg. Cond. Präs.:	korosanu nara,	homenu nara.

Also:

Präsens.

Conditionalis.

	affirmativ.		negativ.	
(I. K.)	koroseba (*koδoßeba*) korosu nara (*koδoß' naδa*)	wenn, da, indem man tötet;	korosaneba (*koδoßaneba*) korosanu nara (*koδoßan' naδa*)	wenn, da, indem man nicht tötet;
(II. K.)	homeba (*homeba*) homeru nara (*homeδŭ naδa*)	wenn, da, indem man lobt;	homeneba (*homeneba*) homenu nara (*homen' naδa*)	wenn, da, indem man nicht lobt.

Anm. 1.

An Stelle von nara kann auch (aber weniger gut und häufig) naraba gesetzt werden.

Anm. 2.

Über die Syntaxe des Conditionalis des Präsens vgl. Abschn. D.

§ 161.

Concessivus.

Der Concessivus des Präsens wird bei beiden Konjugationen gebildet, indem man an die Indikativform keredomo anhängt.

Also:

affirmativ.		negativ.	
(I. K.) korosu keredomo (*koδoß' keδedomo*)	obgleich, obwohl er tötet;	korosanu keredomo (*koδoßañ' keδedomo*)	obgleich, obwohl
		korosanai keredomo (*koδoßana-i keδedomo*)	man nicht tötet;
(II. K.) homeru keredomo (*homeδŭ keδedomo*)	obgleich, obwohl er lobt;	homenu keredomo (*homeñ' keδedomo*)	obgleich, obwohl
		homenai keredomo (*homena-i keδedomo*)	man nicht lobt.

Anm. 1.

Statt kere domo kann man auch setzen to mo; also: korosu to mo.

Anm. 2.

Uber die Syntax des Concessivus vergl. Abschnitt D.

§ 162.

Imperativ.

a) affirmativ.

Der affirmative Imperativ wird gebildet, indem man

α) bei der I. Konjugation das auslautende i der Stammform in e verwandelt;

z. B. Stammf.: korosh-i,
aff. Imper.: koros-e [siehe § 159, Anm. 1];

β) bei der II. Konjugation die Stammform auf e anwendet;

z. B. Stammf.: home,
aff. Imper.: home;

b) negativ.

Der negative Imperativ wird gebildet, indem man bei beiden Konjugationen in gleicher Weise an die affirmative Indikativform des Präsens na anhängt;

	(I. K.)	(II. K.)
z. B. aff. Ind. Präs.:	korosu,	homeru,
neg. Imper.:	korosu na;	homeru na.

Also:

Imperativ.

affirmativ.	negativ.
(I. K.) korose (*koδoßé*) töte!	korosu na (*koδoß' ná*) töte nicht!
(II. K.) home (*homé*) lobe!	homeru na (*homeδŭ ná*) lobe nicht!

Anm. 1.

Zu bemerken ist, daß der Imperativ der „einfachen Konjugation"

nur zu gebrauchen ist, wenn der Befehl (das Verbot) einen besonders schroffen Ton haben soll. Sonst wird man den Imperativ der „höflichen Konjugation“ wählen (siehe § 188).

Anm. 2.

Sowohl bei dem affirmativen als auch bei dem negativen Imperativ ist die Anfügung von yo recht üblich; also:

koroseyo (*koɾoße-ĭó*), korosu na yo (*koɾoß' na ĭó*),
homeyo (*home-ĭó*), homeru na yo (*homeɾŭ na ĭó*).

§ 163.

Infinitiv.

Die Infinitivform haben wir schon als Stammform kennen gelernt. Sie geht bei einem Teile der Verben auf i, bei dem andern auf e aus.

Also:

(I. K.) koroshi (*koɾoschi*) töten;
(II. K.) home (*home*) loben.

Anm.

Über die Syntax des Infinitivs vergl. Abschnitt D.

§ 164.

Gerundium.

a) affirmativ.

Das affirmative Gerundium des Präsens wird gebildet, indem man

α) bei der I. Konjugation das auslautende i der Stammform in u verwandelt;

z. B. Stammf.: korosh-i,
aff. Ger. Präs.: koros-u [siehe § 159, Anm. 1];

β) bei der II. Konjugation an das auslautende e der Stammform die Silbe -ru anhängt;

z. B. Stammf.: home,
aff. Ger. Präs.: home-ru;

b) negativ.

Das negative Gerundium des Präsens wird gebildet, indem man

α) bei der I. Konjugation das auslautende i der Stammform in anu oder anai verwandelt;

z. B. Stammf.: korosh-i,
neg. Ger. Präs.: koros-anu,
oder koros-anai [siehe § 159, Anm. 1];

β) bei der II. Konjugation an das auslautende e der Stammform die Silben -nu oder -nai anhängt;

z. B. Stammf. home,
neg. Ger. Präf.: home-nu,
oder: home-nai.

Alſo:

Präſens.
Gerundium.

affirmativ.	negativ.
(I. K.) korosu (*koδoß'*) das Töten;	horosanu (*koδoßañ'*) od. korosanai (*kodoßana-i*) } das Nicht-töten;
(II. K.) homeru (*homeδŭ*) d. Loben;	homenu (*homenŭ*) od. homenai (*homena-i*) } das Nicht-loben.

Anm. 1.

Statt der oben angeführten Formen werden gewöhnlich Verbindungen mit no oder koto gebraucht; alſo

korosu no oder koto, korosanu no oder koto,
homeru no oder koto, homenu no oder koto.

Anm. 2.

Über die Syntax des Gerundiums vergl. Abſchnitt D.

§ 165.

Das attributive Participium.

a) affirmativ.

Das affirmative attributive Participium des Präſens wird gebildet, indem man

α) bei der I. Konjugation das auslautende i der Stammform in u verwandelt;

z. B. Stammf.: korosh-i,
aff. attr. Part. Präſ.: koros-u [ſiehe § 159, Anm. 1];

β) bei der II. Konjugation an das auslautende e der Stammform die Silbe -ru anhängt;

z. B. Stammf.: home,
aff. attr. Part. Präſ.: home-ru;

b) negativ.

Das negative attributive Participium des Präſens wird gebildet, indem man

α) bei der I. Konjugation das auslautende i der Stammform in anai verwandelt;

z. B. Stammf.: korosh-i,
neg. attr. Part. Präſ.: koros-anai;

β) bei der II. Konjugation an das auslautende e der Stammform die Silbe -nai anhängt;

z. B. Stammf.: home,
neg. attr. Part. Präs.: home-nai.

Also:

Präsens.

Attributives Participium.

	affirmativ.		negativ.	
(I. K.)	korosu (*koδoß'*)	tötender, =e, =es;	korosanai (*koδoßana-i*)	nicht tötender, =e, =es;
(II. K.)	homeru (*homeδŭ*)	lobender, =e, =es;	homenai (*homena-i*)	nicht lobender, =e, =es.

Anm.

Über die Syntax des attributiven Participiums des Präsens vergl. Abschnitt D.

§ 166.

Das adverbiale Participium.

a) affirmativ.

Das affirmative adverbiale Participium des Präsens wird bei beiden Konjugationen in gleicher Weise gebildet, indem man

entweder

an die Stammform die Silbe -te anhängt; z. B.

	(I. K.)	(II. K.)
Stammf.:	koroshi,	home,
aff. adv. Part.:	koroshi-te;	home-te;

oder

hinter die Stammform die Partikel nagara setzt; z. B.

	(I. K.)	(II. K.)
Stammf.:	koroshi,	home,
aff. adv. Part.:	horoshi nagara;	home nagara;

b) negativ.

Das negative adverbiale Participium des Präsens wird gebildet, indem man

α) bei der I. Konjugation das auslautende i der Stammform in -anaide verwandelt;

z. B. Stammf.: korosh-i,
neg. adv. Part.: koros-anaide [siehe § 159, Anm. 1];

β) bei der II. Konjugation an das auslautende e der Stammform -naide anhängt;

z. B. Stammf.: home,
neg. adv. Part.: home-naide.

Also:

Präsens.

Adverbiales Participium.

affirmativ.		negativ.	
(I. K.) koroshite (*koδosch'té*) koroshi nagara *koδoschĭ nãgaδa*)	tötend;	korosanaide (*koδoßana-ide*)	nicht tötend;
(II. K.) homete (*hometé*) home nagara (*home nãgaδa*)	lobend;	homenaide (*homena-ide*)	nicht lobend.

Anm.
Über die Syntax des adverbialen Participiums siehe Abschnitt D.

2. Das Präteritum.

§ 167.

Indikativ.

a) affirmativ.

Der affirmative Indikativ des Präteritums wird gebildet, indem man in gleicher Weise bei beiden Konjugationen an die Stammform des Verbums die Endung -ta anhängt;

z. B. (I. K.) Stammf.: koroshi,
aff. Ind. Prät.: koroshi-ta,
Stammf.: home,
aff. Ind. Prät.: home-ta;

b) negativ.

Der negative Indikativ des Präteritums wird gebildet, indem man

α) bei der I. Konjugation das auslautende i der Stammform in ananda oder anakatta verwandelt;

z. B. Stammf.: korosh-i,
neg. Ind. Prät.: koros-ananda,
oder koros-anakatta [siehe § 159, Anm. 1];

β) bei der II. Konjugation an das auslautende e der Stammform die Silben nanda oder nakatta anhängt;

z. B. Stammf.: home,
neg. Ind. Prät.: home-nanda,
oder home-nakatta.

Also:

Präteritum.

(I. K.) koroshita (*koδosch'tá*)	man tötete, hat getötet;	korosananda (*koδoßananda*) korosanakatta (*koδoßanakatta*)	man tötete nicht, hat nicht getötet;
(II. K.) hometa (*hometá*)	man lobte, hat gelobt;	homenanda (*homenanda*) homenakatta (*homenakatta*)	man lobte nicht, hat nicht gelobt.

§ 168.

Anmerkungen zum Indikativ des Präteritums.

Anm. 1.

Die Verben auf ri und chi bilden das Präteritum, indem sie an Stelle der Silben ri und chi die Silbe tta setzen; z. B.

Stammf.: suwari (*ß'ŭaδĭ*); furi (*fhuδĭ*); kumotta (*kumoδĭ*);
Ind. Prät.: suwatta (*ß'ŭatta*); futta (*fhŭtta*); kumotta (*kumotta*).

Anm. 2.

Die Verben auf ai und oi bilden das Präteritum, indem sie an die Stelle des i die Silbe tta setzen;

z. B. Stammf.: morai (*moδa-i*); shimai (*schĭma-i*);
Ind. Prät.: moratta (*moδatta*); shimatta (*schĭmatta*).

Anm. 3.

Über die Syntax des Indikativ des Präsens siehe Abschnitt D.

§ 169.

Conditionalis.

a) affirmativ.

Der affirmative Conditionalis des Präteritums wird bei beiden Konjugationen in gleicher Weise gebildet, indem man entweder

1. an das auslautende i (I. K.) resp. e (II. K.) der Stammform die Endung tara anhängt; oder

2. an die affirmative Indikativform des Präteritums nara ansetzt;

z. B. Stammf.:	koroshi;	aff. Condit. Prät.:	koroshi-tara,
aff. Ind. Prät.:	koroshita;	oder:	koroshita nara.
Stammf.:	home;	aff. Condit. Prät.:	home-tara,
aff. Ind. Prät.:	hometa;	oder:	hometa nara.

b) negativ.

Das negative Conditionalis des Präteritums wird bei beiden Konjugationen in gleicher Weise gebildet, indem man nara an die negative Indikativform des Präteritums anhängt;

z. B. neg. Ind. Prät.: korosananda,
neg. Cond. Prät.: korosananda nara;

neg. Ind. Prät.: homenanda,
neg. Cond. Prät.: homenanda nara.

Also:

Präteritum.
Conditionalis.

affirmativ.			negativ.	
(I. K.)	koroshitara (*koδosch'taδa*) oder koroshita nara (*koδosch'ta naδa*)	wenn, als, da man tötete, getötet hat;	korosananda nara (*koδoßananda naδa*)	wenn, als, da man nicht tötete, getötet hat;
(II. K.)	hometara (*hometaδa*) hometa nara (*hometa naδa*)	wenn, als, da man lobte, gelobt hat;	homenanda nara (*homenanda naδa*)	wenn, als, da man nicht lobte, gelobt hat.

Anm. 1.

An Stelle von nara kann auch (aber weniger gut und häufig) naraba gesetzt werden.

Anm. 2.

Über die Syntax des Conditionalis der Präteritums vergl. Abschnitt D.

§ 170.

Concessivus.

a) affirmativ.

Der affirmative Concessivus des Präteritums wird bei beiden Konjugationen in gleicher Weise gebildet, indem man an die affirmative Indikativform des Präteritums keredomo anfügt; z. B.

aff. Ind. Prät.: koroshita; aff. Concess. Prät.: koroshita keredomo;
aff. Ind. Prät.: hometa; aff. Concess. Prät.: hometa keredomo;

b) negativ.

Der negative Concessivus des Präteritums wird bei beiden Konjugationen in gleicher Weise gebildet, indem man an die negativen Indikativformen des Präteritums keredomo anfügt;

z. B. neg. Ind. Prät.: korosananda,
oder korosanakatta;
neg. Ind. Prät.: homenanda,
oder homenakatta;

neg. Cond. Prät.: korosananda keredomo,
oder korosanakatta keredomo;
neg. Cond. Prät.: homenanda keredomo,
oder homenakatta keredomo.

Also:

Präteritum.
Conceſſivus.

affirmativ.	negativ.
(I. K.) koroshita keredomo (*koδosch'ta keδedomo*) obgleich man tötete, getötet hat;	korosananda keredomo (*koδoß-ananda keδedomo*) korosanakatta keredomo (*koδoß-anakatta keδedomo*) obgleich, man nicht tötete, nicht getötet hat;
(II. K.) hometa keredomo (*hometa keδedomo*) obgleich man lobte, gelobt hat;	homenanda keredomo (*homen-anda keδedomo*) homenakatta keredomo (*homen-akatta keδedomo*) obgleich man nicht lobte, nicht gelobt hat.

Anm. 1.
Statt keredomo kann man auch ſetzen to mo; alſo koroshita to mo, hometa to mo.

Anm. 2.
Über die Syntax des Conceſſivus des Präteritums vergl. Abſchn. D.

§ 171.

Gerundium.

a) affirmativ.

Das affirmative Gerundium des Präteritums kann bei beiden Konjugationen in gleicher Weiſe entſprechend (und gleichlautend mit) dem affirmativen Indikativ des Präteritums gebildet werden, indem man an die Stammform des Verbums die Endung -ta anhängt;

z. B. (I. K.) koroshi-ta,
(II. K.) home-ta.

Doch iſt es gebräuchlicher, und zwar faſt ausſchließlich gebräuchlich,

das Gerundium durch Umschreibung zu bilden, indem man an die Form auf ta entweder no oder koto anfügt;

z. B. (I. K.) koroshita no oder koroshita koto,
hometa no oder hometa koto;

b) negativ.

Will man ein negatives Gerundium des Präteritums bilden, so muß es gleichfalls durch Anfügung von no oder koto natürlich hier an die negative Form auf ananda resp. nanda geschehen;

z. B. (I. K.) korosananda no oder korosananda koto;
(II. K.) homenanda no oder homenanda koto.

Also:

Präteritum.
Gerundium.

affirmativ.		negativ.	
(I. K.) koroshita (*kodosch'ta*) koroshita no (*kodosch'ta nó*) koroshita koto (*kodosch'ta kóto*)	das Getötet-haben;	korosananda no (*kodoßananda nó*) korosananda koto (*kodoßananda kóto*)	das Nicht-getötet-haben;
(II. K.) hometa (*hometa*) hometa no (*hometa nó*) hometa koto (*hometa kóto*)	das Gelobt-haben;	homenanda no (*homenanda nó*) homenanda koto (*homenanda kóto*)	das Nicht-gelobt-haben.

Anm.
Über die Syntax des Gerundiums des Präteritums siehe Abschn. D.

§ 172.

Das attributive Participium.

a) affirmativ.

Das affirmative attributive Participium des Präteritums lautet mit den affirmativen Formen des Indikativ des Präteritums vollkommen gleich;

z. B. (I. K.) koroshita; (II. K.) hometa;

b) negativ.

Das negative attributive Participium des Präteritums lautet mit den negativen Formen des Indikativ des Präteritums vollkommen gleich;

z. B. (I. K.) korosananda; (II. K.) homenanda.

Also:

Präteritum.

Attributives Participium.

	affirmativ.	negativ.
(I. K.)	koroshita (*koδosch'ta*) getötet habender, =e, =es;	korosananda (*koδoßananda*) nich getötet habender, =e, es;
(II. K.)	hometa (*hometa*) gelobt habender, =e, es;	homenanda (*homenanda*) nicht gelobt habender, =e, =es.

§ 173.

Das adverbiale Participium.

In der Umgangssprache sind für das adverbiale Participium eigentlich nur Umschreibungen im Gebrauch.

Diese Umschreibungen werden gebildet, indem man der Indikativform des Präteritums

toki, ni, uchi, ni, ori, ni

nachsetzt.

Also:

	affirmativ.	negativ.
(I. K.)	koroshita toki ni (*koδosch'ta tokĭ ní*)	korosananda toki ni (*koδoßananda tokĭ ní*)
	koroshita uchi ni (*koδosch'ta utschĭ ní*)	korosananda uchi ni (*koδoßananda utschĭ ní*)
	koroshita ori ni (*koδosch'ta oδĭ ní*)	korosananda ori ni (*koδoßananda oδĭ ní*)
	indem man tötete, getötet habend;	indem man nicht tötete, nicht getötet habend;
(II. K.)	hometa toki ni (*hometa tokĭ ní*)	homenanda toki ni (*homenanda tokĭ ní*)
	2c.	2c.
	indem man lobte, gelobt habend;	indem man nicht lobte, nicht gelobt habend.

Anm.

Über die Syntax des adverbialen Participiums des Präteritums siehe Abschnitt D.

3. Das Futurum I.

§ 174.

Indikativ.

a) affirmativ.

Der affirmative Indikativ des Futur. I wird gebildet, indem man

α) bei der I. Konjugation das auslautende i der Stammform
entweder in -ō
oder in -u de arō, zusammengez. -u darō [siehe § 159, Anm. 1]
verwandelt;

z. B. Stammf.: korosh-i,
aff. Ind. Fut. I.: koros-ō,
oder koros-u de arō oder koros-u darō;

β) bei der II. Konjugation an das auslautende e der Stammform
entweder -o
oder -ru de arō, zusammengez. -ru darō
anhängt;

z. B. Stammf.: home,
aff. Ind. Fut. I.: kome-o,
oder home-ru de arō oder home-ru darō;

b) negativ.

Der negative Indikativ des Futur. I wird gebildet, indem man

α) bei der I. Konjugation das auslautende i der Stammform
entweder in -u mai
oder in -anu de arō zusammengez. -anu darō [siehe § 159, Anm. 1]
verwandelt;

z. B. Stammf.: korosh-i,
neg. Ind. Fut. I.: koros-u mai,
oder koros-anu de arō oder koros-anu-darō;

β) bei der II. Konjugation an das auslautende e der Stammform
entweder mai
oder -nu de arō zusammengez. nu -darō
anhängt;

z. B. Stammf.: home,
neg. Ind. Fut. I.: home mai,
oder home nu de arō oder homonu darō.

Also:

Futurum.

Indikativ.

affirmativ.		negativ.	
(I. K.) korosō (*koδoßo-o*)	man wird, will töten;	korosu mai (*koδoß' mai*)	man wird, will nicht töten;
oder korosu de arō (*koδoß' de aδo-o*)		od. korosanu de arō (*koδoßan' de aδo-o*)	
oder korosu darō (*koδoß' daδo-o*)		od. korosanu darō (*koδoßan' daδo-o*)	

affirmativ.			negativ.		
(II.K.) homeo (*home-o*)	} man wird, will loben;		home mai (*home ma-i*)	} man wird, will nicht loben.	
oder homeru de arō (*homeδŭ de aδo-o*)			od. homenu de arō (*homen' de aδo-o*)		
oder homeru darō (*homeδŭ daδo-o*)			od. homenu darō (*homen' daδo-o*)		

Anm.

Über die Syntax des Indikativs des Futurum II siehe Abschn. D.

§ 175.

Conditionalis.

a) affirmativ.

Der affirmative Conditionalis des 1. Futurums wird bei beiden Konjugationen entweder durch den Concessionalis des Präsens ersetzt oder gebildet, indem man an die Indikativform des Futurums nara anhängt;

z. B. (I. K.) koroseba, oder korosō nara; (II. K.) homeba, homeo nara.

b) negativ.

Der negative Conditionalis des 1. Futurums wird durch den des Präsens ersetzt;

z. B. (I. K.) korosanu nara; (II. K.) homenu nara.

Also:

Futurum I. Conditionalis.

affirmativ.			negativ.
(I. K.) koroseba (*koδoßeba*)	} wenn, als, da man töten wird;		korosanu nara (*koδoßan' naδa*) wenn, als, da man töten wird;
korosō nara (*koδoßo-o naδa*)			
(II.K.) homeba (*homeba*)	} wenn, als, da man loben wird;		homenu nara (*homen' naδa*) wenn, als, da man nicht loben wird.
homeo nara (*homeo naδa*)			

Anm.

Über die Syntax des Conditionalis des Futurums siehe Abschn. D.

§ 176.

Concessivus.

Der Concessivus des 1. Futurums wird durch den Concessivus des Präsens ersetzt.

Alſo:

	affirmativ.	negativ.	
(I. K.)	korosu keredomo (*koδoß' kededomo*) obgleich man töten wird;	korosanu keredomo (*koδoßañ' kededomo*) korosanai keredomo (*koδoßana-i kededomo*)	obgleich man töten wird;
(II. K.)	homeru keredomo (*homeδŭ kededomo* obgleich man loben wird;	homenu keredomo (*homeñ' kededomo*) homenai keredomo (*homena-i kededomo*)	obgleich man loben wird.

Vergl. übrigens § 161.

Anm.

Doch finden ſich wohl auch als Conceſſivus Verbindungen der Indikativform des Futurums mit keredomo, oder der Adverſativpartikel ga.

§ 177.

Gerundium.

a) affirmativ.

Das affirmative Gerundium des 1. Futurum wird bei beiden Konjugationen in gleicher Weiſe gebildet, indem man an die Indikativform des Futurums to suru no oder to suru koto anhängt.

Alſo:

(I. K.)	Ind. Fut. I: korosō, Ger. Fut. I: korosō to suru no (*koδoßo-o to suδŭ nó*) oder korosō to suru koto (*koδoso-o to suδŭ kóto*)		das Töten-wollen oder -werden;
(II. K.)	Ind. Fut. I: homeo, Ger. Fut. I: homeo to suru no (*home-o to βuδŭ nó*) oder homeo to suru koto (*home-o to βuδŭ kóto*)		das Loben-wollen oder -werden;

b) negativ.

Nicht im Gebrauch.

§ 178.

Das attributive Participium.

a) affirmativ.

Das affirmative attributive Participium des 1. Futurums wird bei beiden Konjugationen in gleicher Weiſe gebildet, indem man an die Indikativform des Futurums to suru anhängt.

Alſo:

(I. K.) korosō to suru (*koδoβo-o to βuδŭ*) einer der töten wird oder will;

(II. K.) homeo to suru (*homeo to βuδŭ*) einer der loben wird oder will;

b) negativ.

Nicht im Gebrauch.

§ 179.

Das adverbiale Participium.

a) affirmativ.

Das affirmative adverbiale Participium des 1. Futurums wird bei beiden Konjugationen in gleicher Weiſe gebildet, indem man an die Indikativform des Futurums to shite anhängt.

Alſo:

(I. K.) korosō to shite (*koδoβo-o to sch'té*) tötend wollend, werdend;

(II. K.) homeo to shite (*home-o to sch'té*) loben wollend, werdend;

b) negativ.

Nicht im Gebrauch.

4. Das Futurum II.

§ 180.

Indikativ.

a) affirmativ.

Der affirmative Indikativ des 2. Futurums wird bei beiden Konjugationen in gleicher Weiſe gebildet, indem man an die Stammform tarō anfügt;

z. B. (I. K.) koroshi-tarō, (II. K.) home-tarō;

b) negativ.

Der negative Indikativ des 2. Futurums wird gebildet, indem man

α) bei der I. Konjugation das auslautende i der Stammform in -anakattarō oder anandarō verwandelt;

z. B. Stammf.: korosh-i,
neg. Ind. Fut. II: koros-anakattarō,
oder koros-anandarō [ſiehe § 159, Anm. 1];

β) bei der II. Konjugation an das auslautende e der Stammform die Silben -nakattarō oder -nandarō anhängt;

z. B. Stammf.: home,
neg. Ind. Fut. II: home-nakattarō,
oder home-nandarō.

Also:

Futurum II.

Indikativ.

affirmativ.		negativ.	
(I. K.)	koroshitarō (*koδosch'taδo-o*) man wird, mag wohl getötet haben;	korosanakattarō (*koδoßanakattaδo-o*) korosanandarō (*koδoßanandaδo-o*)	man wird, mag wohl nicht getötet haben;
(II. K.)	hometarō (*hometaδo-o*) man wird, mag wohl gelobt haben;	homenakattarō (*homenakattado-o*) homenandarō (*homenandado-o*)	man wird, mag wohl nicht getötet haben.

Anm.
Über die Syntax des Indikativs des 2. Futurums siehe Abschn. D.

§ 181.

Conditionalis.

Der Conditionalis des 2. Futurums — affirmativ wie negativ — wird durch die entsprechenden Formen des Präteritums ersetzt.

Also:

affirmativ.		negativ.
(I. K.)	koroshita nara (*koδosch'ta naδa*) wenn, da man wohl getötet haben wird;	korosananda nara (*koδoßananδa naδa*) wenn, da man wohl nicht getötet haben wird;
(II. K.)	hometa nara (*hometa naδa*) wenn, da man wohl gelobt haben wird;	homenanda nara (*homenanda naδa*) wenn, da man wohl nicht gelobt haben wird.

§ 182.

Alles Übrige ist nicht im Gebrauch.

II. Passiv.

§ 183.

Stammform.

Die Stammform des Passivs wird aus der des Aktivs gebildet, indem man

α) für die I. (i-)Konjugation das auslautende i der aktiven Stammform in -are verwandelt;

z. B. aktive Stammf.: korosh-i,
passive Stammf.: koros-are [siehe § 159, Anm. 1];

β) für die II. (e-)Konjugation an das auslautende e der aktiven Stammform die Endung -rare anhängt;

z. B. aktive Stammf.: home,
passive Stammf.: home-rare.

Also:

Passive Stammform, zugleich Infinitiv.	
(I. K.)	(II. K.)
korosare (*koδoßaδe*) getötet werden;	homerare (*homeδaδe*) gelobt werden.

§ 184.

Tempora und Modi.

Die übrigen Formen (Tempora und Modi) des Passivs werden von der Stammform bei beiden Konjugationen in gleicher Weise abgeleitet, indem man das Verbum in seiner passiven Stammform als ein Verbum der II. (e-)Konjugation ansieht und nun die Formen gemäß den für das Aktiv dieser Konjugation gegebenen Regeln bildet; z. B.

(I. K.)	(II. K.)
passive Stammf.: korosare,	passive Stammf.: homerare,
pass. Ind. Präs.: korosare-ru,	pass. Ind. Präs.: homerare-ru,
pass. Ind. Prät.: korosare-ta,	pass. Ind. Prät.: homerare ta.

Die übrigen Tempora und Modi siehe in der auf Seite 87—91 gegebenen Tabelle.

Anm.

Über die Syntax des Passivs überhaupt und seiner Formen siehe Abschnitt D.

§ 185.
Tabelle der einfachen Konjugation.

	I. Konjugation. koroshi (*koδoschĭ*)		II. Konjugation. home (*home*)	
	affirmativ.	negativ.	affirmativ.	negativ.
	Aktiv.			
	Präsens.			
Indikativ	korosu (*koδoß'*) man tötet.	korosanu oder korosanai (*koδoßañ'*) (*koδoßana-i*) man tötet nicht.	homeru (*homeδŭ*) man lobt.	homenu oder homenai (*homeñ'*) (*homena-i*) man lobt nicht.
Conditionalis	koroseba od. korosu nara (*kodoßeba* (*koδoß' naδa*) wenn, da man tötet.	korosaneba oder (*koδoßaneba*) korosanu nara oder (*koδoßan' naδa*) korosanai nara (*koδoßana-i nada*) wenn, da man nicht tötet.	homeba od. homeru nara (*homeba*) (*homeδŭ naδa*) wenn, da man lobt.	homeneba oder (*homeneba*) homenu nara oder (*homen' naδa*) homenai nara *homena-i naδa*) wenn, da man nicht lobt.
Concessivus	korosu keredomo [to mo] (*koδoß' keδedomo [to mo]*) obgleich man tötet. od.	korosanu keredomo [to mo] (*koδoßañ' keδedomo [to mo]*) korosanai keredomo [to mo] (*koδoßana-ikeδedomo[to mo]* obgleich man nicht tötet.	homeru keredomo [to mo] (*homeδŭ keδedomo [to mo]*) obgleich man lobt. od.	homenu keredomo [to mo] (*homeñ' keδedomo [to mo]*) homenai keredomo [to mo] (*homena-ikeδedomo[to mo]*)
Imperativ	korose oder korose yo (*koδoßé*) (*koδoße ĭó*) töte!	korosu na (*koδoß' ná*) töte nicht!	home oder home yo (*homé*) (*home ĭó*) lobe!	homeru na (*homeδŭ ná*) lobe nicht!

	I. Konjugation.		II. Konjugation.	
	affirmativ.	negativ.	affirmativ.	negativ.
Infinitiv	koroshi (*kodoschĭ*) } töten.	—	home (*home*) } loben.	—
Gerundium	korosu (*kodoß'*) } das Töten oder korosu no oder koto (*kodoß' nó*) (*koto*)	korosanu oder korosanai (*kodoßañ'*) (*kodoßana-i*) das Nicht-töten oder korosanu no oder koto (*kodoßan' nó*) (*koto*)	homeru (*homedŭ*) } das Loben oder homeru no oder koto (*homedŭ nó*) (*koto*)	homenu oder homenai (*homeñ'*) (*homena-i*) das Nicht-loben oder homenu no oder koto (*homen' nó*) (*koto*)
Partic. attrib.	korosu (*kodoß'*) } tötender, =e, es.	korosanai (*kodoßana-i*) } nicht tötender, =e, =es.	homeru (*homedŭ*) } lobender, =e, =es.	homenai (*homena-i*) } nicht lobender, =e, =es.
Partic. adverb.	koroshite oder (*kodosch'té*)	korosanaide (*kodoßana-ide*) } nicht tötend.	homete oder (*hometé*)	homenaide (*homa-ide*) } nicht lobend.
	koroshi nagara (*kodoschĭ nağada*) } tötend.		home nagara (*home nağada*) } lobend.	

Präteritum.

Indikativ	koroshita (*kodosch'ta*) } man tötete, hat getötet.	korosananda oder (*kodoßananda*) korosanakatta (*kodoßanakatta*) man tötete nicht, hat nicht getötet.	hometa (*hometa*) } man lobte, hat gelobt.	homenanda oder (*homenanda*) homenakatta (*homenakatta*) man lobte nicht, hat nicht gelobt.
Conditionalis	koroshitara oder (*kodosch'tada*) koroshita nara (*kodosch'ta nada*) wenn, als, da man tötete, getötet hat.	korosananda nara (*kodoßananda nada*) wenn, als, da man nicht tötete, getötet hat.	hometara oder (*hometada*) hometa nara (*hometa nada*) wenn, als, da man lobte, gelobt hat.	homenanda nara (*homenanda nada*) wenn, als, da man nicht lobte, gelobt hat.

Concessivus	koroshita keredomo (*koδosch'ta keδedomo*) obgleich man tötete, getötet hat.	korosananda keredomo od. (*koδoßananda keδedomo*) korosanakatta keredomo (*koδoßanakatta keδedomo*) obgleich man nicht tötete, getötet hat.	hometa keredomo (*hometa keδedomo*) obgleich man lobte, gelobt hat.	homenanda keredomo od. (*homenanda keδedomo*) homenakatta keredomo (*homenakatta keδedomo*) obgleich man nicht lobte, gelobt hat.
Gerundium	koroshita oder (*koδosch'ta*) koroshita no oder koto (*koδosch'ta nó*) (*koto*) das Getötet-haben.	korosananda no oder koto (*koδoßananda nó*) (*koto*) das Nicht-getötet-haben.	hometa oder (*hometa*) hometa no oder koto (*hometa nó* (*koto*) das Gelobt-haben.	homenanda no oder koto (*homenanda nó*) (*koto*) das Nicht-gelobt-haben.
Partic. attrib.	koroshita (*koδosch'ta*) getötet habender, -e, es.	korosananda (*koδoßananda*) nicht getötet habender, -e, es.	hometa (*hometa*) gelobt habender, -e, es.	homenanda (*homenanda*) nicht gelobt habender, -e, -es.
Partic. adverb.	koroshita toki ni (*koδosch'ta tokĭ ní*) koroshita uchi ni (*koδosch'ta utschĭ ní*) koroshita ori ni (*koδosch'ta oδĭ ní*) indem man tötete, getötet hat.	korosananda toki ꝛc. ni (*koδoßananda tokĭ*) (*ní*) indem man nicht tötete, getötet hat.	hometa toki ꝛc. ni (*hometa tokĭ*) (*ní*) indem man lobte, gelobt hat.	homenanda toki ꝛc. ni (*homenanda tokĭ*) (*ní*) indem man nicht lobte, gelobt hat.

	I. Konjugation.		II. Konjugation.	
	affirmativ.	negativ.	affirmativ.	negativ.
	Futurum I.			
Indikativ	korosō oder (*kodoßo-o*) korosu de arō oder (*kodoß' de ado-o*) korosu darō (*kodoß' dado-o*) man wird, will töten.	korosu mai oder (*kodoß' ma-i*) korosanu de arō oder (*kodoßan' de ado-o*) korosanu darō (*kodoßan' dado-o*) man wird, will nicht töten.	homeo oder homeo de arō (*home-o*) (*home-o de ado-o*) oder homeo darō (*home-o dado-o*) man wird, will loben.	home mai oder (*home ma-i*) homenu de arō (*homen' de ado-o*) homenu darō (*homen' dado-o*) man wird, will nicht loben.
Conditionalis	koroseba oder (*kodoßeba*) korosō nara (*kodoßo-o nada*) wenn, da man töten wird, will.	korosanu nara (*kodoßan' nada*) wenn, als, da man töten wird.	homeba oder (*homeba*) homeo nara (*home-o nada*) wenn, da man loben wird, will.	homenu nara (*homen' nada*) wenn, als, da man loben wird.
Concessivus	korosu keredomo (*kodoß' kededomo*) obgleich man töten wird, will.	korosanu keredomo oder (*kodoßan' kededomo*) korosanai keredomo (*kodoßana-i kededomo*) obgleich man nicht töten wird, will.	homeru keredomo (*homedŭ kededomo*) obgleich man loben wird, will.	homenu keredomo oder (*homeñ' kededomo*) homenai keredomo (*homena-i kededomo*) obgleich man nicht loben wird.
Gerundium	korosō to suru no (*kodoßo-o to ßudŭ no*) korosō to suru koto (*kodoßo-o to ßudŭ koto*) das Töten=werden, =wollen.		homeo to suru no (*home-o to ßudŭ nó*) homeo to suru koto *home-o to ßudŭ koto*) das Loben=werden, =wollen.	

Partic. attrib.	korosō to suru (*koδoßo-o to ßuδü*) einer der töten wird, will.		homeo to suru (*home-o to ßuδü*) einer der loben wird, will.
Partic. adverb.	korosō to shite (*koδoßo-o to sch'té*) töten werdend, wollend.		homeo to shite (*home-o to sch'té*) loben werdend, wollend.

Futurum II.

Indikativ	koroshitarō (*koδosch'taδo-o*) wird, mag wohl getötet haben.	korosanakattarō oder (*koδoßanakattaδo-o*) korosanandarō (*koδoßanandaδo-o*) man wird, mag wohl nicht getötet haben.	hometarō (*hometaδo-o*) man wird, mag wohl gelobt haben.
Conditionalis.	koroshita nara (*koδosch'ta naδa*) wenn, da man wohl getötet haben wird.	korosananda nara (*koδoßananda naδa*) wenn, da man wohl nicht getötet haben wird.	hometa nara (*hometa naδa*) wenn, da man wohl gelobt gelobt haben wird.	homenanda nara (*homenanda naδa*) wenn, da man wohl nicht gelobt haben wird.

Passiv.

Präsens.

Indikativ	korosareru (*koδoßaδeδu*) } man wird getötet.	korosarenu oder (*koδoßaδeñ'*) korosarenai (*koδoßaδena-i*) man wird nicht getötet.	homerareru (*homeδaδeδü*) } man wird gelobt.	homerarenu oder (*homeδaδeñ'*) homerarenai (*homeδaδena-i*) man wird nicht gelobt.

	I. Konjugation.		II. Konjugation.	
	affirmativ.	negativ.	affirmativ.	negativ.
Conditionalis	korosareba oder (*oδoβaδeba*) korosareru nara (*oδoβaδeδŭ naδa*) wenn, da man getötet wird.	korosarenu nara oder (*koδoβaδen' naδa*) korosarenai nara (*koδoβaδena-i naδa*) wenn da man nicht getötet wird.	homerareba oder (*homeδaδeba*) homerareru nara (*homeδaδeδŭ naδa*) wenn, da man gelobt wird.	homerarenu nara oder (*homeδaδen' naδa*) homerarenai nara (*homeδaδena-i naδa*) wenn, da man nicht gelobt wird.
Concessivus	korosareru keredomo (*oδoβaδeδŭ keδedomo*) obgleich man getötet wird.	korosarenu keredomo oder (*koδoβaδeñ' keδedomo*) korosarenai keredomo (*koδoβaδena-i keδedomo*) obgleich man nicht getötet wird.	homerareru keredomo (*homeδaδeδŭ keδedomo*) obgleich man gelobt wird.	homerarenu keredomo (*homeδaδeñ' keδedomo*) homerarenai keredomo (*homeδaδena-i keδedomo*) obgleich man nicht gelobt wird.
Imperativ	—	—	—	—
Infinitiv	korosare (*koδoβaδe*) getötet werden.	—	homerare (*homeδaδe*) gelobt werden.	—
Gerundium	korosareru (*koδoβaδeδŭ*) das Getötet-werden.	korosarenu od. korosarenai (*koδoβaδeñ'*) (*koδoβaδena-i*) od. korosarenu no [koto] (*koδoβaδen' no koto*) das Nicht-getötet-werden.	homerareru (*homeδaδeδŭ*) das Gelobt-werden.	homerarenu od. homerarenai (*homeδaδeñ'*) (*homeδaδena-i*) homerarenu no oder [koto] (*homeδaδen' nó*) [*koto*]) das Nicht-gelobt-werden.
Partic. attrib.	korosareru- (*koδoβaδeδŭ*) oder gleich dem Aktivum korosu- (*koδoβ'*) einer, der getötet wird.		homerareru (*homeδaδeδŭ*) oder gleich dem Aktivum homeru (*homeδŭ*) einer, der gelobt wird.	

Partic. adverb.	[korosarete]	—	[homerarete]	—

Präteritum.

Indikativ	korosareta (*kodoßaδeta*) man wurde getötet, ist getötet worden.	korosarenanda oder (*kodoßaδenanda*) korosarenakatta (*kodoßaδenakatta*) man wurde nicht getötet, ist nicht getötet worden.	homerareta (*homeδaδeta*) man wurde gelobt, ist gelobt worden.	homerarenanda oder (*homeδaδenanda*) homerarenakatta (*homeδaδenakatta*) man wurde nicht gelobt, ist nicht gelobt worden.
Conditionalis	korosaretara oder (*kodoßaδetaδa*) korosareta nara (*kodoßaδeta naδa*) wenn, als, da man getötet wurde, worden ist.	korosarenanda nara (*kodoßaδenanda naδa*) wenn, als, da man nicht getötet wurde, worden ist.	homeraretara oder (*homeδaδetaδa*) homerareta nara (*homeδaδeta naδa*) wenn, als, da man gelobt wurde, worden ist.	homerarenanda nara (*homeδaδenanda naδa*) wenn, als, da man nicht gelobt wurde, worden ist.
Concessivus	korosareta keredomo (*kodoßaδeta kededomo*) obgleich man getötet wurde, worden ist.	korosarenanda keredomo (*kodoßaδenanda kededomo*) korosarenakatta keredomo (*kodoßaδenakatta kededomo*) obgleich man nicht getötet wurde, worden ist.	homerareta keredomo (*homeδaδeta kededomo*) obgleich man gelobt wurde, worden ist.	homerarenanda keredomo (*homeδaδenanda kededomo*) homerarenakatta keredomo (*homeδaδenakatta kededomo*) obgleich man nicht gelobt, worden ist.
Gerundium	korosareta oder (*kodoßaδeta*) korosareto no oder koto (*kodoßaδeto nó*) (*koto*) das Getötet-worden-sein.	korosarenanda no [koto] (*kodoßaδenanda nó [koto]*) das Nicht-getötet-worden-sein.	homerareta oder (*homeδaδeta* homerareta no oder [koto] (*homeδaδeta nó*) [*koto*]) das Gelobt-worden-sein.	homerarenanda no [koto (*homeδaδenanda nó [koto]*) das Nicht-getötet-worden-sein.

	I. Konjugation.		II. Konjugation.	
	affirmativ.	negativ.	affirmativ.	negativ.
Partic. attrib.	korosareta (*kodoβaδeta*) getötet, =e, =es.	korosarenanda (*kodoβaδenanda*) nicht getöteter, =e, =es.	homerareta (*homeδaδeta*) gelobter, =e, =es.	homerarenanda (*homeδaδenanda*) nicht gelobter, =e, es.
Partic. adverb.	—	—	—	—

Futurum I.

Indikativ	korosareo oder (*kodoβaδe-o*)	korosareru mai oder (*kodoβaδeδŭ ma-i*)	homerareo oder (*homeδaδe-o*)	homerare mai oder (*homeδaδe ma-i*)
	korosareru de arō oder (*kodoβaδeδŭ de aδo-o*)	korosarenu de arō oder (*kodoβaδen' de aδo-o*)	homerareru de arō oder (*homeδaδeδŭ de aδo-o*)	homerarenu de arō oder (*homeδaδen' de aδo-o*)
	korosareru darō (*kodoβaδeδŭ daδo-o*) man wird, will getötet werden.	korosarenu darō (*kodoβaδen' daδo-o*) man wird, will nicht getötet werden.	homerareru darō (*homeδaδeδŭ daδo-o*) man wird, will gelobt werden.	homerarenu darō (*homeδaδen' daδo-o*) man wird, will gelobt werden.
Conditionalis	korosareba oder (*kodoβaδeba*) korosareo nara (*kodoβaδe-o naδa*) wenn, da man getötet werden wird, will.		homerareba oder (*homeδaδeba*) homerareo nara (*homeδaδe-o naδa*) wenn, da man gelobt werden wird, will.	

Conceſſivus	korosareru keredomo (*koδoßaδeδü keδedomo*) obgleich man getötet werden wird, will.	korosarenu keredomo oder (*koδoßaδeñ' keδedomo*) korosarenai keredomo (*koδoßaδena-i keδedomo*) obgleich man nicht getötet werden wird, will.	homerareru keredomo (*homeδaδeδü keδedomo*) obgleich man gelobt werden wird, will.	homerarenu keredomo od. (*homeδaδeñ' keδedomo*) homerarenai keredomo (*homeδaδena-i keδedomo*) obgleich man nicht gelobt werden wird, will.
Gerundium	korosareo to suru no [koto] (*koδoßaδe-o to ßuδü nó [koto]*) das Getötet=werden=wollen.		homerareo to suru no [koto] (*homeδaδe-o to ßuδü nó [koto]*) das Ge=lobt=werden=wollen.	
Partic. attrib.	korosareo to suru (*koδoßaδe-o to ßuδü*) einer, der getötet werden will.		homerareo to suru (*homeδaδe-o to ßuδü*) einer, der gelobt werden will.	
Partic. adverb.	korosareo to shite (*koδoßaδe-o to sch'té*) getötet werden wollend.		homerareo to shite (*homeδaδe-o to sch'té*) gelobt werden wollend.	

Futurum II.

Indikativ	korosaretarō (*koδoßaδetaδo-o*) man wird, mag wohl ge=tötet worden ſein.	korosarenakattarō oder (*koδoßaδenakattaδo-o*) korosarenandarō (*koδoßaδenandaδo-o*) man wird, mag wohl nicht getötet worden ſein.	homeraretarō (*homeδaδetaδo-o*) man wird, mag wohl ge=lobt worden ſein.	homerarenakattarō oder (*homeδaδenakattaδo-o*) homerarenandarō (*homeδaδenandaδo-o*) man wird, mag wohl nicht gelobt ſein.

2. Die höfliche Konjugation.

§ 186.

Bildung.

Die höfliche Konjugation wird in sehr einfacher Weise gebildet, indem man gewisse Hilfszeitwörter an die Stammform des betreffenden Verbums, und zwar

für das Aktiv an die aktive,
für das Passiv an die passive

Stammform anhängt.

Von solchen Hilfszeitwörtern ist in der höflichen Umgangssprache des täglichen Lebens weitaus das gebräuchlichste.

„mashi“,

dessen Konjugation wir zunächst folgen lassen.

§ 187.

Konjugation von „mashi“.

Präsens.

	affirmativ.	negativ.
Indikativ:	masu (*maß'*).	masenu (*maßeñ'*).
Conditionalis:	masu nara (*maß' naδa*).	masenu nara (*maßen' naδa*).
Concessivus:	masu keredomo (*maß' keδedomo*)	masenu keredomo (*maßeñ' keδedomo*)
Imperativ:	(siehe § 188).	(siehe § 188).
Infinitiv:	masu (*maß'*).	masenu (*maßeñ'*).
Gerundium:	masu no (*maß' nó*) oder masu koto (*maß' koto*).	masenu no (*maßen' nó*) oder masenu koto (*maßeñ' koto*).
Particip. attr.:	masu (*maß'*).	masenu (*maßeñ'*).
Partic. adv.:	mashite (*masch'té*).	masenande (*maßenande*).

Präteritum.

Indikativ:	mashita (*masch'tá*).	masenanda (*maßenanda*).
Conditionalis:	mashita nara (*masch'ta náδa*).	masenanda nara (*maßenanda náδa*).
Conceſſivus:	mashita keredomo (*masch'ta keδedomo*).	masenanda keredomo (*maßenanda keδedomo*).
Gerundium:	mashita no oder (*masch'ta nó*). mashita koto (*masch'ta koto*).	masenanda no oder (*maßenanda nó*) masenanda koto (*maßenanda koto*).
Partic. attr.:	mashita (*masch'tá*).	masenanda (*maßenanda*).

Futurum.

Indikativ:	mashō (*mascho-o*).	masu-mai (*maß'—ma-i*).

§ 188.

Imperativ.

Der Imperativ kann mit Hilfe verſchiedener Hilfsverben gebildet werden, welche an den Stamm des Verbums treten.

Die gewöhnlichſten dieſer Hilfsverben ſind

nasare (*naßáδe*) oder nasai (*naßa-i*),

zu welchen auch noch mase (*maßé*) hinzutreten kann, ſo daß die Form dann alſo heißt

nasare mase (*naßaδe maßé*) oder nasai mase (*naßa-i maßé*).

Will man beſonders höflich ſein, ſo bedient man ſich der Formen

kudasare (*kudaßáδe*) oder kudasai (*kudaßa-i*),

gleichfalls in Verbindung mit mase gebraucht, alſo

kudasai mase (*kudaßa-i maßé*).

Endlich dient zur Bildung eines höflichen Imperativs noch

asobase (*aßobaßé*).

Alle dieſe aufgezählten Formen erhalten ein Gepräge noch größerer Höflichkeit, wenn vor das Verbum, hinter welchem ſie ſelbſt ſtehen, das Höflichkeitspräfix o geſetzt wird.

Also z. B.

o yuki kudasai mase (*o ǔukĭ kudaßa-i maße*)
Haben Sie die Güte und gehen Sie! (2c. siehe die folgende Tabelle.)

Anm.
Der negative Imperativ wird gebildet, indem man an die Stammform

nasaru na (*naßadŭ ná*)

anhängt.
Auch hier kann und wird man gern vor das Verbum o setzen.

§ 189.

Außer mashi sind zur Bildung der höflichen Konjugation noch einige andere Hilfszeitwörter im Gebrauche, nämlich

asobashi, nasari (nasai), nasari- (nasai-) mashi,
kudasari (kudasai),

welche wir schon fast alle im vorigen Paragraphen zur Bildung des Imperativs verwandt gefunden haben.
Für die übrige Konjugation sind als besonders gebräuchlich für die zweite Person zu nennen die Verbindungen von nasari (nasai) und asobashi mit den Formen von masu.

Also:

nasari [nasai] masu (2c., also mashita, mashō . . .)
(*naßadĭ [naßa-i] máß'*)
asobashi masu (2c.)
(*aßobaschĭ máß'*).

Doch kommen auch die übrigen aufgezählten Verbindungen in der zweiten und auch der dritten Person, natürlich beider Numeri (Singular und Plural), zur Verwendung.
Wir geben im folgenden ein völlig durchkonjugiertes Beispiel als Muster.

Anm.
Weiteres über die Verwendung der verschiedenen Pronomina in der Konjugation siehe § 192, Anm. 3.

§ 190.

Tabelle der höflichen Konjugation.

Aktiv.

Präsens.

	affirmativ.	negativ.
Indikativ	watakushi ga koroshi masu (*ŭatak'schĭ ğa koδoschĭ máß'*) ich töte.	watakushi ga koroshi masenu (*ŭatak'schĭ ğa koδoschĭ maßeñ'*) ich töte nicht.
Conditional	watakushi ga koroshi masu nara (*ŭatak'schĭ ğa koδoschĭ maß' náδa*) wenn, da ich töte.	watakushi ga koroshi masenn nara (*ŭatak'schĭ ğa koδoschĭ maßeñ' náδa*) wenn, da ich nicht töte.
Conceſſivus	watakushi ga koroshi masu keredomo (*ŭatak'schĭ ğa koδoschĭ maß' keδedomo*) obgleich ich töte.	watakushi ga koroshi masenu keredomo (*ŭatak'schĭ ğa koδoschĭ maßeñ' keδedomo*) obgleich ich nicht töte.
Imperativ	[o] koroshi nasare (nasai) oder (*o koδoschĭ naßáδe (naßá-i)*) [o] koroshi nasare (nasai) mase oder (*o koδoschĭ naßaδe (naßa-i) maßé*) [o] koroshi kudasare (kudasai) oder (*o koδoschĭ kudaßáδe (kudaßá-i)*) [o] koroshi kudasare (kudasai) mase oder (*o koδoschĭ kudaßaδe (kudasa-i) maßé*)) [o] koroshi asobase (*o koδoschĭ aßobaßé*) töte! (cf. § 188.)	[o] koroshi nasaru na (*o koδoschĭ naßaδŭ ná*) töte nicht!
Infinitiv:	koroshi masu (*koδoschĭ maß'*) töten.	koroshi masenu (*koδoschĭ maßeñ'*) nicht töten.

	affirmativ.	negativ.
Gerundium	koroshi masu no (*koδoschĭ maß' nó*) oder koroshi masu koto (*koδoschĭ maß' kóto*) das Töten.	koroshi masenu no (*koδoschĭ maßeñ' nó*) oder koroshi masenu koto (*koδoschĭ maßeñ' koto*) das Nicht=töten.
Partic. attr.	koroshi masu (*koδoschĭ máß'*) tötender, =e, =es.	koroshi masenu (*koδoschĭ maßéñ'*) nicht tötender, =e, =es.
Partic. adv.	koroshi mashite (*koδoschĭ masch'té*) tötend.	koroshi masenande (*koδoschĭ maßenδé*) nicht tötend.

Präteritum.

Indikativ	watakushi ga koroshi mashita (*ŭatak'schĭ ğa koδoschĭ masch'tá*) ich tötete, habe getötet.	watakushi ga koroshi masenanda (*ŭatak'schĭ ğa koδoschĭ maßenanda*) ich tötete nicht, habe nicht getötet.
Conditional.	watakushi ga koroshi mashita nara (*ŭatak'schĭ ğa koδoschĭ masch'ta náδa*) wenn, als, da ich tötete, getötet habe.	watakushi ga koroshi masenanda nara (*ŭatak'schĭ ğa koδoschĭ maßenanda náδa*) wenn, als, da ich nicht tötete, getötet habe.
Concessivus	watakushi ga koroshi mashita keredomo (*ŭatak'schĭ ğa koδoschĭ masch'ta keδedomo*) obgleich ich tötete, getötet habe.	watakushi ga koroshi masenanda keredomo (*ŭatak'schĭ ğa koδoschĭ maßenanda keδedomo*) obgleich ich nicht tötete, getötet habe.
Gerundium	koroshi mashita no (*koδoschĭ masch'ta nó*) oder koroshi mashita koto (*koδoschĭ masch'ta koto*) das Getötet=haben.	koroshi masenanda no (*koδoschĭ maßenanda nó*) od. koroshi masenanda koto (*koδoschĭ maßenanda kóto*) das Nicht=getötet=haben.
Partic. attr.	koroshi mashita (*koδoschĭ masch'tá*) getötet habender, =e, =es; einer, der getötet hat.	koroshi masenanda (*koδoschĭ maßenanδa*) nicht getötet habender; einer, der nicht getötet hat.

Futurum.

Indikativ	watakushi ga koroshi mashō (*ŭatak'schĭ ğa koδoschĭ mascho-o*) ich werde töten.	watakushi ga koroshi masu-mai (*ŭatak'schĭ ğa koδoschĭ maß'-ma-i*) ich werde nicht töten.

Passiv.

Präsens.

Indikativ	watakushi ga korosare masu (*ŭatak'schĭ ğa koδoßaδĕ máß'*) ich werde getötet.	watakushi ga korosare masenu (*ŭatak'schĭ ğa koδoßaδĕ maßéñ'*) ich werde nicht getötet.
Conditional.	watakushi ga korosare masu nara (*ŭatak'schĭ ğa koδoßaδĕ maß' náδa*) wenn, da ich getötet werde.	watakushi ga korosare masenu nara (*ŭatak'schĭ ğa koδoßaδĕ maßen' naδa*) wenn, da ich nicht getötet werde.
Concessivus	watakushi ga korosare masu keredomo (*ŭatak'schĭ ğa koδoßaδĕ maß' keδedomo*) obgleich ich getötet werde.	watakushi ga korosare masenu keredomo (*ŭatak'schĭ ğa koδoßaδĕ maßeñ' keδedomo*) obgleich ich nicht getötet werde.
Infinitiv	korosare masu (*koδoßaδĕ máß'*) getötet werden.	korosare masenu (*koδoßaδĕ maßéñ'*) nicht getötet werden.
Gerundium	korosare masu no (*koδoßaδĕ maß' nó*) oder korosare masu koto (*koδoßaδĕ maß' koto*) das Getötet=werden.	korosare masenu no (*koδoßaδĕ maßeñ' nó*) oder korosare masenu koto (*koδoßaδĕ maßeñ' koto*) das Nicht=getötet=werden.
Partic. attr.	korosare masu [oder auch die aktive Form (*koδoßaδĕ máß'*) koroshi masu] (*koδoschĭ máß'*)] einer, der getötet wird.	korosare masenu [oder auch die aktive Form (*koδoßaδĕ maßéñ'*) koroshi masenu] (*koδoschĭ maßéñ'*)] einer, der nicht getötet wird.
Partic. adv.	korosare mashite (*koδoßaδĕ masch'té*) getötet werdend.	korosare masenande (*koδoßaδĕ maßenandé*) nicht getötet werdend.

Präteritum.

	affirmativ.	negativ.
Indikativ	watakushi ga korosare mashita (*ŭatak'schĭ g̃a kodoßadĕ masch'tá*) ich wurde getötet, bin getötet worden.	watakushi ga korosare masenanda (*ŭatak'schĭ g̃a kodoßadĕ maßenanda*) ich wurde nicht getötet, bin nicht getötet worden.
Conditional.	watakushi ga korosare mashita nara (*ŭatak'schĭ g̃a kodoßadĕ masch'ta nádа*) wenn, als, da ich getötet wurde, worden bin.	watakushi ga korosare masenanda nara (*ŭatak'schĭ g̃a kodoßade maßenanda nádа*) wenn, als, da ich nicht getötet wurde, worden bin.
Conceſſivus	watakushi ga korosare mashita keredomo (*ŭatak'schĭ g̃a kodoßadĕ masch'ta kededomo*) obgleich ich getötet wurde, worden bin.	watakushi ga korosare masenanda keredomo (*ŭatak'schĭ g̃a kodoßadĕ maßenanda kededomo*) obgleich ich nicht getötet wurde, worden bin.
Gerundium	korosare mashita no oder (*kodoßadĕ masch'ta nó*) korosare mashita koto (*kodoßade masch'ta koto*) das Getötet=worden=ſein.	korosare masenanda no oder (*kodoßadĕ maßenanda nó*) korosare masenanda koto (*kodoßadĕ maßenanda koto*) das Nicht=getötet=worden=ſein.
Partic. attr.	korosare mashita [oder auch die aktive Form (*kodoßadĕ masch'tá*) koroshi mashita] (*kodoschĭ masch'tá*)] getöteter, =e, =es.	korosare masenanda [oder auch die aktive Form (*kodoßadĕ maßenanda*) koroshi masenanda] (*kodoschĭ maßenanda*)] nicht getöteter, =e, =es.

Futurum.

Indikativ	watakushi ga korosare mashō (*ŭatak'schĭ g̃a kodoßadĕ mascho-o*) ich werde getötet werden.	watakushi ga korosare masu-mai (*ŭatak'schĭ g̃a kodoßadĕ maß'—ma-i*) ich werde nicht getötet werden.

Nachbemerkungen zu den Konjugationen.

Gebrauch der höflichen und einfachen Konjugationen.

§ 191.

In der heutigen Verkehrssprache der Gebildeten Japans haben die Formen der höflichen Konjugation diejenigen der einfachen Konjugation fast überall verdrängt.

Man bedient sich jener (der Formen der höflichen Konjugation) im Verkehr jederzeit, sofern man es nicht geradezu mit Untergebenen (etwa dem eigenen Diener oder dergl.) zu thun hat, oder absichtlich selbst den geringsten Grad der Höflichkeit außer Acht setzen will.

Dies gilt wenigstens von allen eigentlichen Prädikativ-Formen, will sagen: von allen denjenigen Formen, welche in dem betreffenden Falle ein Satzgefüge beschließen.

So wäre es z. B. recht wenig höflich, den folgenden Satz:

„Haben Sie vielleicht ein Zimmer zu vermieten?“

zu übersetzen:

„Omae no tokoro ni kashi-beya ga aru ka?“ [1])
(*oma-e no tokodo ni kaschĭ—be-ĭa g̃a adŭ ká*)

Wir werden sagen müssen:

„Anata no tokoro ni kashi-beya ga arimasu ka?“ [2])
(*anata no tokodo ni kaschĭ—be-ĭa ga adĭmaß' ká*)

Ebenso könnte man den folgenden Satz:

„Bringen Sie meine Reisetasche auf mein Zimmer!“

japanisch durch

„Watashi no heya ni nimotsu wo motte koi!“ [3])
(*ŭataschĭ no he-ĭa ni nimots' o motte kó-i!*)

nur geben, wenn man zu dem eigenen Diener spräche.

Befände man sich jedoch bei einem Fremden und wünschte von dessen Diener die gleiche Dienstleistung, so wäre die obige Form schon nicht mehr angebracht; wir müßten dann etwa sagen:

---

[1]) Wörtlich: omae no tokoro ni = an Ihrem Orte; kashi-beya ga = ein zu vermietendes Zimmer; aru ka ist?

[2]) Mit der gesteigerten Höflichkeit muß natürlich auch für omae ein anderes Pronomen eintreten, und zwar hier am besten anata; cf. §§ 80, resp. 54 und 56.

[3]) Wörtlich: watashi no heya ni = in mein Zimmer; nimotsu wo = das Reisegepäck; motte koi (Imperativ von ki) = tragend kommen Sie!

„Watashi no heya ni nimotsu wo motte kite o kure!“ [1])
(*ŭataschĭ no he-ĭa ni nimots' o mo͡tte kite o kúde!*)

Wollte man endlich dasselbe Ansuchen an einen Gleichgestellten, etwa an einen guten Freund richten, so müßte man zu einer noch höflicheren Wendung, wie z. B.

„Watashi no heya ni nimotsu wo motte kite kudasare! [2])
(*ŭataschĭ no he-ĭa ni nimots' o mo͡tte kite kudaßáde!*)

greifen.

§ 192.

Die Bevorzugung der höflichen Konjugation ist — wie wir oben (§ 191) bemerkten — einigermaßen beschränkt auf die ein Satzgefüge abschließenden Formen.

Der einfachen Konjugation entnommen werden also recht wohl

a) Formen, welche überhaupt in derartiger (abschließender) Weise gebraucht werden können, wie Participium, Infinitiv, Gerundium; z. B. in dem Satze:

„Mukashi jijī to babā to ga arite; jijī wa yama ye kusakari ni, babā wa kawa ye sentaku ni yukimashita.“ [3])
(*mŭkaschĭ jĭji-i to baba-a to ga adĭté; jĭji-i ŭa ĭama ĭe kŭßakadĭ ni, baba-a ŭa kaŭa ĭe ßentakŭ ni ŭukĭmasch'tá*),

„Es waren einmal ein alter Mann und eine alte Frau; der alte Mann ging in den Wald, um Gras zu hauen, die alte Frau an einen Bach, um zu waschen“.

b) Formen, deren jeweilige Funktion an der betreffenden Stelle des Satzgefüges, an der sie sich gerade befinden, keine abschließende ist; z. B. in dem Satze:

„Roku jikan de tsuku darō to omoimasu.“ [4])
(*rokŭ jikan de tsŭkŭ dado-o to omo-imáß'*)
„Ich denke, daß wir in sechs Stunden ankommen werden“.

Anm. 1.

Des Weiteren vergleiche die in der Satzlehre verstreuten Bemerkungen.

---

[1]) Mukashi einst; jijī alter Mann; to — to und; babā alte Frau; arite seiend; — jiji wa alter Mann; yama ye in den Wald; kusakari ni um Gras zu schneiden; — babā wa alte Frau; kawa ye an einen Bach; sentaku ni zum Waschen; yukimashita gingen.

[2]) Roku jikan de in sechs Stunden; tsuku darō to daß wir ankommen werden; omoimasu ich denke.

[3]) motte kite o kure etwa = tragend, kommen Sie, bitte!

[4]) motte kite kudasare etwa = tragend, kommend haben Sie wohl die Güte!

Anm. 2.

Was etwa sonst an Unregelmäßigkeiten bei einzelnen Verben zu erwähnen wäre, soll im Wörterverzeichnisse bei dem betreffenden Verbum eine Stelle finden.

Anm. 3.

Was den Gebrauch der Pronomina personalia in der Konjugation anlangt, so ist eigentlich nur auf das in den §§ 47—76 Gesagte hinzuweisen.

Für die erste Person dient watakushi mit seinen Abkürzungen, für die 2. Person meist anata, oder auch omae je nach dem Grade der Höflichkeit; für die 3. Person steht selten ein Pronomen; man begnügt sich damit, es aus dem Zusammenhange zu ergänzen.

Auch die Pronomina der 1. und 2. Person bleiben weg, wenn sie mit einiger Leichtigkeit aus dem Sinne entnommen werden können.

VI. Partikeln.

Vorbemerkungen.

§ 193.

Vom Standpunkte des Japaners ausgehend, fassen wir in diesem Kapitel unter dem Namen „Partikeln" einen großen Teil dessen zusammen, was wir im Deutschen uns auf die drei verschiedenen Wortklassen:

Präpositionen (z. B. in, mit, auf 2c.)
Beiordnende Konjunktionen (z. B. und, aber, doch 2c.)
Unterordnende Konjunktionen (z. B. als, da, weil 2c.)

verteilt zu denken gewohnt sind.

Anm.

Die hier im Zusammenhange behandelten Partikeln werden teils am Schlusse dieses Kapitels, teils in der Satzlehre noch einmal, und zwar vom deutschen Standpunkte aus besprochen werden.

§ 194.

Wir teilen die Partikeln ihrem Wesen nach ein in

a) eigentliche Partikeln,
b) abgeleitete Partikeln;

und verstehen unter

eigentlichen Partikeln solche, welchen die Funktion als Partikel ursprünglich eigen ist; dagegen unter

abgeleiteten Partikeln solche, welche ursprünglich einer andern Wortklasse angehörten und erst später zu ihrer Funktion als Partikel gelangt sind.

A. Eigentliche Partikeln.

§ 195.

Die eigentlichen Partikeln treten unmittelbar hinter das Wort, zu welchem sie gehören.

Wir behandeln in den folgenden Paragraphen von eigentlichen Partikeln:

1. ni (*ni*)
2. de (*de*) oder nite (*nite*)
3. ye (*ĭe*)
4. to (*to*) resp. to — to
5. made (*made*)
6. kara (*kaδa*).

§ 196.

1. ni dient

a) zur Bezeichnung des Dativs, also auf die Frage „wem?“; z. B.

suifu ni (*ßuifhu ni*) dem Matrosen;

cf. § 224;

b) zur Bezeichnung des Ortes, und zwar in doppelter Weise, nämlich

entweder auf die Frage „wo?“ (siehe Anm. 1); z. B.

kono nikai ni (*kono nika-i ni*) hier im ersten Stocke

oder auf die Frage „wohin?“; z. B.

watakushi wa fune ni yukimashō
(*ŭatak'schĭ ŭa fhune ni ĭukĭmascho-o*)
ich werde an Bord kommen;

cf. §§ 224. 263;

c) zur Bezeichnung der Zeit, und zwar auf die Frage „wann?“; z. B.

go ji shijū-go fun ni (*g̃o ji schiju-u—g̃o fhun ni*)
um dreiviertel auf sechs Uhr;

cf. §§ 224. 262;

d) zur Bezeichnung des Urhebers, also auf die Frage „von wem?“ (so besonders beim Passivum); z. B.

suifu ni (*ßu-ifhu ni*) von einem Matrosen;

cf. §§ 224. 265 Anm.;

e) zur Bezeichnung des Mittels oder Werkzeuges, sofern dasselbe eine Person ist, also auf die Frage „durch wen?“; z. B.

suifu ni (*ßu-ifhu ni*) durch einen Matrosen;

cf. §§ 224. 265. 2;

f) zur Bezeichnung des Zweckes, also auf die Frage „wozu?“; z. B.

babā wa sentaku ni yuki mashita
(*baba-a ŭa ßentakŭ ni ŭukĭ masch'tá*)
Die Alte ging zum Waſchen;
cf. §§ 224. 264. 1;
g) zur Bezeichnung der Art und Weiſe, alſo auf die Frage „wie geſchieht etwas?"; z. B.
taisetsu ni (*ta-ißets' ni*) mit Sorgfalt, ſorgfältig;
cf. § 261.

Anm. 1 (zu b).
ni ſteht übrigens nur auf die Frage „wo iſt etwas"; auf die Frage „wo geſchieht etwas?" ſteht nite (de); cf. § 197, Anm.)

Anm. 2 (zu g).
ni ſteht überhaupt immer, wenn dem vorhergehenden Satzgliede adverbialer Charakter beigelegt werden ſoll.

§ 197.

2. nite verkürzt de[1]) dient
a) zur Bezeichnung des Ortes, und zwar auf die Frage „wo" (ſiehe Anm.); z. B.
Koko de wa nandoki ni chūjiki wo shimasu ka?)[2])
(*koko de ŭa nandokĭ ni tschu-u—jikĭ o schimaß' ká?*)
Wann ißt man hier zu Mittag?
cf. §§ 226. 263. 1;
b) zur Bezeichnung des Mittels oder Werkzeuges, ſofern dasſelbe eine Sache iſt; alſo auf die Frage „wodurch?"; z. B.
Ase de bisshori nureru mashita[3])
(*aße de bisschodĭ nudedŭ masch'tá*)
Ich bin ganz in Schweiß gebadet;
cf. § 265. 1;
c) zur Verbindung zwiſchen einem Worte (Subſtantiv oder Adjektiv), welches einen Zuſtand bezeichnet, und der Kopula (meiſt gozarimasu); z. B.
Yoi tenki de gozarimasu[4]) (*ĭo-i tenkĭ de gōsadĭmáß'*);
cf. § 252.

Anm.
de (nite) ſteht übrigens nur auf die Frage „wo geſchieht etwas?; auf die Frage „wo iſt etwas?" ſteht ni; cf. § 196, Anm. 1.

---

[1]) Faſt wie „*nde*" geſprochen; die Form de iſt häufiger als nite.
[2]) koko de an dieſem Orte, hier; wa hervorhebende Partikel; nandoki ni wann; chū-jiki wo Mittagsmahlzeit; shimasu ka? macht man?
[3]) ase de von, durch Schweiß; bisshori nurerumashita bin durch und durch naß.
[4]) yoi tenki ſchönes Wetter; de gozarimasu iſt.

§ 198.

3. ye dient

zur Bezeichnung des Ortes, und zwar auf die Frage „wohin?“; z. B.

jijī ga yama ye yukimashita[1])
(*jiji-i ga yama yé yukimasch'tá*)
Der alte Mann ging in den Wald;
cf. §§ 226. 263. 2.

§ 199.

4. to dient

a) zur Bezeichnung der Gemeinschaft, und zwar in der Bedeutung „mit“, „samt“ (siehe Anm. 1); z. B.

Anata wa watakushi to issho ni asameshi wo shimasenu ka?[2])
(*anata wa watak'schi to issho ni asameschi ó schimaßeñ' ká?*);
cf. § 224;

b) zur Bezeichnung der Verbindung, und zwar in der Bedeutung „und“. In dieser Bedeutung steht to doppelt, d. h. hinter jedem der beiden zu verbindenden Substantiva (siehe Anm. 2); z. B.

Jijī to babā to ga kawa ye yukimashita
(*jiji-i to baba-a to ga kawa ye yukimasch'tá*)
Ein alter Mann und eine alte Frau gingen an einen Fluß;
cf. 226;

c) zur Bezeichnung der Zusammengehörigkeit eines zusammenhängenden (oft abhängigen) Redeabschnittes (siehe Anm. 3); z. B.

Anata wa watakushi domo ga okureru darō to omoimasenu ka?[3])
(*anata wa watak'schi domo ga okuredu dado-o tó omo-imaßeñ' ká?*)
Wissen Sie wohl, daß wir zu spät kommen werden?
cf. §§ 284.

Anm. 1.

In dieser Bedeutung wird to (wie in dem obigen Satze) häufig mit folgendem issho, issho ni verbunden.

Anm. 2.

In der flüchtigen Verkehrssprache wird das zweite to sehr häufig (allerdings fehlerhafter Weise) fortgelassen.

---

[1]) jijī ga der alte Mann; yama ye in den Bergwald; yukimashita ist gegangen.

[2]) anata wa Sie; watakushi to mit mir; issho ni zusammen; asameshi wo Frühstück; shimasenu ka? machen Sie nicht?

[3]) anata wa Sie; watakushi domo ga wir; okureru darō wir werden uns verspäten; to etwa = den Umstand; omoimasenu ka? wissen Sie nicht?

Anm. 3.

Eine bestimmte Form der Übersetzung für dieses to in Kürze anzugeben, ist nicht gut möglich. Es entspricht verschiedenen unserer Konjunktionen; nach direkter Rede unserm vorgesetzten Doppelpunkte 2c.

§ 200.

5. made dient

überhaupt zur Bezeichnung der Grenze, des Zieles, der Beschränkung nämlich

a) in Bezug auf den Ort, und zwar auf die Frage „bis wohin?", also etwa für das deutsche „bis, bis an, bis zu, bis nach"; z. B.

watakushi wa Marusēyu made fune ni notte yukimasu[1])

(*ŭatak'schĭ ŭa maδ'βe-e-ĭŭ made fhune ni notte ŭukĭmáß'*)

Ich fahre bis nach Marseille;

cf. §§ 224. 263. 2;

b) in Bezug auf die Zeit, und zwar auf die Frage „bis wann?", also für das deutsche „bis"; z. B.

ima made (*ima made*) bis jetzt;

cf. §§ 224. 262. 4.

Anm.

made findet sich auch noch zur Bezeichnung der Begrenzung in Bezug auf die Zahl; also etwa entsprechend dem deutschen „bis, an, gegen".

§ 201.

6. kara dient

überhaupt zur Bezeichnung des Ausgangspunktes, und zwar

a) in Bezug auf den Ort, und zwar auf die Frage „woher?"; z. B.

watakushi no tokoro kara jūbin-hagaki wo motte oide nasai[2])

(*ŭatak'schĭ no tokoδo kaδa ju-ubiñ—haĝakĭ o motte o-ide naβa-i*)

Holen Sie sich von mir eine Postkarte;

cf. §§ 224. 263. 3;

b) in Bezug auf die Zeit, und zwar auf die Frage „seit wann?"; z. B.

ima kara (*ima kaδa*) von jetzt an;

cf. §§ 224. 262. 3;

---

[1]) watakushi wa ich; Maruseyu made bis Marseille; fune ni notte zu Schiffe fahrend; yukimasu ich gehe.

[2]) watakushi no tokoro kara eigentlich = von meinem Orte aus; jūbin-hagaki wo eine Postkarte; motte oide nasai holen Sie sich doch gefälligst.

c) in Bezug auf den inneren Zusammenhang zweier Handlungen und zwar zur Bezeichnung des Grundes, also auf die Frage „weshalb?“;

cf. §§ 224. 226. 264. 2.

Anm.

kara findet sich auch noch zur Bezeichnung des Ausgangspunktes in Bezug auf die Zahl; also entsprechend dem deutschen „von“; cf. made § 200 Anm.; also „von — bis“ gleich „made — kara“.

§ 202.

Über andere eigentlich auch hierher gehörige Partikeln vergleiche die Bemerkungen an verschiedenen Stellen der Formen- wie der Satzlehre, so

über no siehe §§ 23, 27, 37, 38, 77, 133, 164 A. 1 u. öfter,
„ wo „ §§ 25, 27 u. öfter,
„ ga „ §§ 22, 27 u. öfter,
„ wa „ §§ 22, 27 u. öfter,
und andere.

B. Abgeleitete Partikeln.

§ 203.

Die im folgenden Abschnitte behandelten Partikeln sind ursprünglich Substantiva.[1]) Daher haben sie auch das vorstehende Substantivum meistens im Genitiv, d. h. in Verbindung mit no bei sich.

Es sind dies: ue [uye];
shita;
kami, shimo;
mae, ushiro, nochi;
saki, ato;
uchi; soto; aida; naka;
hoka; soba; hotori; tōri;
kawari; tame; yue [yuye].

§ 204.

1. ue [uye] dient

a) zur Bezeichnung des Ortes und zwar in der Bedeutung unserer Präpositionen „auf“ und „über“;

cf. § 224;

---

[1]) Es giebt auch solche, die ursprünglich Verba sind. Dieselben haben großen Teils noch so viel verbalen Charakter, daß wir sie hier fortlassen können.

b) zur Bezeichnung des Maßes oder der Zahl, und zwar in der Bedeutung „über“;
cf. § 224;

c) zur Bezeichnung des Ausschlusses, und zwar hinter dem Verbum in der Bedeutung des deutschen „außer, daß“;
cf. §§ 224. 226;

d) zur Bezeichnung eines Zeitverhältnisses, und zwar entsprechend dem deutschen „nachdem“.
cf. §§ 224. 226 u. öfter.

§ 205.[1])

2. shita (*schĭta*) dient

a) zur Bezeichnung des Ortes, und zwar in der Bedeutung der deutschen Präpositionen „unter“ und „unterhalb“;
cf. § 224;

b) zur Bezeichnung des Maßes oder der Zahl, und zwar in der Bedeutung „unter“.
Gegensatz: ue, cf. § 204b;
cf. § 224.

§ 206.

3. kami (*kamĭ*) dient

a) zur Bezeichnung des Ortes und zwar in der Bedeutung des deutschen „oberhalb“ oder „über“, aber nur bei fortfließenden, langen Dingen wie „Flüssen“ ꝛc.
Gegensatz: shimo, cf. § 207a;
cf. § 224;

b) zur Bezeichnung des Ranges und zwar in der Bedeutung des deutschen „über“.
Gegensatz: shimo, cf. § 207b;
cf. § 224.

§ 207.

4. shimo (*schĭmo*) dient

a) zur Bezeichnung des Ortes und zwar in der Bedeutung des deutschen „unterhalb“ oder „unter“, aber nur bei fortfließenden, langen Dingen, wie Flüssen ꝛc.
Gegensatz: kami, cf. § 206a;
cf. § 224;

---

[1]) Über issho, welches sich — gewöhnlich in der adverbialen Form issho ni — fast nur in Verbindung mit to findet, vergleiche § 199, Anm. 1.

b) zur Bezeichnung des Ranges und zwar in der Bedeutung des deutschen „unter".
Gegensatz: kami, cf. § 206b;
cf. § 224.

§ 208.

5. mae (*ma-e*) dient

a) zur Bezeichnung des Ortes, und zwar in der Bedeutung des deutschen „vor", aber nur von einem ruhenden Gegenstande.
Gegensatz: ushiro, cf. § 209;
cf. § 224;

b) zur Bezeichnung der Zeit, und zwar in der Bedeutung des deutschen „vor", aber nur von einem geschehenen Umstande.
Gegensatz: nochi, cf. § 210;
cf. § 224.

§ 209.

6. ushiro (*uschĭdo*) dient

zur Bezeichnung des Ortes, und zwar in der Bedeutung des deutschen „nach" oder „hinter", aber von ruhenden Gegenständen gebraucht.
Gegensatz: mae, cf. § 208a;
cf. § 224.

§ 210.

7. nochi (*notschĭ*) dient

zur Bezeichnung der Zeit, und zwar in der Bedeutung des deutschen „nach", sowohl von Geschehenem als auch von Geschehendem.
Gegensatz: mae, cf. § 208b;
cf. § 224.

§ 211.

8. saki (*βakĭ*) dient

a) zur Bezeichnung des Ortes, und zwar in der Bedeutung des deutschen „vor", aber nur von einem sich bewegenden Gegenstande gebraucht.
Gegensatz: ato, cf. § 212a;
cf. § 224;

b) zur Bezeichnung der Zeit, und zwar in der Bedeutung des deutschen „vor", aber nur von etwas Geschehendem gebraucht.
Gegensatz: ato, cf. § 212b;
cf. § 224.

§ 212.

9. ato (*ato*) dient

a) zur Bezeichnung des Ortes, und zwar in der Bedeutung des deutschen „nach“ oder „hinter“, aber nur von einem sich bewegendem Gegenstande gebraucht.

Gegensatz: saki, cf. § 211a;
cf. § 224.

b) zur Bezeichnung der Zeit, und zwar in der Bedeutung des deutschen „nach“, aber nur von etwas Geschehendem gebraucht.

Gegensatz: saki, cf. § 211b;
cf. § 224.

Anm. 1.

In zeitlicher Bedeutung „nach“ wird ato mit de verbunden, also in der Form ato de gebraucht.

Anm. 2.

ato kann auch von der Zeit die Bedeutung „vor“ d. i. zurückrechnend vom fraglichen Augenblicke, haben. Dann steht es aber nicht in Verbindung mit do, sondern mit ni, also in der Form ato ni.

§ 213.

10. uchi (*utschĭ*) dient

a) zur Bezeichnung des Ortes, und zwar entweder
α) in der Bedeutung des deutschen „innerhalb“ oder
β) in der Bedeutung von „unter“ (= zwischen);

b) zur Bezeichnung der Zeit, und zwar entweder
α) in der Bedeutung des deutschen „innerhalb“ oder „binnen“ auch „in“, oder
β) in der Bedeutung von „während“;
cf. §§ 224. 226. 262. 5. 263. 1.

§ 214.

11. soto (*βoto*) dient
zur Bezeichnung des Ortes, und zwar entweder
α) in der Bedeutung des deutschen „aus“, oder
β) in der Bedeutung von „außerhalb“;
cf. § 224.

§ 215.

12. aida (*a-ida*) dient

a) zur Bezeichnung des Ortes, und zwar in der Bedeutung des deutschen „zwischen“;
cf. § 224;

b) zur Bezeichnung der Zeit, und zwar entweder
α) in der Bedeutung des deutschen „innerhalb" oder „binnen", auch „in", oder
β) in der Bedeutung von „während";
cf. §§ 224. 226.

§ 216.

13. naka (*naka*) dient
zur Bezeichnung des Ortes, und zwar entweder
α) in der Bedeutung des deutschen „in" (siehe Anm. 1)
β) in der Bedeutung von „mitten in" (= „unter") (siehe Anm. 2);
cf. §§ 224. 263. 1.

Anm. 1.
naka in der Bedeutung „in" bezeichnet das Befindlichsein im geschlossenen Raume.
Anm. 2.
In der Bedeutung „mitten" entspricht es dem deutschen „unter", d. h. „unter mehreren".

§ 217.

14. hoka (*hoka*) dient
zur Bezeichnung des Ausschlusses, also in der Bedeutung „außer", „mit Ausnahme von", „ohne";
cf. § 224.

§ 218.

15. soba (*ßoba*) dient
zur Bezeichnung des Ortes, und zwar entsprechend dem deutschen „bei", „nahe bei", „neben";
cf. § 224.

§ 219.

16. hotori (*hotoδi*) dient
zur Bezeichnung des Ortes, und zwar in der Bedeutung des deutschen „an" aber nur bei Flüssen oder Meeren;
cf. §§ 224. 263. 1.

§ 220.

17. tōri (*to-oδi*) dient
a) zur Bezeichnung der Entsprechung, und zwar in der Bedeutung des deutschen „nach" oder „gemäß";
cf. § 224;

b) zur Bezeichnung der Vergleichung, und zwar entsprechend dem deutschen „wie", „gleichwie", „sowie" (auch hinter Verben);
cf. § 226.

§ 221.

18. kawari (*kawaði*) dient
zur Bezeichnung der Vertretung, und zwar in der Bedeutung des deutschen „statt", „anstatt", „für"; auch bei Verben, dann = „anstatt daß";
cf. §§ 224. 226.

§ 222.

19. tame (*tame*) dient
a) zur Bezeichnung des Grundes, und zwar entsprechend dem deutschen „wegen" oder „um willen";
cf. §§ 224. 264. 2. 226 ꝛc.;
b) zur Begründung des Zweckes, und zwar in der Bedeutung des deutschen „zu" (auch beim Verbum);
cf. §§ 224. 226.

§ 223.

20. yue (*ɣue*) [yuye]
zur Bezeichnung des Grundes, und zwar in der Bedeutung des deutschen „wegen".
In Verbindung mit dem Verbum erhält es etwa die Bedeutung von „da", „weil";
cf. §§ 224. 226 und öfter.

Zur Erleichterung für den praktischen Gebrauch geben wir im folgenden eine

§ 224.

Zusammenstellung der deutschen Präpositionen mit den japanischen Entsprechungen.

an	Ort [wo?]: ni (§ 196b und Anm. 1), de (§ 197b) und Anm.), hotori (§ 219); [wohin?]: ni (§ 196b), ye (§ 198); — Zahl: made (§ 200, Anm.);
auf	ue (§ 204a); ferner die bei „an" aufgezählten Partikeln;
aus	Ort: kara (§ 201a), soto (§ 214a); — Grund: kara (§ 201c);
außer	hoka (§ 217), ue (§ 204c);
außerhalb	soto (§ 214β);
bei	soba (§ 218);

binnen	uchi (§ 213b α), aide (§ 215b α);
bis	made (§ 200);
durch	ni (§ 196e), de (§ 197b);
für	ni (§ 196a); — [= anſtatt]: kawari (§ 221);
gegen	made (§ 200, Anm.);
gemäß	tōri (§ 220a);
hinter	ushiro (§ 209), ato (§ 212a);
in	Ort: naka (§ 216α und Anm. 1), ferner die bei „an" aufgezählten Partikeln; — Zeit: uchi (§ 213b α), aida (§ 215b α);
innerhalb	Ort: uchi (§ 213a α); — Zeit: uchi (§ 213b α), aida (§ 215b α);
inmitten	naka (§ 216β);
mit	to (§ 199a) auch ni (§ 196g);
nach	Ort [wohin?]: ni (§ 196b), ye (§ 198); [wo]: ushiro (§ 209), ato (§ 212a); — Zeit: ato (§ 212b), nochi (§ 210); — [= gemäß]: tōri (§ 220a);
nächſt	ſiehe „nach";
nahe bei	ſiehe „bei";
neben	ſiehe „bei";
nebſt	ſiehe „mit";
oberhalb	kami (§ 206a);
ohne	ſiehe „außer"; auch soto; beſonders hoka (§ 217);
ſamt	ſiehe „mit";
ſeit	kara (§ 201b);
ſtatt	kawari (§ 221);
um	ni (§ 196c);
um — willen	tame (§ 222a);
unter	Ort: shita (§ 205a), shimo (§ 207a); [= zwiſchen]: uchi (§ 213a β), naka (§ 216β und Anm. 2); — Rang: shimo (§ 207b); — Maß, Zahl; shita (§ 205b);
unterhalb	ſiehe „unter";
über	Ort: kami (§ 206a), ue (§ 204a); — Rang: kami (§ 296b); — Maß, Zahl: ue (§ 204b);
von	= Genitiv: no (§ 23); — beim Paſſiv: ni (§ 196d); — Ort, Zeit, Zahl: — kara (§ 201);
vor	mae (§ 208), saki (§ 211);
während	uchi (§ 213b β), aida (§ 115b β);
wegen	kara (§ 201c), tame (§ 222a), yue (§ 223);
zu	Ort: ni (§ 196b); — Zweck: ni (§ 196f), tame (§ 222b);
zwiſchen	uchi (§ 213a β), aida (§ 215a).

§ 225.

Anmerkungen zu den Präpositionen.

1. Einige deutsche Präpositionen werden im Japanischen durch Ausdrücke verbalen Charakters wiedergegeben [cf. Seite 106[1])].

2. Einige andere finden im Japanischen keine eigentliche Entsprechung, sondern müssen umschrieben werden.

Vgl. die vorkommenden Fälle in den „Gesprächen" resp. Übungsstücken.

3. Öfters liegt die Präposition in der Verbalverbindung des Prädikats; dann wird sie nicht zum zweitenmale ausgedrückt, sondern nur das betreffende Substantiv von dem Verbum abhängig gemacht.

Vgl. darüber auch § 240.

Ohne Rücksicht auf das Wesen der japanischen Ausdrücke fügen wir hier an eine

§ 226.

Zusammenstellung der deutschen Konjunktionen mit den japanischen Entsprechungen.

aber	am gebräuchlichsten ist: shikashi (*schǐkaschǐ*); ferner mottomo (*mo͡ttomo*), tada; siehe auch „zwar — aber";
allein	siehe „aber";
als	tokoro de (*tokoδo de*), tokoro ye (*tokoδo ǐe*), toki, toki ni, setsu (*ßets'*), setsu ni, ue; ferner vgl. § 274;
also	sore desu kara (*ßoδe deß' kaδa*), sore de kara;
auch	mo, mata, mo mata;
außerdem	kono ue ni;
bald — bald	katsu — katsu (*kats' — kats'*);
bevor	siehe § 275, 4, Anm. 1;
bis	made vgl. § 200;
da	siehe „weil", „als" und § 274, 276;
dagegen	kaette (*ka-e͡tte*);
daher	sore yue (*ßoδe ǐu-e*), vgl. auch „also";
dann (= daher)	sore kara, sore de, sore de wa (*ßoδe de ŭá*);
[d. h., d. i.	sunawachi (*ß'naŭatschǐ*);]
damit	tame, tame ni, yō ni (*ǐo-o ni*); tote; vgl. ferner § 277;
daß[1])	to vgl. § 270. 277; siehe auch „damit" und „sodaß";
denn	tadashi (*tadaschǐ*), siehe „weil";

dennoch	sarinagara (*ßaδĭnaĝaδa*), shikashinagara (*schĭkaschĭnaĝaδa*), ferner ſiehe „obgleich“;
deshalb	ſiehe „daher“;
doch	ſiehe „dennoch“;
ebenfalls	ſiehe „bevor“;
ehe	mo mata, ſiehe auch „auch“;
entweder — oder	... ka — ... ka;
falls	ſiehe „wenn“;
gleich (=)	sunawachi (*ßʼnaŭatschĭ*);
gleichwie	gotoku (*ĝotokŭ*);
indem	tokoro de, vgl. ferner § 275, 2;
indes	ſiehe „dennoch“;
jedoch	shikashi, mottomo; ferner ſiehe „dennoch“ und vgl. § 279;
jedesmal wenn	tabi-tabi, tabi-tabi ni, tabi ni, tabi-goto ni; vgl. auch § 275, 4;
nachdem	tokoro ye, ue de, ue, kara; vgl. dazu § 274;
nämlich	ſiehe „denn“;
nun	sate (*ßate*);
ob	ka, [ya], ya — ya; yara, yara — yara; vgl. auch § 271;
ob — oder	ka — ka; ya — ya; yara — yara; vgl. § 281. 1;
obgleich [2])	nagara (*naĝaδa*), keredomo; vgl. ferner § 161 u. Anm. 1, 279;
oder	ka — ka; naishi (*na-ischĭ*); ſiehe „ob — oder“;
ſo	(= ſo — denn) sore de wa (*ßoδe de ŭa*); ſo (..... wie) sō (... tōri);
ſo lange als	aida (*a-ida*), ſiehe auch „während“; vgl. § 275, 3;
ſo oft als	ſiehe „jedesmal wenn“;
ſowohl — als auch	to — to, mo — mo;
trotzdem	ſiehe „dennoch“;
und	to — to, vgl. § 199b, ferner auch: mata, katsu;
überdies	katsu;
während	tokoro de, uchi (*utschĭ*), uschi ni, uchi wa, aida ni;
weder — noch	mo — mo, to — to, beide mit negativer Verbalform; nagara, ſiehe auch § 276;
weil	nase naraba (*naße naδaba*), ue, kara;
wenn	toki wa, toki ni wa, setsu wa; ſiehe ferner § 160 u. Anm. 1; ferner § 275, Anm. 2; 278;

---

[1]) anſtatt daß ſiehe § 221: kawari;
bis daß ſiehe „bis“;
auf daß ſiehe „damit“.
[2]) obſchon, .. obwohl ſiehe „obgleich“.

wenn auch, .. gleich	
.. ſchon	ſiehe „obgleich“;
wie	yō ni, gotoku, tōri;
zudem	ſiehe „überdies“;
zwar	ſiehe „obgleich“.

C.

Wortbildungslehre.

§ 227.

Der folgende Abſchnitt will den Lernenden in den Stand ſetzen, mit Hilfe des in dieſem Buche gegebenen Wortvorrates ſich neue Wörter zu bilden oder Wörter, deren Einzelbeſtandteile ihm bekannt ſind, in der Zuſammenſetzung zu verſtehen.

Hierbei werden wir ſowohl diejenigen Fälle beſprechen, in denen einem deutſchen Worte mehrere zuſammengehörige japaniſche Wörter entſprechen, als auch diejenigen, in denen einer deutſchen Wörter-Verbindung ein japaniſches Wort (Kompoſitum) gegenüberſteht.

In dieſer Weiſe werden wir die Bildung

I. des Subſtantivs,
II. der Adjektiva und Adverbia,
III. der Verba

zu behandeln haben.

I. Bildung der Subſtantiva.

§ 228.

Beſonders vom Deutſchen ausgehend können wir der Bildung nach unterſcheiden:

a) abgeleitete Subſtantiva,
b) zuſammengeſetzte Subſtantiva.

§ 229.

a) Abgeleitete Subſtantiva.

Entſprechend dem Deutſchen können im Japaniſchen Subſtantiva abgeleitet werden, ſowohl von Adjektiven, als auch von Verben.

1 Die von Adjektiven abgeleiteten deutschen Substantiva haben die Endungen =e, =heit, =heit (=ut).

Die entsprechenden japanischen Substantiva erhält man, indem man dem Adjektivum

entweder die Substantivform -i, -sa beilegt,

oder dessen Attributivform mit koto verbindet; cf. §§ 34. 36;

z. B. schlecht: warui
Schlechtigkeit: warui oder warusa oder warui koto (cf. Anm. 1)
hoch: takai
Höhe: takai oder takasa.

2. Die von Verben abgeleiteten deutschen Substantiva haben die Endungen =e, =ei, =de, =nis, =ung, =tum — wenn sie Dinge, =er, =ler, =ner, =ling wenn sie Personen bezeichnen

entweder in der Infinitivform,

oder in der einfachen Gerundivform,

oder in der umschriebenen Gerundivform des betreffenden Verbums; cf. 164 u. Anm. 1, siehe Anm. 2;

z. B. schmeicheln: hetsurai (-u)
Schmeichelei: hetsurai oder hetsurau koto
Fragen: ukagai (-u)
Frage: ukagau koto.

Anm. 1.
Man achte besonders auf die Bedeutungsunterschiede, die in den §§ 34. 36 angegeben sind.

Anm. 2.
Statt koto findet sich oft auch mono.

§ 230.

b) Zusammengesetzte Substantiva.

Entsprechend dem Deutschen können im Japanischen Substantiva durch Zusammensetzung gebildet werden.

Die Zusammensetzung kann nun derartig sein, daß das erste Glied

1. ein Substantiv
2. ein Adjektiv
3. ein Verbum

} und das zweite Glied ein Substantiv;

4. eine Partikel und das zweite Glied ein Substantiv;
5. ein Substantiv und das zweite Glied eine Partikel[1]);
6. ein Substantiv und das zweite Glied eine Verbalableitung

ist.

§ 231.

1. Haben wir die erste Form „Substantiv + Substantiv", so kann wie im Deutschen so im Japanischen, das erste Substantiv

a) in der Stammform stehen; cf. Anm. 3;

z. B. Post yūbin (*ĭu-ubiñ*)
Kasten hako (*hako*)
Postkasten yūbin-bako (*ĭu-ubim—bako*), cf. Anm. 1,

oder

Wort ji (*ji*)
Buch hiki (*chikĭ*)
Wörterbuch ji-biki cf. Anm. 1 u. 2,

b) in der Genitivform stehen[2]); cf. Anm. 3;

z. B. Straße machi (*matschĭ*)
Ende hazure (*hasŭde*)
Straßenende machi no hazure.

Es kann aber auch abweichend vom Deutschen im Japanischen als erstes Glied

c) ein ganzer umschreibender Ausdruck stehen;

z. B. Kleider — Bürste = kimono wo harau hake d. i. Kleider reinigende Bürste.

Anm. 1.

Des zweiten Substantivums anlautender Konsonant wird in der Regel nigoriert; cf. § 1, Absatz 4.

Anm. 2.

Aus den Regeln über die Pluralbildung (§ 26) ist es leicht ersichtlich, daß die einfache Stammform im Japanischen auch dann steht, wenn im Deutschen das erste Substantiv Pluralform hat.

Anm. 3.

Doch kommen auch Kreuzungen vor, d. h. wir finden

---

[1]) Dieser Fall kommt im Deutschen nicht vor.

[2]) In diesem Falle kann man im Japanischen natürlich nicht von einem zusammengesetzten Worte, sondern nur von einer Wörterverbindung reden.

a) im Japanischen Stammform + Substantiv, wo im Deutschen Genitiv + Substantiv steht,

b) und wiederum im Japanischen Genitiv + Substantiv, wo im Deutschen Stammform + Substantiv stehen;

z. B. a) Bedienungsgeld sewa-chin (*ßeŭa—tschiñ*)
b) Schatzkammer takara no kura (*takaδa no kŭδa*).

§ 232.

2. Im zweiten Falle „Adjektiv + Substantiv“ ist darauf zu achten, daß das japanische Adjektiv in der Stammform zu verwenden ist. Vgl. auch § 231, Anm. 1;

z. B. Weiß shiroi (*schŭδo-i*)
Metall kane (*kane*)
Weißmetall shirogane.
(d. i. Silber)

3. Im dritten Falle „Verbum + Substantiv“ ist die Entsprechung gegenüber dem Deutschen wieder vollständig: das Verbum wird in der Stammform verwendet. Vgl. auch § 231, Anm. 1;

z. B. Schlafen ne
Stätte toko
Schlafstätte ne-doko.

4. Wird im Deutschen ein Substantiv gebildet durch Verbindung einer Partikel (d. i. Präposition; in unserm Falle auch Adverb) mit einem Substantiv, so muß die Partikel stets die erste Stelle haben.

Im Japanischen kann die Partikel auch an zweiter Stelle stehen; cf. 5.

Zunächst entsprechend dem Deutschen, also „Partikel + Substantiv“;

z. B. Voraus mae (*ma-e*)
Geld kin (*kiñ*)
Vorausbezahlung maekin.

5. Umgekehrt „Substantiv + Partikel“ ist die Stellung in

z. B. Vor mae
Mittag hiru
Vormittag hirumae.

6. Als letzten Fall haben wir endlich „Substantiv + Verbalableitung“. Im Deutschen findet sich an zweiter Stelle meist ein von einem Verbum abgeleitetes Substantiv; im Japanischen steht das Verbum in der Stammform;

z. B. Uhr tokei (*toke-i*)
Uhr shi (*schi*)
Uhrmacher tokei-shi.

II. Bildung der Adjektiva.

§ 233.

Die deutschen Adjektiva können wir ihrer Bildung nach einteilen in

a) abgeleitete Adjektiva,
b) zusammengesetzte Adjektiva.

Die zugehörigen Adverbialbildungen werden bei jeder der einzelnen Abteilungen mit besprochen werden.

§ 234.

a) Abgeleitete Adjektiva.

Wir haben im Deutschen abgeleitete Adjektiva mit den Endungen =n, =en, =ern; =ig, =icht; =isch, =lich; =bar, =haft, =sam.

Diesen Endungen bestimmte japanische Entsprechungen gegenüber zu stellen ist nicht wohl möglich, oder doch nur bis zu einem gewissem Grade.

Von Nutzen werden folgende Hinweise sein:

a) Adjektive, welche von Stoffnamen abgeleitet sind — deutsch auf „=n, =en, =ern“ ausgehend — werden im Japanischen gebildet, indem man dem dem betreffenden Substantivum die Genitivendung oder besser =partikel no anfügt;

z. B. Seide kinu Silber shirogane
seiden kinu no; silbern shirogane no;
Holz ki
hölzern ki no.

b) Adjektiva, welche die Bedeutung „ähnlich, gleich, =artig“ in sich schließen — deutsch auf „=lich, =isch“ auch auf „=sam, =haft“ ausgehend — können gebildet werden, indem man an das betreffende Wort, von welchem man ableitet, die Endungen -shī oder -rashī anfügt;

z. B. Weib me oder onna
weiblich } memeshī } onnarashī ꝛc.
auch weibisch }

Über die Adjektiva mit den andern oben aufgeführten Endungen lassen sich bestimmtere Regeln nicht aufstellen.

Teils verteilen sich solche Adjektiva der Bildung nach auf die oben aufgeführten Gruppen; teils — und das ist sehr häufig — werden sie gebildet, indem man an das betreffende Grundwort die Silben

-aru (-naru), no oder na-[1])

anfügt;

z. B. Narr baka
närrisch baka-na ꝛc.

Anm. 1.

Diese letztgenannten Formen -aru (naru) -na, no sind überhaupt zur Bildung von Adjektiven aller Art (aus Substantiven) besonders zu empfehlen.

Anm. 2.

Was die zugehörigen Adverbia anlangt, so ist zu unterscheiden zwischen denen auf -shī, -rashī und denen auf -aru ꝛc.

a) die auf -shī, -rashī bilden ihr Adverbium nach § 35. 36,

b) die auf -aru ꝛc. nach § 40.

§ 235.

b) Zusammengesetzte Adjektiva.

Von den zusammengesetzten Adjektiven betrachten wir hier diejenigen, welche im Deutschen

a) als erstes Glied die Vorsilbe un=, als zweites Glied ein Adjektiv haben;

z. B. unfreundlich,

oder als erstes Glied ein Substantiv, als zweites Glied die Nachsilbe =los haben;

z. B. herzlos;

b) als erstes Glied ein Adjektiv, als zweites Glied ein von einem Substantiv abgeleitetes Adjektiv haben;

z. B. großmäulig.

---

[1]) aru (naru), na = seiend.

1. Haben wir bei dem deutschen Adjektivum die Form „un- + Adjektiv“ oder „Substantiv + los“, also Adjektiva, denen die Bedeutung „nicht habend“ innewohnt, so bildet man die japanische Entsprechung, indem man

entweder den betreffenden Substantiv oder auch Adjektiv die Endung -nai anfügt;

z. B. Zweifel utagai (*utaĝa-i*)
zweifellos utagai-nai;

oder einem mit -na oder no gebildeten Adjektiv die Vorsilbe fu- oder bu- giebt;

z. B. Nutzen yō — Höflichkeit aisō
unnütz fuyō-na — unhöflich buaisō
Gefühl, Herz ningō (*ningo-o*)
herz-, gefühllos funingō-na [no] (*fhuningo-o*).

2. Haben wir im Deutschen die zweite Form „Adjektiv + Substantiv = Adjektiv“, so setzt man im Japanischen

an erste Stelle das Substantiv, von welchem das deutsche Adjektiv abgeleitet ist;

an zweite Stelle das Adjektiv, welches im Deutschen die erste Stelle einnimmt;

z. B. schnellfüßig = schnell + füßig (Fuß),
Fuß ashi schnell haya
schnellfüßig ashibaya; cf. Anm. 2.

Anm. 1.

Die Bildung der Adverbia zu den Adjektiven

a) auf -nai geschieht nach § 35. 36,

b) auf -na oder no vgl. § 234, Anm. 2b,

c) bei den unter 2. besprochenen je nach der Art des Adjektivums, welches den zweiten Bestandteil darstellt.

Anm. 2.

Hier gilt dasselbe, was § 231, Anm. 1 vom Substantivum gesagt ist.

III. Bildung der Verba.

§ 236.

In diesem Abschnitte sollen besprochen werden

a) Verba, die im Deutschen einfach — im Japanischen zusammengesetzt oder umschrieben werden;

b) Verba, die im Deutschen mit vorgesetzten Partikeln — im Japanischen durch Verbalzusammensetzung gebildet werden;

c) Verba, die im Deutschen mit vorgesetztem Adjektiv — im Japanischen durch Verbalzusammensetzung gebildet werden;

d) Verba, die kausative Bedeutung haben.

§ 237.

a.

Wir haben im Deutschen eine Anzahl Verba, welche wir uns ihrer Bedeutung nach zerlegt denken können in Substantiv und Verbum „machen", sodaß das Substantiv Objekt zu „machen" ist;

z. B. berechnen = Rechnung machen
antworten = Antwort machen.

Dergleichen Verba bildet der Japaner entsprechend der vorstehend gegebenen Auflösung, indem er

entweder an das betreffende Substantiv direkt das Verbum shi (suru, shita) = machen anfügt;

z. B. Rechnung kanjō
machen shi
berechnen kanjōshi,

oder eine Phrase anwendet dadurch, daß er das Substantiv mit der Partikel wo vor -shi setzt;

z. B. kanjō wo shi.

Anm.

Statt shi finden sich wohl auch bezeichnendere Verba in den Phrasen;

z. B. scherzen = Scherz sprechen
jōdan wo ī
(*jo-odan o i-i*).

§ 238.

b.

Im Deutschen lassen sich Verbalkomposita dadurch in großer Anzahl bilden, daß vor das betreffende einfache Verbum Präpositionen, Adverbien oder selbständig nicht mehr gebräuchliche Vorsilben gesetzt werden;

z. B. vor=treten, zer=reißen, zurück=laufen 2c.

Dergleichen Komposita sind im Japanischen durch Verschmelzung zweier Verben zu geben und zwar in der Weise, daß

dasjenige Verbum, welches das zweite Glied — also den verbalen Bestandteil des deutschen Kompositums vertritt, erstes Glied der japanischen Bildung, hingegen

dasjenige Verbum, welches das erste Glied — also die betreffende Vorsilbe des deutschen Kompositums wiedergiebt, zweites Glied der japanischen Bildung wird;

z. B. in dem Kompositum „umher-schauen" = mi-mawari vertritt „mi" das Verbum „schauen", „mawari" die Vorsilbe „umher".

§ 239.

Zum Ersatze des ersten Gliedes der deutschen Komposita — also der betreffenden Vorsilbe dienen Verba, denen die Bedeutung der Vorsilbe schon innewohnt, und zwar finden sich in den meisten Fällen zur Bildung

transitiver Komposita auch transitive
intransitiver Komposita auch intransitive

Verben.

Die Verben transitiver Bedeutung sind oft gleichen Stammes mit denen intransitiver Bedeutung; jene endigen auf -shi, diese auf -ri; cf. § 243 und 244.

So z. B. haben wir von gleichem Stamme die beiden Verben

mawari herum-, umhergehen (intransitiv)
mawashi herum-, umherbewegen (transitiv).

Wollen wir nun das intransitive Verbum „umherschauen" bilden, so bedienen wir uns des Verbums mawari, also (von mi = sehen):

mi-mawari = umherschauen;

Wollen wir aber ein transitives Verbum „umherziehen" bilden, so bedienen wir uns des Verbums mawashi, also (von hiki = ziehen)

hiki-mawashi = umherziehen, -schleppen.

§ 240.

Wir zählen im folgenden die gebräuchlichsten solcher Verben nach den deutschen Vorsilben geordnet, auf:

Deutsche Vorsilbe	Japanischer Verbalersatz zur Bildung	
	transitiver Verben	intransitiver Verben
ab=	-otoshi (*otoschi*) [= fallen lassen][1]), z. B. kiri-otoshi abschneiden;	
	-taoshi (*taoschi*) [= umstürzen][2]), z. B. kiri-taoshi abschneiden, vgl. auch „weg";	-taore (*taoδe*) [= abfallen], z. B. ochi taore abfallen, vgl. auch „weg";
an=	-tsuke (*tsŭke*) [= befestigen], z. B. buchi-tsuke annageln;	
auf= (= empor)	-tate (*tate*) [= aufstellen], z. B. hiki-tate aufziehen;	
	-age (*ağe*) [= aufheben], z. B. hiki-age aufziehen;	-agari (*ağaδĭ*) [= aufsteigen], z. B. tobi-agari auffliegen;
(= offen)	-ake (*ake*) [= öffnen], z. B. kiri-ake aufschneiden;	
aus=	-dashi (*daschĭ*) [= herausfetzen], z. B. hiki-dashi ausziehen;	-ide (*ide*) [= herausgehen], z. B. tobi-ide ausfliegen;
auseinander=	-yaburi (*ĭabuδĭ*) [= zerbrechen], z. B. uchi-yaburi auseinanderschlagen;	
	-hanashi (*hanaschi*) [= trennen], z. B. kiri-hanashi auseinanderschneiden;	-hanare (*hanaδe*) [= auseinandergehen], z. B. tobi-hanare auseinanderfliegen;

[1]) von etwas Hängendem gebraucht.
[2]) von etwas aufrecht Stehendem gebraucht.

durch=	-kiri (*kiδi*) [= ſchneiden], z. B. uchi-kiri durchſchlagen;	
(= bis zum Ende)	z. B. ī-kiri durchſprechen (etwas ganz beſprechen);	
ein=	-komi (*komi*) [= eindringen], z. B. buchi-komi einhämmern;	-komi (*komi*) [= eindringen], z. B. ochi-komi einfallen;
	-ire (*iδe*) [= hineinſetzen], z. B. hiki-ire hineinziehen;	-iri (*iδi*) [= hineingehen], z. B. tobi-iri hineinfliegen;
empor=	ſiehe „auf“, z. B. hiki-tate emporziehen hiki-age emporziehen;	ſiehe „auf“, z. B. tabi-agari emporfliegen;
ent=	ſiehe „weg“;	ſiehe „weg“;
entgegen=	[tsuki (*tsŭki*), z. B. nage-tsuki entgegenwerfen];	-mukai (*muka-i*) [= entgegen-ſtehen], z. B. de-mukai entgegengehen;
herab=	-kudashi (*kŭδaschi*) [= herabſteigen machen], z. B. nage-kudashi herabwerfen, vgl. auch „ab“;	-kudari (*kŭdaδi*) [= herabſteigen], z. B. tobi-kudari herabfliegen, vgl. auch „ab“;
herauf=	-age (*ağe*) [= heraufheben], z. B. hiki-age heraufziehen, vgl. auch „auf“;	-agari (*ağaδi*) [heraufſteigen], z. B. tobi-agari heraufffliegen, vgl. auch „auf“;
heraus=	ſiehe „aus“, z. B. nage-dashi herauswerfen;	ſiehe „aus“, z. B. hashiri-ide herauslaufen;
herein=	ſiehe „ein“, z. B. hiki-komi hereinziehen hiki-ire hereinziehen;	ſiehe „ein“, -koe (*ko-e*) [hinübergehen], z. B. tobi-koe hinüberfliegen;

Deutsche Vorsilbe	Japanischer Verbalersatz zur Bildung	
	transitiver Verben	intransitiver Verben
herüber=	-koshi (*koschĭ*) [= kreuzen], z. B. nage-koshi herüberwerfen;	z. B. ochi komi hereinfallen ochi iri hereinfallen;
herum=	-mawashi (*maŭaschĭ*) [= herumbewegen], z. B. hiki-mawashi herumziehen;	-mawari (*maŭadĭ*) [= herumgehen], z. B. mi-mawari herumschauen;
herunter=	siehe „herab";	desgl.
hinab=	siehe „herab";	desgl.
hinauf=	siehe „herauf";	desgl.
hinaus=	siehe „heraus";	desgl.
hinein=	siehe „herein";	desgl.
hinunter=	siehe „herunter";	desgl.
hinüber=	siehe „herüber";	desgl.
mit=	-atsume (*atsŭme*) [= sammeln],	-ai (*a-i*) [begegnen],
(= zusammen)	z. B. tori-atsume mitnehmen;	z. B. de-ai mitgehen;
nieder=	siehe „ab", z. B. kiri-taoshi niederhauen;	siehe „ab", z. B. ochi-daore niederfallen;
um=	-taoshi [= umstürzen transitiv), z. B. kiri-daoshi umhauen;	-taore [= umstürzen intransitiv], z. B. ochi-taore umfallen;
umher=	siehe „herum";	siehe „herum";
ver=	-tsuke (*tsŭke*) [= befestigen],	
(= zu= oder fest=)	z. B. buchi-tsuke vernageln;	
(= auseinander)	-hanashi (*hanaschĭ*), z. B. kiri hanashi verschneiden;	
voneinander=	siehe „auseinander";	siehe „auseinander";

weg=	-hanashi [weg machen], z. B. hiki-hanashi wegziehen;	-hanare [los sein], z. B. tobi-hanare wegfliegen;
wieder=	-kaeshi (*ka-eschi*) [= zurückſenden], z. B. kaeshi tori-kaeshi wiedernehmen, -modoshi (*modoschi*) [= zurückſenden], z. B. tori-modoshi wiedernehmen;	-kaeri (*kaedi*) [= zurückkehren], z. B. mi-kaeri wiederſehen;
zer=	ſiehe „auseinander", z. B. uchi-yaburi zerſchlagen kiri-hanashi zerſchneiden;	ſiehe „auseinander";
	ferner: -chirashi (*tschidaschi*) [zerſtreuen], z. B. fuki-chirashi zerfledern;	ferner: -chiri (*tschidi*) [= zerſtreut werden], z. B. ochi-chiri zerfallen;
zu= (= ſchließen)	ſiehe „ver="; z. B. buchi-tsuke zunageln;	
(= zuſammen)	ſiehe „mit=", z. B. kaki-atsume zuſammenſchreiben;	ſiehe „mit", z. B. de-ai zuſammenkommen.

§ 242.

c.

Wir haben im Deutschen losere Komposita, deren erstes Glied ein Adjektivum ist, welches die Folge der im Verbum (dem zweiten Gliede) liegenden Thätigkeit ist.

So z. B. in dem Kompositum „tot=schlagen" bezeichnet „tot" die Folge der Thätigkeit „schlagen".

Bei der Wiedergabe solcher Komposita folgt man im Japanischen demselben Princip, welches wir oben (§ 238) angaben:

Sowohl das Verbum, als auch das Adjektiv des deutschen Kompositums wird durch ein Verbum wiedergegeben. Und zwar wählt man zum Adjektivsatz ein sinnverwandtes Verbum:

z. B. totschlagen = töten und schlagen.

Das Verbum, welches den Adjektivsatz bildet, muß aber an zweiter Stelle stehen, also

totschlagen = schlagen (uchi) und töten (koroshi) = uchi-koroshi

In gleicher Weise lassen sich alle derartigen Verbindungen leicht japanisch wiedergeben; z. B.

festtreten = treten (fumi) und befestigen (tsuke) = fumi-tsuke
festnageln = hammern (buchi) u. befestigen (tsuke) = buchi-tsuke
losschneiden = schneiden (kiri) und lösen (otoshi) = kiri-otoshi.

§ 243.

d.

Wir können im Deutschen von zweierlei Arten kausativer Verben sprechen, nämlich

1. von Verben, die mit Hilfe von „lassen" gebildet sind;

z. B. sehen lassen;

2. von Verben, die die Bedeutung des Verbums „lassen" in sich tragen; z. B.

zeigen = sehen lassen
füttern = essen lassen 2c.

Beide Arten von Verben werden im Japanischen in gleicher Weise wiedergegeben, indem man in den meisten Fällen

bei den Verben auf -i sowohl als auf -e an den Stamm (also nach Abstoßung des -i resp. -e) die Endungen -ashi oder -ase hängt.

Doch beachte man Anm. 1 und 2 (§ 244);

z. B. yuk-i gehen — shir-i wissen
yukashi gehen lassen; — shirase wissen lassen.

§ 244.

Anmerkungen zu d. (§ 243.)

1. Eine große Zahl der Verben auf „-ari, -eri, -ori; -are, ore“ bilden das Kausativ durch Verwandlung von

-ari, are in -ashi
-eri in -eshi
-ori, ore in -oshi;

z. B. kaeri (*ka-eδi*) zurückkehren mawari herumgehen
kaeshi (*ka-eschi*) zurückschicken; mawashi herumführen.

2. Zu merken sind einige abweichende Bildungen einsilbiger Verben, so

ki anziehen kise anziehen lassen
mi sehen mise sehen lassen, zeigen
shi thun; sase thun lassen u. a. m.

3. Wann die Formen auf -se oder die auf -shi anzuwenden sind, darüber entscheidet der Gebrauch. Wir müssen hierfür auf das Wörterbuch verweisen.

4. Die Konstruktion der kausativen Verben ist verschiedenartig; es ist also in jedem vorkommenden Falle das Wörterbuch zu befragen.

5. Es kommen auch Doppel-Kausativbildungen vor, wie z. B. von

tori-yose (*toδi—ioße*) holen
tori-yose-sase (*toδi—ioße—ßaße*) holen lassen.

D.

Satzlehre.

Vorbemerkungen.

§ 245.

Dieser Abschnitt soll dazu dienen einerseits gewisse in der Formen- und Wortbildungslehre nur angedeutete oder unvollkommene Regeln auszuführen und in Beziehung zum Satz-Ganzen zu bringen; andererseits die Übersetzung aus dem Deutschen ins Japanische durch Hervorhebung der Abweichungen resp. Entsprechungen der beiden Sprachen zu erleichtern.

Um diesen Zweck zu erreichen, werden wir, so viel wie irgend möglich, vom Deutschen ausgehen und darthun, wie die deutschen Satzverhältnisse im Japanischen wiederzugeben sind.

§ 246.

Wir behandeln die Satzlehre vom Standpunkte des Deutschen aus in drei Abschnitten, die sich naturgemäß ergeben.

Dieselben sollen enthalten

I. Die Lehre vom nackten einfachen Satz,
II. Die Lehre vom erweiterten einfachen Satz,
III. Die Lehre vom zusammengezogenen Satz.

I. Der nackte einfache Satz.

Ein nackter einfacher Satz kennt als Bestandteile nur Subjekt und Prädikat.

§ 247.

A. Das Subjekt.

Das Subjekt kann wie im Deutschen so im Japanischen sein:
a) ein Substantiv,
b) ein Pronomen,
c) ein Infinitiv.

Besonders zu beachten sind folgende Regeln:

1. In allen drei Fällen wird das betreffende Wort als Subjekt gekennzeichnet,

dadurch, daß man hinter dasselbe eine der beiden Partikeln ga oder wa setzt, und zwar:

ga um das Subjekt schlechthin zu bezeichnen,

wa um das Subjekt zu betonen, hervorzuheben oder in Gegensatz zu stellen; cf. § 22;

z. B. Der Platz ist frei.
Basho ga aite imasu (*bascho ğa a-ite ĭmáß'*);
aber
Der Platz ist frei. (Gegensatz: Jener ist nicht frei)
Sono basho wa aite imasu (*ßono bascho ŭa a-ite ĭmáß'*).

Um die Anwendung von wa hervorzurufen, ist übrigens schon die leiseste Hervorhebung, der leiseste Gedanke an einen Gegensatz oft ausreichend[1]);

z. B. Haben Sie gehört? (Gedanke: Ich habe gehört — Sie auch?)
Anata wa kikimashita ka (*anata ŭa kikĭmasch'ta ká?*)

Mitunter — wenn auch keineswegs häufig — kann die Subjektspartikel fehlen;

z. B. Wer ist da?
Donata desu ka? (*donata deß' ká?*)

---

[1]) Oft ist der Unterschied zwischen wa und ga auch fast ganz verwischt.

Anm. 1.

Über das logische Subjekt in Verbindung mit dem Grammatischen siehe § 267.

Anm. 2.

Über den Mangel des Artikels beim Substantiv ist schon oben (§ 21) gesprochen worden. Doch ist zu bemerken, daß das Demonstrativpronomen oft so schwach hinweisend ist, daß man es ganz wohl als Ersatz des bestimmten Artikels betrachten kann. Natürlich haftet etwas Demonstratives dem Pronomen allzeit an;

z. B. Ist das Wasser auch rein?
Kono mizu wa kirei ka? (*kono misŭ ŭa kiδe-i ká?*)

Anm. 3.

Über die Subjektspartikel bei mehreren Subjekten siehe § 288.

2. Ist das Subjekt ein persönliches Pronomen, so läßt man es gern weg, wenn ein Mißverstehen im Zusammenhange der Rede durchaus nicht möglich ist;

z. B. Ich denke, [daß wir kommen werden]
[Tsukudarō to] omoimasu (*ts'kudaδo-o*) *tó omoi-máß'*);

vgl. auch § 192, Anm. 3.

Besonders das Pronomen der dritten Person bleibt in der Regel fort; man denke in solchem Falle immer an unser deutsches unbestimmtes „man".

Steht im Deutschen eine unpersönliche Wendung mit dem Subjekt „es", so wird im Japanischen meist aus dem Verbum der Subjektsbegriff genommen und als Subjekt gesetzt;

z. B. Es schneit, d. i. der Schnee fällt
yuki ga furimasu (*ŭukĭ ğa fhuδĭmáß'*).

Steht das persönliche Pronomen für eine Person, so ist auf die Wahl desselben je nach der beabsichtigten Höflichkeit zu achten;

cf. § 181, resp. 80 (54. 56).

3. Das Subjekt eines transitiven Verbs im Passiv steht auch im Accusativ;

z. B. Wo bekommt man Papier? d. i. Wo wird Papier gekauft?
Doko de kami wo motomeraremasu ka?
(*doko de kami ó motomeδaδemaß' ká?*)

§ 248.

B. Prädikat.

Das Prädikat kann wie im Deutschen so im Japanischen sein:

a) ein Verbum,

b) ein Nomen (Substantiv oder Adjektiv) in Verbindung mit „sein" oder einem ähnlichen unselbständigen Verbum, wie „werden" 2c. (Kopula und Prädikatsnomen).

§ 249.

a) **Verbum.**

Nicht zu berücksichtigen sind im Japanischen:

1. irgend welche Regeln der Kongruenz. Denn da das japanische Verbum weder verschiedene Personen noch verschiedene Numeri kennt, so kann von einer Übereinstimmung zwischen Subjekt und Prädikat nicht die Rede sein; cf. § 155;

2. der Wechsel zwischen Konjunktiv und Indikativ; da es keinen unserm Konjunktiv ähnlichen Modus giebt.

Nur geringe Schwierigkeit macht auch die Wahl des Tempus, da dem Japaner für jede Zeitstufe nur je ein Tempus zur Verfügung steht:

Präsens für die Gegenwart,
Präteritum für die Vergangenheit,
Futurum I. für die Zukunft.

Anm. 1.

Das Futurum II hat so vorwiegend den Wert eines „Modus", daß es als Tempus im allgemeinen kaum in Frage kommt;
cf. § 152. 4 und § 251c.

Anm. 2.

Wie im Deutschen kann auch im Japanischen das Futurum I durch das Präsens ersetzt werden; z. B.

Ich komme [gleich in das Frühstückzimmer] (= ich werde kommen)
Watakushi wa [jiki ni (gleich) asameshi no zashiki ni] yukimasu
(*ŭatak'schĭ ŭa [jiki ni aßameschĭ no saschĭkĭ ní] ŭukĭmáß'*).

§ 250.

Dagegen sind zu berücksichtigen folgende Regeln:

1. Höfliche und einfache Konjugation.

Ist das Subjekt im einfachen Satze ein Pronomen der 1. oder 2. Person, so muß man sich der höflichen Konjugation bedienen, wenn man nicht geradezu die Höflichkeit außer Acht setzen will;
cf. § 191.

Sonst — also wenn das Subjekt der 3. Person zufällt — kann zwar jederzeit die höfliche Konjugation angewendet werden; es kann aber auch — besonders wenn das Subjekt eine Sache ist — die einfache Konjugation gebraucht werden.

2. Umschreibung des Verbums.

a) Nicht selten wird das deutsche einfache Verbum im Japanischen durch das Gerundium mit einem Hilfsverbum umschrieben.

Über das Gerundium vgl. § 164 u. Anm. 1.

Das Gerundium wird dann ganz wie ein Prädikatssubstantiv behandelt.

Darüber vgl. § 252;

z. B. Der Wind weht = Der Wind — Wehen ist
kaze ga fuku no de gozarimasu
(*kase ga fhukŭ no de gosadĭmáß'*).

b) Umschrieben wird auch (unter anderem) die Form des Perfekts Passivi, und zwar durch das adverbiale Participium mit dem Hilfsverb „sein".

Über das adverbiale Participium vgl. § 166;

z. B. Der Wein ist eingerechnet
Budōshu wa irete arimasu (*budo-oschŭ ŭa idete adĭmáß'*).

c) Oft muß ein deutsches Verb durch zwei japanische umschrieben werden.

Darüber vgl. §§ 237—244.

§ 251.

3. Sonstige Eigentümlichkeiten des japan. Verbums.

a) Die Negation liegt jederzeit in der Verbalform; cf. §§ 156 ff.;

z. B. Der Wein ist nicht mit eingerechnet
Budōshu wa irete arimasenu (. . . . *adĭmaßéñ'*).

b) Das Passiv des japanischen Verbums hat oft die Bedeutung unseres Hilfsverbs „können";

z. B. Wo kann ich Papier kaufen? (= Wo wird Papier gekauft?)
Doko de kami motomeraremasu ka?

c) Das Futurum des japanischen schließt in sich die Bedeutung sowohl des deutschen „wohl"
als auch der meisten Hilfsverben der höflichen Redeweise wie „können, sollen, wollen, mögen, dürfen";

z. B. Sie scherzen wohl
Anata wa jōdan wo iu no deshō
(*anata ŭá jo-odan o iu no descho-ó*);

ferner:

Ich will holen lassen
Watakushi ga tori-yosesasemashō
(. . *todĭ—ĭoßeßaßemascho-ó*);

oder

Was darf ich anbieten?
Nani wo agemashō ka? (. . *ağemascho-o ká?*)

oder

Was soll ich holen lassen?
Nani wo tori-yosesasemashō?

§ 252.

b) Kopula und Prädikatsnomen.

1. Kopula und Prädikatsadjektiv.

Besteht das Prädikat im Deutschen aus einem Adjektiv mit der Kopula „sein“, so kann es im Japanischen ausgedrückt werden:

α) durch das Adjektiv allein d. h. ohne Kopula. Dann tritt das Adjektiv in die prädikative Form; cf. § 33;

z. B. Das Wasser ist klar
Kono mizu wa kirei (*kono misʾ ŭa kĭδé-ĭ*),

β) durch das Adjektiv in der Adverbialform (cf. § 35) mit einem der Verben „ari, arimasu, gozarimasu (am häufigsten), nari, narimasu“;

z. B. Es war dunkel
Kurō gozarimashita (*kuδo-o g̃osaδĭmaschʾtá*).

γ) Ist das japanische Prädikats-Adjektiv kein eigentliches Adjektiv, so steht die der Adjektivbildung zu Grunde liegende Form (also ohne adjektivische Bildungselemente) mit der Kopulaform „de ari, de gozarimasu, de arimasu, desu“; cf. § 39;

z. B. Das ist wahr
Sore wa hontō desu (*βoδe ŭa honto-o déßʾ*);
oder
Es ist warm
Atataka de gozarimasu (*a͡ttaka de g̃osaδĭmáßʾ*).

Anm. 1.

Die Negation muß ins Hilfsverb gelegt werden; die gebräuchlichsten Formen sind „de arimasenu, de gozarimasenu (auch de wa arimasenu);

z. B. Es ist nicht wahr
Sore wa hontō de wa arimasenu.

Anm. 2.

Für de ari steht häufig auch da.

Anm. 3.

Die mit aru (naru) na gebildeten Adjektiva verwandeln wohl auch diese Formen schlechtweg in ari, nari und dienen so als Prädikat.

Anm. 4.

Wie unter γ angegeben ist, verfährt man auch wenn als Prädikatsnomen ein adverbialer Ausdruck fungiert;

z. B. Wie viel Uhr ist es?
Nandoki de gozarimasu ka?
(*nandokĭ de g̃osaδĭmaßʾ ká?*)

Anm. 5.

Oft bleibt die Kopula völlig fort; besonders in kurzen Sätzen;

z. B. Was kostet das Frühstück?

Asameshi no dai wa ikura ka?

(*aßameschĭ no da-i ŭa ikŭda ká?*);

oder

Was ist das?

Nanigoto ko? (*nanĭgoto ká?*)

§ 253.

2. Kopula und Prädikatssubstantiv.

Ist das Prädikat ein Substantiv mit der Kopula „sein", so steht das betreffende Substantiv ohne jede Partikel mit einem der Hilfsverben:

„de, ari, da (§ 252, Anm. 2) de arimasu, de gozarimasu, desu";

z. B. Das ist Kibidango — Sore wa Kibidango da.

Das sind Lügen — Sore wa uso desu.

Anm.

über Negation vergl. § 252, Anm. 1.

§ 254.

Die Stellung im einfachen Satze

ist folgende:

1. Subjekt. 2. Prädikat.

Anm.

Besteht das Prädikat aus Kopula und Prädikatsnomen, so steht die Kopula am Schlusse. Wir haben dann also

1. Subjekt. 2. Prädikatsnomen. 3. Kopula.

II. Der erweiterte einfache Satz.

§ 255.

Die beiden Glieder des einfachen Satzes — Subjekt und Prädikat — lassen sich beide mit Erweiterungen umkleiden.

Und zwar nennen wir die Erweiterungen

des Subjekts — Attribut,

des Prädikats — Objekt und Adverbial.

Wir behandeln zunächst

§ 256.

A. Das Attribut.

Das Attribut kann sein

ein Adjektiv (adjektives Pronomen, Zahlwort),
ein Substantiv im Genitiv,
ein Substantiv mit einer Präposition.

Stellung.

Jede attributive Wendung muß vor dem Worte stehen, welches sie näher bestimmt. (Doch vgl. § 123, 2a.)

Im übrigen beachte folgendes:

Tritt ein Adjektiv als Attribut zu einem Substantivum, so muß es die Attributivform annehmen; cf. 32, § 38;

z. B. Kaltes Wetter — ein gelehrter Mann — ein ehrgeiziger Mensch
yoi tenki — hakugaku na hito — taimō aru hito.

Anm. 1.

Eine Übereinstimmung zwischen Substantiv und Adjektiv ist bei dem Mangel an Formen von selbst ausgeschlossen; vgl. § 32.

Anm. 2.

Sind mehrere Adjektiva durch „und" im Deutschen verbunden, so werden sie im Japanischen ohne Verbindung einfach neben einander gestellt.

2. Tritt ein Pronomen als Attribut zu einem Substantiv, so hat man sich der Attributivformen zu bedienen; cf. die entsprechenden Abschnitte der Fürwörter;

z. B. Ihr Zimmer — dieser Brief
Omae no heya — kono tegami.

3. Tritt ein Zahlwort als Attribut zu einem Substantiv, so hat man den in den §§ 123 ff. 133 ff. 135 ff. 137 ff. gegebenen Regeln zu folgen;

z. B. Zwei Handtücher — ein Zimmer
tenogoi futatsu — hitotsu no heya.
ein Schiff — ein Hund
fune issō — ippiki no inu.

4. Tritt ein Substantiv im Genitiv als Attribut zu dem Substantivum hinzu, so ist außer § 13 nichts zu beachten.

Anm. 1.

Sind im Deutschen mehrere unter einander durch „und" verbundene Substantiva im Genitive als Attribute zu einem Substantivum vorhanden, so werden im Japanischen die einzelnen Substantiva

unter einander verbunden (sie können auch unverbunden bleiben), die Genitivpartikel no tritt aber nur hinter das letzte Substantiv;

z. B. Die Anstrengung des Hundes, des Affen und des Fasans
inu (to) saru (to) kiji no hataraki.

5. Steht im Deutschen als Attribut ein Substantiv mit einer Präposition, so wandelt man den Ausdruck im Japanischen meist zu einem genitivischen um;

z. B. Jemand aus Ihrem Hause
yado no dare (*ĭado no daße*).

Anm.

Auch noch andere Bestandteile eines deutschen Satzes können im Japanischen zu einer Genitiv-Wendung werden. So z. B. der Accusativ in folgendem Beispiele:

Wollen sie mich anhören?
Watakushi no hanasu koto wo kikimasu ka? (= mein Sprechen 2c.)

Oder auch die adverbiale Bestimmung in dem Satze:

Hier im 2. Stocke ist ein schönes Zimmer zu vermieten
Kono nikai 2c. = in diesem 2. Stocke.

2c.

§ 257.

B. Das Objekt.

Wir können wie im Deutschen so im Japanischen scheiden zwischen

a) direktem Objekt — Accusatiiv und

b) indirektem Objekt — Dativ.

Der Gebrauch ist in beiden Sprachen ziemlich gleich. Über die Abhängigkeit der einen oder andern Kasus von Verben müssen wir auf das Wörterverzeichnis verweisen.

Im übrigen beachte folgende Regeln:

§ 258.

a) Accusativ-Objekt.

1. Das direkte — Accusativ-Objekt wird im Japanischen gekennzeichnet durch die Partikel „wo“; cf. § 25;

z. B. Zeigen Sie das Zimmer
Heya wo misete kudasai (*he-ĭa o mißete kudaßá-ĭ*).

Anm.

Sind mehrere im Deutschen durch „und“ verbundene Objekte vorhanden, so werden die einzelnen Substantiva untereinander durch eine Konjugation verbunden (doch siehe § 256. 4, Anm. 1); die Accusativpartikel „wo“ tritt aber mit hinter das letzte Substantiv;

z. B. Holen Sie mir Papier und Kouvert
Kami to jō-bukuro to wo motte kite kudasare
(*kami to jo-o—bukŭδo to ó motte kite kŭdaßaδe*).

2. Ist das Objekt im Deutschen ein Infinitiv, so wendet man im Japanischen die Gerundivform an und verfährt mit ihr wie mit einem Substantivum;

z. B. Geben Sie mir zu essen!
taberu mono wo okure! (*tabeδu mono o okuδe!*)

Anm.
Über die Verwandlung anderer deutscher Satzglieder in Accusativ-Objekte; vergl. oben § 256. 5. Anm.

§ 259.

b) Dativ-Objekt.

1. Das indirekte — Dativ-Objekt wird im Japanischen gekennzeichnet durch die Partikel „ni“; cf. § 24;

z. B. Was giebt man dem Manne?
Ano hito ni ikura yattara yō gozarimasu?
(*ano chĭto ní ikŭδa ĭattaδa ĭo-o g̃osaδĭmáß'?*)

Anm.
Sind mehrere Dative vorhanden, so gilt das vom Accusativ (§ 251. 1, Anm.) Gesagte.

2. Ist das deutsche Dativ-Objekt ein Pronomen und aus dem Zusammenhange leicht ergänzbar oder überhaupt entbehrlich, so bleibt es im Japanischen fast immer weg;

z. B. Was darf ich Ihnen anbieten?
Nani wo agemashō ka? (*nani o ag̃emascho-o ká?*)

3. Kommen in einem deutschen Satze Dativ und Accusativ zugleich vor, so wird im Japanischen der Dativ oft in ein attributives Verhältnis zum Accusativ gebracht;

z. B. Ich glaube es Ihnen nicht
Watakushi wa anata no koto wo shinji masenu
(*ŭatak'schĭ ŭá anata no koto ó schinji maßéñ'*);

oder

Sie könnten mir einen Wunsch erfüllen
Anata wa watashi no tanomi wo kīte kudasari
(*anata ŭá ŭataschĭ no tanomi ó ki-ite kŭdaßáδĭ*).

§ 260.

C. Das Adverbiale.

Zur Bezeichnung der näheren Umstände, welche sich auf eine Aussage beziehen können, dient das Adverbiale.

Solche näheren Umstände werden sich (unter anderem) meist auf die Bestimmung von

Art und Weise,
Zeit,
Raum,
Zweck und Grund,
und Mittel

erstrecken.

§ 261.

a) Adverbiale der Art und Weise.

1. Über die Bildung der adverbialen Formen des Adjektivums siehe §§ 35. 40.

2. Als Partikel zur Bildung adverbialer Ausdrücke merke überhaupt ganz im allgemeinen „ni".

Anm.

Daß adverbiale Formen abweichend vom Deutschen als Prädikatsnomen stehen, darüber vgl. § 252. 1β und Anm. 4.

§ 262.

b) Adverbiale der Zeit.

Man bildet Zeitbestimmungen

1. auf die Frage „wann?" durch „ni"; cf. § 196c;

z. B. um $^3/_4$ auf 6 Uhr
go ji schi-jū-go fun ni;

2. auf die Frage „wie lange?" ohne Partikel;

z. B. Es wird den ganzen Tag regnen
Ichi nichi furu de gozarimashō;

3. auf die Frage „seit wie lange?" durch „kara"; cf. § 201b;

z. B. seit gestern kinō kara;

4. auf die Frage „bis wann?" durch „made"; cf. § 200b;

z. B. bis jetzt ima made;

5. auf die Frage „innerhalb oder während welcher Zeit?" durch uchi; aida; cf. 213bα, 215bα. 216b$\alpha\beta$.

Anm.

Im übrigen vergl. die Präpositionen und besonders § 224.

§ 263.

c) Adverbiale des Ortes.

Man bildet Ortsbestimmungen

1. auf die Frage „wo?" durch ni; cf. § 196b und Anm. 1. —

de; cf. § 197a und Anm. — naka; cf. § 216 und Anm. 1. — hotori; cf. 219. — uchi; cf. 213a*a*;

z. B. Im zweiten Stocke — Hier ißt man zu Mittag
hikai ni — koko de wa chūjiki wo shimasu ꝛc.;

2. auf die Frage „wohin?“ durch ni; cf. § 196b. — ye; cf. § 198. — made; cf. § 200a. — de; cf. 197a; z. B.

Ich komme an Bord — Ich gehe in den Wald
Watakushi wa fune ni yukimasu — Watakushi wa yama ye yukimasu;
Ich gehe auf mein Zimmer — Nach Deutschland
Watakushi wa heya ni yukimasu — Doitsu made;

3. auf die Frage „woher?“ durch „kara“; cf. § 201a. — yori;

z. B. Vom Bahnhofe — von innen
stēshon kara — uchi yori.

Anm.
Im übrigen vergleiche die Präpositionen und besonders § 224.

§ 264.

d) Adverbial des Zwecks und Grundes.

1. Bestimmungen des Zweckes werden gegeben durch ni; cf. § 196f. — tame; cf. § 222b;

z. B. Zum Waschen gehen
sentaku ni yuki.

2. Bestimmungen des Grundes werden gegeben durch kara; cf. § 201c. — tame; cf. § 222a. — yue; cf. § 223.

§ 265.

e) Adverbial des Mittels.

1. Das sachliche Mittel wird ausgedrückt durch „de“;

z. B. mit der Hand schlagen
te de buchi.

2. Das persönliche Mittel wird ausgedrückt durch „ni“;

z. B. durch einen Matrosen
suifu ni.

Anm.
Der persönliche Urheber (beim passiven Verbum) wird ausgedrückt durch „ni“.

§ 266.

Bemerkungen zum Adverbiale.

1. Oft wird statt eines deutschen Adverbials im Japanischen ein zusammengesetztes Wort gebraucht;

z. B. Was habe ich für die Bedienung zu bezahlen?
Geld für die Bedienung = sewachin.

2. Von mehreren deutschen adverbialen Bestimmungen wird oft die eine attributiv zu der andern gestellt;

z. B. Hier im ersten Stocke
kono nikai ni.

3. Oft wird das im Deutschen zum Verbum gehörige Adverbial als Attribut zu einem Substantiv gesetzt;

z. B. Der Schnee auf den Bergen ist geschmolzen
Yama no yuki ga tokemashita.

§ 267.

Die Stellung im erweiterten einfachen Satze

ist im allgemeinen folgende:

1. Adverbiale. — 2. Attribut + Subjekt.

entweder	oder	oder
3. (Attribut +) Dativ.	3. (Attribut +) Accusativ.	3. (Attribut +) Dativ.
4. (Attribut +) Accusativ.	4. (Attribut +) Dativ.	4. (Attribut +) Prädikatsnomen.
5. Verbum.	5. Verbum.	5. Kopula.

Anm.

Das Adverbiale hat in dieser Stellung gewöhnlich die hervorhebende Partikel wa nach sich (d. h. nach der Adverbialpartikel); als Subjektspartikel fungiert dann ga.

§ 268.

Zusatz zu II.

Haben wir es mit einem zusammengezogenen Satze zu thun, d. h. mit einem Satze, welcher mehrere Subjekte hat, so können die verschiedenen Subjekte unverbunden neben einander gestellt werden; sie können aber auch durch eine Konjunktion verbunden werden.

In jedem Falle aber kommt die Subjektspartikel nur hinter das letzte Substantivum zu stehen; z. B.

Der alte Mann, die alte Frau und Momotaroo gingen in den Wald
Jijī babā Momotarō ga yama ye yukimashita oder
Jijī to babā to Momotarō to ga yama ye yukimashita.

III. Der zusammengesetzte Satz.

§ 269.

Unter einem zusammengesetzten Satze verstehen wir vom Deutschen aus betrachtend einen Satz, dessen Erweiterungen nicht wie im erweiterten Satze aus Worten, sondern aus Sätzen bestehen.

Solcher Erweiterungssätze können wir unterscheiden:

A. Substantivsätze.
   a) Sätze mit „daß",
   b) Indirekte Fragesätze.
B. Adjektivsätze oder Relativsätze.
C. Adverbialsätze und zwar:
   a) der Zeit,
   b) des Grundes und der Absicht,
   c) der Bedingung und des Zugeständnisses.

§ 270.

A. Substantivsätze.

a) Aussagesätze mit „daß"
können gegeben werden:

1. dadurch, daß man die Partikel to hinter den übrigens ganz regelmäßig gebildeten Satz stellt; cf. § 199, Anm. 3.

Ein solcher Satz muß jederzeit vor dem regierenden Satze oder wenigstens Verbum stehen;

z. B. Ich denke, daß der alte Mann kommen wird
Jijī ga tsukutarō to omoimasu
(*jiji-i ga tsukŭtadso-o tó omo-imáß'*).

Anm.

Der abhängige Satz kann auch zwischen die Glieder des regierenden eingeklemmt werden; dann hat das Subjekt des regierenden gern wa als Partikel; z. B.

Wissen Sie, daß wir zu spät kommen werden?
Anata wa watakushi domo ga okureru darō to omoimasu ka?
(*anata ŭá ŭatak'schĭ domo ga okudedŭ dadso-o tó omo-imaß' ká?*)

2. dadurch, daß man das Verbum des abhängigen Satzes in das Gerundium setzt und nun den ganzen abhängigen Satz als Substantiv betrachtet; d. h. demselben, je nachdem er ein Subjekt oder Objekt vertritt, die betreffende Partikel — also wa, ga oder wo nachsetzt; z. B.

Ich freue mich, daß ich Ihnen helfen kann
(= über meine Hilfe d. i. Objekt zu „freue mich")
Watakushi wa anata wo sukeraruru no wo yorokobimasu.
(*ŭatak'schĭ ŭá anata o ß'kedadudŭ no ó ĭodokobĭmáß'*).

Anm.

In gleicher Weise verfährt man, wenn bei gleichem Subjekte im Deutschen statt eines Satzes mit „daß" der einfache abhängige Infinitiv steht;

z. B. Ich bin nicht im stande, Sie allein gehen zu lassen
Anata wo hitori de yukaseru koto wa dekimasenu
(*anata o ch'todĭ de ŭukaßedŭ koto ŭá dekĭmaßéñ'*).

2. Bezieht sich der deutsche Relativsatz auf das Subjekt des übergeordneten Satzes, so kann auch das Verbum den deutschen Relativsatz in das adverbiale Participium (§ 166) setzen (natürlich mit Weglassung jedes Pronomina-Ersatzes); z. B.

Der Alte, welcher sehr aufgeregt war, sprach: („seht was ich thue")
Jijī wa ōi ni kokoro wo iradate (watakusi wa nasutokoro wo
(*jiji-i ŭá o-oi ni kokodo o idadaté* (*ŭatak'chĭ ŭá naß'tokodo ŏ*
miyo to imashita)
mi-ĭó to i-imasch'tá).

§ 271.

b) Indirekte Fragesätze
werden gegeben:

1. Wenn der indirekte Fragesatz im Deutschen durch „ob" eingeleitet ist, indem man den übrigens regelmäßig gebildeten Satz mit nachgesetzter Fragepartikel „ka" vor das regierende Verbum setzt; z. B.
Können Sie mir sagen, ob Herr N. meine Bitte erfüllen wird?
N. san wa watashi no tanomi wo kīte kuremashō ka anata
(N. *ßañ ŭá ŭataschĭ no tanomi ó ki-ite kudemascho-o ká anata*
go-zonji desu ka?
g̃o—sonji deß' ká?)

2. Wenn der indirekte Fagesatz im Deutschen anders eingeleitet ist (also auch nicht durch „ob"), so kann man

α) verfahren, wie unter 1. angegeben ist;

z. B. Können Sie mir sagen, wie viel Uhr es ist?
Nandoki desu ka oshirase kudasaremasu ka?
(*nandokĭ deß' ká oschĭdaße kudaßademaß' ká?*)

Man kann aber auch

β) aus dem deutschen Fragesatze den eigentlichen Gegenstand der Frage herausnehmen und zum substantivischen Objekt des regierenden Verbums machen;

z. B. Zeigen Sie mir, was für Brot man hier hat
Koko ni arudake no pan no shurui wo misete okure
(*koko ni adŭdake no pan no schudu-i ó mißete okúde*)
(= Zeigen Sie des Brotes Art).

§ 272.

B. Adjektivsätze (Relativsätze).

Ein Relativpronomen hat das Japanische nicht; die Relativsätze müssen also in einer vom Deutschen gänzlich abweichenden Weise wiedergegeben werden.

Und zwar geschieht dies:

1. durch tokoro, indem man den ganzen Inhalt des deutschen Relativsatzes zu tokoro in attributives Verhältnis und tokoro selbst in Abhängkeit vom Verbum des übergeordneten Satzes bringt. Auf tokoro überträgt sich also die Konstruktion des Wortes, auf welches sich das deutsche Relativpronomen bezieht;

z. B. Sieh das, was ich mache!
Watakushi nasu tokoro wo miyo!
(*ŭatak'schĭ naß' tokodo ó mi-ĭó!*

oder

Können Sie mich zu jemand führen, der Englisch spricht?
Anata wa watakushi wo dare ka igirisugo ka wo?
(*anata ŭa ŭatak'schĭ ó dade ka ĭg̃ĭdiß'g̃o ka ó?*)
hanaseru hito no tokoro ni tsurete itte kudasai masenu ka?
(*hanaßedŭ chĭto no tokodo ní tsŭdete i͡tte kŭdaßa-i maßeñ' ká?*)

2. durch mono, indem man ebenso verfährt, wie bei tokoro;
z. B. Ich will holen lassen, was Sie wünschen
Anata no o konomi no mono wo tori-yosesasemashō
(*anata no o konomi no mono ó todĭ—ĭoßeßaßemascho-ó*)
(= Ihre Wünschens Sache).

§ 273.

C. Adverbialsätze.

Unter diesen Abschnitt fallen alle unsere Konjunktionssätze (ausgenommen die Aussagesätze mit „daß").

Gemäß der Eigentümlichkeit des japanischen Satzbaues können fast alle Konjunktionalsätze (mit gleichem Subjekte wie der Hauptsatz) durch das adverbiale Participium wiedergegeben werden.

Doch dienen auch Partikeln, welche hinter den übrigens regelmäßig gebildeten Satz gestellt werden, zum Ersatze unserer Konjunktionen.

Im Besonderen gelten folgende Regeln:

§ 274.

a) Adverbialsätze der Zeit.

1. Im Deutschen: als, da, nachdem
wird ausgedrückt durch

α) den Conditional schlechthin; cf. § 153. 2. 160 u. Anm. 1 ꝛc.,

β) nachgesetztes tokoro de, tokoro ye, toki, toki ni, setsu ni, setsu, ue; cf. § 226 unter als,

γ) to,

δ) das adverbiale Participium; z. B.

Als (da, nachdem) der Affe Kibidango bekommen hatte, ging er ein Stück
Saru ga kibidango wo moratte sukoshi yukimashita (δ)
(*βaδŭ g̃á kibidañg̃o o moδatte ß'koschĭ ŭukĭmasch'tá*);
oder
Als (da) der Alte zurückkam, nahm die Alte die Pfirsich heraus
Jijī ga kaerishi ue babā wa momo wo dashimasu (β)
(*jĭji-i g̃á ka-eδischĭ ŭ-e baba-a ŭa momo o daschĭmáß'*);
oder
Als (da) die Alte die Thür öffnete, ging die Pfirsich entzwei
Babā wa to wo akemasu to momo ga waremasu (γ)
(*baba-a ŭá to o akemaß' tó momo g̃a ŭaδemáß'*);
oder
Als der Alte schlug, wich die Alte aus
Jijī wa uteba babā ga tobi-nokimashita (α)
(*jĭji-i ŭá uteba baba-a g̃a tobi—nokimasch'tá*).

§ 275.

2. Im Deutschen: indem
wird ausgedrückt durch:

α) den Conditional schlechthin; cf. § 153. 2, 160 und Anm. 1,

β) nachgesetztes tokoro de,

γ) das adverbiale Participium.

---

3. Im Deutschen: während, solange als
wird ausgedrückt durch:

α) nachgesetztes tokoro de, uchi, uchi ni, uchi wa, aida ni, aida, nagara,

β) das adverbiale Participium.

---

4. Im Deutschen: wenn, jedesmal wenn, so oft als
wird ausgedrückt durch:

α) den Conditional schlechthin,

β) nachgesetztes tabi-tabi, tabi-tabi ni, tabi ni, tabi-goto ni,

γ) das adverbiale Participium;

z. B. Jedesmal wenn der Alte schlug, wich die Alte aus
Jijī wa uteba babā ga tobi-nokimashita (α).

Anm. 1.

Deutsche Konjunktionalsätze mit ehe, bevor werden übersetzt wie die mit „solange als", legen aber in das Verbum die Negation.

Anm. 2.

Sätze mit wenn = wann können gegeben werden, 1. wie die mit als ꝛc. oder indem; 2. durch Hauptwörter ersetzt werden. So in folgendem Beispiel:

Ich werde Sie davon in Kenntnis setzen lassen, wenn das Schiff abgeht
(= Ich werde Ihnen die Schiffs-Abfahrtszeit zu wissen thun — also:)
Watashi wa anata ni shuppan jikoku wo shirashimashō
ŭataschĭ ŭá anata ni schŭppan jikokŭ ó schĭdaschĭmascho-ó).

§ 276.

b) Adverbialsätze des Grundes und der Absicht.

1. Adverbialsätze des Grundes; deutsch: da, weil werden gegeben durch:

α) den Conditional schlechthin,

β) nachgesetztes ue, kara auch nase naraba,

γ) das adverbiale Participium; z. B.

Weil (da) die Pfirsich sehr gut schmeckte, wollte sie (die alte Frau) den Alten essen lassen
Momo ga taisō umō gozarimashita kara jijī ni tabesasen (β)
(*momo ɡ̃á ta-ißo-o umo-o ɡ̃osadĭmasch'ta káda jïji-i ni tabeßaßéñ'*);

oder

Weil (da) der Alte die Stange wegwarf, ging ich weg
Jijī ga bō wo nagesutemasu ue watakushi wa yukimashita (β)
(*jïji-i ɡ̃á bo-o o naɡ̃eß'temaß' ŭé ŭatak'schĭ ŭa ŭukĭmasch'tá*).

§ 277.

2. Adverbialsätze der Absicht; deutsch: damit, auf daß (um zu c. Inf.) werden gegeben durch:

α) nachgesetztes tame, tame ni, yō ni, tote; ni (mit Stammform oder Gerundium),

β) das adverbiale Participium,

γ) indem man aus dem deutschen Hauptsatze einen Bedingungssatz, aus dem deutschen Absichtssatze einen Hauptsatz macht, siehe das Beispiel; z. B.

Wie gehe ich am besten, um nach dem Hafen zu kommen
Hatoba ni yuku ni wa dono michi ga ichiban yō gozarimasu (α)
(*hatoba ní ĭukŭ ni ŭá dono mitschĭ ɡ̃a itschĭbañ ĭo-o ɡ̃osadĭmáß'*);

oder

An wen wende ich mich am beſten, damit ich eine gute Wohnung bekomme?
(= Wenn ich mich an wen wende, ſo . . . .)
Dare ni tazunemashitara yoi sumai ga metsukarimashō ka? (γ)
(*daδe ni tas'nemasch'táδa ĭo-i ß'ma-i g̃á mets'kaδĭmascho-o ká?*)

§ 278.

Adverbialſätze der Bedingung und des Zugeſtändniſſes.

1. Adverbialſätze der Bedingung, deutſch: wenn, falls, im Falle daß

werden gegeben durch:

α) den Conditional ſchlechthin,

β) (unverbundene) Gegenüberſtellung beider Sätze,

γ) an das Verbum gehängtes tara,

δ) vorgeſetztes moshi mit Conditional,

ε) das adverbiale Participium; z. B.

Wenn du zögerſt, gehe ich hinein
[Moshi] yūyoseba watakushi ga hairimasu (α. δ.)
(*moschĭ ĭu-uĭoßeba uatak'schĭ g̃a ha-iδĭmáß'*);

oder

Iſt es gut, wenn ich dem Manne dies gebe?
Ano hito ni sore wo yattara yō gozarimasu? (γ);

oder

Wenn Sie mir Kibidango geben, ſo komme ich mit
Kibidango wo kudasai o-tomo itashimashō (β).

§ 279.

2. Adverbialſätze des Zugeſtändniſſes; deutſch: obgleich, obwohl

werden gegeben durch:

α) den Conceſſivus ſchlechthin; cf. § 161 und Anm. 1,

β) nagara ga; z. B.

Obgleich es mir ſehr leid thut, kann ich doch Ihre Bitte nicht erfüllen
Makoto ni okinodoku de wa arimasu ga anata no o tanomi wo
(*makoto ni okinodokŭ de ŭa aδĭmaß' g̃á anata no o tanomi ó*
kanaeru koto wa dekimasenu
kana-eδu koto ŭa dekĭmaßéñ').

Wir fügen noch einige Regeln über
die Satzarten und
die Satzverbindung an.

VI. Die Satzarten.

§ 280.

Einer Besprechung bedürfen noch:
a) die Fragesätze,
b) die Wunschsätze,
c) die Befehl- (Verbot-) und Aufforderungssätze.

§ 281.

a) Die Fragesätze.

1. Partikel.

Ein Fragesatz wird genau so gebildet wie jeder andere Hauptsatz; er wird als Fragesatz nur gekennzeichnet durch die Partikel ka, die an den Schluß des Satzes tritt;

z. B. Hören Sie den Donner?
Anata wa kaminari wo kikimashita ka?
(*anata ŭá kaminaδĭ o kikĭmasch'ta ká?*)

Bei Doppelfragen wird ka hinter jedes der verschiedenen Glieder der Frage gestellt;

z. B. Haben Sie Bier oder Wein?
Bīya ka budōshu ga arimasu ka?
(*bi-ĭa ka budo-oschŭ g̃a aδĭmaß' ká?*)

2. Prädikat.

Die Hilfsverba „sollen, wollen, können" unserer Fragesätze werden im Japanischen meist durch das Futurum gegeben;

z. B. Was soll ich Ihnen anbieten?
Nani wo agemashō ka?
(*nani o ag̃emascho-o ká?*);

oder

Wollen Sie nicht mit mir frühstücken?
Anata wa watakushi to issho ni asameshi wo shimasenu ka?
(*anata ŭá ŭatak'schĭ to isscho ní aßameschi o schimaßeñ' ká?*)

Anm.

Ist bei Doppelfragen das Verbum des einen Gliedes affirmativ das andere negativ, so muß im Japanischen zweimal: in affirmativer und in negativer Form gesetzt werden;

z. B. Können Sie kommen oder nicht?
Kimasu ka kimasenu ka?
(*kimaß' ká kimaßeñ' ká?*)

§ 282.

b) Die Wunschsätze.

Wunschsätze werden ebenso gebildet wie andere Hauptsätze; als Wunschsätze werden sie gekennzeichnet durch die Wahl des Prädikats.

Wir drücken im Deutschen einen Wunsch meistens durch „ich möchte“ aus.

Diesem Ausdruck entspricht der Japaner:

α) durch ein Verb des Wünschens wie omoi (mit Satz mit to);

z. B. Ich möchte I. Klasse fahren
Ittō de ni notte yukō to omoimasu
(*itto-o de ni notte ǔuko-o to omo-imáß'*),

β) durch Anfügung des Adjektivs tai an die Stammform des Verbums. Dann wird das Verbum in dieser Zusammensetzung natürlich wie ein Adjektiv behandelt;

z. B. Ich möchte um 5 Uhr mein Frühstück haben
Watashi wa go ji ni asameshi wo tabetai mono da
(*ǔataschĭ ǔá g̃o ji ní aßameschĭ o tabeta-i mono dá*),

γ) durch das Adjektiv hoshī;

z. B. Ich möchte ein großes Zimmer haben
Watakushi wa ōkī heya wo hoshī mono da
(*ǔatak'schĭ ǔá o-oki-i he-ǐa o hoschi-i mono dá*).

§ 283.

c) Befehl- und Aufforderungssätze.

1. Befehlsätze
werden mit Beachtung der Regeln, welche in den §§ 162. 188 und 191 gegeben sind, durch den Imperativ ausgedrückt.

2. Aufforderungssätze,
deren Verbum im Deutschen in der 1. Person Pluralis stehen, erhalten im Japanischen als Prädikatstempus das Futurum I;

z. B. Schützen wir uns (vor dem Regen!)
Watakushi domo wa amayadori wo shimashō!
(*ǔatak'schĭ domo ǔá ama-ǐaδoδĭ o schimascho-ó!*);

oder

Gehen wir baden!
yu ni ikimashō!
(*ǐu ni ikimascho-ó!*)

V. Die Satzverbindung.

§ 284.

Dieser Abschnitt ist dazu bestimmt, das Verhältnis koordinierter gleichartiger Sätze und deren Verbindung unter einander zu erläutern.

Im allgemeinen werden darüber folgende Regeln ausreichen:

1. Hat man mehrere beigeordnete Sätze, deren Prädikate im Deutschen durch ein Kopula verbundene gleichartige (in Tempus u. s. w.) Verben sind, so stehen im Japanischen alle außer dem letzten in der Stammform; das letzte hat erst die eigentliche Prädikativform;

cf. § 192.

Anm.

Doch wird gegen diese Regel oft gefehlt.

2. Hat man mehrere beigeordnete Sätze, deren Prädikate im Deutschen durch eine Kopula verbundene Adjektiva sind, so stehen im Japanischen alle außer dem letzten in der Adverbialform; das letzte nur hat die Prädikativform.

Anm. 1.

Doch wird auch gegen diese Regel oft gefehlt.

Anm. 2.

Diese Regel gilt natürlich nur, wenn das Adjektivprädikat ohne Hilfsverb steht; sonst gelten für das Hilfsverb die Regeln von 1.

3. In jedem Falle kann man auch den Verben der beigeordneten Sätze bis auf das letzte die Form des adverbialen Participiums geben; das letzte erhält natürlich Prädikativform.

4. Sehr gebräuchlich ist es, die einzelnen koordinierten Sätze durch to abzuschließen.

Vergleiche als Beispiele
zu 1: Übungsstücke III, 11. 12; IV, 14.
zu 2: „ I, 2; II, 5.
zu 4: „ III, 9; III, 13.
Als vermischte Beispiele vergleiche:
Übungsstücke II, 8; III, 10; IV, 14. 15. 18.

Gespräche.[1])

I.

1. Bitte, mein Herr, ich möchte Sie nur etwas fragen.	Watakushi wa dōzo anata ni, sukoshi wo tazune mōshitai to zonjimasu (*ŭatak'schĭ ŭa do-oso anata ní ß'koschĭ o tas'ne mo-oschĭta-i to sonjĭmáß'*).
2. Herr N.! . . . . . Ja!	N. san! . . . . Hai! (*N. ßañ . . . . ha-i!*)
3. Darf ich Sie bitten, mir eine Frage zu beantworten?	Anata ni sukoshi ukagau koto ga dekimashō ka? (*anata ni ß'koschĭ ukaga-u koto ğá dekĭmascho-o ká?*)
4. Bitte, mit Vergnügen; ich bin ganz der Ihrige.	Dōzo, nani-goto-demo; yorokonde o-kotae mōshimashō (*do-oso, nanĭ—ğoto—demo ĭoδokonde o-kota-e mo-oschĭmascho-ó*).
5. Bitte, mein Herr, auf ein Wort.	Anata ni futa koto mi koto wo hanashi mōshitō gozarimasu (*anata ni fhŭta koto mi koto ó hanaschĭ mo-osch'to-o gosaδĭmáß'*).
6. Was wünschen Sie?	Nani goyō de gozarimasu ka? (*nanĭ ğo-ĭo-o de ğosaδĭmaß' ká?*)
7. Können Sie mir sagen, wo die . . . . straße ist?	. . . . dōri wa doko de gozarimasu ka? (. . . . *do-oδĭ ŭa doko de ğosaδĭmaß' ká?*)
8. Wie gehe ich am besten, um nach der . . . . straße zu kommen?	. . . . machi ni yuku ni wa dono michi ga ichiban yō gozarimasu ka? (. . . . *matschĭ ni ĭukŭ ni ŭá dono mitschĭ ğá itsch'bañ ĭo-o ğosaδĭmaß' ká?*)

---

[1]) Beachte bei dem Lesen der folgenden Gespräche sorgfältig das in den §§ 17—19 Gesagte!

9. Wie gehe ich am beſten, um nach dem Hafen zu kommen?	Hatoba ni yuku ni ꝛc., ſiehe voriges Beiſpiel (*hatoba ni .... ꝛc.*).
10. Wo iſt hier ein europäiſcher Arzt zu finden?	Doko de seiyō-isha ga mitsukaru darō ka? (*doko de ße-i-ĭo-o—ischa g̃á mits'kaδŭ daδo-o ká?*)
11. Wohnt hier ein europäiſcher Arzt?	Seiyō-isha ga koko ni sumawatte iru ka? (*ße-i-ĭo-o—ischa g̃a koko ní ß'maŭatte iδŭ ká?*)
12. Welches iſt der nächſte Weg nach dem Bahnhofe?	Stēshon made wa dono michi ga chikō gozarimasu ka? (*ste-esch'n made ŭá dono mitschĭ g̃á tschi-ko-o g̃osaδĭmaß' ká?*)
13. Gehen Sie erſt gerade aus bis an die dritte Querſtraße; dann wenden Sie ſich rechts; dann fragen Sie noch einmal.	Mazu san-ban-me no yokochō made masugu ni yuki, soko migi ni magatte kara mō ichi do o-tazune nasai (*masŭ ßañ—bañ—me no ĭokotscho-o made maß'g̃ŭ ni ĭúkĭ, ßoko mig̃i ni mag̃atte káδa mo-o itschĭ do o tas'ne naßá-i*).
14. Können Sie vielleicht ein paar Schritte mit mir gehen?	Anata wa sukoshi bakari watakushi to issho ni arukimasenu ka? (*anata ŭá ß'koschĭ bakaδĭ ŭatak'schĭ to isscho ní aδŭkĭmaßeñ' ká?*)
15. Es iſt mir unmöglich, Sie allein gehen zu laſſen.	Dōmo anata wo hitori de yukaseru koto wa dekimasenu (*do-omo anata o ch'toδi dé ĭukaßeδŭ koto ŭá dekĭmaßéñ'*).
16. O, Sie ſind ſehr liebenswürdig.	Ō anata wa jitsu ni go-shinsetsu de gozarimasu (*o-ó anata ŭa jitsŭ ni g̃o—schinßetsu de g̃osaδĭmáß'*).
17. Es freut mich Ihnen behülflich ſein zu können.	Watakushi wa anata wo sukeraruru no wo yorokobimasu (*ŭatak'schĭ ŭá anata o ß'keδaδuδŭ no ó ĭoδokobĭmáß'*).
18. Ich danke Ihnen ſehr.	Makoto ni arigatō gozarimasu (*makoto ni aδĭg̃ato-o g̃osaδĭmáß'*).
19. Keine Urſache.	Dō itashimashita (*do-o itaschĭmasch'tá*).
20. Ich bin Ihnen ſehr verbunden.	Kore wa osore-irimashita (*koδe ŭa oßoδe—iδĭmasch'tá*).

1. dōzo Adverb bitte; sukoshi ein wenig, etwas; tazune mōshitai möchte fragen; zonjimasu (= denken, wiſſen) ein Höflichkeits-Wort. — 2. Anruf und Antwort. — 3. ukagai Fragen; deki im ſtande ſein, können, thun ꝛc. — 4. nani-goto-demo was nur immer; yorokonde mit Vergnügen; kotae antworten. — 5. hanashi ſprechen. — 6. goyō Dienſt. — 7. tōri Straße; doko wo? — 8. machi Straße; yuki gehen; michi Weg. — 9. hatoba Hafen. — 10. seiyō-isha = seiyō europäiſch + isha Arzt; mitsuke finden, ausfindig machen. — 11. koko hier; sumaware wohnen; i, -iru leben, ſich aufhalten, ſein. — 12. stēshon Bahnhof; chikai nahe. — 13. mazu erſt; san-ban-me cf. § 136. 1; yokochō Querſtraße; masugu ni direkt; soko dann; migi rechts; magari wenden; mō noch. — 14. bakari nur; aruki gehen. — 15. dōmo wie! abweiſende Interjektion, z. B. wie wäre es ....! deki iſt möglich. — 16. jitsu wirklich; go-shinsetsu = go Höflichkeitspräfix + shinsetsu Liebenswürdigkeit. — 17. suke helfen; yorokobi ſich freuen. — 18. makoto ni ſehr; arigatō dankbar.

II.

1. Können Sie mich zu Jemand führen, der Engliſch, Deutſch oder Franzöſiſch ſpricht?
   Anata wa watakushi wo dare ka igirisu-go ka doitsu-go ka furansu-go ka wo hanaseru hito no tokoro ni tsurete itte kudasaimasenu ka? (*anata ŭá ŭatak'schĭ o daδĕ kaiğĭδiß'—ğo ka doits'—ğo ka f'δanß'—go ka ó hanaßeδŭ chĭto no tokoδo ní tsŭδete itte*kudaßa-imaßeñ' ká?)
2. Sprechen Sie Japaniſch?
   Anata wa nihon-go wo o-hanashi nasaremasu ka? (*anata ŭá nihoñ—ğo ó o—hanaschĭ naßaδemaß' ká?*)
3. Ich ſpreche nicht Japaniſch; ſprechen Sie Deutſch oder Franzöſiſch?
   Watakushi wa nihon-go wo hanashi nasaremasenu; anata wa doitsu-go ka furansu-go ka wo o-hanashi nasaremasu ka? (*ŭatak'schĭ ŭa nihoñ—go ó hanaschĭ nasaδemaßéñ'; anata ŭa doits'—ğo ka f'δanß'—ğo ka ó o—hanaschĭ naßaδemaß' ká?*)
4. Ich ſpreche Deutſch.
   Watakushi wa doitsu-go wo hanashi nasaremasu (*ŭatak'schĭ ŭa doits'—ğo ó hanaschĭ naßaδĕmáß'*).

5. Bitte, ſagen Sie mir: wie heißt „fahren“ auf Japaniſch? Nihon-go de wa „fahren“ wo nanto mōshimasu ka oshiete kudasaimashi? (*nihoñ—go de ŭa „fahren“ ó nanto mo—oschĭ-maß' ká oschĭete kudaßa-i-maschí?*)

6. Wie heißt das auf Japaniſch? Kore wo Nihon-go de wa nanto mōshimasu ka? (*koδe ó nihoñ—ğo de ŭá nanto mo-oschĭmaß' ká?*)

7. Wie heißt das auf Deutſch? Sore wo doitsu-go de wa nanto mōshimasu ka? (*ßoδe ó doits'—ğo de ŭá nanto mo-oshĭmaß' ká?*)

8. Es iſt mir entfallen. Tsui wasuremashita (*tsu-i ŭaßŭδe-masch'tá*).

9. Wie nennt man das? Nanto iu na de gozarimasu ka? (*nanto iu na de ğosaδĭmaß' ká?*)

10. Wiederholen Sie mir das Wort noch einmal. Anata no osshatta koto wo mō ippen itte kudasare (*anata no osschatta koto ó mo-o ippeñ itte kudaßáδĕ*).

11. Ich verſtehe Sie nicht. Watakushi ni wa anata no koto ga wakarimasenu (*ŭatak'schĭ ni ŭá anata no koto ğá ŭa-kaδĭmaßéñ'*).

12. Verſtehen Sie mich nicht? Anata ni wa watakushi no koto ga wakarimasenu ka? (*anata ni ŭá ŭatak'schĭ no koto ğá ŭakaδĭmaßeñ' ká?*)

13. Ich habe Sie nicht verſtanden. Watakushi ni wa anata no koto ga wakarimashita (*ŭatak'schĭ ni ŭá anata no koto ğá ŭa-kaδĭmasch'tá*).

---

1. igirisugo = igirisu England + go Sprache = Engliſch d. i. engliſche Sprache; doitsu Deutſchland; furansu Frankreich; tsure führen; itte von iki gehen (= yuki); vgl. auch § 272. — **2.** Nihon Japan, ſiehe 1. — **3.** cf. § 281. 1. — **5.** nanto wie? mōshi ſagen, nennen. — 8. tsui ein gleich einer Interjektion gebrauchtes Wort, gebraucht um Bedauern ꝛc. bei einem Irrtum, Vergeſſen ꝛc. anzuwenden; etwa = ach, das iſt ja — ꝛc. — **9.** ii ſagen, nennen; na Name. — **10.** osshari ſprechen, ſagen; ippen einmal. — **11.** wakari verſtehen.

III.

1. An wen wende ich mich am beſten, um eine gute Wohnung zu bekommen?
   Dare ni tazunemashitara yoi sumai ga metsukarimashō ka? (*daδe ni tas'nemasch'táδa ĭo-i ß'ma-i ğa mets'kaδĭmascho-o ká?*)
2. Hier iſt ein ſchönes Zimmer zu ebener Erde.
   Kono hito ni yoi heya ga arimasu (*kono ch'to ní ĭo-i he-ĭa ğa aδĭmáß'*).
3. Hier iſt ein ſchönes Zimmer im erſten Stock (jap.: zweiten Stock).
   Kono nikai ni yoi heya ga arimasu (*kono nika-i ní ĭo-i he-ĭa ğa aδĭmáß'*).
4. Haben Sie vielleicht ein Zimmer zu vermieten?
   Anata no tokoro ni kashibeya ga arimasu ka? (*anata no tokoδo ní kaschĭbe-ĭa ğa aδĭmaß' ká?*)
5. Ja, mein Herr, ich habe ein Zimmer frei.
   Hai anata, watakushi no tokoro ni hitotsu no akibeya ga arimasu (*ha-i anata, ŭatak'schĭ no tokoδo ní ch'tots' no akĭbe-ĭa ğa aδĭmáß'*).
6. Ja, mein Herr, ich habe mehrere Zimmer frei.
   Hai anata, watakushi no tokoro ni ikutsumo no akibeya ga arimasu (*ha-i anata, ŭatak'schĭ no tokoδo ní ikuts'mo no akĭbe-ĭa ğa aδĭmáß'*).
7. Es thut mir ſehr leid, aber ich habe kein Zimmer frei.
   Sore wa makoto ni o-kinodoku de gozarimasu; shikashi, watakushi no tokoro ni akibeya ga arimasenu (*ßoδe ŭa makoto ni o—kinodokŭ de ğosaδĭmáß'; schĭkaschĭ ŭatak'schĭ no tokoδo ni akĭbe-ĭa ğa aδĭmaßéñ'*).
8. Zeigen Sie mir Ihr Zimmer.
   Heya wo misete kudasai (*he-ĭa ó mißete kudaßá-i*).
9. Ich werde Ihnen das Zimmer zeigen.
   Watakushi ga heya wo misemashō (*ŭatak'schĭ ğá he-ĭa o mißemascho-ó*).
10. Was koſten Ihre Zimmer?
    Anata no heyachin wa ikura desu ka? (*anata no he-ĭatschiñ ŭá ikŭδa δeß' ká?*)

11. Haben Sie nicht Zimmer zu verſchiedenen Preiſen? — Anata no tokoro ni wa iroiro no ne no heya ga arimasenu ka? (*anata no tokoδo ni ŭá iδo-iδo no ne no he-ĭa g̃á aδĭ-maßeñ' ká?*)

12. Ich habe Zimmer zu verſchiedenen Preiſen. — Watakushi no tokoro ni wa iroiro no ne no heya ga arimasu (*ŭatak'schĭ no tokoδo ni ŭá iδo-iδo no ne no he-ĭa gá aδĭmáß'*).

13. Zeigen Sie mir Ihre Zimmer; ich werde mir eins davon ausſuchen. — Heya wo misete kudasai, watashi wa sono uchi no hitotsu wo eramimasu kara (*he-ĭa o mißete kudaßá-i, uataschĭ ŭa ßono utschĭ no ch'tots' ó eδamimaß' káδa*).

14. Ich werde mir zwei davon ausſuchen. — Watakushi wa sono uchi no futatsu wo eramimashō (*ŭatak'schĭ ŭa ßono utschĭ no fh'tats' ó eδamĭmascho-ó*).

15. Wieviel verlangen Sie für dieſes Zimmer? — Kono heya wa ikura zutsu toru no ka? (*kono he-ĭa ŭá ikŭδa suts' toδŭ no ká?*)

16. Wollen Sie per Tag oder per Monat mieten? — Anata wa higime ni ka mata tsukigime ni kariyō to omoimasu ka? (*anata ŭa chi g̃ime ni ká mata tsŭkĭg̃ime ni kaδĭ-ĭo-o tó omo-imáß'?*)

17. Ich möchte per Woche mieten. — Watakushi wa shūgime ni kariyō to omoimasu (*ŭatak'schĭ ŭa schug̃ĭme ní kaδĭo-o tó omo-imáß'*).

18. Dieſes Zimmer koſtet wöchentlich .... — Kono heya wa isshū ni ..... zutsu desu (*kono he-ĭa ŭá isschu-u ni ..... suts' déß'*).

19. Wieviel fordern Sie für dieſe Zimmer? — Korera no heya wa ikura zutsu toruno ka? (*koδeδa no he-ĭa ŭá ikŭδa suts' toδŭ no ká?*)

20. Dieſe Zimmer koſten per Tag .. — Korera no heya wa hi ni (ichinichi ni) .... zutsu desu (*koδeδa no he-ĭa ŭá chi ni .... suts' déß'*).

21. Das iſt mir zu teuer; das kann ich nicht bezahlen. — Sore wa taka-sugite watashi ni wa harae nai (*ßoδe ŭa taka—ßŭg̃ĭté; ŭataschĭ nĭ ŭa haδa-e nái*).

22. Dieſes Zimmer iſt mir zu klein; haben Sie kein größeres? Kono heya wa chīsa-sugiru ga hoka ni ōkī no wa nai ka? (*kono he-ĭa ŭá tschi-iβa—βuğĭδŭ ğá hoka ni o-oki-i no ŭá na-i ká?*)

23. Dieſes Zimmer hat noch ein Seitenkabinett. Kono heya ni wa mada kobeya ga tsuite imasu (*kono he-ĭa ni ŭá mada kobe-ĭa ğá tsu-ĭte imáß'*).

24. Ich möchte ein großes und ein kleines Zimmer haben. Watakushi wa ōkī heya to chīsai heya wo hoshī mono da (*ŭa-tak'schĭ ŭá o-oki-i he-ĭa to tschi-iβa-i he-ĭa ó hoschi-i mono dá*).

25. Ein ſo großes Zimmer brauche ich nicht. Sonna ni ōkī heya wa iranu (*ßonna ni o-oki-i he-ĭa ŭa iδánŭ*).

---

1. Siehe § 277 und 278; yoi gut; sumai Wohnung; metsukari mieten. — 2. hito ni zu ebener Erde, eigentlich: im 1. Stock cf. § 256. 5 Anm.; heya Zimmer. — 3. nikai ni im 2. Stock nach japaniſcher Auffaſſung. — 4. tokoro Ort; wörtlich: an Ihrem Orte; kashibeya Mietzimmer. — 5. akibeya unvermietetes Zimmer. — 6. hai ja; ikutsumo mehrere (wie viele nur immer). — 7. makoto ni ſehr; kinodoku Gefühl des Bedauerns. — 8. mise zeigen. — 10. heyachin Zimmermiete; ikura wie viel. — 11. iroiro verſchieden; ne Preis. — uchi Haus; erami ausſuchen. — 15. tori nehmen. — 16. higime per Tag; tsukigime per Monat. — 17. schūgime per Woche. — 18. isshū wöchentlich cf. § 125; shū Woche. — 21. takai hoch, teuer; sugi (-ru) überſchreiten; harae bezahlen. — 22. chīsai klein; hoka ni außerdem; ōkī groß. — 23. mada noch; kobeya = ko Verkleinerungspräfix + heya = Zimmerchen; tsuite von tsuki daneben liegen; imashi ſein. — 24. cf. § 282γ. — 25. sonna = sono yō-na = ſolcher Art, derartig, ſo; iranu negative Form von iri(-u) brauchen.

IV.

1. Kann ich hier im Hauſe ganze Penſion haben? Kono uchi de shoku-ji mo suru koto ga dekimasu ka? (*kono utschĭ dé schokŭ—ji mo βŭδŭ koto ğá dekĭmaß' ká?*)

2. Ja, Sie können hier im Hauſe ganze Penſion haben. Hai, kono uchi de shoku-ji mo suru koto ga dekimasu (*ha-i, kono utschĭ dé schokŭ—ji mo βŭδŭ koto ğa dekĭmáß'*).

3. Was koſtet dieſe Wohnung mit voller Penſion? — Shokuryō mo heya-chin mo issho ni shite ikura ka? (*schokŭδĭo-o he-ĭa—tschiñ mo isscho ní schite ikŭδa ká?*)

4. Aber ſeien Sie nicht zu teuer! — Shikashi amari takaku te wa ikemasenu ze! (*schĭkaschĭ amaδĭ takakŭ te ŭá ikemasen' sé!*)

5. Dieſes Zimmer koſtet monatlich .... — Kono heya wa tsuki (hito tsuki) ni .... zutsu desu (*kono he-ĭa ŭá ts'kĭ (ch'to ts'ki) ni suts' déß' ...*).

6. Wollen Sie mir gefälligſt ſagen, ob die Beköſtigung mit eingerechnet iſt? — Schoku-ji no dai mo issho ni kanjō shite arimasu ka? (*schokŭ—ji no da-i mo isscho ní kanjo-o schite aδĭmaß' ká?*)

7. Ja, mein Herr, die Koſt iſt mit eingerechnet; der Wein aber nicht. — Hai anata, o shoku-ji wa issho ni kanjō shimashita ga budōshu wa irete arimasenu (*ha-i anata, o schokŭ—ji ŭá isscho ni kanjo-o schimasch'ta ga budo-oschŭ ŭá iδete aδĭmaßéñ'*).

8. Das ſcheint mir aber etwas teuer. — Shikashi sukoshi takai yō da (*schĭkaschĭ ß'koschĭ taka-ĭ ĭo-o dá*)

9. Im Gegenteil; es iſt ſehr billig. — Dō itashite; taisō yasū gozarimasu (*da-o itasch'té, ta-ißo-o ĭaßu-u ǧosaδĭmáß'*).

10. Iſt der Wein mit eingerechnet? — Budōshu wa issho ni kanjō shimashita ka? (*budo-oschŭ ŭá isscho ni kanjo-o schimasch'ta ká?*)

11. Der Wein muß extra bezahlt werden. — Kono budōshu wa betsu ni harawanakereba narimasenu (*kono budo-oschŭ ŭá bets' ni haδaŭanakeδeba naδĭmaßéñ'*).

12. Was muß ich für die Bedienung bezahlen? — Sewa-chin wo ikura yaranakereba naranai darō ka? (*ßeŭa—chiñ ŭá ikŭδa ĭaδanakeδeba naδa-na-i daδo-o ká?*)

13. Die Bedienung iſt mit eingerechnet. — Sewa-chin wa ischo ni kanjō shimashita (*ßeŭa—tschiñ ŭá isscho ni kanjo-o schimasch'tu ká*).

---

1. shoku-ji Eſſen; suru von shi machen, bereiten. — 3. shokuryō Eſſen; shite von shi ſeiend, machend. — 4. amari allzu, zu;

te Preis; ike kann gehen; ze giebt dem Gesagten Nachdruck. — **6.** dai Geld, Bezahlung; kanjō shi Rechnung machen. — **7.** budōshu Wein; ire hineinsetzen, zusetzen. — **9.** taisō sehr; yasū von yasui billig. — **11.** betsu ni extra, besonders; harawanakereba = wenn man nicht bezahlt (harai bezahlen; nakereba wenn nicht ist). — **12.** sewa-chin Bedienungsgeld; yari geben, bezahlen.

V.

1. Wo ißt ein Europäer hier am besten zu Mittag?	Koko de wa doko de yōroppajin ni ī shoku-ji ga taberareru ka? (*koko de ŭá doko de ĭo-o-δo͡ppajin ní i-i schokŭ—ji gá tabeδaδeδŭ ká?*)
2. Ist der Platz da frei?	Sono basho wa aite imasu ka? (*ßono bascho ŭá a-ite imaß' ká?*)
3. Der Platz da ist nicht frei.	Sono basho wa aite imasenu (*ßono bascho ŭá a-ite imaßéñ'*).
4. Wollen Sie sich, bitte, dorthin setzen.	Dōzo soko ni suwatte kudasare (*do-oso ßoko ní ß'ŭa͡tte kudaßáδĕ*).
5. Was kann man hier zu essen bekommen?	Koko de wa donna shoku-ji ga͡ aru ka? (*koko de ŭá donna schokŭ—ji g̃a aδŭ ká?*)
6. Wann ißt man hier zu Mittag?	Koko de wa nandoki ni chūjiki wo shimasu ka? (*koko de ŭá nandokĭ ni tschu-u jiki o schimaß' ká?*)
7. Kellner, ich möchte die Speisekarte haben.	Kyūji! kondate-gaki wo misete kure (*kĭu-uji! kondate—g̃akĭ ó mißete kúδĕ*).
8. Geben Sie mir etwas zu essen.	Sukoshi taberu mono wo o-kure (*ß'koschĭ tabeδŭ mono ó okŭδe*).
9. Was darf ich Ihnen bringen?	Nani wo agemashō ka? (*nanĭ ó ag̃emascho-o ká?*)
10. Ich esse nichts.	Watakushi wa nani mo agarimasenu (*ŭatak'schĭ ŭá nanĭ mo ag̃aδĭmaßéñ'*).
11. Haben Sie das Essen für mich bestellt?	Anata wa kono shoku-ji wo watakushi ni ītsukete kureta no ka? (*anata ŭá kono schoku—ji ó ŭatak'schĭ ni i-its'kete kuδeta no ká?*)

12. Um welche Zeit eſſen wir heute zu Mittag? — Watakushi domo wa kyō nando-ki ni chūjiki wo shimasu ka? (*ŭatak'schĭ domo ŭá kĭo-o nandokĭ ní tschu-ujiki o schimaß' ká?*)

13. Wollen Sie nicht mit mir zu Mittag eſſen? — Anata wa watakushi to issho ni chūjiki wo shimasenu ka? (*anata ŭá ŭatak'schĭ to isscho ní tschu-ujiki o schimaßeñ' ká?*)

14. O, Sie ſind zu liebenswürdig. — Ō, anata wa jitsu ni go-shinsetsu de gozarimasu (*o-o, anata ŭá jits' ni g̃o—schinßets' de g̃osaδĭmáß'*).

15. Um welche Zeit ſoll ich zu Ihnen kommen? — Nandoki goro ni kimashō ka? (*nandokĭ g̃oδo ni kimascho-o ká?*)

16. Wir eſſen heute Punkt halb eins. — Watakushi domo wa chōdo jū-ni ji han ni chūjiki wo shimashō (*ŭatak'schĭ domo ŭá tscho-odo ju-u—ni ji han ní tschu-ujiki o schimascho-ó*).

17. Bitte, reichen Sie mir die Fleiſchſchüſſel gefälligſt her. — Dōzo, sono niku no hachi wo totte itadakitai mono desu (*do-oso, ßono nikŭ no hatschĭ ó tot͡te itadakita-i mono déß'*).

18. Bitte, reichen Sie mir die Gemüſeſchüſſel gefälligſt her. — Dōzo, sono yasai no hachi wo totte itadakitai mono desu (*do-oso, ßono ĭaßa-i no hatschĭ ó tot͡te itadakita-i mono dá*).

19. Bitte, langen Sie nur ordentlich zu. — Dōzo takusan o-tori kudasare (*do-oso takŭßañ o—toδĭ kudaßáδĕ*).

20. Geben Sie mir noch etwas zu eſſen. — Taberu mono wo mō sukoshi o-kure (*tabeδŭ mono ó mo-o ß'koschĭ o-kŭδĕ*).

---

1. koko hier; doko wo; yōroppajin Europäer; ī gut; shoku-ji Eſſen; tabe eſſen; — beachte die paſſive Konſtruktion. — **2.** basho Platz; aite von aki (-u), aita (Präteritum) offen, frei ſein. — **4.** soko dort; suwatte von suwari ſich ſetzen. — **5.** = was für Eſſen giebt's hier? — **6.** nandoki = nani + toki (Zeit) = um wieviel Uhr? um welche Zeit?; chūjiki Mittagsmahl. — **7.** kyūji Diener, Kellner; kondate-gaki Speiſekarte; = zeigen Sie mir die ..... — **9.** age bringen, geben (reſpektvoll); agari nehmen (von Speiſe und Trank, alſo = eſſen). — **11.** itsuke beſtellen; kureta von kure eigentlich

= geben, meist als Hilfsverb gebraucht. — **12.** kyō heute. — **14.** jitsu ni wirklich; go-shinsetsu = go Höflichkeitspräfix + shinsetsu Freundlichkeit. — **15.** nandoki goro = nandoki + goro Zeit, Zeitabschnitt = um welche Zeit?; ki (ku, kuru) kommen. — **16.** chōdo pünktlich; han halb. — **17.** niku Fleisch; hachi Schüssel; totte von tori nehmen, in Empfang nehmen; itadaki = tori; vgl. ferner § 282 *β*. — **18.** yasai Gemüse. — **19.** takusan viel, genug. — **20.** = Essen = Sache noch etwas geben Sie!

VI.

1. Was kann ich zu trinken bekommen?	Nani wo nomu koto ga dekiru ka? (*nanĭ ó nomŭ koto ğá dekĭδu ká?*)
2. Was möchten Sie trinken?	Nani wo nomitō gozarimasu ka? (*nanĭ ó nomito-o ğosaδĭmaß' ká?*)
3. Haben Sie Bier oder Wein?	Bīya ka budōshu ga arimasu ka? (*bi-ĭa ká budo-oschŭ ğa aδĭmaß' ká?*)
4. Sie können Bier, Wein und Sake bekommen.	Bīya budōshu sake ga arimasu (*bi-ĭa buδo-oschŭ ßake ğá aδĭmáß'*).
5. Was kostet ein Schoo Sake?	Sake wa isshō ikura shimashu ka? (*ßake ŭá isscho-o ikŭδa schimaß' ká?*)
6. Wollen Sie mir fünf Goo Sake geben!	Sake wo gongō kurero! (*ßake ó ğonğo-o kuδédo!*)
7. Wollen Sie mir ein Schoo Sake geben!	Sake wo isshō kurero! (*ßake ó isscho-o kuδédo!*)
8. Wollen Sie mir fünf Schiaku Sake geben!	Sake wo goshiaku kurero! (*ßake ó ğoschĭakŭ kuδédo!*)
9. Möchten Sie lieber Bier trinken?	Bīya no hō ga yō gozarimasu ka? (*bi-ĭa no ho-o ğá ĭo-o gosaδĭmaß' ká?*)
10. Nein, ich danke; bringen Sie mir ein Glas Wasser, aber kaltes!	Īye, dōzo mizu wo ippai kudasare! (*i-ĭe, do-oso mis' ó ippa-i kudaßáδe!*)
11. Was bekommt man hier zum Frühstück?	Koko de wa asameshi ni nani ga dekiru ka? (*koko de ŭá aßameschĭ ní nani ğa dekĭδŭ ká?*)

12. Trinken Sie Thee, Chokolade oder Kaffee? — Cha ka chokorēdo ka kōhī wo nomimasu ka? (*tscha ka tschokoδe-edo ka ko-ochi-i ó nomĭmaß' ká?*)

13. Ich werde Kaffee trinken. — Watakushi wa kōhī wo nomimashō (*ŭatak'schĭ ŭá ko-ochi-i ó nomĭmascho-ó*).

---

1. nomi trinken. — **3.** bīya Bier; budōshu Wein. — **4.** sake Reiswein. — **5.** isshō = 1 Schoo (merke: 1 Schoo = 2 Liter, 5 Goo = 1 Liter, 5 Schiaku = ½ Liter). — **6.** gongō = 5 Goo. — **8.** goshiaku = 5 Schiaku. — **10.** īye nein; mizu Waſſer (kaltes); ippai = 1 Glas. — **11.** asameshi Frühſtück. — **12.** cha Thee; chokorēdo Chokolade; kōhī Kaffee.

VII.

1. Kann ich das Frühſtück morgen um ſieben Uhr an mein Bett bekommen? — Ashita no asa shichi ji ni watashi no nebeya ni asameshi wo motte-kite kureru koto ga dekiyō ka? (*aschĭta no aßa schitschĭ ji ní ŭataschĭ no nebe-ĭa ní aßameschĭ ó motte—kite kuδeδŭ koto g̃á dekĭ-ĭ-o ká?*)

2. Bringen Sie das Frühſtück auf mein Zimmer! — Asameshi wo watashi no heya ni motte kite o-kure! (*aßameschĭ ó ŭataschĭ no heĭa ní motte kite o—kŭδe!*)

3. Ich möchte mein Frühſtück um fünf Uhr haben. — Watashi wa go ji ni asameshi wo tabetai mono da (*ŭataschĭ ŭá g̃o ji ní aßameschĭ ó tabeta-i mono dá*).

4. Iſt das Frühſtück fertig? — Asameshi ga dekimashita ka? (*aßameschĭ g̃á dekĭmasch'ta ká?*)

5. Iſt das Frühſtück noch nicht fertig? — Asameshi wa mada dekinai ka? (*aßameschi ŭá mada dekĭna-i ká?*)

6. Das Frühſtück iſt noch nicht fertig. — Asameshi wa mada dekinai (*aßameschĭ ŭá mada dekĭná-i?*)

7. Wann wird hier gefrühstückt? Koko de wa nandoki ni asameshi wo tabemasu ka? (*koko de ŭá nandokĭ ní aßameschĭ ó tabemaß' ká?*)

8. Ich komme gleich in das Frühstückszimmer. Watakushi wa jiki ni asameshi no zashiki ni yukimasu (*ŭatak'schĭ ŭá jiki ni aßameschĭ no saschĭki ní ŭukĭmáß'*).

9. Wollen Sie nicht mit uns frühstücken? Anata wa watakushi domo to issho ni asameshi wo shimasenu ka? (*anata ŭá ŭatak'schĭ domo to isscho ní aßameschĭ ó schimaßeñ' ká?*)

10. Ja, ich will mit Ihnen frühstücken. Hai, watakushi wa anata gata to issho ni asameshi wo shimashō (*ha-i, ŭatak'schĭ ŭá anata ğata to isscho ní aßameschĭ ó schimascho-ó*).

11. Was ißt man hier für Backwerk? Donna pan wo koko de wa tabemasu ka? (*donna pañ ó koko de ŭa tabemaß' ká?*)

12. Zeigen Sie mir, was für Backwerk man hier hat. Koko ni arudake no pan no shurui wo misete o-kure (*koko ní aδŭdake no pan no schuδu-i ó mißete o—kŭδe*).

13. Was ist das? Nani goto ka? (*nanĭ ğoto ká?*)

14 Geben Sie mir ein solches Stück. Konna no wo hitotsu o-kure (*konna no ó ch'tots' o—kŭδe*).

15. Ist der Kaffee süß genug? Kono kōhī wa amō gozarimasu ka? (*kono ko-ochi-i ŭá amo-o ğosaδĭmaß' ká?*)

16. Haben Sie gefrühstückt? Anata wa asameshi wo tabemashita ka? (*anata ŭá aßameschĭ ó tabemasch'ta ká?*)

17. Sonst sagen Sie es ohne Umstände. Sō de nakereba enryo naku itte kudasai (*ßo-o de nakeδebá enδĭo nakŭ itte kŭdaßá-i*).

18. Lassen Sie uns jetzt frühstücken! Sā anata gata to issho ni asameshi wo tabemashō! (*ßa-a anata ğata to isscho ní aßameschĭ ó tabemascho-ó!*)

19. Was kostet das Frühstück? Asameshi no dai wa ikura ka? (*aßameschĭ no da-i ŭá ikŭδa ká?*)

---

1. ashita morgen; asa der Morgen; nebeya Schlafzimmer: motte kite kureru koto ga dekiyō ka? (motte von mochi tragen + kite von ki kommen = bringen; kureru von kure siehe auch § 250. 2; dekiyō von deki ist möglich). — 2. 4. deki fertig sein. — 8. jiki gleich; asameshi no zashiki (Zimmer) Frühstückszimmer. — 11. pan Backwerk; donna was für ein. — 12. arudake = alles, was da ist; shurui Art. — 13. goto = koto. — 14. konna = kono yō na solch, derartig. — 15. amō von amai süß. — 17. sō de nakereba wenn es nicht so ist = sonst; enryo Rückhalt; naku von nai nicht sein, haben; itte von (ī) ii (iu) sagen, sprechen. — 18. sā auffordernde Partikel, etwa = Kommen Sie!

VIII.

1. Wo kann man ein Bad bekommen?	Doko de yu ni iru koto ga dekimashō ka? (*doko dé ĭu ni iδŭ koto ğá dekĭmascho-o ká?*)
2. Hier können Sie ein Bad haben.	Koko de yu ni iru koto ga arimasu (*koko dé ĭu ni iδŭ ğa aδĭmáß'*).
3. Ich will baden gehen.	Watakushi wa yu ni ikimashō (*ŭatak'schĭ ŭá ĭu ni ikĭmascho-ó*).
4. Gehen wir baden!	Yu ni ikimashō! (*ĭu ni ikĭmascho-ó!*)
5. Machen Sie das Bad nicht zu warm!	Yu wo amari atsukushite kureru na! (*ĭu ó amaδĭ ats'kusch'te kuδeδŭ ná!*)
6. Sie haben das Bad zu heiß gemacht.	Anata ga yu wo amari atsukushimashita (*anata ğa ĭu ó amaδĭ ats'kuschĭmasch'tá*).
7. Ich möchte das Wasser nur 28 Grad warm haben.	Watashi wa kono yu wo ni-yū-hachi do ni shite moraitai mono da (*ŭataschĭ ŭá kono ĭu ó ni—ĭu-u—hatschĭ do ní schite moδa-ita-i mono dá*).
8. Ist das Wasser auch ganz rein?	Kono mizu (yu) wa kirei ka? (*kono mis' (ĭu) ŭá kiδe-i ká?*)
9. Hat auch noch niemand in dem Wasser gebadet?	Dare mo mada kono yu (mizu) ni wa iranakatta ka? (*daδe mo mada kono ĭu (mis') ni ŭá iδanakatta ká?*)

10. Geben Sie mir, bitte, auch ein Stück Seife. — Dōzo, watashi ni shiabon wo kudasai (*do-oso, ŭataschĭ ni schĭabon ó kudaßá-i*).

11. Ich muß aber zwei Handtücher haben. — Shikashi watashi tenogoi wo futatsu iriyō da (*schikaschĭ ŭataschĭ ŭá tenoğo-i ó fh'tats' iδi-ĭo-o dá*).

12. Geben Sie mir, bitte, ein Stück Seife und eine Kleiderbürste. — Dōzo, watashi ni shiabon to kimono wo harau hake to wo kudasai (*do-oso, ŭataschĭ ni schĭabon to kimono o haδa-u hake to ó kudaßá-i*).

13. Die Tücher sind ja nicht trocken; geben Sie mir doch trockene! — Kono tenogoi wa shimette irukara kawaita no wo kurero! (*kono tenoğo-i ŭa schimette iδŭkáδa kaŭa-ita no ó kuδédo!*)

14. Können Sie schwimmen? — Anata wa oyogemasu ka? (*anata ŭá oĭoğemaß' ká?*)

15. Ja, ich kann schwimmen. — Hai anata, watakushi wa oyogemasu (*ha-i anata, ŭatak'schĭ ŭa o-ĭogemáß'*).

---

1. yu Bad (heißes); iri gehen. — **3.** iki gehen. — **5.** atsukushi warm machen. — **7.** do Grad; morai bekommen, nehmen. — **8.** kirei rein, klar. — **10.** shiabon Seife. — **11.** tenogoi Handtuch; iriyō Gebrauch. — **12.** kimono wo harau hake = Kleiderbürste. — **13.** shimeri naß sein; kawai trocken. — **14.** oyoge schwimmen.

IX.

1. Wo kann ich Papier und Marken bekommen? — Doko de kami to kitte wo motameraremasu ka? (*doko dé kami to kitte ó motameδaδemaß' ká?*)

2. Ich will holen lassen, was Sie wünschen. — Anata no o-konomi no mono wo toriyosesase mashō ka (*anata no o—konomi no mono ó toδĭ-ioßeßaßemascho-ó*).

3. Wollen Sie mir Papier und Marken holen lassen? — Anata wa kami to kitte wo moto toriyosesasemashō ka? (*anata ŭá kami to kitte ó moto toδĭ-ĭoßeßaßemascho-ó?*)

4. Bitte, holen Sie mir einen Bogen Papier, Kouvert und eine Briefmarke. — Dōzo ichi mai no kami to jō-bukuro to kitte to wo motte-kite kudasare (*do-oso, itschĭ ma-i no kami to jo-o—bukuδo to kitte to ó mottekite kuδa-ßáδe*).

5. Bitte, geben Sie mir den Feder-halter da her. — Dōzo soko no penjiku wo totte kudasare (*do-oso, ßoko no pen-jikŭ ó totte kudaßáδe*).

6. Wo kann ich eine Feder be-kommen? — Doko de pensaki wo meraremasu ka? (*doko de penßakĭ ó meδa-δemaß' ká?*)

7. Holen Sie sich bei mir eine Postkarte. — Watakushi no tokoro kara yū-bin-hagaki wo motte oide nasai (*ŭatak'schĭ no tokoδo káδa ĭu-u-biñ—haĝakĭ ó motte o-ide naßá-i*).

8. Tragen Sie diesen Brief auf die Post. — Kono tegami wo yūbin-kyoku ni motte itte kudasai (*kono tegami ó ĭu-ubiñ—kĭokŭ ní motte itte kudaßá-i*).

9. Was kostet dieser Brief nach Deutschland? — Kono tegami wo doitsu made ikura desu ka? (*kono teĝami ŭá doits' maδe ikŭda deß' ká?*)

10. Tragen Sie dieses Packet auf die Post. — Kono tsutsumi wo yubin-kyoku ni motte itte kudasai (*kono tsuts'mi ó ĭu-ubiñ—kĭokŭ ní motte itte kudaßá-i*).

11. Haben Sie die Güte, mir das Packet (den Brief) zu geben. — Watashi ni kono tsutsumi (te-gami) wo watashite kuda-saremasu ka (*ŭataschĭ ní kono tsuts'mi (teĝami) ó ŭatasch'te kudaßaδĭmaß' ká*).

12. Stecken Sie diesen Brief in den Briefkasten. — iretebako ni kono tegami wo irete kudasai (*ĭu-ubim—bako ní kono teĝami ó iδete kudaßá-i*).

13. Wo ist hier in der Nähe ein Briefkasten? — Kono chikaku de wa doko ni yūbin-bako ga arimasu ka? (*kono tschikakŭ de ŭá doko ni ĭu-ubim—bako ĝá aδĭmaß' ká?*)

14. Ich will den Brief in den Kasten werfen. — Watakushi wa yūbin-bako ni kono tegami wo iremashō (*ŭa-tak'schĭ ŭá ĭu-ubim—bako ni kono teĝamĭ ó iδemascho-ó*).

15. Wo iſt die Poſt? — Doko de yūbin-kyoku ga arimasu ka? (*doko dé ĭu-ubiñ—kĭokŭ g̃á aδĭmaß' ká?*)

16. Haben Sie die Güte, mir eine Poſtkarte zu geben. — Watashi ni yūbin-hagaki wo watashite kudasaremasu ka (*ŭataschĭ ní iu-ubiñ—hag̃akĭ ó ŭatasch'te kudaßaδĕmaß' ká*).

17. Was koſtet eine Poſtkarte nach Deutſchland? — Yūbi-hagaki ga doitsu made ikura desu ka? (*ĭu-ubiñ—ha-g̃akĭ g̃á doits' madĕ ikŭδa deß' ká?*)

---

1. kami Papier; kitte Poſtmarke; motome kaufen. — cf. § 251 a. — 2. konomi wünſchen; toriyosesase holen laſſen; Kauſativ von toriyose. — 4. mai cf. § 132. Bogen; jō-bukuro Kouvert. — 5. penjiku Federhalter. — 6. pensaki Feder. — 7. yūbin-hagaki Poſtkarte. — 8. tegami Brief; yūbin-kyoku Poſtamt. — 9. = Dieſer Brief nach Deutſchland wieviel iſt es? — 10. tsutsumi Packet. — 11. watashi geben. — 12. yūbin-bako Briefkaſten; iri (-u) hineinſtecken. — 13. chikai nahe.

X.

1. Können Sie mir ſagen, wieviel Uhr es iſt? — Nandoki desu ka o-shirase kudasaremasu ka? (*nandokĭ deß' ká o—schiδaße kudaßaδĕmaß' ká?*)

2. Wieviel Uhr iſt es? — Nandoki de gozarimasu ka? (*nandokĭ de g̃osaδĭmaß' ká?*)

3. Bitte, ſagen Sie mir, wie ſpät es iſt. — Nandoki desu ka, dōzo o-hanashi kudasare (*nandokĭ deß' ká, do-oso o—hanaschĭ kudaßáδe*).

4. Meine Uhr geht nicht. — Watashi no tokei wa tomatte imasu (*ŭataschĭ no toke-i ŭá tomat͡te imáß'*).

5. Geht Ihre Uhr nicht? — Anata no tokei wa tomatte imasenu ka? (*anata no toke-i ŭá tomat͡te imaßeñ' ká?*)

6. Ihre Uhr geht nicht. — Anata no tokei wa tomatte imasu (*anata no toke-i ŭá tomat͡te imáß'*).

7. Meine Uhr iſt alt; ſie taugt nichts mehr. Watashi no tokei wa furū gazarimashite yaku ni tachimasenu (*ŭataschĭ no toke-i ŭá fhŭδu-u ğosaδĭmasch'té ĭaku ni tatschĭmaßéñ'*).
8. Haben Sie Ihre Uhr geſtern nicht aufgezogen? Anata wa kinō tokei wo kakemasenu deshita ka? (*anata ŭá kino-o toke-i ó kakemaßen' desch'ta ká?*)
9. Sehen Sie nach Ihrer Uhr. Anata no o-tokei wo goranna-sare (*anata no o—toke-i ó ğo-δannaßáδĕ*).
10. Ich habe meine Uhr heute nicht aufgezogen. Watakushi wa kyō tokei wo makimasenu deshita (*ŭatak'schĭ ŭá kio-o toke-ĭ ó makĭmaßeñ' desch'tá*).
11. Ihre Uhr geht vor, mein Herr. Anata no o-tokei wo o-kakenasare (*anata no o—toke-i ó o—kakenaßáδe*).
12. Ziehen Sie Ihre Uhr auf! Anata no o-tokei wa susunde orimasu! (*anata no o—toke-i ŭá ßußunde oδĭmáß'!*)
13. Vergeſſen Sie nicht, Ihre Uhr zu rechter Zeit aufzuziehen! Kimatta toki ni tokei wo kakeru no wo o-wasurenasaimasu na! (*kimatta toki ni toke-i ó kakeδŭ no ó o—ŭaßŭδenaßa-imaß' ná!*)
14. Ich möchte gern meine Uhr ſtellen. Watakushi wa tokei wo awasetō gozarimasu (*ŭatak'schĭ ŭá toke-i o aŭaßeto-o ğosaδĭmáß'*).
15. Ich danke Ihnen; ich habe meine Uhr ſchon geſtellt. Arigatō, watakushi wa mo tokei wo awasemashita (*aδĭğato-ó, ŭatak'schĭ ŭá mo toke-i ó aŭaßemasch'tá*).
16. Um welche Zeit ſoll ich zu Ihnen kommen? Nandoki goro ni kimashō ka? (*nandokĭ ğoδo ni kimascho-ó?*)

---

1. shirase ſagen, zu wiſſen thun. — **4.** tokei Uhr; tomare aufhalten, ſtehen bleiben. — **7.** furui alt; yaku ni tatanu (tachimasenu) nichts taugen. — **8.** kinō geſtern; maki aufziehen. — **9.** goranasare = goran ſich (höfliches Wort) + nasare. — **12.** susunde von susumi vorgehen; ori ſein. — **13.** kimatte von kimari feſtgeſetzt, beſtimmt ſein; wasure vergeſſen. — **14.** awase ſtellen.

XI.

1. Kommen Sie punkt halb eins zu mir.	Chōdo jū-ni ji han ni o-idenasai-mashi (*tscho-odo ju-u—ni ji han ní o—idenaßa-imaschí*)
2. Es iſt ein Uhr.	Ichi ji de gozarimasu (*itschĭ ji de ǧosaδĭmáß'*).
3. Es iſt fünf Minuten über ein Viertel auf eins.	Jū-ni ji ni-jippun de gozarimasu (*ju-u—ni ji ni—jippun de ǧosa-δĭmáß'*).
4. Es iſt fünfzehn Minuten über eins = ein Viertel auf zwei.	Ichi ji jū-go fun sugi de goza-rimasu (*itschĭ ji ju-u—ǧo fhuñ ßŭǧĭ de gosaδĭmáß'*).
5. Es iſt halb drei Uhr.	Ni ji han de gozarimasu (*ni ji han de ǧosaδĭmáß'*).
6. Es iſt drei Viertel auf vier.	San ji shi-jū-go fun de gozari-masu (*ßañ ji schi—ju-u—ǧo fhun de gosaδĭmáß'*).
7. Es iſt gleich fünf Uhr.	Jiki ni go ji de gozarimasu (*jiki ni ǧo ji de ǧosaδĭmáß'*).
8. Bitte, wecken Sie mich morgen früh um 5 Uhr 45 Mi-nuten.	Dōzo go ji shi-jū-go fun ni wa-takushi wo o-koshite kudasai (*do-oso ǧo ji schi—ju-u—ǧo fhun ní ŭatak'schĭ ó o—kosch'te kudaßá-i*).
9. Es wird gleich ſechs ſchlagen.	Jiki ni roku ji wo uchimashō (*jiki ni δokŭ ji ó utschĭmascho-ó*).
10. Es geht auf ſieben Uhr.	Mō shichi ji ni naru de gozari-mashō (*mo-o schitschĭ ji ní naδŭ de ǧosaδĭmascho-ó*).
11. Es hat ſoeben acht geſchlagen.	Chōdo ima hachi ji wo uchi-mashita (*tscho-odo ima hatschĭ ji ó utschĭmasch'tá*).
12. Es kann ungefähr neun ſein.	Ku ji goro de gozarimashō (*ku ji ǧoδo de ǧosaδĭmascho-ó*).
13. Es fehlen einige Minuten an zehn Uhr.	Jū ji ni ni san pun de gozari-masu (*ju-u ji ni ni ßañ pun de ǧosaδĭmáß'*).
14. Es iſt elf vorbei.	Jū-ichi ji sugi de gozarimasu (*ju-u—itschĭ ji ß'ŭǧi de ǧosa-δĭmáß'*).
15. Es iſt gerade zwölf.	Chōdo jū-ni ji de gozarimasu (*tscho-odo ju-u—ni ji de ǧosa-δĭmáß'*).

1. chōdo pünktlich; halb eins = $12^1/_2$; han halb, ein halb; ide gehen, ausgehen. — **3.** fünf Minuten über $^1/_4 1$ = 20 Minuten über 12 = 12 Uhr 20 Minuten; ni-jippun = ni-jū + fun (Minute). — **4.** sugi überschreiten, darüber sein. — **6.** $^3/_4$ auf 4 Uhr = 3 Uhr 45 Minuten. — **7.** jiki ni gleich; uchi schlagen. — **10.** nari werden. — **11.** chōdo gerade, eben; ima jetzt. — **12.** Ku ji goro neun Uhr-Zeit; über gozarimashō cf. § 251 c. — **13.** ni san = einige, eigentlich: zwei, drei Minuten; pun = fun.

XII.

1. Es dämmert schon (am Morgen).	Mō usuakaruku narimashita (*mo-o uβŭakaδukŭ naδĭmasch'tá*).
2. Ist es noch dunkel?	Mada kurō gozarimasu ka? (*mada kŭδo-o g̃osaδĭmaß' ká?*)
3. Es wird bald Tag werden.	Jiki ni yo ga akemashō (*jikĭ ni ĭo g̃a akemascho-ó*).
4. Es ist schon dunkel.	Mō usukuraku narimashitu ka (*mo-o uß'kŭδakŭ naδĭmasch'ta ká*).
5. Dämmert es schon? (am Abend).	Mō kuraku narimashita? (*mo-o kuδakŭ naδĭmasch'tá?*)
6. Die Sonne geht unter.	Hi ga iru (*chi g̃a íδŭ*).
7. Die Nacht bricht herein.	Yo ni narimashita (*ĭo ni naδĭmasch'tá*).
8. Die Nachtluft ist frisch.	Yoru no kūki wa yō gozarimasu (*ĭoδu no ku-ukĭ uá ĭo-o gosaδĭmáß'*).
9. Der Mond scheint.	Tsuki ga terimasu (*ts'ki g̃a teδĭmáß'*).
10. Der Mond ist untergegangen.	Tsuki ga itta (*ts'ki g̃a i͡tta*).
11. Man kann den Mond nicht sehen.	Tsuki ga miemasenu (*ts'ki g̃a miemaßéñ'*).
12. Es wird hell.	Akaruku narimashō (*akaδŭku naδĭmascho-ó*).

1. usu-akaruku schwach, hell. — **2.** mada noch; kurō dunkel. — **3.** yo Nacht; ake öffnen, aufgehen; yo ga ake eigentlich: die Nacht bricht auf. — **4.** kuraku = kurō. — **5.** usu-kuraku wenig dunkel. — **6.** hi Sonne; iri gehen, hineingehen, untergehen. — **8.** yoru Nacht; kūki Luft. — **9.** tsuki Mond; teri scheinen, Licht geben. — **10.** itta von iri.

XIII.

1. Was iſt für Wetter?	Tenki wa dō de gozarimasu ka? (*teñkĭ ŭá do-o de ğosaδĭmaß' ká?*)
2. Es iſt ſchönes Wetter.	Yoi tenki de gozarimasu (*ĭo-i teñkĭ de ğosaδĭmáß'*).
3. Es iſt trockenes Wetter.	Kawaita tenki desu (*kaŭa-ita teñkĭ déß'*).
4. Es iſt feuchtes Wetter.	Jimijimi shita tenki desu (*jimi-jimi schĭta teñkĭ déß'*).
5. Es wird gutes Wetter.	Ī tenki ni narimashō (*i-i tenki ni naδĭmascho-ó*).
6. Es wird heute ſchön werden.	Kyō wa yoi tenki ni naru de gozarimashō (*kĭo-o ŭá io-i tenkĭ ni naδŭ de ğosaδĭmascho-ó*).
7. Scheint die Sonne?	Hi ga terimasu ka? (*chi ğa teδĭmaß' ká?*)
8. Die Sonne ſcheint; es iſt warm.	Hi ga tette attaka de gozarimasu (*chi ğa tette attaka de ğosaδĭmáß'*).
9. Die Sonnenſtrahlen ſtechen.	Kogetsuku yo ni terimasu (*ko-ğets'ku io ni teδĭmáß'*).
10. Schwitzen Sie?	Ase ga demasu ka? (*aße ğa demaß' ká?*)
11. Ja, ich bin ganz in Schweiß gebadet.	Hai, ase de bisshori nuremashita (*ha-i, aße de bisschoδĭ nuδĕmasch'tá*).
12. Ich ſchwitze am ganzen Körper.	Karadajū ase ni narimashita (*kaδadaju-u aße ní naδĭmasch'tá*).
13. Nein, ich ſchwitze gar nicht.	Īe, watakushi wa sukoshi mo ase wo kakimasenu (*i-ie, ŭatak'schĭ ŭá ß'koshĭ mo aße ó kakĭmaßéñ'*).
14. Mir iſt überhaupt gar nicht einmal warm.	Watakushi wa sukoshi mo attakai to omoimasenu (*ŭatak'schĭ ŭá ß'koschĭ mo attaka-i omo-i-maßéñ'*).
15. Es ſcheint heute gutes Wetter werden zu wollen.	Kyō wa yoi tenki ni narurashu gozarimasu (*kĭo-o ŭá ĭo-i tenkĭ ni naδŭδaschŭ ğosaδĭmáß'*).
16. Es iſt ſchwüles Wetter.	Mushiatsui tenki de gozarimashita (*muschĭatsŭ-i tenkĭ de ğosaδĭmasch'tá*).

1. tenki Wetter; dō wie? — 3. kawaki trocken ſein. — 4. jimi-jimi feucht; shita zu shi = ſein. — 5. ī (ii) gut, hübſch. — 8. tette von teri ſcheinen; attaka (atataka) warm. — 10. ase Schweiß; davon zu ſprechen gilt als höchſt unanſtändig. — 11. bisshori durch und durch naß; nure naß ſein. — 12. karada Körper; jū ganz. — 13. kaki hebt hervor. — 16. musshiatsui ſchwül.

XIV.

1. Scheint die Sonne nicht?	Hi ga terimasenu ka? (*chi ɡ̃á teδĭmaßeñ' ká?*)
2. Nein, es iſt nebelig; es ſieht aus, als wollte es regnen.	Īe, kiri ga futte imasu; ame ga furisō de gozarimasu (*i-ie, kiδĭ ɡ̃a fhut͡te imáß'; ame ɡ̃á fhuδĭßo-o de ɡ̃osaδĭmáß'*).
3. Es wird regnen.	Ame ga furimashō (*ame ɡ̃a fhuδĭmascho-ó*).
4. Stehen denn Wolken am Himmel?	Kumo ga kabutte imasu ka? (*kumo ɡ̃á kabutte imaß' ká?*)
5. Ja, es ſtehen Wolken am Himmel; es ſieht aus, als wollte ein Gewitter kommen.	Hai, kumo ga kabutte imasu; kaminari ga narisō de gozarimasu (*ha-i, kumo ɡ̃á kabutte imáß'; kaminaδĭ ɡ̃á naδĭßo-o de ɡ̃osaδĭmáß'*).
6. Es wird heute häßlich werden.	Kyō wa iya-na tenki ni naru de gozarimashō (*kĭo-o ŭá i-ia—na teñkĭ ni naδŭ de ɡ̃osaδĭmascho-ó*).
7. Es wird den ganzen Tag regnen.	Ichi nichi furu de gozarimashō (*itschĭ nitschĭ fhuδŭ de ɡ̃osaδĭmascho-ó*).
8. Der Himmel umzieht ſich.	Sora ga kumotte kimashita (*ßoδa ɡ̃á kumot͡te kimasch'tá*).
9. Der Himmel iſt umzogen.	Sora ga kumotte imasn (*ßoδa ɡ̃á kumot͡te imáß'*).
10. Es wird düſter.	Uttoshiki tenki ni narisō de gozarimasu (*ut͡toschĭki teñkĭ ní naδĭßo-o de ɡ̃osaδĭmáß'*).
11. Es fallen ſchon Tropfen.	Mō potsupotsu futte imasu (*mo-o pots'pots' fhut͡te imáß'*).
12. Hören Sie den Donner?	Anata wa kaminari wo kikimashita ka? (*anata ŭá kaminaδĭ ó kikĭmasch'ta ká?*)

13. Ich höre keinen Donner. Watakushi wa kaminari wo kikimasenu (*ŭatak'schĭ ŭá kaminaδĭ ó kikĭmaßéñ'*).

14. Es donnert nicht. Kaminari ga narimasenu (*kaminaδĭ ĝá naδĭmaßéñ*).

15. Aber ich habe den Donner gehört. Shikashi watakushi wa kaminari wo kikimashita (*schĭkaschĭ ŭatak'schĭ ŭá kaminaδĭ ó kikĭmasch'tá*).

16. Es blitzt. Inabikari ga shimasu (*inabĭkaδĭ ĝá schimáß'*).

17. Es hat eingeſchlagen. Kaminari ga ochimashita (*kaminaδĭ ĝá otschĭmasch'tá*).

18. Es hagelt. Arare ga furimasu (*aδaδe ĝá fhuδĭmáß'*).

19. Es graupelt. Mizore ga furimasu (*misoδe ĝá fhuδĭmáß'*).

20. Suchen wir ein Obdach! Watakushi domo wa amayadori wo sagashimasu! (*ŭatak'schĭ domo ŭá amaĭadoδĭ ó ßaĝaschĭmáß'!*)

21. Stellen wir uns unter! Watakushi domo wo amaya-dori wo shimashō! (*ŭatak'schĭ domo ó amaĭa—doδĭ o schimascho-ó!*)

22. Es iſt ein ſchlimmes Wetter. Warui tenki de gozarimasu (*ŭaδu-i teñkĭ de ĝosaδĭmáß'*).

23. Ich bin durch und durch, bis auf die Haut naß. Watakushi wa hada made bisshori nurete imasu (*ŭatak'schĭ ŭá hada made bisschoδĭ nuδete imáß'*).

24. Mein Hut iſt verdorben. Watakushi no bōshi wa dainashi ni narimashita (*ŭatak'schĭ no bo-oschĭ ŭá da-inaschĭ ni naδĭmaschtá*).

25. Meine Kleider ſind verdorben. Watakushi no kimono wa dainashi ni narimashita (*ŭatak'schĭ no kimono ŭá da-inaschĭ ni naδĭmasch'tá*).

26. Der Regen läßt nach. Dandan koburi ni natte kimasu (*dañdañ kobŭδĭ ni natte kimáß'*).

27. Der Regen wird gleich vorüber ſein. Ame ga jiki ni yamu de gozarimashō (*ame ĝá jiki ni ĭamu de ĝosaδĭmascho-ó*).

28. Sehen Sie den ſchönen Regenbogen? Ano utsukushī niji wo goran desu ka? (*ano uts'kuschi-i niji ó ĝoδan deß' ká?*)

29. Es hat aufgehört zu regnen. Ame ga yamimashita (*ame ɡ̃á ǐamĭmasch'tá*).

30. Die Wolken zerteilen sich. Kumogire ga shimasu (*kumoɡ̃iɗe ɡ̃a schimáß'*).

31. Es iſt ſehr ſchmutzig. Michi ga taihen warū gozarimasu (*mitschĭ ɡ̃á ta-iheñ ŭaɗu-u ɡ̃osaɗĭmáß'*).

---

2. kiri Nebel; futte von furi fallen (von Regen, Schnee ꝛc.); ame Regen; furisō = furi + sō (Suffix zur Bezeichnung des Anſcheins ꝛc.) = als wollte es regnen. — 4. kumo Wolke. — 5. kaminari Donner, Gewitter. — 6. iya-na häßlich, unangenehm. — 7. ichi ganz; nichi Tag. — 8. Sora Himmel; kumori wolkig ſein; ki (-u, -uru) kommen, anfangen. — 10. uttoshiki wolkig, düſter. — 11. potsu-potsu vereinzelte Tropfen. — 16. inabikari Blitz. — 17. ochi fallen. — 18. arare Hagel. — 19. mizore Graupeln. — 20. amayadori Schutz vor Regen; sagashi ſuchen. — 22. warui ſchlimm. — 23. hada Haut; bisshori durch und durch naß; nure naß ſein. — 24. bōshi Hut; dainashi verdorben. — 25. kimono Kleider. — 26. dandan allmählich; koburi Regenſchauer; nari beendigt ſein. — 27. yami (-u) aufhören. — 28. utsukushī ſchön; niji Regenbogen; goran ſieh! — 31. kumogire gebrochenes Gewölk. — 32. michi Weg; taihen ſehr.

XV.

1. O, heute iſt es ſehr ſtaubig; iſt es auch windig? Ō, kyō taihen hokori ga tachimasu; kaze ga fuku no de gozarimasu ka? (*o·ó kĭo-o ta-iheñ hokoɗĭ ɡ̃á tatschĭmáß': kase ɡ̃á fhuku no de ɡ̃osaɗĭmaß' ká?*)

2. Ja, es iſt wohl etwas windig; doch weht der Wind nicht allzu ſtark. Hai, sukoshi kaze datte imasu, shikashi sonna ni tsuyoi koto wa arimasenu (*ha-i, ß'koshĭ kase datte imáß', schikaschĭ ßonna ní tsuĭo-i koto ŭá aɗĭmaßéñ'*).

3. Es weht ein heißer Wind. Atsui kaze ga fukimasu (*atsu-i kase ɡ̃a fhukĭmáß'*).

4. Es weht ein warmer Wind.	Attakai kaze ga fukimasu (*attaka-i kase ga fhukimáß'*).
5. Es weht ein kühler Wind.	Suzushi kaze ga fukimasu (*ßusüschi kase* ꝛc.).
6. Es weht ein kalter Wind.	Samui kaze ga fukimasu (*ßamu-i kase* ꝛc.).
7. Es weht ein angenehmer Wind.	Kokoroyoi kaze ga fukimasu (*kokoδo-io-i kase ga fhukimáß'*).
8. Es weht ein unangenehmer Wind.	Iya-na kaze ga fukimasu (*i-io—na kase ga fhukimáß'*).
9. Sehen Sie nach der Wetterfahne.	Kazami wo gorannasare (*kasami o gođannaßáde*).
10. Der Wind hat sich gedreht.	Kaze ga kawarimashita (*kase ga kauadi masch'tá*).
11. Der Wind hat sich gelegt.	Kaze ga nagemashita (*kase ga nagemasch'tá*).
12. Es ist nicht mehr windig.	Mō kazedachite wa arimasenu (*mo-o kasedatsch'te ua aδimaßéñ'*).
13. Die Morgenluft ist frisch.	Yū no kūki wa yō gōzarimasu (*iu-u no ku-uki ua io-o gosaδimáß'*).
14. Die Abendluft ist frisch.	Asa no kūki wa yō gozarimasu (*aßa no ku-uki ua io-o gosaδimáß'*).

---

15. Es ist sehr kalt.	Taihen samū gozarimasu (*ta-iheñ ßamu-u gosaδimáß*).
16. Es schneit.	Yuki ga furimasu (*iuki ga fhuδimáß'*).
17. Es friert.	Kōrimasu (*ko-oδimáß'* oder etemasu (*etemáß'*).
18. Das Wasser ist gefroren.	Mizu ga kōrimashita (*mis' ga ko-oδimasch'tá*).
19. Der Schnee schmilzt schon.	Yuki ga mō tokemasu (*iuki ga mo-o tokemáß'*).
20. Es thaut (das Eis).	Kōri ga tokemasu (*ko-oδi ga tokemáß'*).
21. Es thaut (der Reif).	Shimo doke ga tokemasu (*schimo doke ga tokemáß'*).
22. Es hat gefroren.	Kōrimashita (*ko-oδimasch'tá*).

1. hokori Staub; tachi ſich erheben; kaze Wind; fuki wehen. — 2. datte = tatte von tachi; sonna ſo ſehr; tsuyoi heftig. — 3. atsui heiß. — 5. suzushi kühl. — 6. samui kalt. — 7. kokoroyoi angenehm. — 9. kazami Wind-, Wetterfahne. — 10. kawari gewendet, verändert ſein. — 13. yū no kuki Abendluft. — 14. asa no kūki Morgenluft.

---

15. samui kalt. — 16. yuki Schnee. — 17. kōri frieren. — 19. toke ſchmelzen. — 21. shimo Reif.

XVI.

1. Wie befinden Sie ſich?	Ikaga de gozarimasu ka? (*ikaᵹa de ᵹosaδĭmáß'?*)
2. Wie geht es Ihnen?	Go kigen yoroshū gozarimasu ka? (*ᵹo kiᵹen ĭoδoschu-u ᵹosaδĭmaß' ká?*)
3. Es geht mir nicht gut.	Kawarimashita koto mo gozarimasenu (*kaŭaδĭmasch'ta koto mo ᵹosaδĭmaßéñ'*).
4. Ich danke, es geht mir gut.	Arigatō, buji de gozarimasu (*aδĭᵹato-ó, buji de ᵹosaδĭmáß'*) oder Arigatō gozarimasu, jōbu de gozarimasu (*aδĭᵹato-ó ᵹosaδĭmáß'; jo-obu de ᵹosaδĭmáß'*).
5. Das freut mich ſehr.	Sore wa kekkō de gozarimasu (*ßoδe ŭá kekko-o de ᵹosaδĭmáß'*).
6. Es geht mir nicht gut.	Kawarimashita koto mo gozarimasenu (*kaŭaδĭmasch'ta koto mo ᵹosaδĭmaßéñ'*).
7. Ich danke, es geht mir nicht gerade gut.	Arigatō kagen ga warū gozarimasu (*aδĭᵹato-ó, kaᵹeñ ᵹá ŭaδu-u ᵹosaδĭmáß'*).
8. Was fehlt Ihnen?	Dō nasaremashita? (*do-o naßaδemasch'tá?*)
9. Ich habe Kopfſchmerzen.	Zutsū ga itashimasu (*suts-u-u ᵹá itaschĭmáß'*).
10. Wie geht es Ihrer Frau Mutter?	Okkasan wa ikaga de gozarimasu ka? (*okkaßan ŭá ikaᵹa de ᵹosaδĭmaß' ká?*)
11. Es geht ihr heute nicht gut.	Ano hito wa jōbu de gozarimasenu (*ano chĭto ŭá jo-obu de ᵹosaδĭmaßéñ'*).

12. Das thut mir ſehr leid; was fehlt ihr denn? — Sore wa makoto ni o-kinodoku de gozarimasu; dō nasaremashita ka? (*βoδe ŭá makoto ni o—kinodokŭ de gosaδĭmáß'; do-o naßaδĕmasch'ta ká?*)

13. Sie hat ſich erkältet. — Fūja de gozarimasu (*fu-uja de g̃osaδĭmáß'*).

14. Wie geht es Ihrem (älteren) Fräulein Schweſter? — Ō-anesan wa ikaga de gozarimasu ka? (*o-o-aneßañ ŭá ikag̃a de g̃osaδĭmaß' ká?*)

15. Wie geht es Ihrem (jüngeren) Fräulein Schweſter? — O-imotogosan wa ikaga de gozarimasu ka? (*o-imotog̃oßañ ŭá ikag̃a de g̃osaδĭmaß' ká?*)

16. Geht es Ihrem (älteren) Herrn Bruder gut? — O-tottsan wa jōbu de gozarimasenu ka? (*o-tottsan ŭá jo-obu de g̃osaδĭmaßeñ' ká?*)

17. Geht es Ihrem Herrn Vater nicht gut? — O-anisan wa jōbu de gozarimasu ka? (*o-aniβañ ŭá jo-obu de g̃osaδĭmaß' ká?*)

18. Meinem Freunde geht es nicht gut. — Watakushi no tomodachi wa jōbu de gozarimasenu (*ŭatak'schĭ no tomodatschĭ ŭá jo-obu de g̃osaδĭmaßéñ'*).

19. Wie geht es Ihrer Familie? — O-uchi de wa mina sama ikaga de gozarimasu ka? (*o-utschĭ de ŭá mina βama ikag̃a de g̃osaδĭmaß' ká?*)

20. Wie geht es Ihrem (jüngeren) Herrn Bruder? — O-tōtogosan wa ikaga de gozarimasu ka? (*o—to-otog̃oßañ ŭá ikag̃a de g̃osaδĭmaß' ká?*)

21. Ich habe Zahnſchmerzen. — Ha ga itamimasu (*ha g̃á itamimáß'*) oder
Shitsū ga itashimasu (*schitsu-u g̃á itaschĭmáß'*).

22. Ich habe Leibſchmerzen. — Fukutsu ga itsashimasu (*fh'kuts' g̃á itaschĭmáß'*) oder
Hara ga itamimasu (*haδa g̃á itamimáß'*).

23. Es thut uns herzlich leid. — Watakushidomo wa kokoro kara kanashiku omoimasu (*ŭatak'schĭdomo ŭá kokoδo kaδa kanaschĭku omo-imáß'*).

---

1. ikaga wie? — 2. kigen Befinden; yoroshī gut. — 4. buji frei von Unbehagen; jōbu geſund. — 5. kekkō prächtig, vortrefflich. — 7. kagen Befinden. — 9. zutsū Kopfſchmerzen. — 10. okkasan

= okka Mutter + san (= sama) Titulatur an Namen gehängt; alſo zuſammen = Frau Mutter. — **12.** kinodoku Bedauern. — **13.** fūja Erkältung. — **14.** ō-ane ältere Schweſter. — **15.** o-imotogo jüngere Schweſter. — **16.** otottsan (o-toto-san) Vater. — **17.** ō-ani älterer Bruder. — **18.** tomodachi Freund. — **19.** uchi Haus, Familie. — **20.** otōto jüngerer Bruder. — **21.** ha Zahn; itami ſchmerzen; shitsū Zahnſchmerz. — **22.** fukutsu Leibſchmerz; hara Leib. — **23.** kanashī betrübt.

XVII.

1. Bitte!	Gomenasai! (*g̃omen͡naßa-i!*)
2. Wer iſt da?	Donata desu ka? (*donata deß' ká?*)
3. Guten Morgen!	Ō hayō! (*o ha-y̆o-ó!*)
4. Guten Tag!	Konnichi wa! (*kon͡nitschy̆ y̆á!*)
5. Guten Abend! Gute Nacht!	Komban wa! (*kombañ y̆á!*)
6. Entſchuldigen Sie, Herr N.!	Gomennasare, N. san! (*g̃omen͡naßade, N. ßañ!*)
7. Was wünſchen Sie?	Nani goyō de gozarimasu ka? (*nany̆ g̃o-y̆o-o de g̃osaδ̆imaß' ká?*)
8. Ich möchte gern ein paar Augenblicke mit Ihnen ſprechen.	Watakushi wa sukoshi anata to wo hanashi shitai to zonjimasu (*y̆atak'schy̆ y̆á ß'koschy̆ anata to ó hanaschy̆ schy̆ta-i tó sonjimáß'*).
9. Wollen Sie mich ein paar Minuten anhören?	Sukoshi no oida watakushi no hanasu koto wo kikimasu ka? (*ß'koshy̆ no a-ida y̆atak'schy̆ no hanaß' koto ó kiky̆maß' ká?*)
10. Ich bitte Sie darum.	Dōzo sō nasaremase (*do-oso ßo-o naßaδemaßé*).
11. Sie könnten mir einen großen Dienſt erweiſen.	Anata wa watashi no tanomi wo kīte kudasare (*anata y̆á y̆ataschy̆ no tanomy̆ ó ki-ite kudaßáδe*).
12. Darf ich Sie um eine Gefälligkeit erſuchen?	Watakushi wa anata ni hitotsu negau koto ga dekimashō ka? (*y̆atak'schy̆ y̆á anata ni ch'tots' neg̃a-u koto g̃á deky̆mascho-o ká?*)

13. Wollen Sie mir, bitte, das Buch da leihen? Anata wa watakushi ni sono hon wo kashite kudasaimasu ka? (*anata ŭá ŭatak'schĭ ni ßono hoñ ó kasch'te kudaßa-i-maß' ká?*)

14. Seien Sie so freundlich, mir einen Wunsch zu erfüllen. Anata wa watashi no tanomi wo kīte kudasare (*anata ŭá ŭataschĭ no tanomĭ ó ki-ite kudaßáδe*).

15. Ich möchte mit Ihnen unter vier Augen sprechen. Watakushi wa anata to sukoshi nainai wo hanashi shitai to zonjimasu (*ŭatak'schĭ ŭá anata to ß'koschĭ na-ina-i ó hanaschĭ schĭta-i to sonjĭmáß'*).

16. Können Sie mir sagen, ob Herr N. meine Bitte erfüllen wird? N. san wa watashi no tanomi wo kīte kuremashō ka anata gozonji desu ka? (*N. ßan ŭá ŭataschĭ no tanomĭ ó ki-ite kuδemascho-o ká anata ğosonji deß' ká?*)

17. Ich habe nichts davon gehört. Sono koto ni tsuite watakushi wa sukoshi mo kikimasenu deshita (*ßono koto ni tsu-ite ŭatak'schĭ ŭá ß'koschi mo kikĭ-maßeñ' desch'tá*).

18. Bitte, sagen Sie mir die Wahrheit. Dōzo hontō no koto wo itte kudasare (*do-so honto-o no ko-to ó i͡tte kudaßáδe*).

19. Sie sagen mir die Wahrheit nicht. Anata wa watakushi ni hontō no koto wo osshaimasenu) *anata ŭá ŭataschĭ ni honto-o no koto ó os͡scha-imaßéñ'*).

20. Ich glaube, es ist so. Watakushi wa sō da to omoimasu (*ŭatak'schĭ ŭá ßo-o da tó omo-imáß'*).

21. Ist es wahr, daß Sie meine Bitte erfüllen werden? Anata ga watashi no tanomi wo kite kudasaru to īu no wa hontō desu ka? (*anata ğá ŭataschĭ no tanomĭ ó ki-ite kudaßaδŭ tó i-iu no ŭá honto-o deß' ká?*)

22. Es ist mir unmöglich. Sore wa totemo watakushi ni wa muzukashū gozarimashō (*ßoδe ŭá totemo ŭatak'schĭ ni ŭá mus'kaschu-u ğosaδĭmascho-ó*).

23. Sie ſcherzen wohl? — Anata wa jōdan wo iu no deshō? (*anata ŭá jo-odan o ŭu no descho-ó?*)

24. Nein, ich kann nicht. — Īe, watakushi ni wa dekimasenu (*ī-ie, ŭatak'schĭ ni ŭá dekĭmaßéñ'*).

25. Glauben Sie es mir! — Watakushi no iū koto wo kontō to omoimasu! (*ŭatak'schĭ no iu-u koto ó honto-o tó omo-imáß'!*)

26. Nein, ich glaube es Ihnen nicht. — Īe, watakushi wa anato no koto wo shinjimasenu (*i-ie, ŭatak'schĭ ŭá anata no koto ó schinjĭmaßéñ'*).

27. Das thut mir leid. — Sore wa o-kinodoku de gozarimasu (*ßoδe ŭá okinodokŭ de ğosaδĭmáß'*).

28. Iſt es wirklich wahr? — Jitsu motte sō desu ka? (*jits' motte so-o deß' ká?*)

29. Ja, es iſt wirklich wahr. — Sayō, sore wa hontō desu (*ßa-ĭo-ó, ßoδe ŭá honto-o déß'*).

30. Nein, es iſt nicht wahr. — Īe, sore wa hontō de wa arimasenu (*i-ie, ßoδe ŭá honto-o de ŭá aδĭmaßéñ'*).

31. Es thut mir ſehr leid; aber das kann ich Ihnen nicht verſprechen. — Makoto ni o-kinodoku de wa arimasu ga dōmo wo yakusoku mōsu koto wa dekimaseuu (*makoto ni o—kinodokŭ de ŭá aδĭmaß' ğá do-omo o ĭakŭßokŭ mo-oß' koto ŭá dekĭmaßéñ'*).

32. Es thut mir ſehr leid, aber Ihre Bitte kann ich nicht erfüllen. — O-kinodoku de wa arimasu ga anata no tanomi wo kanaeru koto wa dekimasenu (*o—kinodokŭ de ŭá aδĭmaß' ğá anata no tanomi ó kana-eδŭ koto ŭá dekĭmaßéñ'*).

33. Es thut mir leid, Ihnen dies abſchlagen zu müſſen. — O-kinodoku de wa gozarimasu ga kore wa o-kotowari mosanakereba narimasenu (*o—kinodokŭ de ŭá ğosaδĭmaß' ğá koδe ŭá o—kotoŭaδĭ moßanakeδeba naδĭ maßéñ'*).

34. Erinnern Sie sich denn meines Auftretens nicht mehr? — Sore de wa anata ga watakushi no negatta koto wo oboete oide naranai no desu ka? (*βoδe de ŭá anata g̃a ŭataschĭ no neg̃a͡tta koto ó obo-ete o-ide naδana-i no deß' ká?*)

35. Ich erinnere mich nicht. — Watakushi wa oboete imasenu (*ŭatak'schĭ ŭá obo-ete imaßéñ'*).

36. Sie hören mir nicht zu. — Anata wa watakushi no iu koto wo o-kiki nasaremasenu (*anata ŭá ŭatak'schĭ no iu koto ó o—kikĭ naßaδemaßéñ'*).

37. Haben Sie die Güte, mir zu helfen. — Dōzo watakushi wo sukete kudasare masenu ka (*do-oso ŭatak'schĭ ó ß'kete kudaßaδe maßeñ' ká*).

38. Es ist möglich, daß wir Sie besuchen. — Watakushi domo ga tabun anata wo o-tazune mōshimashō (*ŭatak'schĭ domo g̃á tabuñ anata ó o—tas'ne mo-oschĭmascho-ó*).

39. Sie erweisen mir zu viel Ehre. — Watakushi no mibun ni wa sugimasu (*ŭatak'schĭ no mibun ni ŭá ß'g̃ĭmáß'*).

---

1. gomennasai = go-men-nasai, eigentlich: erlauben Sie! oder Verzeihen Sie! — Diesen Ausdruck gebraucht man, wenn man an eine verschlossene Hausthür gelangt und Einlaß begehrt. — 8. shitai wünschen zu thun; cf. § 282*β*. — 9. aida Zeitraum; kiki anhören. — 10. = ich bitte, thun Sie so! — 11. kīte von kiki; = bitte hören Sie meine Bitte an. — 12. negai bitten, wünschen. — 13. hon Buch; kashu (-su) leihen. — 16. tsuki betreffen, sich beziehen auf. — 17. hontō wahr; itte von ii (iu) sagen. — 18. osshari sprechen, sagen. — 20. = daß Sie meine Bitte anhören wollen (anata — to); diese Aussage (iu no wa); ist es wahr? — 21. muzukashī schwer, unmöglich zu thun. — 22. jōdan Scherz. — 25. shinji (shinzuru) glauben. — 30. kinodoku Gefühl des Bedauerns; dōmo drückt Verlegenheit, auch Bedauern aus; yakusoku Versprechen; mōshi sagen. — 31. kanae machen. — 32. kotowari abschlagen, verweigern. — 33. oboe wissen, sich erinnern; oide Höflichkeitswort. — 36. sukete helfen. — 37. tabun vielleicht; tazune besuchen; mōshi sein. — 38. mibun soziale Stellung; sugi überschreiten, darüber hinaus gehen; eigentlich: meine Stellung wird überschritten.

XVIII.

1. Wissen Sie jemand, der meine Reisesachen auf den Bahnhof bringen könnte?
   Anata wa dare zo watashi no nimotsu wo stēshon made motte itte kureru mono wo shitte imasu ka? (*anata ŭá daδe so ŭataschĭ no nimots' ó ste-e-sch'n made motte itte kuδeδŭ mono ó schitte imaß' ká?*)
2. Wollen Sie meine Reisesachen aus dem Hotel auf den Bahnhof bringen?
   Watashi no nimotsu wo yadoya kara fune made motte itte kudasare? (*ŭataschĭ no nimots' ó ĭado-ĭa kaδà fhune made motte itte kudaßáδe?*)
3. Wollen Sie meine Reisesachen aus meiner Wohnung auf den Bahnhof bringen?
   Watashi no nimotsu wo watashi no sumai kara stēshon made motte itte kudasare? (*ŭataschĭ no nimots' ó ŭataschĭ no ß'ma-i kaδa ste-esch'n made motte itte kudaßáδe?*)
4. Bringen Sie meine Reisetasche auf mein Zimmer.
   Watashi no heya ni nimotsu wo motte koi (*ŭataschĭ no he-ĭa ni nimots' ó motte kó-i*).
5. Wann soll ich zu Ihnen kommen?
   Itsu kimashō ka? (*its'kimascho-o ká?*)
6. Wann geht der nächste Zug ab?
   Tsugi no kisha wa nanji ni demasu ka? (*ts'g̃ĭ no kischa ŭá nanji ni demaß' ká?*)
7. Der nächste Zug geht um dreiviertel auf sechs ab.
   Tsugi no kisha wa go gi shi-jū-go fun ni demasu (*ts'g̃ĭ no kischa ŭá g̃o ji schi—ju-u—g̃o fhun ni demáß'*).
8. Kommen Sie punkt fünf Uhr.
   Chōdo go ji ni o-idenasaimashi (*tscho-odo g̃o ji ni o—idenaßa-i-maschí*).
9. Wollen Sie mir gefälligst Ihre Adresse geben?
   Dōzo anata no shukushogaki wo kudasare? (*do-oso anata no sch'kŭschog̃akĭ ó kudaßáδe?*)
10. Was bekommen Sie?
    Anata ni ikura yattara yō gozarimasu ka? (*anata ni ikŭδa ĭattaδa ĭo-o gosaδĭmaß' ká?*)

11. Was giebt man dem Manne? Ano hito ni ikura yattara yō gozarimasu ka? (*ano chĭto ní ikŭda ĭattada ĭo-o ğosadĭmaß ká?*)

12. Geben Sie ihm 12 Sen. Jū-ni sen o-yari nasare (*ju-u—ni ßeñ o-ĭadĭ naßáde*).

---

1. nimotsu Reiſeſachen; stēshon Bahnhof; motte von mochi tragen, bringen; itte von iki gehen; shitte von shiri wiſſen. — **2.** yadoya Hotel. — **3.** sumai Wohnung. — **4.** koi Imperfekt zu ki (-u, uru kommen). — **5.** itsu wann? — **6.** tsugi der nächſte; kisha Zug; nanji = nani ji um welche Zeit? de abgehen. — **8.** chōdo pünktlich. — **9.** shukushogaki = aufgeſchriebene Wohnung, Adreſſe. — **10.** yattara = yari (geben) + te + araba = wenn man giebt; yō von yoi gut.

XIX.

1. Wann geht das nächſte Schiff ab? Tsugi no fune wa nanji ni demasu ka? (*ts'ğĭ no fhune ŭá nanji ni demaß' ká?*)

2. Fahren Sie nach Marſeille, Herr Kapitän? Senchō san anata wa Marusēyu made fune ni notte yukimasu ka? (*ßentscho-o ßañ anata ŭá Mad'ße-e-ĭŭ made fhune ni notte ĭukĭmaß' ká?*)

3. Was koſtet die Überfahrt von hier bis Marſeille? Koko kara Marusēyu made no funachin wa ikura desu ka? (*koko kada Mad'ße-e-ĭŭ made no fhunatschiñ ŭá ikŭda deß' ká?*)

4. Wieviel nehmen Sie für die Überfahrt? Funachin wa ikura desu ka? (*fhunatschin ŭá ĭkŭda deß' ká?*)

5. Ich möchte einen Platz in einer Kajüte mit 2 (3, 4) Betten haben. Watashi wa futatsu (mitsu, yotsu) no nedoko no aru senshitsu wo yoshī mono da (*ŭataschĭ ŭá fh'tats' [mits', ĭots'] no nedoko no adŭ ßenschits' ó hoschi-i mono dá*).

6. Ich möchte I. (II. III.) Klaſſe fahren. Ittō (nittō, santō) de ni notte yukō to omoimasu (*itto-o [nitto-o, ßanto-o] de ní notte ĭuko-o tó omo-imáß'*).

7. In wieviel Wochen (Tagen, Stunden) werden wir in Marseille ankommen?
Ikushū (ikunichi, ikujikan) de Marusēyu ni tsukimasu ka? (*ikuschu-u [ikŭnitschi, ikŭjikan] de Maδ'ße-e-ŭu ni ts'kŭmaß' ká?*)

8. Ich denke, wir werden in sechs Wochen (Stunden, Tagen) ankommen.
Roku (jikan, nichi) shū de tsukudarō to omoimasu (*δokŭ [jikan, nitschĭ] schu-u de ts'kudaδo-o tó omo-imáß'*).

9. Haben Sie viele Passagiere an Bord?
Fune ni wa do no kurai norite ga arimasu ka? (*fhune ni ŭá do no kuδa-i noδĭte g̃á aδĭmaß' ká?*)

10. Wann segeln Sie ab?
Itsu shuppan shimasu ka? (*its' schuppañ imaß' ká?*)

11. Sobald es das Wetter gestattet, werden wir abfahren.
Watashidomo wa tenki shidai de sugu nimo shuppan shimasu (*ŭataschĭdomo ŭá teñkĭ schĭδa-i de ß'g̃ŭ ni mo schuppan schimáß'*).

12. Sie können diese Nacht an Bord schlafen.
Anata wa konya kampan de neraremasu (*anata ŭá konĭa kampan de neδaδemáß'*).

13. Das Schiff wird in einer Stunde abgehen.
Fune ga ichi ji kan no ichi demashō (*fhune gá itschĭ ji kan no utschĭ ni demascho-ó*).

14. Wollen Sie mich von der Abfahrt des Schiffes rechtzeitig benachrichtigen?
Schuppan no toki wo watashi ni chanto shirasete kuremasu ka? (*schuppan no tokĭ ó ŭataschĭ ni tschanto schiδaßete kuδemaß' ká?*)

15. Ich werde Sie durch einen meiner Matrosen davon benachrichtigen, wann das Schiff abgeht.
Watashi wa suifu ni ītsukete anata ni shuppan jikoku wo o-shirase mōshimashō (*ŭataschĭ ŭá ßuifhŭ ni i-its'kete anata ni schuppan jikokŭ ó o—schiδaße mo-oschĭmascho-ó*).

16. Wenn Sie ausgehen, so sagen Sie jemand in Ihrem Hause, wohin Sie gehen, weil wir jede Stunde absegeln können.
Soto ni deru toki ni wa yado no dare ni ka ni desaki wo itte o-okinasai fune ga jiki ni deru ka mo shiremasenu kara (*ßoto ni deδŭ tokĭ ni ŭá ĭado no daδe ni ka ni deßakĭ ó itte o—okĭnaßá-i, fhune g̃a jikĭ ni deδŭ ka mó schiδemaßeñ' káδa*).

17. Wenn Sie ausgehen, ſo ſagen Sie Ihrem Wirte, wohin Sie gehen.
Soto ni deru toki wa yado no teishu ni desaki wo itte o-okinasai (*ßoto ni deδŭ tokĭ ŭá ĭado no teischu ni deßaki ó itte o—okĭnaßá-i*).

18. Sie haben keine Zeit zu verlieren; Sie müſſen gleich an Bord gehen.
Chittomo yūyo suru ma wa arimasenu suguto fune ni norikomanakereba ikemasenu (*tschittomo ĭu-u-ĭo ßuδŭ ma ŭá aδĭimaßéñ' ß'guto fhune ni noδĭkomanakeδeba ikemaßéñ'*).

19. Sind Ihre Reiſeſachen ſchon an Bord gebracht?
Anata no nimotsu wa mō fune ni motte itte arimasu ka? (*anata no nimots' ŭá mo-o fhune ní motte itte aδĭmaß' ká?*)

20. Wiſſen Sie jemand, der meine Reiſeſachen an Bord bringen könnte?
Anata wa dare zo watashi no nimotsu wo fune made motte itte kureru mono wo shitte imasu ka? (*anatá ŭa daδe so ŭataschĭ no nimots' ó fhune made motte itte kuδeδu mono ó schitte imaß' ká?*)

21. Haben Sie Ihre Koffer ſchon auf dem Zollamte revidieren laſſen?
Anata wa nimotsu wo mō jīkan de shirabete moraimashita ka? (*anata ŭá nimots' o mo-o ji-ikan de schĭδabete moδa-imasch'ta ká?*)

22. Nein, ich habe meine Koffer noch nicht revidieren laſſen.
Īe, watashi no nimotsu wa mada aratamesasenakatta (*i-ie, ŭataschĭ no nimots' ŭá mada aδatameßaßenakátta*).

---

2. senchō Schiffskapitän; notte von nori fahren. — 3. funachin Fahrgeld. — 5. nedoko Schlafplatz; senshitsu Kajüte; hoshī wünſchend. — 6. ittō = ichi tō (Klaſſe); nittō = ni + tō; santō san + tō; yukō (von yuki) = ich will, möchte gehen. — 7. shū Woche; tsuki ankommen. — 9. fune ni nori an Bord eines Schiffes gehen. — 10. shuppan Abfahrt eines Schiffes; shi machen. — 11. shidai Lage, Gelegenheit; sugu ni ſogleich. — 12. konya heute Nacht, dieſe Nacht; kampan Schiffsdeck; ne ſchlafen. — 13. kan Zeitdauer. — 14. shirase benachrichtigen. — 15. suifu Matroſe; ītsuke beauftragen; jikoku Stunde und Minute, genaue Zeit. — 16. de ausgehen; yado Haus; desaki = Ausgehe-Ziel; oki zurücklaſſen; teishu Wirt. — 18. chittomo ein wenig; yūyo Zeit; sugu to ſogleich.

Übungsstücke.

I.

Das Pfirsichkind.

Momotarō.*)
momotaδo-o.

(1) Es waren einmal ein alter Mann und eine alte Frau. Der alte Mann ging in den Wald, um Gras zu schneiden, die alte Frau zum Waschen an einen Fluß.

(1) Mukashi jijī to babā to
mukaschĭ jiji-i to baba-a to
ga arite jijī wa yama ye ku-
gã aδĭté jiji-i ŭá ĭama ĭe kŭ-
sakari ni, babā wa kawa ye
ßakaδĭ ni, baba-a ŭá kaŭa ĭe
sentaku ni yukimashita.
ßentakŭ ni ĭukĭmasch'tá.

(2) Da kamen zwei Pfirsiche den Fluß herabgeschwommen. Die Alte fischte sie auf, kostete und da dieselben sehr gut schmeckten, wollte sie ihren Alten auch davon essen lassen, brachte die eine mit nach Hause und hob sie im Speiseschranke auf.

(2) Sono toki kawa-kami kara
ßono toki kaŭa—kami kaδa
futatsu no momo ga nagarete
fh'tats' no momo g̃a nag̃aδete
kimashita yue babā wa sore
kimasch'tá u-e baba-a ŭá ßoδe
wo torite tabete mimasu to
o toδĭte tabete mimaß' tó
taisō umō gozarimashita
ta-ißo-o umo-o g̃osaδĭmasch'ta
kara jijī ni mo tabesasen to
káδa jiji-i ni mo tabeßaßen tó
hitotsu mochi kaeri todana ni
ch'tots' motschĭ ka-eδi todana ní
shimatte okimashita.
schĭmat͡te okimasch'tá.

(3) Als bald darauf der Alte nach Hause zurückkehrte und die Alte darum die erwähnte Pfirsich herausnehmen wollte und die Thür des Speiseschrankes öffnete, da knackte die Pfirsich, brach entzwei,

(3) Yagate jijī ga kaerishi
ĭag̃ate jiji-i g̃á ka-eδischi
yue babā wa saki no momo wo
u-e baba-a ŭá ßaki no momo o
dasan to todana no to wo ake-
daßan tó todana no to o ake-

*) Erzählt nach Endo aus Tōkyō.

und — gleich einem Edelsteine — sprang ein männliches Kind daraus hervor.

masu to momo ga pakuri to
maß' tó momo g̃a pakŭδĭ to
futatsu ni warete naka kara
fh'tats' ni ŭaδete naka káδa
tama no yō naru otoko no ko
tama no ŏo-o naδŭ otoko no ko
ga umaremashita.
g̃á umaδemasch'tá.

(4) Beide waren freudig überrascht, wollten dem Kinde das erste Bad geben und thaten es auch, da hob dasselbe die Wanne bis über die Augenhöhe empor.

Beide erstaunten, dachten aber daß es kein gewöhnliches Wesen sei und erzogen es mit Sorgsamkeit.

(4) Futari wa odoroki yoro-
fhŭtaδĭ ŭá odoδoki ŏδo-
kobite ubuyu wo tsukawasen to
kobité ubuŭu o ts'kaŭaßen tó
shimasu to kono ko wa sono
schĭmaß' tó kono ko ŭa ßono
tarai wo me yori takaka sa-
taδa-i ó me ŏoδĭ takaku ßa-
shi-agemashita.
schĭ—ag̃emasch'tá.

Und da dieses Kind aus dem Innern einer Pfirsich geboren war, nannten sie es Pfirsichkind.

Futari wa masumasu odoroki
fhŭtaδĭ ŭa maß'maß' odoδokĭ
tadabito naraji to omoi tai-
tadabito naδaji to omoi ta-i-
setsu ni sodatemashita. Kono
ßets' ni ßodatemasch'tá. Kono
ko wa momo no naka kara uma-
ko ŭa momo no naka kaδa uma-
demashita yue ni Momotarō to
demasch'ta ŭu-e ni momotaδo-o to
nazukemashita.
nas'kemasch'tá.

II.

(5) Pfirsichkind wuchs nun in Gesundheit auf und ward immer kräftiger.

(5) Momotarō wa jōbu ni
momotaδo-o ŭá jo-obu ni
oitachite iyo-iyo tsuyoku na-
o-itatsch'té i-ŏo—i-ŏo tsŭ-ŏoku na-
ri-mashita.
δĭmasch'tá.

Eines Tages wandte sich Pfirsichsohn zu dem Alten und der Alten und sprach: „Ich gehe nach Onigaschima, um einen Schatz zu holen." Darum machten sie ihm seine Wegzehrung zurecht u. gaben sie ihm mit.

Arutoki Momotarō wa jijī
aδŭtoki momotaδo-o ŭá jiji-i
to babā to ni mukaite wata-
to baba-a to ni muka-ité ŭata-
kushi wa Onigashima ye takara
k'schĭ ŭá onig̃aschĭma ŏe takaδa

mono wo tori ni yukimasu to
mono o toδĭ ní ŭukĭimaß' tó
mōshimashita yue futari wa
mo-oschĭimasch'tá ĭ-ue fh'taδĭ ŭa
bentō wo koshiraete yarima-
bento-o ó koschĭδa-ete ĭaδĭima-
shita.
sch'tá.

(6) Momotarō wa isamitachi
momotaδo-o ŭá ißamĭtatschĭ
bentō wo sagete dekakemasu
bento-o ó ßagete dekakemasu
to michi nite ippiki no inu ni
tó mitschĭ nite ippiki no inu ni
aimashita.
a-imasch'tá.

(7) Inu wa Momotarō ni: Mo-
inu ŭá momotaδo-o ni: mo-
motarō san, Momotarō san,
motaδo-o ßan, momotaδo-o ßañ,
o-koshi ni sagetaru wa nande
o—koschĭ ni ßaĝetaδŭ ŭá nande
gozarimasu to tazunemashita.
ĝosaδĭimaß' tó tas'nemasch'tá.
Kore wa Nippon-ichi no Kibi-
koδe ŭá nippon—itschĭ no kibi-
dango da to kotaemasu to inu
dañĝo da tó koda-emaß' tó inu
wa: hitotsu kudasai o-tomo ita-
ŭa: ch'tots' kuδaßa-i o—tomo ita-
shimashō to īmashita.
sch'mascho-o tó i-imasch'tá.

(8) Kakute inu wa tomo wo
kakute inu ŭá tomo o
shite yukimasu to mukō yori
schite ĭukĭimaß' tó muko-o ĭoδĭ
saru ga hitari mata mae no
ßaδŭ ĝá kitaδĭ mata ma-e no
yō ni tazune Kibidango wo mo-
ĭo-o ni tas'né kibidañĝo o mo-
ratte kore mo tomo ni tachite
δatte koδe mo tomo ni tatsch'té
sukoshi yukimasu to mata kiji
ß'koschĭ ĭukĭimaß' tó mata kiji

(6) Pfirſichſohn ward hoch erfreut, hing ſich ſeinen Proviant um und machte ſich auf den Weg, als er unterwegs einem Hunde begegnete.

(7) Der Hund fragte Pfirſichſohn: „Herr Pfirſichſohn, Herr Pfirſichſohn; was iſt das, was Sie da auf Ihren Lenden hängen haben?“ „Das iſt Japans Beſtes, nämlich Kibidango“ antwortete dieſer. Da ſagte der Hund: „Geben Sie mir einen, ſo begleite ich Sie!“

(8) Und ſo ging denn der Hund als Begleiter mit, als ein Affe ihnen entgegenkam, die gleiche Frage ſtellte und nachdem er Kibidango geſchenkt bekommen hatte, ebenfalls als Begleiter ein Stück mitfolgte. Da trafen ſie hinwiederum einen Faſan; dieſer that ebenfalls wieder in voriger Weiſe und ſchloß ſich ihnen an.

ni ai kore mo mata mae no
nĭ a-i koδe mo mata ma-e no
yō ni shite tomo ni tachima-
ĭo-o ni sch'té tomo ni tatsch'ma-
shita.
sch'tá.

III.*)

(9) Mit dieſen Begleitern eilte nun Pfirſichſohn ſeines Weges und kam auch bald nach Onigaſchima, aber — die böſen Geiſter hatten das Thor feſt verſchloſſen und ließen ihn nicht hinein.

(9) Momotarō wa kore ra no
momotaδo-o ŭa koδe δa no
tomo wo tsure michi wo isogi
tomo o tsuδe mitschĭ o iβoĝi
yagate Onigashima ye tsukima-
ĭagate oniĝaschima ĭe tsukĭma-
shita ga onidomo wa kataku
sch'ta ĝa onidomo ŭa kataku
mon wo tojite iremasenu.
moñ o tojĭte iδemaβeñ'.

(10) Da erhob Pfirſichſohn laut ſeine Stimme und rief: „Hört! Pfirſichſohn iſt angekommen; macht ſchnell das Thor auf! wenn ihr zögert, zertrümmern wir es und dringen ein!“ aber — die böſen Geiſter öffneten nicht.

(10) Momotarō wa ōgoe wo
momotaδo-o ŭa o-oĝo-e o
age Momotarō no oide naru
aĝe momotaδo-o no o-ide naδŭ
zo hayaku mon wo akeyo mo-
so ha-ĭaku mon o ake-ĭo mo-
shi yūyoseba buchi-kowashite
schĭ ĭu-u-ĭoβeba butschĭ-koŭasch'te
hairu zo to mōshimashita ga
ha-iδu so to mo-oschĭmasch'ta ĝa
Onidomo wa akemasenu-deshita.
onidomo ŭa akemaβen'desch'ta.

(11) Darum flog der Faſan über das Thor, der Affe kletterte auf den Zaun, und nachdem ſie ſo innerhalb des Thores eingedrungen waren, öffneten ſie dasſelbe von innen.

(11) Sore yue kiji wa mon wo
βoδe ĭu-e kiji ŭa mon o
tobi-koe saru wa hei ni yoji-
tobĭ—ko-e βaδu ŭa he-i ni ĭoji—
nobori tomoni monnai ni irite
noboδĭ tomoni monna-i ni iδĭte
uchi yori mon wo akemashita.
utschĭ ĭoδi moñ o akemasch'ta.

---

*) Von jetzt ab überlaſſen wir das Setzen der Accente dem Lernenden ſelbſt!

(12) Die Geister waren bestürzt, wollten dasselbe verteidigen und kämpften eine Weile; dann aber wurden sie durch die Tapferkeit des Pfirsichsohns und die Anstrengung des Hundes, des Affen und des Fasans zurückgeschlagen, erst einer, dann zwei flohen, endlich ging alles in Trümmer.

(12) Onidomo wa awate-odo-
onidomo ŭa aŭate—odo-
rokite kore wo fusegan to shi-
δokite koδe o fhußeg̃an to schi-
baraku tatakai mashita ga Mo-
baδaku tataka-i masch'ta g̃a mo-
motarō no yūki to inu saru
motaδo-o no ŭu-ukĭ to inu ßaδŭ
kiji nado no hataraki ni osore
kiji nado no hataδaki ni oßoδe
hitori futari to nige tsui-ni wa
ch'toδi fh'taδĭ to nig̃e tsui-ni ŭa
chiri-jiri ni narimashita.
tschiδi—jiδi ni naδimasch'ta.

(13) Darum im Herzen äußerst empört, rief der Oberbefehlshaber Akandooji: „Nichtsnutziges Volk! Seht, was ich vermag!", schwang eine dicke Eisenstange und schlug auf Pfirsichsohn los.

(13) Sareba taishō Akan-
ßaδeba ta-ischo-o akan-
dōji wa ōi ni kokoro wo ira-
do-oji ŭa o-oi ni kokoδo o iδa-
date īgainaki monodomo kana
date i-iga-inakĭ monodomo kana
waga nasutokoro miyo to ī-
ŭag̃a naß'tokoδo mi-ĭo to i-i—
nagara futoki tetsu no bō-
nag̃aδa fh'tokĭ tetsŭ no bo-o
wo uchifurite Momotarō ni
o utschĭfhŭδĭte momotaδo-o ni
uttekakarimashita.
ût̂tekakaδĕmasch'ta.

IV.

(14) Pfirsichsohn, gleich bereit, nahm ebenfalls eine eiserne Stange und parierte; wenn jener auf die rechte Seite schlug, schlug er nach der linken beiseite, und wenn jener nach der linken Seite schlug, wich er nach der rechten aus; so kämpften sie mit Aufbietung großer Geschicklichkeit sehr heftig mit einander; da aber die Entscheidung nicht einzutreten schien, wurde Akandooji müde, warf die Eisenstange beiseite,

(14) Momotarō wa kokoroe-
momotaδo-o ŭa kokoδo-e-
tari to onajiku tetsu no bō wo
taδĭ to onajiku tets' no bo-o o
motte kore wo ashirai migi wo
mo̲tte koδe o aschĭδa-i miğ̃i o
uteba hidari ni harai hidari
uteba midaδĭ ni haδa-i chidaδĭ
wo uteba migi ni tobinoki ichi
o uteba miğ̃i ni tobĭnokĭ itschĭ
jō ichi ge hijutsu wo tsuku-
jo-o itschĭ g̃e chijuts' o ts'ku-

und rief, die Arme ausbreitend herausfordernd: „Komm an! wir wollen ringen!“

shite tagai ni furuitatakai-
sch'te tagã-i ni fhŭδu-itataka-i-
mashita ga kiu ni shōbu no
masch'ta gã kiu ni scho-obu no
tsuku tomo miemasenu yue
tsŭku tomo mi-emaβeñ' ŭu-e
Akandōji wa mendōkusashi
akando-oji ŭa mendo-okŭβaschĭ
to tetsu no bō wo nage-sute iza
to tets' no bo-o o nagẽ—β'te isa
kumiutan to ō-de wo hirogete
kumi-utan to o-o—de o chĭδogete
idomimashita.
idomĭmasch'ta.

(15) Pfirſichſohn warf auch gleich bereit die eiſerne Stange weg und ſie rangen zuſammen; aber die Kraft Pfirſichſohns war wohl überlegen; bald warf er den Akandooji nieder, nahm von den Hüften einen ſchon vorher beſchafften Strick und band damit den Akandooji achtfach über Kreuz.

(15) Monotarō wa kokoroe-
momotaδo-o ŭa kokoδo-e-
tari to tetsu no bō wo uchi-
taδĭ to tets' no bo-o o utschĭ-
sute tomo ni kumiuchishima-
β'te tomo ni kumiutsch'schima-
shita ga Momotarō no chika-
sch'ta gã momotaδo-o no tschĭka-
ra masarishi ka yagate Akan-
δa maβaδischi ka ĭagãte akan-
dōji wo kumifuse koshi yori
do-oji o kumifhŭβe koschĭ ĭoδĭ
yōi no nawa wo toridashi yae
ĭo-oi no naŭa o toδĭdaschĭ ĭa-e
jū-monji ni Akandōji wo shi-
ju-u—monjĭ ni akando-oji o schi-
barimashita.
baδĭmasch'ta.

(16) Die böſen Geiſter aber hatten, da ihr Oberhaupt zum Gefangenen gemacht worden war, nun auch keinen Mut zum Widerſtande mehr, gaben dem Befehle Pfirſichſohns Folge und führten ihn in die Schatzkammer hinein.

(16) Onidomo wa taishō wo
onidomo ŭa ta-ischo-o o
toriko ni saremashita yue ima
toδĭko ni βaδemasch'ta ĭu-e ima
wa temukō yūki mo naku Mo-
ŭa temuko-o ĭu-ukĭ mo nakŭ mo-
motarō no iu ni makasete ta-
motaδo-o no ĭu ni makaβete ta-
kara no kura ni amaishima-
kaδa no kuδa nĭ amai-schĭma-
shita.
sch'ta.

(17) Momotaroo ließ ſich Gold und Silber, Edelſteine, einen un-

(7) Momotarō wa kin-gin ta-
momotaδo-o ŭa kiñ—jiñ ta-

sichtbar machenden Mantel und Hut und verschiedene andere Kostbarkeiten herausgeben, ließ es auf einen Wagen aufladen, spannte den Hund, den Affen und den Fasan vor und begab sich auf den Heimweg.

ma kakuremino kakuregasa nado
ma kakuɗemino kakuɗeg̃aβa naɗo
iro-iro no takaramono dasasete
iɗo—iɗo no takaɗamono daβaβete
kore wo kuruma ni tsumase inu
koɗe o kuɗŭma ni tsŭmaβe inu
saru kiji ni hikasete kaerima-
βaɗŭ kiji ni chĭkaβete ka-eɗĭma-
shita.
sch'ta.

(18) Der alte Mann und die alte Frau waren über des Momotaroo Ankunft hoch erfreut und priesen ihn gar sehr; Momotaroo hingegen pries des Hundes, des Affen und des Fasans thätige Hilfe und verteilte unter sie gar mancherlei.

(18) Jijī babā wa taisō ni
jiji-i baba-a ŭa ta-iβo-o ni
yorokobite Momotarō no yūki
ĭoɗokobite momotaɗo-o no ŭu-ukĭ
wo home Momotarō wa mata
o home momotaɗo-o ŭa mata
inu sara kiji nado no hataraki
inu βaɗu kiji nado no hataɗaki
wo homete iro-iro wakete yari-
o homete iɗo—iɗo ŭakete ĭaɗĭ-
mashita.
masch'tá.

Ende.

Owari.
o-ŭaɗĭ.

Anmerkungen zu den Übungsstücken.

I.

(1) momotaro = momo (Pfirsich) + tarō (der älteste Sohn) = Pfirsichsohn; jijī alter Mann; babā alte Frau; to cf. § 199b; ga cf. § 268; arite von ari sein, cf. § 284. 3; yama Berg; ye cf. § 198. 263. 2; kusakari Gras schneiden; ni cf. § 277. 2α; 264. 1. kawa Bach, Fluß; sentaku das Waschen; yuki gehen.

(2) kawakami Oberlauf des Flusses; kara cf. § 263. 3; momo Pfirsich; nagare schwimmen; ki kommen; ue cf. § 204d; tori nehmen; tabe essen; mi versuchen; taisō sehr; umō von umai angenehm, delikat; kara cf. § 276β; mo auch cf. § 226; tabesasen futur. oder dubit. Form zum Kausativ von tabe; mochi bringen; kaeri (-ru) nach Hause gehen; todana Speiseschrank; shimatte von shimai (-u) einschließen, weglegen; oki (-ku) weglegen, aufheben.

(3) Yagate bald, unmittelbar; kaerishi = kaeri Rückkehr + shi machen = zurückkehren; cf. § 237; saki der vorherige, vorher ge-

meinte, vorher erwähnte; dasan Futurum-Form zu dashi (-su) herausnehmen; to die Thüre; ake öffnen; pakuri knacken; ware sich teilen, zerbrechen; futatsu ni ware in zwei Teile d. i. entzwei brechen, gehen; naka das Innere, die Innenseite; naka kara von innen; tama Edelstein; yō Art; yō naru = artig cf. § 234b; otoko Mann; otoko no cf. § 234b; ko Kind; umare geboren werden.

(4) futari beide Personen; odoroki überrascht sein; yorokobi sich freuen; ubuyu das erste warme Bad eines neugeborenen Kindes; tsukawashi geben; shi machen, thun; tarai Badewanne; me yori takaku höher als das Auge cf. § 42; sashi-age emporheben; nazuke einen Namen geben.

II.

(5) jōbu in guter Gesundheit; oitachi aufwachsen; iyo-iyo mehr und mehr; tsuyoi kräftig; nari werden; arutoki = aru (von ari sein) = ein gewisser + toki Zeit, d. i. einst oder eines Tages; mukai gewendet sein zu; . . takara kostbare Sachen; tori nehmen; to faßt die Worte Momotaroos zusammen und deutet die Abhängigkeit von mōshi (sagen) an; bentō Proviant, eigentlich Behälter zum Aufbewahren mit Reis; koshirae zurechtmachen; yari geben.

(6) isamitachi von freudigem Mute erhoben werden; sage auf-, um-, herabhängen lassen; dekake fertig zum Gehen sein; michi Weg; nite cf. § 197; ippiki = ichi hiki cf. § 132 und 133; inu Hund; ai begegnen, treffen.

(7) koshi Lenden; sagetaru = sage + to + aru = das Herabhängende; nande was?; kotae antworten; kudasai geben (eigentlich: von einem Höheren erhalten) höfliches Wort; tomo Begleiter; itashi thun, machen; īrashita = ī (von ī sprechen) + mashita.

(8) kakute darauf, und so; wörtlich: und so ging der Hund den Begleiter machend; mukō vorn; saru Affe; kitari kommen; mata wieder, in gleicher Weise; mae vorher; mae no yō die vorherige Art; moratte von morai bekommen; mo auch tomo ni adverbial: als Begleiter; tachi sich aufmachen; kiji Fasan.

III.

(9) tsure in Begleitung nehmen; isogi eilen; yagate bald; oni böser Geist, Teufel cf. § 26c; kataku fest; mon Thor; togi (-ru oder zuru) schließen, verschließen; ire hineinsetzen, -lassen.

(10) ōgoe laute Stimme; age erheben; oide das Ankommen; naru von nari sein; zo Nachdruck verleihende Ausrufpartikel; hayaku (auch hayō) schnell, bald; akeyo cf. § 162, Anm. 2; mochi cf. § 278δ; yūyoseba = yūyo + seba (Conditional zu shi) Zögerung machen, zögern; buchi-kowashi zertrümmern; hairi (-ru) hineingehen, ein-

dringen; ga aber; akemasenu deshita Umschreibung des negativen Präteritums = nicht öffnen war.

(11) tobi-koe fliegen über, überfliegen; hei Zaun, Mauer; yoji-nobori = yoji (-ru hinaufsteigen) + nobori (-ru hinaufsteigen) = hinaufklettern; tome ni zusammen; monnai Innenseite eines Thores; iri hineingehen; uchi Innenseite, das Innere; yori cf. § 263. 3.

(12) awate-otoroki = awate (aufgeschreckt sein) + odoroki überrascht, erstaunt sein; fusegan Futurum-Form zu fusegi (-u) verteidigen; shibaraku eine Weile, eine kurze Zeit; tatakai (-u) kämpfen; yūki Mut, Tapferkeit; hataraki Thätigkeit, Arbeit; osore (-ru) zurückgeschlagen werden; hitori eine Person; futari zwei Personen; nige entfliehen; tsui-ni endlich; chiri-jiri Trümmer.

(13) sareba darum, so — denn; taishō Oberbefehlshaber; Akandōji = Oberteufel; ōi ni sehr; kokoro Herz; iradate (-ru) aufreizen, empören; īgainaki nicht der Rede wert; mono domo Leute; kana Interjektionspartikel; waga mein; nasu tokoro cf. § 272. 1; ī-nagara sprechend cf. § 275. 3α; futoki (futoi) dick; tetsu Eisen; bō Stange; uchifuri = uchi (hauen) + furi (schwingen) = schwingen; ni auf; uttekakari drauf losschlagen.

IV.

(14) kokoroetai = denkend: nun gut! d. h. gleich bereit; onajiku ebenfalls, ebenso; motte (von mochi in der Hand halten) haltend = mit; ashirai abwehren, parieren; migi rechts: uchi schlagen: hidari links; tobinoki (-ku) ausweichen, beiseite springen; ichi .... ichi bald — bald; hijutsu große Geschicklichkeit; tsukushi (-su) anwenden; tagai ni gegenseitig, mit einander; furuitatakai heftig kämpfen; shōbu Entscheidung; tsuki beendigt, fertig sein; to mo = to; mie sichtbar sein, scheinen; mendōkusashi = mendō (ermüdet) + kusashi (kusai) = ermüdend; nagesute (-ru) wegwerfen; iza auffordernder Anruf = komm an! (beim Ringen, Fechten 2c.); kumi-uchi Futurum-Form zu kumi-uchi = ringen; ōde = ō + te d. i. großer Arm; hiroge öffnen, ausspreizen, ausbreiten; idomi (-mu) herausfordern.

(15) uchisute wegwerfen; tomo ni zusammen; chikara Kraft; masarishi = masari überlegen sein; ka Fragewort, giebt potentiale Bedeutung = war wohl überlegen; kumifuse unter bekommen (beim Ringen), werfen; koshi Hüfte; yōi Vorbereitung; yōi no vorher bereitet, vorher beschafft; nawa Strick; tori-dashi heraus-, weg-, abnehmen; yae achtfach; jūmonji ni über Kreuz, kreuzweis; shibari binden, fesseln.

(16) toriko ein Gefangener; sare = serare Passiv von shi machen; also: toriko ni sare zum Gefangenen gemacht werden; yue cf. § 223; ima nun; temukō = temakau von temukai Widerstand leisten; yūki Mut; naku von nai nicht sein; iu von ī sagen; iu

ni = dem Sagen; makase den Willen (eines Andern) nachgeben; kuru feuerfestes Haus; takara no kuro Schatzkammer; annai das den Weg Zeigen; annai-shi = führen.

(17) kin-gin Gold und Silber; karuremino unsichtbar machender Mantel; kakuregasa unsichtbar machenden Hut; iro-iro verschieden, verschiedenartig; takaramono Kostbarkeiten; desase Kausativ zu dashi herausgeben lassen; kuruma Wagen; tsumase aufstapeln lassen; hikase Kausativ zu hiki ziehen lassen; haeri heimkehren.

(18) home preisen, loben; mata hinwiederum, dagegen; hataraki Werk, Arbeit, Thun; wake teilen, verteilen; yari geben.

Deutsch-Japanisches Wörterbuch.

A.

Aal, unagi.
Abend, ban.
Abendessen, yūmeshi.
abends, kure.
Abreise, shuttatsu, hossoku.
abreisen, shuttatsu shi.
Absicht, kokoro-zashi.
abwesend, rusu.
achten, uyamai (-u); gering achten karonji (-zuru).
Achtung abunai, uyamai.
Acker, hatake.
Ader, myaku.
Adler, washi.
Affe, saru.
ähnlich (ähnlich sein), gotoki.
Alaun, myōban.
Allgemeinen — im, taigai.
allmählich, itsu-to-naku, dandan
alt, furui (= nicht neu); toshi yōtta (= bejahrt) hisashi.
Alter, toshi (= Lebens-); nenrai (= längst verflossene Zeit).
altern, toshi wo tori; toshiyōri; furū naru (s. alt).
Ambos, kanashiki.
Ameise, ari.
amüsieren — sich, asobashi (-su).
anbieten, age (-ru).
ändern, kae (ru).
anderswo, tashō.
Anfang, hajime.
anfangen, hajime (-ru) tr.; hajimari (-ru) intr.
angreifen, seme (-ru).
anhäufen — sich, tsumori (-ru).
Anker, ikari; Anker lichten, ikari wo ageru; Anker auswerfen, ikari wo oroshi (-su).
Ankerplatz, funaba.
ankommen, tōchaku shi, tsuki (-u).
Ankunft, tōchaku.
Anteil, bun.
Antwort, hentō, henji.
antworten, henji shi, hentō shi.
anziehen, ki (-iru); Kleid anziehen, kimono wo ki.
anzünden, toboshi (-su); Lampe anzünden, andon wo toboshi.
Apfel, ringo.
Apfelbaum, ringo no ki.
Apotheke, kusuri ya.
Aprikose, anzu.
April, shi-gwatsu.
Arbeit, yōji, shigoto (= Beschäftigung).
arbeiten, hataraki (-u).
Ärger, urami.
arm, hin, bimbō na; der Arme, hin-jin, bimbō nin.
Arm, ude.
Armband, ude no kazari.
Ärmel, sode.

Armut, hin.
Art, tōri.
Art und Weiſe, kurai.
Arznei, kusuri.
Aſche, hai.
Aſt, eda, fushi (= Aſtloch).
Atem, iki, kokyū.
Atem holen, iki wo tsuki (-u).
Atlas, shusu.
atmen, iki wo tsuki (-u).
aufhalten — ſich, tōryū.
aufhängen, kake (-ru).
aufhören, shimai (-u), yame (-ru).
aufmachen (Thür), to wo ake (-ru).
aufſchlagen — ein Buch, hon wo hiroge (-ru).
aufſtehen, oki (-ru und -u).
aufſtellen, tate (-ru).
aufwachen, samashi (-su), me wo samashi.
Auge, me.
Augapfel, me no tama.
Augenbrauen, mayu (eine A.), mamige, mayuge.
Augengläſer, megane; Augengl. aufſetzen, megane wo kake (-ru).
Augenhöhle, meana.
Augenwimper, matsuge.
Auguſt, hachi-gwatsu.
ausgeben, tsukai (-u).
ausgleiten, nomeri (-ru).
aushalten, tamari (-ru).
auslaſſen, kaki-otoshi (-su, beim Schreiben); mi-otoshi (-su, beim Leſen).
ausnahmslos, nokorazu.
ausruhen — ſich, yasumi (-u), kyūsoku shi.
außer, narade.
außer Atem ſein, iki ga kire (-ru).
außerdem, sono hoka.
außerordentlich, hanahadashī, obitadashī.
äußerſt, ito.
ausſpeien, haki dashi (-su), tsuba wo haki (-u).
ausſpucken, tsuba wo haki (-u).
ausſpülen — den Mund, ugai (-u).
Auswärtiges Amt, gwaimu-shō.
Axt, masakari.

B.

baar — kaufen gegen . . genkin ni kae (-ru).
Bach, kogawa.
backen, yaki (-u).
Backenbart, hōhige.
Backenzahn, okuba.
Bäcker, panya.
Backſtein, yaki-kawara.
Bad (warm), yu.
baden, yu ni iri (-u).
Baden — das Heißbaden, nyūtō.
baden (heiß), nyūtō shi.
Bademantel, yukata.
Badewanne, mizubune, furo.
Badezimmer, furoba, yudono.
Bahnhof, stēshon (yakusho).
bald, hodonaku.
bald darauf, nochihodo, nochikata.
Band, himo, ito, nawa.
Bank, kawase.
Bankier, ryōgaeya, kawase kata.
Bär, kuma.
Barbier, kamiyui.
Bart, hige.
bauen, tate; — ein Haus ie wo tate (-ru).
Bauer der, nō-fu, inaka mono.
Baumwolle, momen, wata.
Beamte, yaku-nin;
Beamte 1 —3. Klaſſe, chokunin.
„ 4.—7. „ sōnin.
„ 8.—15. „ hannin.
bebauen (Feld), unai (-u).
Bedauern, kinodoku.
bedauern, kinodoku shi, awaremi (-u).
befehlen, meiji (-ru u. -zuru).
Befinden, ambai.
begraben, hōmuri (-ru).
Begräbnis, hōmuri.

begreifen, satori (-ru).
beherrſchen, osame (-ru).
Bein, ashi, momo (Schenkel).
beinahe, namanaka, naka-naka ni.
beißen, kui (kū), kami (-u).
beiſtehen, tetsudai (-u).
beklagen, tansoku shi.
bekommen, uketori, morai (-u).
bellen, ſ. ſchreien.
bemitleiden, awaremi (-u).
berauſchen, yoi (-u).
berauſcht, saka ni yōta.
berechnen, san wo shi.
bereuen, kuyami (-u).
beruhigen, osame (-ru).
beſchämend, hazukashī.
beſchließen, sadame (-ru).
beſchränkt ſein auf ... kagiri (-ru).
beſchützen, mamori (-u), shugo shi.
beſiegen, kachi (-tsu) c. Dat.
Beſinnung, zur — kommen same (-ru).
Beſitz, mochi-mono.
beſſer ſein als, masari c. Dat., mashi (-su).
beſtändig, shikiri ni.
beſteigen (Berg), nobori (-ru).
beſtellen, atsurae (-ru).
Beſtellung, atsurae.
beſtimmen, kagiri (-ru), sadame (-ru).
beſtimmt, kitto.
beten, negai (-u), inori (-ru), oga-mi (-u).
betrinken — ſich, yoi (-u).
betrunken, saka ni yōta.
Bett, toko, nedoko.
Bettdecke, yogi.
betteln, monomorai shi.
Bettler, kojiki, mono-morai.
Bewegung, undō.
bezahlen, harai (-u).
bezeugen, shōko shi.
Bezirk, ken.
Bezirksgouverneur, kenrei.
Bezirkshauptſtadt, miyako.
Bezug, in — auf, bezüglich, auf, } itatte c. Dat.
Bibel, keiten.
Biene, hachi.
Billet, fuda, kitte.
billig, yasui.
Birnbaum, nashi no ki.
Birne, nashi.
bisweilen, ori-ori, orifushi.
Bitte, negai.
bitten, motome (-ru), negai (-u).
wenn ich — darf, dōzo, kuda-zare!
blaß, asai (=farblos oder hell), aoi.
Bläſſe, aosa.
Blatt ha.
Blei, namari.
Bleiſtift, seki-hitsu.
blind, mōmoku.
Blitzableiter, raiyoke.
blühen, saki (Prät. saita).
Blumengarten, hana-batake.
Blumenvaſe, hana-ike.
Blut, chi.
Blüte, hana.
Bohne, mame.
Boot, ko-bune.
Bord, an — gehen, funi ni nori (-ru).
Börſe, kinchaku (kane-ire).
Böttcher, okeya, okeshi.
Bouillon, tsuyu, shiru.
Branntwein, shōchū.
braten, aburi (-ru).
Braten (yakimono) aburi-niku.
brauchbar ſein, yō-ni-tachi (-tsu).
braun, tobi-iro no.
Braut, hanayome.
Bräutigam, hanamuko.
brechen, ori (-ru).
breit, hiroi.
Breite, haba.
brennen, yake (-ru).
Brief, tegami, fumi (von einer Frau geſchrieben).
Briefmarke, yūbin-kitte.

Briefpapier, maki-gami.
Brille, megane.
Brot, pan.
Brokat, nishiki.
Brücke, hashi.
Bruder, kyōdai.
Brunnen, ido.
Bruſt, mune (auch in übertragener Bedeutung).
Bruſt, chichi (der Frau).
Bruſttaſche, futokoro.
Buchbinder, kyōjiya.
Buchhändler, hanya.
Büchſenmacher, teppōkaji.
Bürſte, hake, ke-hawaki.
Butter, gyūraku.

C.

Ceder, sugi.
China, Shina.
Chineſe, Shina-jin.
Chriſt, kirishiian.
Cylinder, eboshi (Hut).

D.

da, asuko, achi, achira ꝛc. ſ. dort.
Dach, yane.
Dachziegel, yane-kawara.
Daimio, daimyō.*)
Dampf, jōki.
Dampfer, Dampfſchiff, } jōki-sen.
danach, sōshite, sono-nochi.
dann und wann, ori-ori.
darauf, sōshite.
darin, uchi ni.
Darm, wata, harawata.
Dattel, natsume.
Daumen, ōyubi.
Decke, tenjō (Zimmer-).
Deichſel, nagaye.
denken an, omoi (-u) c. Acc.
Diamant, kongōseki.
dick, futoi.
Dieb, dorobō.
dienen, tsutome (-ru).
dienen = gehorchen, tsukae (-ru).
Diener, chūjiki.
Direktor, tsukasa.
Dollar, dora.
Dollmetſch, tsūji.
dollmetſchen, honyaku shi.
Dorf, mura.
dort, asuko, achi, achira, sochi [sotchi] sochira [sotchira], soko, soko ni.
draußen, soto ni.
drucken
ein Buch shuppan shi (= heraus-geben).
dumm, bakarashī.
dünn, hosoi.

E.

Ebbe, hikishio.
ebenſo, onajiku.
Ehe, konrei.
Ehefrau, tsuma.
Ehegatte, otto.
ehemalig, hisashī.
ehren, tattobi (-u).
Ei, tamago.
Eiche, kashi.
Eigentum, mochi mono.
Eimer, oke.
einfädeln, ito wo tōshi (-su).
Einfluß, kiki.
Einfluß haben, kiki (-u).
eingießen, ire (-ru).
einladen, yobi (-u).
einmal — nicht, sae mit neg. Verbum.
einnehmen, nomi (Medizin).
einſaugen, sui, sū.
einſchließen = vereinigen, awase (-ru).
Einſicht, fumbetsu.
einſtürzen, taore (-ru).
einteilen, wakari (-ru).

*) Name eines Fürſten mit über 10000 Koku Reis Einkommen.

einwilligen, gaten shi.
Einwilligung, shōchi.
Eisenbahn, tetsudō.
Ellbogen, hiji.
Eltern, oya.
empfehlen —, ich will mich, o-itoma mōshi mashō.
Ende, shimai.
enden tr. u. intr., shimai (-u).
endlich, tsui ni.
Engländer, ei-jin.
englische Sprache, ei-go.
Enkel, mago.
Enkelin, mago musume.
entdecken, mitsuke (-ru).
Entfernung, michi-nori.
entscheiden, handan-shi.
Erbrechen, haki.
erbrechen — sich, haki (-u), tsubaki wo haki.
Erde, tsuchi, chi.
erholen — sich, yasumi (-u).
erinnern — sich, oboe (-ru) c. Acc.
erlauben, shōchi shi.
Erlaubnis, shochi.
Ermahnung, iken.
ermahnen, iken shi.
erscheinen, mie (-ru).
Ersparnis, kenyaku, toku.
erwarten, machi-uke (-ru).
erwärmen, atatame (-ru).
Esel, usagi-uma.
essen, kurai (-u).
Essen — zum — gehen, kurawase (-ru).
Essenszeit, meshidoki.
Essig, su.
Eßtisch, handai.

F.

Fächer, uchiwa, ogi.
Faden, ito.
Zwirnsfaden, asa-ita.
Wollenfaden, momen-ito.
Seidenfaden, kinu-ito.
fahren, nori (-ru).
fahren (im Wagen), basha ni nori.
fahren (im Schiffe), fune ni nori.
Falke, taka.
Familie, kanai.
Farbe, iro.
färben, some (-ru).
Färber, kōya, somemonoya.
faul sein, cf. nachlässig.
Faust, kobushi.
eine Faust machen, kobushi wo nigiri (-ru)
Februar, ni-gwatsu.
Feder (e. Vogels), hane.
Feder (= Pinsel), fude.
Fehler, ayamachi.
einen Fehler machen, ayamachi (-tsu).
feiern — ein Fest, iwai wo shi.
Feiertag, yasumibi.
Feige, ichijiku.
Feigenbaum, ichijiku.
Feile, yasuri.
Feind, teki.
Feld, hatake.
Kartoffel=Feld, imo-batake.
Fenster, mado.
Ferse, kakato, kibisu.
Fest, iwai.
fest, matsuri.
festhalten, tsukami (-u).
einen Tag festsetzen, hi wo kagiri.
Feudaladel, buke.
Feuer, hi.
Fieber, shōkan.
Fieberhitze, netsu.
Finanzministerium, ōkurashō.
finden, midashi (-su).
Finger, yubi.
Fingerhut, yubinuki.
Firma, shō-ha.
Fisch, uwo, sakana.
Flagge, hata.
Flamme, hibana.
Flasche, bin (kleine Flasche), tokuri.

Fleiſch, niku, shishi.
Fleiſcher, shishiya.
Fleiß, hone-ori.
fleißig ſein, hagemi (-u).
Fliege, hae.
fliehen, mige (-ru).
flink, iso-iso.
Floh, nomi.
Flotte, sen-tai.
Flügel, tsubasa.
Flußſchiff, kawabune.
Flut, michi-shio.
Fortſchritte machen, agari (-ru).
Frack, dōgi.
Fragen, toi (-u).
Fremder, ryōjin, tanin, ijin (Europäer).
Freude, tanoshimi.
Freund, hōyū.
Freundſchaft, naka.
friedlich, yasui.
friſch (= neu), atarashī.
Froſch, kaeru, kawazu.
Frucht, kudamono, mi.
früh, ashita.
früher, izen.
Frühling, haru.
Fuchs, kitsune.
Führer, annaija.
furchtbar, asoroshī.
Fürſt, daimyō.
Fuß, ashi.
Fußboden, yuka.
Fußſohle, ashi no ura.
Futter (der Tiere), e.

G.

Gabel, hashi.
gähnen, akubi shi.
Galle, tan.
Gans, wilde, gan.
Ganzen — im . . oyoso, ōyoso.
gänzlich, sara ni.
garantieren, uke-ai (-u).
Garten, niwa.
Gärtner, nekiya.
Gaſthof, hatagoya.
Gattung, rui.
Gaumen, uwa-ago.
geben (i. I. Perf. gebraucht), age (-ru).
geben (i. II. Perf. gebraucht), kudasari (-ru).
Gebirge, renzan.
gebrauchen, mochī (-u, -uru, -yuru).
Gedächtnis, oboe.
Gedicht, uta.
Geduld, kannin.
geduldig ſein, kannin shi.
Gefängnis, rōya.
gefährlich, abunai.
Gefährte, der, tomo-dachi.
gefälligſt, dōzo (= bitte).
gegenüberſtehen, gegenüberſtellen ſich, } mukai (-u).
gehen über, ſ. überſchreiten.
Gehalt, kyūkin, kyūryō.
Gehirn, nōzui.
gehorchen, kōkō shi.
gehören, gozari c. Genit.
Gehorſam, kōkō (geg. d. Eltern).
Geiſt (= Herz), ki.
geiſtvoll, kashikoi.
Geländer, rankan, tesuri.
gelb, ki-iro.
Geld, kinsu, kane.
baares Geld, genkin.
fremdes Geld, yōgin.
Geldverluſt, sommō.
Gelehrter, gakusha.
Gelenk, fushi, kwansetsu.
Gemälde, ezu.
gemeinſchaftlich, dōdo.
genau, tōdo.
Genoſſe, tomo.
genug, jūbun.
genügen, tari (-ru).
genügend, jūbun na.
Gepäck, nimotsu.
gerade, tōdo.
geräumig, hiroi.
gern, kononde.

gern haben (Speiſen ꝛc.), suki (-u).
Geſandte, shisetsu.
Geſchäft, yōji.
geſchäftig, isogashī.
Geſicht, kao.
Geſichtsfarbe, kao-iro.
Geſichtszüge, kao-katachi, yōbō.
Geſtalt, sugata.
geſtern, saku-jitsu.
geſund, mubuyō.
geſund werden, naori (-ru).
Getränk, nomimono.
Gewerbe, shoku-bun, shōbai.
Gewerbtreibender, shōbai-nin.
gewiß, kanarasu.
gewohnt werden, ſein (etw. z. thun), nare (-ru).
glänzen, kagayaki (-u).
glänzend ſein, kagayaki (-u).
Glas (z. Trinken), sakazuki.
glauben, shinji (-zuru).
Gläubiger, kashi-nushi.
gleich ſein, gleichen, } ayakari (-ru).
Glied, eda.
Glocke, kane.
Glück, saiwai.
Goldfinger, beni-sashi-yubi.
Goldſchmied, kazariya.
Gott, kami.
Grammatik, bumpō sho.
grau, hai-iro no (= aſchfarbig), nezumi iro no (= mattgrau).
gravieren, hori (-ru).
Greis, toshiyōri.
grob, ara-ara (Adverb).
Großhändler, toiya.
Großmutter, babā, sobo.
Großvater, jiji, sofu (väterl. Seite).
größtenteils, tabun ni, taigai.
grün, midori no, aoi (= unreif).
Grund, rikutsu.
Grund, shidai.
Guitarre, samisen.
G. ſpielen, ſ. wo hiki.
gurgeln, ugai (-u).

Gürtel, obi.
Güte, on.

H.

Haar, kami (Kopf=), ke.
Haarnadel, kō gai, kanzashi.
Habe, mochimono.
Hafen, minato.
Haifiſch, same.
Hals, kubi.
Hammer, tsuchi.
Hand, te.
rechte Hand, migi no te.
linke Hand, hidari no te.
Handel, akinai, shōbai.
Handel treiben, shōbai shi.
handeln (= feilſchen), negiri (-ru).
handeln (mit etwas), akinai(-u) c. Acc.
handeln, okonai (-u).
Handelsſchiff, shōsen.
Handgelenk, te no kwansetsu.
Handlungshaus, akinaiya.
Handſchuh, tebukuro.
Handſchuhmacher, tebukuro shi.
Handtuch, tenugui.
Handwerker, shokunin.
Harfe, koto.
H. ſpielen, k. wo hiki.
hart, hidoi, katai.
Haſe, usagi.
Haſelnuß, hashibami.
Haß, urami.
haſſen, urami (-u).
Haus, ie.
Haus (= Familie), kanai.
Hauſe — nicht zu . . rusu.
Hausfrau, kami (in der Anrede: o-kami-san).
Hausminiſterium, kanai-shō.
Hausthor, kado.
d. Hausth. öffnen, k. wo hiraki.
Haut, kawa.
heftig, hidoi.
heilen, naoshi (-su).
heizen, atsuku shi.

helfen, tasuke (-ru), tetsudai.
Herr, hito (= Mann), nushi.
Herrſcher, ō.
Herbſt, aki.
Herd, hidoko, kamado (Küchen=), kotatsu.
Herz, kokoro, shin no zō.
Heu, karekusa, karegusa.
heute, konnichi.
heute Abend, komban (auch heute Nacht).
hier (kochi, kochira) kono tokoro ni.
hier und da, hō-bō.
hiernach, kono-nochi.
Hilfe, tasuke.
hinten, ato ni, ato de.
hinzuthun, mashi (-su).
Hirſch, shika.
hiſſen (Flagge), age (hata wo).
Hobel, kanna.
Hobelſpähne, kanna-kuzu.
höchſt, goku.
Hochzeit, konrei no furumai.
Hof, niwa (= Garten).
Hofadel, kuge.
hoffen, nozomi.
höflich, teinei no.
hohler — ein — Zahn, mushiba.
Hölle, jigoku.
Holz (Brenn=), takigi.
Holzſchuh, geta.
Honig, hachi-mitsu.
hören, kiki (-u), Paſſ. kikoe (-ru).
Hoſe, momoshiki.
Hotel, ryotei, hatagoya, ryoshuku.
hübſch, kirei.
Hufeiſen, kanagutsu.
Huffchmiede, kanagutsu-shi.
Hügel, oka.
Huhn, niwatori.
Hund, inu.
Hunger, ue.
hungrig, himoji.
Huſten, seki, gaisō.
huſten, seki (-u) seki ga de (-ru).
Hut, shappo, kasa.
Hut aufſetzen, kasa wo kaburi.
Hutmacher, zukin-shi.

J.

immer, tsune ni.
immerfort, shikiri ni.
indeſſen (= jedoch), sare domo.
Inneres, uchi.
Inſekt, mushi.
Inſel, shima.
intereſſant, omoshiroi.
irgendwie, dō ka.
Irrtum, ſ. Fehler.
Irrtum, machigai.
irrtümlich, ayamatte.

J.

Jagd, kari.
jagen, kari wo shi.
auf die Jagd gehen, kari ni yuki.
Jäger, ryōshi.
Jahr, toshi.
Jahr — das nächſte, rainen.
Jahreszeiten, shiki.
jährlich, nennen (*neñ-neñ*).
Januar, shō-gwatsu.
jemals, tsui ni.
jetzt, ima.
eben jetzt, tada-ima.
bis jetzt, ima made.
von jetzt ab, ima yori.
Juli, shichi-gwatsu.
Juni, roku-gwatsu.
jung, chisai.
Jungfrau, musume, kimusume.
Jüngling, shōnen.
Juſtizminiſterium, shihōshō.

K.

Kaffee, kōhi.
Kaiſer, Mikado, tei.
Kaiſerin, Kōgō (kisaki, chūgū).
Kaiſerreich, tei-koku.
Kajüte, heya.
Kalb, ko-ushi.

Kalbfleisch, ko-ushi no niku.
Kalk, ishi-bai, sekikwai.
Kälte, reiki.
Kamm, kushi.
Kanal, hori, horiwari.
Kapital, motode.
  Stammkapital, motode.
Kappe, kammuri.
Kartoffel, jagatara-imo.
Käse, kanraku.
Kasse, genkin.
Kasten, hako.
Katze, neko.
kauen, kami-konashi (-su).
Kauf, kau koto.
kaufen, kai (-u).
Käufer, kainushi.
Kaufmann, akindo.
Keller, anagura.
Kellnerin, nesan (= Fräulein).
Kerze, rōsoku.
  Theekessel, tetsubin.
Kind, kodomo.
Kindheit, yōnen.
Kinn, ago, otogai.
Kirschbaum, sakura no ki.
Kirsche, sakura.
Kiste, hako.
Klingel, kane.
klingeln, kane wo narashi (-su).
klatschen — in die Hände, te wo uchi (tsu).
Kleid, kimono.
  Kleider anfertigen, kimono wo shitate (-ru).
Kloset, shōben-sho.
klug, kashikoi.
Knabe (warabe), musuko.
Knie, hiza, hizagashira.
knieen, hiza wo tsuki (-u).
Kniescheibe, hizagashira.
Knochen, hone.
Knopf, botan.
Knopfloch, botan no ana.
Knospe, me.
kochen, yude (-ru).
Koffer, nimotsu.
Kohle, sekitan.
Kolonial-Amt, kaitakushi.
kommen, mairi (-ru).
Kommis, bantō, tedai (allgemeiner).
König, ō (kōtei).
Königreich, ōkoku.
können, beshi (= als eigentliches Hilfsverb).
  deki (neg. dekinai) (= im stande sein).
Kontor, yakusho.
Kontrakt, jōyaku.
  Kontrakt schließen, yakujō musubi (-u).
Kopf, kashira.
Kopfkissen, makura.
Korb, kago.
Körper, karada, shintai.
korpulent, futoi.
Kours, Tageskours, } sōba.
Kouvert, jō-bukuro.
Kraft, kekki (phys.), chikara.
Kragen, eri.
Kranich, tsuru.
Kranker ein, byō-nin.
Krankenhaus, byō-in.
Krankheit, byō-ki.
Krieg, ikusa.
Kriegsministerium, rikugun-shō.
Kriegsschiff, gunkan.
Krokodil, wani.
Krug, kame.
Küche, katte (daidokoro).
Kuchen, kwashi.
Küchengerät, kattedōgu.
Kuckuck, hototogisu.
Kugel, tama.
kühl, suzushī.
Kühle, reiki.
Kuli (gemein. Diener), ninsoku.
Kummer, nangi.
künftig, nochi no.
Kupfer, akagane.

kurz, mijikai.
Kurzem in, yagata.
kurz vorher, sakihodo.
Küste, kai-gan.
Kutscher, gyosha.

L.

Laden, mise.
Ladung, ni, tsumi-ni.
Lage, yōsu-ai.
  schlimme Lage, yabure-kabure.
Lampe, rampu, andon.
Land, kuni.
landen, chakugan shi.
Landhaus, bessō.
Landmann, hyakushō.
Landstadt, mura.
Landstraße, michi, kaidō.
lang, nagai.
Länge, nagasa.
langsam, osoku.
Laterne, chōchin.
lau, nurui.
Laus, shirami.
lauwarm, nurui.
Leber, kimo.
legen, oki (u).
legen in, ire (-ru), (z. B. hako ni in eine Schachtel).
Lehre, hō.
lehren, oshie (-ru) c. Dat.
Lehrling, deshi.
Leib, hara.
leicht (zu thun), yasui.
leicht (v. Gewicht), karui.
leihen, kashi (-su).
Leim, nikawa.
leimen, nikawa de tsuke (-ru).
Leinwand, men, nuno.
Leiter, hashigo.
Lerche, hibari.
lernen, narai (-u), manabi (-u).
lesen, yomi (-u), (z. B. hon wo ein Buch).
Leuchter, shokudai.
lieben, konomi.
lieber, mushiro.
Lied, uta.
links (Adv.), hidari ni.
Lippen, kuchibiru.
Löffel, saji.
Logieren das, shi-shuku.
Lohn, kyūkin.
Lokomotive, jōkisha.
los sein, hanare (-ru).
Löwe, shishi.
Löwin, mejishi.
Lunge, hai, hai no zō.

M.

machen, tsukuri (-ru).
  ein Haus bauen, ie wo tsukuri.
  ein Gedicht machen, uta wo tsukuri.
  ein Buch verfassen, hon wo tsukuri.
Mädchen, musume, otome (= j. Dame).
Magen, ibukuro.
Mai, go-gwatsu.
manchmal, ori-ori.
Mann, otoko, hito (= Herr).
Mantel, haori.
Marine-Ministerium, kaigun-shō.
Markt, ichi.
März, san-gwatsu.
Mast, hobashira.
Matratze, futon.
Matrose, suifu.
Matte, tatami.
Mauer, kabe.
Maulbeerbaum, kuwa no ki.
Maultier, roba.
Maurer, ishiya, ishiku, sakwan.
Maus, nezumi.
Medizin, kusuri.
Mehl, ko.
nicht mehr, heya mit neg. Verbum.
mehr und mehr, masu-masu.
Meile (= $2^1/_2$ engl. M.), ri.

Meinung, kangae.
Meinung — meine, gu-an.
Meinung — Ihre, ki-i.
Meißel, nomi.
meiſtenteils, tabun-ni.
Meiſter, kashira.
Melone, suikwa (Waſſermelone).
Menge, dake.
eine Menge, amata no.
Menſch, hito.
Menzius, Mōshi.
meſſen, hakari (-ru).
Meſſer, katana.
Meſſing, shinchū.
Meter, metsuro.
Methode, ryūgi.
Miene, furi.
Miethaus, kashiya.
mieten, kari (-ru).
Milch, chichi, nyūshū, gyū-nyū (Kuhmilch).
Milz, hi, hi no zō.
Miniſterium des Inneren, nai-mu-shō.
Miniſterium des Auswärtigen Amts, gwaimu -shō.
Minute, bun.
Mißgunſt, urami.
mitbringen, tsure (-ru).
Mitleid, awaremi.
bemitleiden, awaremi (-u).
mittags, hiru.
Mittageſſen, hirumeshi, chūjiki.
Mitte, naka.
Mittelfinger, naka-yubi.
Mitternacht, yonaka, yahan.
Monat, tsuki.
morgen, ashita.
Morgen, asa.
morgens, asa.
Moskitonetz, kaya.
Mücke, ka.
die Mücke ſticht, ka ga sasu (v. sashi).
müde, kutabireru.
müde werden, kutabire (-ru).
Müdigkeit, kutabire.
Mund, kuchi.
Mündung, kawa-guchi.
munter (= geſund), mubyō.
Muskel, kin-niku.
Muſter, tehon.
mutig, futoi.
Mutter, haha.

N.

nach und nach, otte.
nachahmen, mane wo shi.
Nachahmung, mane.
Nachbar, tonari.
nachfragen, motome (-ru).
nachher, sono nochi, nochi ni.
Nachmittag, hirugo.
nachmittags, hirugo.
Nachricht, otozure.
Nacht, yoru, yo.
Nachtgewand, yoru no mono.
Nachtigall, uguisu.
nachts, yo.
Nachttopf, shibin.
Nacken, unaji, bonnokubo.
Nadel, hari.
Nadelohr, hari no me.
Nadelſpitze, hari no saki.
Nagel, kugi.
Nagelſchmied, kugi-kaji.
nähen, nui (ū).
Nähnadel, hari.
Narbe, kisuato.
Naſe, hana.
Naſenloch, hana no ana.
Naſenſpitze, hana no saki.
Neffe, oi.
Nerv, shinkei.
nett, kirei.
Netz, ami.
neu, atarashī.
Neuigkeit, shimbun.
neulich, sendatte.
Nichte, mei.
nichts, nandemo mit negat. Verbal-form.

niedrig, hikī.
niemals, tsui ni mit negat. Verbum.
nirgends, doko de mo mit negat. Verbum.
niesen, hanahiri (-u).
Nord, kita.
Not, abunai koto, kurō.
in — geraten, komari (-ru).
November, jū-ichi-gwatsu.
nüchtern werden, same (-ru).
nur, bakari.
Nuß, kurumi.
nützlich sein, yō-ni-tachi (-tsu).
nutzlos, muyeki no.

O.

oben, ue ni.
von oben, ue yori.
Oberlippe, uwakuchibiru.
Obst, kudamono.
Obstbaum, kudamono no ki.
Ofen (Kohlenpfanne), hibachi.
Offizier, shikwan.
öffnen, hiroge (-ru).
oft, shiba-shiba.
Ohnmacht, kizetsu.
Ohr, mimi.
Ohrenschmalz, mimi-aka.
Ohrläppchen, mimi-tabu.
Oktober, jū-gwatsu.
Olive, kanran.
Olivenöl, kanran yū.
Onkel, oji.
opfern, matsuri.
Orange, mikan, dai-dai (bittere O.).
Osten, higashi.

P.

packen, tsume (-ru).
in eine Schachtel, hako ni tsume (-ru).
Palast, goten, kyūden (des Kaisers).
Paß, inkan, kansutsu, tegata.
Peitsche, muchi.
peitschen, muchi (-tsu).
Petroleum, kusozu.
Pfeffer (schwarzer), koshō.
pflanzen, ue (-ru).
Pflaume, ume.
Pflaumenkern, ume no ki.
Platz, basho.
Platz nehmen, koshi kake ni kake.
plötzlich, tachi-machi.
Postamt, yūbin-yakusho.
Postkarte, hagaki.
prächtig, bibishī.
Preis, nedan, ryō, dai-kin.
niedriger Preis, gejiki.
Preiskurant, sōbazuke.
preiswert, kakkō na.
Probe, tehon.
Prokurist, bantō.
Proletariat, eta.
Puls, myaku.
Puls fühlen, myaku wo mi (-ru).

Q.

quittieren, uketori wo kaki.
Quittung, uketori-gaki.

R.

Rabe, karasu.
Rad, wa.
Rand, waki.
Rang, kurai.
rasieren, sori (-ru).
Rast, kyūsoku.
rasten, yasumi (-u).
Rat, iken.
raten, iken shi.
rauchen, tabako wo nomi (-u).
Rauchservice, tabako-bon.
rechnen, kanjō shi.
Rechnen, san, kanjō.
Rechnung, tegata, kanjō, kanjō gaki.
Rechte die, migi no te.
rechts (Adv.), migi ni.
rechts (Adj.), migi no.

Regenmantel, kappa, amagappa.
Regenſchirm, kasa.
den Regenſchirm aufmachen, kasa wo hiroge (-ru).
den Regenſchirm zumachen, kasa wo subome (-ru).
regieren (= leiten), osame (-ru).
Regierung, seifu.
Reiche der, kane-mochi.
reif, juku-shita.
reifen, juku-shi.
Reis (in Körnern), kome.
Reis (gekocht), meshi.
Reiſe, tabi.
reiſen, tabi wo shi.
Reiſender, ryōjin, tabi-bito.
reiten, mŭma ni nori.
Reſter, shimaimono.
Richtſchnur, saō.
Rind, ushi.
Rinde, kawa.
Rindfleiſch, ushi no niku.
Ring, wa.
Rippe, abarabone.
Rock, kimono.
Roſe, bara (Strauch).
Roſe, bara no fana (Blume).
rot, akai.
Rücken, senaka.
Ruder, ro.
rudern, kogi (-u).
rufen, yobi.
ruhen, yasumi (-u).
Runzeln, shiwa.

S.

Säge, nokogiri.
ſägen, nokogiri (-ru).
Salz, shio.
ſalzen, shio wo shi.
ſammeln, atsume (-ru).
Sammet, birōdo.
Sänfte, kago.
Sarg, kwan.
ſatt, aita.
ſatt ſein, aki (-u, -ru).
Sattler, baguya.
Schaf, hitsuji.
Schatten, kage.
ſchätzen, tattobi (-u).
Scheere, hasami.
Scheerenſchleifer, togiya.
Schiefer, sekiban.
Schienbein, sune.
Schiff, fune.
Schiffskapitän, senshō.
Schildkröte, kame.
Schiltpatt, bekkō.
Schlafzimmer, neya.
Schlange, hebi.
ſchlecht, ashī.
ſchlechter ſein als, otori c. Dat.
Schleier, fukumen.
ſchleifen, togi (-u).
ſchlichten, atsukai (-u).
ſchließen (= zuſchl.), shime (-ru).
eine Thür zuſchließen, to wo shime (-ru).
ſchließlich, tsui ni.
Schloß, jō mae (jō).
Schloß = Palaſt, jō.
Schloſſer, jō maeya.
Schlund, nodo, shokudō.
Schlüſſel, kagi.
Schlüſſelloch, kagi no ana.
ſchmerzhaft, itai.
ſchmerzhaft ſein (= ſchmerzen), itai (-u).
Schmetterling, chō.
Schmied, kajiya.
ſchmücken, kazari (-ru).
Schmutz, doro, yogore.
ſchmutzig, doro no.
ſchmutzig ſein, yogore (-ru).
ſchneiden, ki (-ru), kari (-ru), tachi (-tsu).
mit der Scheere ſchneiden, hasami de ki (-ru).
das Haar ſchneiden, kami wo tsumi.

Schneider, shitateya.
ſchnell, hayai.
Schnurrbart, uwa hige.
ſchön, bibishī.
Schorf, juke, kisu-ato.
Schornſtein, kemuridashi.
Schrank, todana.
Schraube, neji.
ſchreiben, kaki (-ku), fude shi.
Schreiben das, tenarai.
ſchreiben lernen, tenarai-shi.
Schreibtiſch, tsukue.
ſchreien (von allen Tieren), naki (-ku).
Schublade, hikidashi.
Schuh, kutsu.
Schuhmacher, kutsuya.
Schuldner, kaninushi, kanikata.
Schüler, shosei.
Schulter, kata.
Schürze, maedare, maekake.
Schüſſel, hachi.
ſchwach, hakanai, yowai.
Schwager, ane muko[1]), imoto muko[2]).
Schwägerin, ane yome[1]), otōto yome[2]).
Schwalbe, tsubame.
ſchwarz, kuroi.
Schwefel, yuwō, iwō.
ſchweigen, damari (-ru).
Schwein, buta.
Schweinefleiſch, buta no niku.
Schweiß, ase.
Schwelle, shikī.
Schwert, katana.
Schweſter, onna kyō-dai.
Schweſtern, ane imoto.
Schwiegermutter, shūtome.
Schwiegerſohn, muko.
Schwiegertochter, yome.
Schwiegervater, shūto.
ſchwierig, kataku.
ſchwimmen, oyogi (-u).
im Waſſer ſchwimmen, mizu wo oyogi (-u).
See der, kosui.
See die, umi.
Segel, ho.
Segel aufziehen, ho wo age (-ru).
Segelſchiff, hobune.
ſehen, mi.
geſehen werden, mie (-ru).
Sehne, shinkei.
ſehr, obitadashī, hanahada, yohodo.
ſeicht, asai.
Seide, kinu.
Seife, shabon.
Seite, kata.
ſelbſt = ſogar,
ſelbſt, shishin de.
ſelten, tama-tama ni.
Senf, karashi.
September, ku-gwatsu.
ſetzen ſich, suwari (-ru).
ſicher, kanarasu.
ſicher, kitto.
Siegel, fūin.
ſiegeln, fūin wo oshi.
ſingen, utai (-u).
ein Lied ſingen, uta wo utai (-u).
ſingen, ſ. ſchreien.
Sitz, koshi-kake.
ſitzen, suwari (-ru).
ſoeben, sakihodo.
ſofort, jiki, jiki ni.
ſogar, sura sae.
ſogleich, jiki, jiki ni.
Sohn, musuko.
Soldat (gemeiner), heisotsu.
Sommer, natsu.
Sommerkleider, natsu mono.

---

[1]) Mann (Frau) der älteren Schweſter.
[2]) Mann (Frau) der jüngeren Schweſter.

Sommertag, natsu no hi.
Sonnenſchein, hinata.
ſo viel, kore dake.
ſo wie, yō ni c. Genit.
ſparen, tame (-ru), nokoshi (-su) ꝛc.
ſpät, osoku.
ſpazieren gehen, aruki (-u).
Spaziergang, hokō.
e. Spaziergang machen, hokō shī.
Speiche, ya.
Speichel, tsuba.
Speiſe, tabemono.
Speiſehaus, ryōriya.
Speiſetiſch, handai.
ſpekulieren, sōbashi.
Spiegel, kagami (ein großer Sp.) sugatami.
Spiel, bakuchi.
ſpielen, baku wo uchi (-tsu).
Spinne, kumo.
Spinnengewebe, fukurogumo.
ſproſſen, hae (-ru).
Staatsminiſter, daijin.
1. Staatsminiſter, sadaijin.
2. Staatsminiſter, udaijin.
Staatsrat, dajōkwan.
Stadt, chō, machi, toka.
Stahl, hagane.
Stamm, miki.
Station, shuku.
Staub, chiri.
Stecknadel, pin, tomebari, hari.
ſtehen, tachi (-tsu).
Stein, ishi.
Steinkohle, seki-tan, ishizumi.
ſtellen, ſ. legen.
Stellmacher, kurumaya.
ſterben, shini (-nuru).
Stern, hoshi.
ſtets, ſ. immer.
Steuer, kaji.
Steuermann, kajitori.
Steuern die, kwankin.
ſteuern, kaji wo tori (-ru).
Stickerei, nuimono.
Stiefel, kutsu.
ſtill, shizuka (no, reſp. ni).
Stimme, koye, koe.
Stirn, hitai.
Stockwerk, kai.
Strafe, batsu, imashime, tsumi (= Beſtrafung).
ſtrafen, tsumi-shi.
Straße, michi, tōri.
Streit, kenkwa.
ſtreiten, kenkwa shi.
Strick, nawa.
Strohhut, kasa.
Strohmatte, mushiro.
Strumpf, tabi.
Stück, kire.
Student, shosei.
ſtudieren, narai (-u).
Studium, gaku.
Stufe, dan, kaikyu (übertragen).
Stuhl, koshi-kake.
ſtumm, oshi no.
ſuchen, sagashi.
Süd, uma no hō, minami. minami no hō.
Suppe, shiru, suimono.
Syſtem, ryūgi.

T.

Tabak, tabako.
Tabakspfeife, kiseru.
tadeln, hihan shi, togame (-ru).
Tafel, nanako.
Tag, hi, nichi.
täglich, nichi-nichi.
Tante, oba.
Tapete, karakami.
Taſche, tamoto (= Ärmeltaſche), kakushi.
Taſchentuch, hanfuki.
Taſchenuhr, tamoto-dokei.
Taſſe, chawan (ſ. Thee), wai (ſ. Wein).
taub, tsumbō na.
Taube, hato.

wilde Taube, yama-hato.
taugen, tari (-ru).
Theekeſſel, tetsubin (eiſernes Waſſer-gefäß).
Theetaſſe, chawan.
Teich, ike.
Teller, sara.
Tempel, tō, futa (Buddha-), miya (Schintō), tera (Buddha-) oder Kloſter.
Temperatur, kandan.
Teppich, mōsen, shikimono (= Decke im allgemeinen).
teuer, takai.
Thal, tani.
Theater (= Schauſpiel), shibai.
in's Theater gehen, shibai wo mi ni yuki.
Thor das, mon.
Thräne, namida.
Thron, kurai.
thöricht, bakarashī.
Thür, to, mon.
tief, fukai.
Tier, kemono, kedamono.
Tiger, tora.
Tinte (= Tuſche), sumi.
Tintenfaß, sumi-ire.
Tiſch (= Schreibtiſch), tsukue.
Tiſchler, tsukue.
Tochter, musume.
Tod, shi.
Topf, tsubo.
Töpfer, yakimono-shi.
tot, shinda.
Toter ein, shinda hito.
trennen ſich, hanare (-ru).
Treppe, hashigo, agaridan.
trinken, nomi (-u).
zu trinken geben, nomase (-ru).
Trinkwaſſer, nomi-mizu.
Tuch, rasha.
Tulpe, ukkonko.
Turm, yagura, tō.

U.

Übelwollen das, urami.
übel wollen, urami (-u).
üben (= lernen), keiko-shi.
überall, amaneku, hōbō.
überhaupt, subete.
überlaſſen, makase (-ru).
übermorgen, myōgonichi.
Überrock, uwagi.
überſchreiten, watari (-ru).
überſetzen, honyaku shi.
übertreffen, masari c. Dat.
übrig bleiben, nokori (-ru).
Übung, keiko.
Ufer, kishi.
Uhr, tokei.
Uhrmacher, tokei-shi.
um ſo mehr, nao.
Umſtand, yōdai, shitai.
machen Sie keine Umſtände, o-kamai nasaru na!
umziehen (= Wohnung wechſeln), ie wo kae (-ru).
unaufhörlich, shikiri ni.
unbeſtimmt, bura-bura.
unerwartet, namanaka, nakani.
ungehorſam, fukō.
ungemein, sugurete.
Unglück, wazawai.
unnütz, muyeki no.
unreif, aoi.
unten, shita ni.
Unterlippe, shitakuchibiru.
unterrichten = lehren.
Unterrichtsminiſterium, monbusho.
unterſcheiden, wakimae (-ru).
unterſtützen, ſ. helfen.
Urin, shōben.
Urteil, fumbetsu shi.
urteilen, fumbetsu shi.
u. ſ. w. nado.

V.

Vater, chichi.
Veilchen, sumire.

verachten, iyashime (-ru).
verbessern (= besser machen), aratame (-ru).
verbringen — Zeit — kurashi (-su).
verderben (intr.), itami (-u).
verdienen, mōke (-ru).
vergessen, wasure (-ru).
Vergnügen, asobi.
verhaften, hobaku shi.
Verhaftung, hobaku.
Verkauf, shōbai.
verkaufen, uri (uriharai).
Verkäufer, urite, urinushi.
verlangen, motome (-ru).
verlassen, hanare (-ru).
verleben — Zeit, kurashi (-su).
verlieren, ushinai (-u).
Verlobung, ī nazuke.
veröffentlicht, arawashi (-su).
vernachlässigen, kawari (-ru), chigai (-u).
aus Versehen, ayamatte.
versenken, shizume (-ru).
verspotten, azakeri.
versprechen, uke-ai (-u).
verstecken — sich, kakure (-ru).
verstehen, gese (-ru), gaten shi.
verteidigen, mamori (-ru).
Vertrag, jōyaku.
vertreiben, oi-dashi.
verzögern, injun-shi.
Viceminister, tayū.
viel, dake, takusan, amata no.
viel (= bei weitem), haruka ni.
viele, amata no.
vielleicht, ōkata.
vielmehr, mushiro.
violett, murasaki no.
Volk, tami.
= gemeines Volk, tami.
völlig, sara ni.
vollständig mattai.
Vorbereitung, yōi.
vorher, saki ni.
Vorderteil (des Schiffes), omote.
Vorderzahn, maeba.
vorgestern, ototoi, ototsui.
Vormittag, hirumae.
vormittags, hirumae.
vorn, mae ni.

W.

wachsen, hae (-ru).
Wade, komura, basha.
Waffenschmied, buki-kaji.
Wagen, kuruma.
Waggon, okajōki.
wahrscheinlich, ōkata.
Waise, minashigo.
Wald, mori.
Wand, kabe.
Wange hō.
wann, itsu.
Ware, shiro-mono.
Warenartikel, shina.
warten (= erwarten), machi (-tsu).
warum, dō-shite
Waschbecken, tarai.
waschen, arai.
die Hände waschen, te wo arai [tsukai (-u).
Gesicht und Hände waschen, chōzu wo.
Kleider waschen, kimono wo arai.
Wasser (zum Trinken), nomi-mizu.
Wasser (zum Gesicht und Hände waschen), chōzu.
Wasser lassen, shōben wo shi.
weben, ori (-ru).
Weber, hata-ori.
Wechsel, kawase-tegata.
wechseln (Geld), kae (-ru).
wechseln (Kleider), ki kae (-ru).
Weg, michi.
weggehen, sari (-ru).
wegwerfen, sute (-ru).
Weib, onna, tsuma.
Weiher, ike.
Weilchen — ein — shibaraku.
Wein (aus Trauben), budōshu
(aus Reis), sake.

Weinbeere, tsubu.
Weinrebe, budō.
weinen, naki (-u).
Weiſe — auf dieſe, kō, ka-yō.
weiß, shiroi.
weit, kiroi.
weit (= bei weitem), haruka ni.
welken (verwelken), shibomi (-u).
wenigſtens, semete.
werden wollen, naritai.
Werkſtatt, shokuba.
Werkzeug, dōgu, kikai.
Wert, nedan.
Weſpe, hachi.
Weſt, nishi.
wie, ikaga, ikan.
wie auch immer,
wiederholt, kaesu-gaesu.
wiegen, hakari (-ru).
wie oft, iku tabi.
Wieſe, maki, shiba.
wie ſehr, ika hodo.
wie viel, dore dake.
Winter, fuyu.
wirklich (Adj.), hontō no.
Wirkung, kiki.
Wirkung haben, kiki (-u).
Wirt tama (Hausbeſitzer) (ienushi).
Wiſſenſchaft, gakumon.
wo, doko, dokoni.
Woche, mawari.
woher, doko yori.
wohin, doko ye.
wohl, mubyō.
Wohlthat, on.
wohnen, sumai (-u).
Wohnung, jūkyo, teitaku.
Wohnzimmer, ima.
Wolle, ke.
Wollenzeug, ke-ori.
Wort, kotoba.
Wrack, hasen.
Wunde, kizu.
Wunſch, nozomi, negai, kokoro zashi.
wünſchen, nozomi (-u).
Würde, kurai.
Wurzel, ne.
Wüſte, arechi.

3.

Zahl, kazu.
Zahl von Menſchen, ninzu.
Zahn, ha.
Zahn ausziehen, ha wo nuki (-ru).
Zahnarzt, ha-isha.
Zahnbürſte, yoji.
Zahnfleiſch, haguki, kanahibashi.
Zahnſchmerz, ha no itami.
Zange, kuginuki.
Zehe, ashi no yubi.
Zeigefinger, hito-sashi-yubi.
Zeit, koro.
Zeit (= Muße), hima.
keine Zeit haben, hima ga nai.
Zeitſchrift, zashi.
Zeitung, shimbunshi.
Zeugnis, shōko.
Zimmer, heya, shitsu.
Zimmermann, daiku.
Zink, totan.
Zollamt, Zollhaus, } unjōsho.
Zopf, mage.
zornig ſein, ikari (-ru).
Zucker, satō.
Zug (= Eiſenbahn), kisha.
zu guterletzt, tsüi ni.
zumachen (Thür), shime (-ru), tate.
Zunge, shita.
Zungenſpitze, shita no saki.
zurückgeben, kaeshi (-su).
zurückkommen, same (-ru).
zurückweichen, hiki (-u).
zuſammen, dō-dō.
zu ſehr, amari.
Zuſtand, yōdai.
zuweilen, ori-ori.
Zweifel — ohne, mochiron.

Japanische Münzen, Maße und Gewichte.

Münzen.

1 yen = 100 sen = 1000 rin = 4 Mark.

Gold-Münzen: zu 1, 2, 5, 10, 20 yen.
Silber-Münzen: zu 5, 10, 20, 50, 100 sen.
Kupfer-Münzen: zu 1, 5 rin; 1, 2 sen.
Papier-Scheine: zu 10, 20, 50 sen und
zu 1, 2, 5, 10, 20, 50, 00 yen.

Längenmaße.

1 shaku = 10 sun = 100 bu = 1000 rin = 0,30175 Meter.

Bei größeren Strecken.

1 ri = 36 chō = 21600 ken = 129600 shaku = $2^1/_1$ Meile engl.

Merke ferner noch:

1 hiro = 4 shaku
1 ken = 6 shaku
1 jō = 10 shaku
1 chō = 60 ken
1 ri = 36 chō.

Flächenmaße.

1 chō = 10 tan = 100 se = 3000 tsubo
und
1 tsubo = 1 □ken = 36□ shaku.

Hohlmaße.

1 sai = 10 shaku = 100 gō = 1000 shō = 1890 Liter.
1 shō = 1,89 Liter.

Gewichte.

1 kin = 160 momme = 599 Gramm (1 momme = 3,74 Gramm).

Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Vögl.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Walter, Edward T.

Lehrbuch der modernen japanischen Umgangssprache enth. Grammatik, Gespräche, Übungsstücke u. dt.-japan. Wörterverzeichnis ; (mit durchgehender Bezeichnung d. Aussprache u.d. Accentes) ; Anata-wa-nihon-go-wo-o-ha-nashi-nasaremasu ka?

Leipzig 1891

L.as. 378 t
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11639798-3